Nr. 44 — Mittwoch den 21. Februar 1912 — 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land“

Elberfeld
Expedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Gieardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: K. Heine, Düppelerstraße 1.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7, und in sämtlichen Filialen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld – Barmen – Cronenberg – Dahlhausen – Gevelsberg – Gräfrath – Gruiten – Haan – Hückeswagen – Neu-Hückeswagen – Langenberg – Langerfeld – Lennep – Lüttringhausen – Mettmann – Altenvoerde – Neviges – Ohligs – Opladen – Radevormwald – Remscheid – Ronsdorf – Schwelm – Solingen – Sonnborn – Velbert – Vohwinkel – Wald – Wermelskirchen – Wiesdorf – Wipperfürth – Wülfrath.

heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Das Ende der Krisis?

…zialdemokratische Kaiserhoch. — Die Nationalliberalen …en keinen sozialdemokratischen Präsidenten wieder.

… dem Reichstage wird uns unterm 20. Februar ge…:

… Seifenblase ist endlich zerplatzt, die wie ein gleißendes … die sturmesdunkle Gewitterstimmung hineinleuchtete. We… die Präsidentenkrisis ist endlich überwun…, obschon vieles nicht schön war, was man darüber zu …am, so ist die Luft doch zum mindesten gereinigt. Ganz …sam es, nachdem der Revisionist Dr. David eine ver… Friedensrede gehalten, nachdem er eben erst feierlich er…ß die Sozialdemokratie zu positiver Mitarbeit bereit sei, …er viele und schöne Beispiele dafür gegeben, die von der … mit großem Hallo, vom Zentrum und der Linken dagegen …ersamem Schweigen entgegengenommen wurde. Da trat der Abgeordnete Schiffer vor. Eine lange, hagere Ge… hinter grauen Brillengläsern verbergen sich Augen, die man …, deren Lebendigkeit aber doch im stets ruhelosen Spiel …gesichtszüge zum Ausdruck kommt. Schiffer, der von jeher …m preußischen Abgeordnetenhause einer der bedeutendsten …er Nationalliberalen gewesen, vertritt auch innerhalb der …liberalen Reichstagsfraktion den preußischen Flügel der …eine Gruppe, deren Anhang stark, deren Werbekraft und … noch viel größer ist. Schiffer gab nun eine kurze Er… über die Haltung der Nationalliberalen bei der diesjähri…dentenwahl ab mit dem Wunsche, durch diese öffentlich…e Aussprache das in der Partei gefährdete Gleichgewicht …gewinnen. Er erklärte sodann in Bestätigung der Aus… Paasches, daß bei der Vorbesprechung der Präsidenten… Abgeordnete Bebel in Aussicht gestellt habe, daß im …r Verhinderung des Präsidenten der sozialdemokratische …dent auch die Anzeige bei Hofe übernehmen werde, …um andern mit, daß nach einer weiteren Erklärung Be… sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Erkrankung …denten das Kaiserhoch auszubringen bereit sein sollte. …ilung des Abgeordneten Schiffer rief eine ungeheure …ng im Hause hervor. Die Sozialdemokraten protestier…mten, der Abgeordnete Bebel sprang unruhig auf und …als in die Menge: „Ich bin starr, ich bin starr!“ Er … sogleich das Wort zu einer langen Gegenerklärung, die … bürgerlichen Parteien nicht überzeugen konnte. Die Ab…n Gröber (Zentrum) und Dr. Müller-Meiningen …Volksp.), die er selbst als Kronzeugen für sich angerufen, …igten nur das, was Herr Dr. Schiffer eben erklärt. Die …gerungen dieser Episode aber zog der Sprecher der Na…eralen ebenfalls gleich in aller Öffentlichkeit: Die Natio…len verhandeln nicht wieder mit den Sozialdemokraten. …räsidium der Linken ist in dieser Stunde …t und das neue Koalitionspräsidium … Rechten, dem Zentrum und den Nationallibe… gleichsam prädestiniert.

… Rechten bereitete es inniges Vergnügen, als Bebel er…ie der erste nationalliberale Unterhändler sich ohne weitere …ise mit der zugesagten Erfüllung der staatsrechtlichen …tungen durch ein sozialdemokratisches Mitglied des Präsi…ufriedengegeben und auf der Erfüllung der berühmten „hö… Verpflichtungen nicht bestanden habe. Ein Name wurde …nannt. Aber jeder im Hause wußte ihn. Bassermann! …els Darlegungen noch zu unterstreichen, trat dann, auch zum …ale im Reichstag, der sozialdemokratische Parteivorsitzende … auf, eine kleine, unansehnliche Erscheinung. Er spricht in …ischer Klangfärbung.

… diese Stunde gebracht, liegt nunmehr klar zutage. Die Na…eralen, die noch gestern schwankend waren, haben sich ent… Unmittelbar auf die Plenarsitzung schloß sich eine Frak…sitzung der Partei an. Noch einmal wurden in ihr …gänge des Tages erörtert, und, was bisher im Unklaren ge…at nunmehr scharf hervor. Leicht kam ein neuer Fraktions… zustande, ein Beschluß, der mit seltener Einmütigkeit gefaßt … lebhafter Freude begrüßt wurde. Es wurde beschlossen, … den Erklärungen, die die Abgeordneten Bebel und Haase …stag gegeben, keine nationalliberale Stimme … einen neuen sozialdemokratischen Vize…denten fallen könne. Ein neues Zusammen… mit dem Zentrum, das sich seinerseits an die Rechte …t damit bevor.

… Zentrumskreisen heißt es, daß die Nationalliberalen bei …igermaßen geschickten Taktik nunmehr das Präsidium erhal…nen, das ihnen die Sozialdemokratie mit der Kandidatur … weggenommen hatte. Allerdings ist auch diese Frage nicht … entschieden, wie sie besprochen wird. Für eine Kandidatur …nzen Schönaich-Carolath ist nämlich in Zentrumskreisen selt…weise wenig Stimmung vorhanden, dagegen möchte man gern, …e eine Unmöglichkeit klingt, den Freiherrn Heyl zu Herns…er noch immer außerhalb der nationalliberalen Partei steht, … Vordergrund schieben. Immerhin ist die Präsidentenfrage …r soweit entschieden, daß die Nationalliberalen von der Lin…ennt und daß die Arbeitsmehrheit in der Bil… begriffen, die die Regierung bisher gesucht. Die Nationa…n haben den Anschluß nach rechts wieder gefunden und sind …nen glücklichen Zufall mit einem Satze über alle Partei…eten hinweggelangt. Das hat diese eine Sitzung gebracht.

… ein Bureau verbreitet, hat Herr Scheidemann seine … bei allen Reichs- und Staatsbehörden abgegeben, außer …kanzlerpalais.

Preßstimmen.

…lin, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) Als voraussi… Folge des gestrigen Zwistes im Reichstage um die Präsi… bezeichnen sämtliche bürgerlichen Morgenzeitungen die Un…lichkeit, daß der sozialdemokratische Vizepräsident Scheide… der Neuwahl des Präsidiums am 13. März nochmals die … der Stimmen erhalten werde. Unter diesem Gesichtspunkte … eigenartig, daß gerade heute von der Buchhandlung des „Vorwärts“ die Ausgabe der Postkarten mit dem Bilde Scheidemanns als Vizepräsidenten angekündigt wird. Der „Vorwärts“ schreibt, das Verhalten der bürgerlichen Fraktionsvertreter gestern beweise lediglich, wie man ihnen gegenüber selbst mit harmlosen Scherzen auf der Hut sein müsse. Daß die Behauptung Dr. Schiffers falsch sei, dazu brauche man sich nicht erst auf Bebels Worte zu berufen. Es genüge, darauf hinzuweisen, daß wegen Zurückweisung aller höfischen Verpflichtungen das Zentrum sich ablehnend gegen den sozialdemokratischen Anspruch auf einen Präsidentenposten ausspruch. Nach dem Parlamentsbericht des „Vorwärts“, der die Bebelschen Erklärungen im Wortlaut bringt, hat Bebel am Schluß seiner Rede erklärt: „Das eine will ich den Herren sagen, mit den Nationalliberalen lassen wir uns nie mehr in Verhandlungen ein.“ (Vorher hatte Abgeordneter Schiffer gesagt daß die Nationalliberalen nicht mehr mit den Sozialdemokraten verhandeln würden.) — Die „Tägl. Rundschau“ fordert die konservative Partei auf, das Gebot der Stunde, die einem Brückenbau unter den bürgerlichen Parteien günstig sei, zu erkennen und nun nicht starrsinnig mit verschränkten Armen dazustehen.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus Blatt 5.)

Abg. Haase (Soz.): Herr Schiffer hat den grundlegenden Verhandlungen nicht beigewohnt. Er weiß aus eigener Beobachtung nicht, was seine Parteifreunde erklärt haben. Aus eigenem Antriebe haben die Nationalliberalen erklärt, daß sie den Anspruch der Sozialdemokraten auf den ersten Vizepräsidentenposten anerkennen, da ja die Sozialdemokraten die staatsrechtlichen Verpflichtungen übernehmen, die mit diesem Amte verbunden seien; mehr zu fordern hätten sie keinen Anlaß. (Hört! Hört!) Damit war die Grundlage für alle Verhandlungen geschaffen. Als Herr Schiffer auf der Bildfläche erschien, wurde diese Grundlage in Zweifel gezogen. Die schon erledigte Frage kam noch einmal aufs Tapet. Als ich sagte, seine Partei sei mit unserem Standpunkte einverstanden, erklärte er, das müsse ein Mißverständnis sein. Ich bestritt das und fügte hinzu, daß aus den Kreisen der nationalliberalen Fraktion heraus mir noch weiter erklärt worden sei, es könne doch niemand der sozialdemokratischen Fraktion, der stärksten des Hauses, zumuten, daß ein Angehöriger von ihr zu Hofe gehe; man müsse doch Rücksicht nehmen auf die Anschauungen und Gefühle der sozialdemokratischen Wähler. (Hört! Hört!) Es kann nun sein, daß Herr Bebel erklärt hat, als gefragt wurde, was denn geschehen wäre, wenn der Präsident krank sei: Nun, dann wird unser Vizepräsident die durch die Geschäftsordnung begründeten Verpflichtungen erfüllen. (Hört! Hört!) Bebel hat auf § 12 hingewiesen und erklärt: Der sozialdemokratische Vizepräsident wird selbstverständlich auch die Konstituierung des Präsidiums beim Kaiser melden. Kein Mensch aber hatte einen Zweifel daran, daß der sozialdemokratische Vizepräsident kein Kaiserhoch ausbringen würde. Bebel hat scherzhaft gesagt: Ich kann freilich keine Garantie übernehmen, ob der sozialdemokratische Vizepräsident nicht eine Darmverschlingung bekommt, wenn ein Kaiserhoch auszubringen wäre. Für einen verständigen Menschen heißt das also, daß der sozialdemokratische Vizepräsident sich nicht zu einer solchen Handlung hingeben würde. Es sei aber nicht seine Aufgabe, die Mehrheit des Hauses daran zu hindern, ihren Anschauungen und Bedürfnissen Ausdruck zu geben, und es wäre eine Taktlosigkeit, wenn er ein Kaiserhoch vereiteln würde. Es versteht sich von selbst, daß er bei einer solchen Gelegenheit die Geschäfte dem zweiten Vizepräsidenten übergeben würde. Bebel hat bis zum letzten Augenblick hervorgehoben, daß der sozialdemokratische Vizepräsident mit den beiden anderen Präsidenten nicht zu Hofe gehen würde. Es wäre kein Blatt dieses ganzen Kapitels aufgeschlagen worden, wenn die Verhandlungen mit denselben Herren der nationalliberalen Partei bis zum Abschluß geführt worden wären, mit denen sie eingeleitet worden sind. (Hört! Hört!) Bis dahin waren sie klar. Erst als Herr Schiffer kam und für den rechten Flügel seiner Fraktion eine Erklärung haben wollte, da kam die Verwirrung. Der Wunsch ist bei ihm der Vater des Gedankens gewesen. Darum hat er die scherzhafte Bemerkung Bebels in seinem Sinne gedeutet und daher mißdeutet.

Abg. Gröber (Zentr.): Unter den zahlreichen Besprechungen, die vor der Präsidentenwahl zwischen den Parteien stattgefunden haben, habe ich nur der vorhin erwähnten einen Verhandlung beigewohnt. Bei den vorangegangenen war ich ebensowenig anwesend wie bei den nachfolgenden. Meine Aussage, auf die sich die Herren berufen haben, kann sich also nur auf diese Verhandlung beziehen, die auf Einladung des Prinzen Schönaich zwischen Vertretern der Nationalliberalen der Volkspartei, der Sozialdemokraten und uns stattgefunden haben. Bei dieser Beratung hatte sich herausgestellt, daß die Sozialdemokraten noch keine Mitteilung hatten über die Beschlüsse meiner Fraktion. Herr von Hertling hatte die Benachrichtigung darüber übernommen, hatte es aber wohl in dem Durcheinander von Fraktionssitzungen und Besprechungen und infolge der Vorbereitung seiner Abreise vergessen. Wir haben daraufhin die Herren Sozialdemokraten in Kenntnis gesetzt, daß wir nicht in der Lage seien, für einen sozialdemokratischen Präsidenten oder Vizepräsidenten ohne vollständige Übernahme der repräsentativen Verpflichtung zu stimmen. Die Herren waren dadurch etwas erregt, und darauf fiel die Bemerkung des Abgeordneten Haase von der starken Zumutung. Ich habe darauf erklärt, daß wir dieselbe Bedingung bei jeder anderen Partei stellen müßten, wie bei der Sozialdemokratie, wenn wir auch bei den bürgerlichen Parteien keinen Anlaß hätten zu der Vermutung, daß sie nicht alle Verpflichtungen zu erfüllen bereit seien. Im Zusammenhang damit wurde nochmals — und darin täuscht sich Herr Bebel, denn es ging nicht so kurz zu, wie er es darstellte, sondern es wurde viel hin- und hergeredet — im Zusammenhang damit wurde gesagt, wir müßten die gleichen Bedingungen aufstellen, und wir kamen dabei zu der Feststellung, wie weit die Herren Sozialdemokraten zu gehen bereit wären. Es ist zunächst gesagt worden: Erfüllung der staatsrechtlichen Verpflichtungen. Wir sagten darauf, daß uns das nicht genügen könne. Wir verlangen von jedem Präsidenten ohne Unterschied, daß er sämtliche Verpflichtungen, mögen sie geschrieben oder ungeschrieben sein, erfüllen werde. (Hört, hört! rechts.) Daraufhin kam nun die Erklärung des Herrn Bebel. Nach meiner Erinnerung decken sich die Worte die ich gehört habe, im wesentlichen mit denen, die Herr Schiffer gehört hat. (Lebhafte Bewegung im Hause.) Ja, ich bin verpflichtet, zu sagen, was ich weiß. Darauf kam die Erklärung: „Wir würden bereit sein, wenn der Erste Präsident verhindert sein sollte, in seine Funktionen einzutreten, und wen der Erste Präsident verhindert wäre, den Besuch bei Hofe zu machen, dann auch zu Hofe zu gehen. (Stürmische Rufe bei den Sozialdemokraten: Nein, nein!) Und ebenso wenn der Erste Präsident verhindert sein sollte, das Kaiserhoch selbst auszubringen, diese Vertretung des Präsidenten zu übernehmen. (Lebhaftes Hört, hört! rechts.) Dagegen haben die Herren Sozialdemokraten ausdrücklich erklärt, sie könnten nie damit einverstanden sein, daß ohne eine solche Zwangslage ihr Vertreter mit den beiden anderen Präsidenten den Hofbesuch mache; ebenso könne man von der Partei nicht verlangen, daß sie beim Kaiserhoch mitmache. (Hört, hört!) Das ist meine Erinnerung. Was später folgte, nachdem diese Äußerung gefallen war: Diese Erklärung kann uns nicht genügen, wir verlangen unbeschränkte und unbedingte Verpflichtung des Präsidenten, alle Funktionen seines Amtes zu vollziehen.“ Darauf fiel die Bemerkung, daß das weitere Zusammensein keinen Zweck mehr habe. Die Herren Sozialdemokraten haben darauf den Saal verlassen, die Nationalliberalen und die Volkspartei sind ihnen gefolgt, die Sache war zu Ende. Was später geschehen, darauf kann ich keine Auskunft geben. Das ist es, was ich bezeugen kann.

Abg. Dr. Schiffer (natl.): Nach den Ausführungen des Abg. Gröber hätte ich es eigentlich nicht nötig, noch zu sprechen; denn dieser hat Wort für Wort bestätigt, was ich gesagt habe. Der Abg. Bebel, der ja hier eine lange Rede gehalten hat, hat zu neun Zehnteln von Dingen gesprochen, die entweder vor der in Frage stehenden Unterredung oder nach ihr geschehen sind. Ich habe ausdrücklich erklärt, daß ich nur einer Verhandlung beigewohnt habe. Von dieser aber hat der Abg. Bebel fast gar nichts gesagt. Der Abg. Bebel wird jetzt nach der Bestätigung meiner Erklärungen durch den Abg. Gröber noch starrer sein. (Heiterkeit.) Was der Abg. Haase gesagt hat, war im wesentlichen eine Auslegung von Tatsachen, die er an sich nicht bestritt. Aber in Anbetracht jener Worte muß man an das Wort denken: „Legt ihr's nicht aus, so legt ihr's unter.“ Wenn die Sozialdemokraten jetzt sagen, der Vizepräsident würde, wenn repräsentative Pflichten an ihn heranträten, krank werden, so heißt das doch nichts anderes als: Wir drücken uns, wenn solche Verpflichtungen an uns herantreten. Wenn aber schließlich Abg. Haase empfahl, über die ganze Frage Schluß zu machen, so kann ich jetzt diesen Wunsch vollkommen teilen. Denn die Sache ist vollständig geklärt. Sollte aber über die Stellung der Sozialdemokratie bei jenen Verhandlungen noch irgendeine Unklarheit herrschen, so wissen wir jedenfalls für alle Zukunft ganz genau, was wir von den Herren Sozialdemokraten zu halten haben. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Dr. Junck (natl.): Ich stelle fest, daß Abg. Bebel nach meiner Erinnerung, die mich nicht trügt, uns die Mitteilung gemacht hat, ein sozialdemokratischer Vizepräsident werde sich der Verpflichtung, das Kaiserhoch auszubringen, nicht entziehen, wenn das bei Behinderung des ersten Präsidenten notwendig sei. (Lärm bei den Soz.) Anwesend sind bei dieser Gelegenheit gewesen: der Abg. Gröber vom Zentrum und von der Fortschrittlichen Volkspartei Heckscher und Dr. Müller-Meiningen. (Stürmisches Hört, hört! rechts und im Zentrum, große Bewegung.) Ich bestätige, daß der Abg. Fischer, nachdem Bebel diese Mitteilung gemacht hatte, nochmals feststellte, daß zwischen den Forderungen der nationalliberalen Partei und des Zentrums nur ein quantitativer Unterschied bestehe. Ich bin also der Meinung und schließe mit der Erklärung, daß ich den Eindruck hatte, daß von seiten eines sozialdemokratischen Vizepräsidenten eine Brüskierung der monarchischen Gefühle nicht zu befürchten gewesen wäre. (Große Bewegung im ganzen Hause. Unruhe links.)

Abg. Bebel (Soz.) bestreitet in großer Erregung nochmals diese Darstellung und fragt den Abg. Junck, ob er nicht selber zugegen war, wie seine Freunde sich damit einverstanden erklärten, daß die Sozialdemokraten sich lediglich zur Übernahme der staatsrechtlichen Verpflichtungen bereit erklärten, und zu nichts mehr. Haben Sie dies gehört oder nicht? Ich frage Sie nochmals. (Lebhafter Widerspruch bei den Nationalliberalen, große Bewegung und Unruhe.) Wie sollte ich dazu kommen, Erklärungen, wie die Herren dort behaupten, abzugeben? Ich hatte ja bei den ersten Verhandlungen auf Grund unserer Fraktionsbeschlüsse Stellung genommen, und wie hätte ich an dem Abend desselben Tages eine feierliche Erklärung derartig abändern können, um eine so weitgehende Erklärung abzugeben. Es ist nur zu bedauern, daß Freiherr v. Hertling nicht hier ist; er müßte meine Darstellung bestätigen, und hat ganz gewiß auch in diesem Sinne an seine Fraktion berichtet. Seine Fraktion hat ja darauf beschlossen, keinen sozialdemokratischen Vizepräsidenten zu wählen. Ich frage, ob ein solches Verhalten meinerseits überhaupt möglich ist, nämlich, daß ich später geradezu das Gegenteil behauptet haben soll. (Fortdauernde große Unruhe und Bewegung.)

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.): Es ist traurig, wenn derart vertrauliche Besprechungen, wie es hier

geschehen ist, von den Parteien ausgebeutet werden. Diese ganze Debatte ist kein Segen für das Parlament und entspricht nicht der Würde des Hauses. Ganz objektiv muß ich auch bedauern, daß ich genötigt bin, hier Zeugnis abzulegen; ich hätte es gern gesehen, wenn die Sache nicht so weit gegangen wäre und nicht die Glaubwürdigkeit eines **Mitgliedes** dieses Hauses in schwerster Weise bezweifelt worden wäre, und ich bedauere das um so mehr, wenn es sich um ein so hochangesehenes Mitglied des Hauses wie Bebel handelt. (Lachen rechts, Unruhe links, Bewegung im ganzen Hause.) **Wenn ein Mitglied von der Stellung und dem Alter Bebels hier gewissermaßen bloßgestellt wird**, oder wenn man sagen muß, daß er sich derart getäuscht habe, das ist immerhin unangenehm. (Große anhaltende Bewegung.) Es können mir hier keine irgendwie gearteten Motive untergelegt werden; ich muß aber das bestätigen, was der Abg. Gröber hier gesagt hat, und hoffe, daß damit die Angelegenheit erledigt ist.

Vizepräsident Dove: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor — die Debatte ist geschlossen.

Die Hauptteile des Etats gehen an die Budgetkommission.

Abg. Erzberger (persönlich): Herr David hat gesagt, ich hätte in einer Versammlung in Mainz erklärt, daß Deutschland und England im September v. J. vor einem Krieg gestanden haben. Herr Dr. David hat damals ein Märchen bezeichnet. Ich habe allerdings in mehreren Versammlungen erklärt, daß England und Deutschland vor einem Weltkrieg standen, hervorgerufen durch die englische Provokation. Ich habe das erklärt, auf Grund der amtlichen Mitteilungen, die mir und anderen Herren, auch Parteifreunden des Dr. David, gemacht wurden. Diese Mitteilungen stehen allerdings im Widerspruch mit Äußerungen englischer Minister. Ich habe darüber eine Untersuchung nicht nötig, denn für mich steht von vornherein fest, ob ich den Mitteilungen deutscher oder englischer Staatsmänner mehr Glauben beizulegen habe.

Die Anträge zur Verfassung und Geschäftsordnung — Anträge der drei Parteien der Linken und des Zentrums — werden ohne erste Lesung der um sieben Mitglieder verstärkten Geschäftsordnungskommission überwiesen. Koloniale Rechnungssachen gehen an die Rechnungskommission.

Mittwoch 1 Uhr: Interpellationen über Kartoffelzoll und Futtermittelzölle.

Schluß 5¼ Uhr.

Sozialistische Partei und Gewerkschaften in Frankreich.

Paris, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) Auf dem Sozialisten-Kongreß in Lyon gehen die schwerwiegendsten Dinge vor sich, die für die Entwicklung der sozialdemokratischen Partei in Frankreich von Bedeutung sind. Bekanntlich steht die französische Sozialdemokratie und zumal die parlamentarische Fraktion seit langem in einem kaum mehr heimlich zu nennenden Widerspruch zu den Gewerkschaften. Diese huldigen zum großen Teil anarchistischen Prinzipien oder stehen wenigstens unter dem Einfluß anarchistischer Abenteurer, die revolutionäre Zwangsmaßregeln, wie bewaffnete Streiks und Sabotage, dauernd empfehlen. Der größere Teil der sozialistischen Fraktion verwirft diese Tendenz und sucht seit geraumer Zeit eine reinliche Scheidung zwischen Sozialisten und Anarchisten herbeizuführen. In öffentlicher Kammersitzung haben am 12. Februar vorigen Jahres zwei Abgeordnete den Gewerkschaften eine kräftige Absage erteilt. Der Lyoner Kongreß eröffnete nun gestern die Debatte darüber, ob derartige öffentliche Absagen erlaubt seien oder nicht. Die Mehrzahl der Mitglieder des Kongresses erklärte, daß die Besprechung derartiger innerer Fragen nur im Schoße der Partei und nicht vor den Augen der andern Parteien stattfinden dürfe. Aber rein sachlich gaben sie den beiden Abgeordneten recht. Es kam zu einer außerordentlich lebhaften Debatte. Schließlich wurde eine Resolution vorgeschlagen, und zwar gegen die anarchistische Strömung in den Gewerkschaften, die teilweise den internationalen Beschlüssen in Stuttgart zuwiderläuft. Der Deputierte Vaillant rief nach Verlesung des Antrages aus: „Wenn eine derartige Resolution angenommen wird, so wäre das die Erklärung des Bürgerkrieges und ein Verbrechen gegen die Gewerkschaften und die Partei.“ Schließlich wurde der Antrag noch einmal einer Kommission überwiesen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Preußisches Frauenwahlrecht.** Die Sozialdemokratie hat einen Wahlrechtsantrag eingebracht, der neben Verhältniswahl und Sonntagswahl auch noch Frauenwahl fordert. Aber es heißt in dem Antrage nicht mehr, wie sonst stets, daß alle zwanzigjährigen Männer und Frauen sollen wählen dürfen, sondern diesmal wird nur gefordert: „Den Frauen unter den gleichen Bedingungen das aktive und passive Wahlrecht zu gewähren wie den Männern.“ Die Altersherabsetzung scheint also jetzt nicht mehr von der Sozialdemokratie propagiert werden zu sollen. Ein revisionistischer Erfolg, wenn auch ein kleiner.

Oesterreich-Ungarn.

Graf Berchthold fährt in den nächsten Tagen nach Berlin, um sich Kaiser Wilhelm vorzustellen und mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter Besprechungen abzuhalten. Sein nächster Besuch gilt dann Rom.

Die Nibelungentreue. In der Wiener Allgemeinen Zeitung wird bei einer Erörterung der Aehrenthalschen Annexion Bosniens jetzt gemeldet, der deutsche Kaiser habe sofort, nachdem der Botschafter v. Szögyeny ihm das Handschreiben Kaiser Franz Josephs mit der Ankündigung der Annexion Bosniens überbracht hatte, den Fürsten Bülow in Norderney telegraphisch angewiesen, den deutschen Botschafter in Wien zu instruieren, daß er willens sei, mit Oesterreich durch dick und dünn zu gehen.

In Agram besetzten auf die falsche Nachricht hin, daß der bei den Straßenunruhen in Serajewo verletzte Student gestorben sei, zahlreiche Studenten am Nachmittag das Parkett des Landestheaters und veranlaßten das Publikum, zum Zeichen der Trauer das Theater zu räumen. Die Vorstellung konnte nicht stattfinden.

Italien.

Zur Eröffnung der Kammer. Zur Kammereröffnung am Donnestag werden etwa 450 Deputierte erwartet. Sämtliche bürgerlichen Fraktionen haben sich dahin geeinigt, Italiens Souveränität über Tripolitanien und die Cyrenaika zum Gesetz zu erheben sowie nachdrücklichst den nationalen Willen zur vollen Durchführung der kriegerischen Unternehmen kundzugeben.

England.

Die Behandlung der Spione in England und Deutschland. In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses fragte der Unionist Hunt, ob die Regierung mit Rücksicht auf die Beschaffenheit einer Zeugenaussage in dem letzten Prozeß eines britischen Untertanen vor dem Reichsgericht in Leipzig in freundlicher, nicht offizieller Weise sondieren wolle, um eine neue Verhandlung bei der deutschen Regierung durchzusetzen. — Staatssekretär Grey erwiderte, es würde für die britische Regierung ganz zwecklos sein, in dieser Sache zu vermitteln. — Der Liberale King fragte, ob zwischen dem britischen und dem deutschen Auswärtigen Amte Mitteilungen über den Fall Stewart stattgefunden hätten. — Darauf antwortete Grey, er könne über diesen Gegenstand keine weiteren Mitteilungen machen. — King richtete weiter an den Ministerpräsidenten Asquith die Anfrage, ob seine Aufmerksamkeit auf den Unterschied der Behandlung gelenkt worden sei, die Spionen in Deutschland und England zuteil würde, ob er wisse, daß die Überführung wegen Spionage in Deutschland eine leichtere Behandlung unter entehrenden Bedingungen nach sich ziehe als in England, und ob er nicht auf dem Wege der Gesetzgebung eine ähnliche Behandlung für derartige Angelegenheiten in England einführen würde. — Ministerpräsident Asquith erwiderte, sowohl in England wie in Deutschland sei das Urteil für Spionagefälle in das Ermessen des Gerichtshofes gestellt und könne je nach Art des Delikts und der Persönlichkeit der Täter verschieden ausfallen. Nichts sei geschehen, was ihn zu der Ansicht bringen könnte, daß eine Abänderung des Gesetzes notwendig sei.

Bergarbeiterbewegung.

Essen-Ruhr, 20. Febr. Auf die Eingabe der drei Bergarbeiterorganisationen, dem alten Bergarbeiterverbande, dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine und dem polnischen Bergarbeiterverbande, an den Zechenbesitzerverband hat dieser geantwortet, daß er aus wiederholt dargelegten Gründen in Lohnfragen nicht zuständig sei. Er unterlasse aber nicht, darauf hinzuweisen, daß, abgesehen von der seit Anfang 1910 bereits eingetretenen allgemeinen Lohnsteigerung, infolge der im Kohlensyndikat zum 1. April ds. Js. beschlossenen Preiserhöhung eine Erhöhung der Schichtlöhne im niederrheinisch-westfälischen Bergbau teils erfolgt sei und teils unmittelbar bevorstehe. Die Erhöhung auch der übrigen Löhne sei angesichts der starken Beschäftigung der Industrie mit Sicherheit zu erwarten, vorausgesetzt, daß unser wirtschaftliches Leben von Störungen verschont bleibt.

In Bochum hat gestern eine neue Konferenz von Vertretern der an der Lohneingabe beteiligten Verbände stattgefunden, in der zu der Antwort des Zechenverbandes Stellung genommen und über die weiter einzuschlagenden Schritte Beschluß gefaßt wurde. Über das Ergebnis der Beratungen wird noch Stillschweigen bewahrt. — Am nächsten Sonntag wird im Ruhrrevier eine Reihe von Massenversammlungen in der Bergarbeiter-Lohnfrage abgehalten. Die Versammlungen sind gemeinsam vom alten Bergarbeiterverbande, dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein und der Polnischen Berufsvereinigung einberufen. Die bedeutendste wird diejenige im Bochumer Schützenhofe sein, in der maßgebende Führer der Bewegung sprechen werden. Außerdem sind Versammlungen in Dortmund, Gelsenkirchen, Essen, Oberhausen, Wanne, Recklinghausen, Herne, Bottrop, Hamm usw. vorgesehen.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 20. Februar.

Die Stadtverordneten beschäftigten sich gestern in einer 3½stündigen Sitzung mit der zweiten Lesung des Etats. In der Erörterung wurde u. a. vom Stadtverordneten Straßburger die verschiedenartige Besoldung und Gehaltszahlung bei den Polizeibeamten bemängelt. Oberbürgermeister Voigt bat aber, an der Gehaltsordnung nicht zu rütteln, weil sonst leicht eine Gesamtneuregelung der Gehälter aufgerollt werden könne. Wiederholt wurde Klage darüber geführt, daß die öffentlichen Uhren noch immer verschiedene Zeiten anzeigen. Oberbürgermeister Voigt entgegnete daß die an die Feuerwehrzentrale angeschlossenen Uhren die richtige Zeit meldeten und jeden Tag neu darauf eingestellt würden. Es bleibe zu erwägen, ob man die Erlaubnis zur Anbringung öffentlicher Uhren von Uhrengeschäften in Zukunft von der Bedingung abhängig machen solle, die Uhren an die Feuerwehrzentrale anzuschließen. Auch für die Fabriken empfehle sich ein derartiger Anschluß der Uhren, zumal die Kosten nur gering seien. Stadtverordneter Dr. Vorsteher beantragte, den in der vorigen Sitzung gefaßten Beschluß, den Wasserpreis für die Höhenzonen von 40 auf 30 herabzusetzen, wieder aufzuheben. Um das Wasser auf die Höhen zu befördern, erwachse der Stadt ein Kostenaufwand von 27 Pfg. pro Kubikmeter. Es sei infolgedessen gerechtfertigt, einen Preis von 40 Pfg. zu erheben. Im Interesse der baulichen Entwicklung der Höhen traten der Oberbürgermeister und verschiedene Stadtverordnete für die Herabsetzung des Preises ein. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß mit allen gegen die Stimme Dr. Vorsteher, es bei einem Preise von 30 Pfg. zu belassen. Der Gemeindehaushaltsplan wurde schließlich ohne Änderung nach den Beschlüssen der ersten Lesung unter Dach gebracht. Ein Antrag der Verwaltung auf Ermäßigung des Fahrpreises Altermarkt—Hatzfeld von 25 auf 20 Pfg. und auf Einführung eines ¼-Stunden-Verkehrs im Sommer wurde angenommen. Für Gleiserneuerungen auf der Linie Altermarkt—Schwarzbach und in der Wichlinghauserstraße wurden 77 700 Mark bereitgestellt. Aus der stattlichen Reihe der erledigten übrigen Vorlagen, die jedoch ein weitergehendes Interesse nicht beanspruchen und über die wir morgen berichten, heben wir besonders hervor die

Errichtung einer Feuerbestattungsanlage.

Der Oberbürgermeister begründete die Vorlage: er führte aus, daß wie in einer Reihe von Städten, so auch im Wuppertal bei einem großen Teile der Bürgerschaft der Wunsch geäußert worden sei, eine Feuerbestattungsanlage zu schaffen. Es bestehe die Absicht, gemeinsam mit Elberfeld in diesem Sinne vorzugehen. Ehe dem Gedanken jedoch nähergetreten werden könne, empfehle es sich, um fruchtlose Verhandlungen zu vermeiden, festzustellen, ob die nach dem Feuerbestattungsgesetz erforderliche Zweidrittel-Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung vorhanden sei. Selbstverständlich sei dieser Beschluß, ein Krematorium zu errichten, nur ein ganz prinzipieller. Die Beschlußfassung über alle weiteren Vorlagen, betreffend Ausstattung etc., bleiben der Entscheidung der Versammlung vorbehalten. Da die Frage schon in der Elberfelder Stadtverordnetenversammlung ventiliert worden sei und die Barmer Verwaltung der Ansicht sei, daß auch in Barmen die Vorlage bei einem Teile der Bevölkerung auf Sympathie stoße, habe sie die hauptsächlichsten Punkte schon einer Prüfung unterzogen. Als Platz für die Anlage sei das Gelände auf Clausen in Aussicht genommen, das an der Grenze von Elberfeld und Barmen liege. Daß man mit Elberfeld zusammengehen müsse, sei aus finanziellen Rücksichten allein schon zu empfehlen, außerdem verlange die Landespolizei, daß der Bezirk, für den eine solche Anlage geschaffen werde, möglichst groß sei. Außer diesem Krematorium empfehle es sich, eine städtische Beerdigungshalle anzulegen, in der die Leichenfeierlichkeiten in würdigster Form vor sich gehen könnten. Allein die hygienischen Bedenken, daß eine Leiche in einem kleinen, bedrängten Haushalt unter Umständen mehrere Tage liegen müsse, rechtfertigten die Errichtung einer solchen Halle, wohin die Toten möglichst bald nach dem Ableben hingeschafft werden könnten. Auch sei, so führte der Oberbürgermeister aus, die Anlage eines Gemeindefriedhofes zweckmäßig. Er hoffe, daß sich für diese Pläne, die eine Toleranz für jene Gruppe der Mitbürger bedeute, die ihre Feuerbestattung wünschte, jene geforderte Majorität finden würde. Was die Kosten betreffe, so seien sie nach dem vorläufigen Anschlage auf zirka 100 000 bis 150 000 Mark für jede der beiden Städte einzuschätzen.

Stadtbaurat Köhler führte dann an Hand einer Skizze die näheren Punkte aus. Die Anlage sei auf dem Gelände bei Klausen, hinter der neuen Fabrik von Molineus, gedacht. Die geplante Erweiterung der Hatzfelder Straßenbahn nach dieser Stadtgegend komme hier als angenehmer Faktor mit in Betracht. Der Friedhof sei als Waldfriedhof gedacht. Es sei dies zu empfehlen, da man immer mehr zu einer künstlerischen Gestaltung des Beerdigungswesens übergehe. Die Bestattungshalle der Urnen schließe sich direkt an das Krematorium an. Über die Art dieser Bestattungshalle könne man zweierlei Meinung sein. Er befürworte die geschmackvollere Anlage eines Urnenhains.

Stadtverordneter Stahl führte aus, daß er für die Vorlage sei, wenn er bestimmt wisse, ein wie großer Teil der Bürgerschaft die Anlage eines Krematoriums wünsche. Er schätze die Zahl ganz gering ein, und aus diesem Grunde glaube er, daß man an der alten christlichen Sitte der Beerdigung festhalten solle. Auch sei … infolge der finanziellen Situation der Stadt bedenklich …

Der Oberbürgermeister antwortete ihm, daß bei … prinzipiellen Beschluß die Finanzfrage nur eine ganz unter… Rolle spiele. Das Gesetz erfordere überhaupt, daß die … Feuerbestattung so hoch angesetzt würden, daß die … selbst bezahle. Städtische Mittel dürften nicht in Anspruch genommen werden.

Stadtverordneter Dahl befürwortete warm die … Wenn Stadtverordneter Stahl behaupte, es seien nicht … hänger der Feuerbestattung in Barmen, so vergesse er, daß … wegung noch neu sei, und daß ein großer Prozentsatz von … in Barmen über die Materie nicht unterrichtet sei. Er verwies auf andere Staaten, wo die Feuerbestattung schon lange … sei. Dort sei eine bedeutende Zunahme der Freunde … führung zu konstatieren. Wenn man bisher unter dem Zwang gestanden habe, sich begraben lassen zu müssen, so möge man … einem Teile der Bürgerschaft gegenüber so tolerant sein, … statten, daß ein Krematorium errichtet werde. Der Redner … sodann den kommunalen Friedhof, der von großem Interesse … wo, unbeschadet des konfessionellen Bekenntnisses, die Toten … werden könnten.

Stadtverordneter Stahl gibt zu, daß die bisherigen … hofskapellen den Anforderungen kaum genügten. Aus … die Leute bisher ihre Toten im Hause behalten, und er, der … finde es nicht schön, wenn man sich der Angehörigen im … tempo entledigen wolle.

Der Oberbürgermeister betont, daß die Feierlich… einer Beerdigungshalle größer sei als in einem kleinen … die ungenügenden Räumlichkeiten eigens dazu hergerichtet … müßten. „Im Galopptempo“ sollten die Leichen nicht … Hause geschafft werden.

Stadtverordneter Haberland widerspricht dem Stadtverord… neten Stahl, daß die Beerdigung ein jahrtausendelang… ter Brauch sei. Im übrigen erlaube erst die moderne … Feuerbestattung. Alle hygienischen, sanitären, ethischen … sprächen für diese Art der Leichenbestattung.

Stadtverordneter Heckhausen präzisiert seinen … als prinzipieller Gegner. Aus religiösen Bedenken sei er … In demselben Sinne äußerten sich die Stadtverordneten … und Menge. Nach dem noch verschiedene Freunde für … lage gesprochen hatten, schritt man zur namentlichen Ab…, die ergab, daß 26 Stadtverordnete dafür und … gegen waren. Die Zweidrittel-Majorität war also vor… und somit die Vorlage angenommen.

Tagesneuigkeiten.

Das Geständnis des Raubmörders Trenkler. Von … ristischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Der … Juwelierfamilie Schulze aus Berlin, Schlosser Oskar Trenk… ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Man wird sich … erinnern, wieviel falsche Spuren nach der Tat verfolgt und … reiche Vermutungen und Kombinationen angestellt wurden. Selbst die Belletristik nahm sich des Stoffes an und schuf … Kriminalfeuilletons, in denen sie über den Verlauf der … phantasievollen Deutungen Raum gab. Nun haben sich alle Kom… binationen als falsch erwiesen. Wieder hat sich gezeigt, … gewöhnlich bei derartigen schweren Verbrechen, die Ent… Überführung des Täters die größten Überraschungen … wenn auch das Geständnis des Mörders Trenkler in einigen … ten noch Unrichtigkeiten enthalten sollte, so kann man … ganzen Sachlage annehmen, daß es im großen und ganzen … Wahrheit übereinstimmt. Der überraschte Dieb wird … fachen Mörder, um sich selbst zu retten. Man hat bei … bestand wenigstens nicht die grauenhafte Empfindung, daß … wohlüberlegte, planmäßig vollbrachte Abschlachtung dreier … vorliegt, sondern daß der Unhold im entsetzlichen … stände gehandelt hat. Lehrreich ist der Fall auch deshalb … so oft schon, auch diese Mordtat nicht durch die … Kriminalpolizei, sondern durch andere Umstände entdeckt … Allerdings muß man einräumen, daß es sich hier um … Polizei außerordentlich schwere Ermittlung handelte. … aus dem der Täter stammt, und in dem er zuletzt sein … brachte, liegt weit ab von den Stätten, in denen man … vermuten konnte. Und trotz seiner schweren Vorstrafen … ihn bei seiner Individualität und seinem Vorleben … Spezies von Verbrechern rechnen, unter die sonst … menschte Gesellen fallen. Jedenfalls wird man allerorten … friedigung hören, daß der langgesuchte Mörder entdeckt … furchtbare Verbrechen seine gerechte Sühne findet. … nichts mehr geeignet, die Strafrechtspflege zu diskreditieren … gesühnte schwere Verbrechen.

Vom elektrischen Strom getötet. In Fürstenfeld Bruck … chen streifte ein Zimmermannssohn, der mit seinem … Straßenrand ging, mit seinem Kopf einen von der elektrischen … spannungsleitung herabhängenden seinen Blumendraht, … willigerweise mit einem daran befestigten Steine hinauf… worden war. Der auf 10 000 Volt gespannte Strom … glücklichen an der Seite seines entsetzten Vaters tot.

Ein entsetzliches Verbrechen wurde auf dem … hof entdeckt. An einen Angestellten kam ein Koffer aus … Absender der offenbar fingierten Namen Nikolajew … man den Koffer öffnete, sah man darin zwei grauenhaft … Leichen. Wie man annimmt, waren die Ermordeten zuerst durch … schüsse getötet und hierauf zur Unterbringung in den Koffer … worden. Die beiden Oberkörper waren abgesägt und der Kopf … abgetrennt. Wegen der entsetzlichen Verstümmelung konnten … Schlüsse nach der Persönlichkeit der Ermordeten gezogen werden … nimmt an, daß es sich um ein Ehepaar handelt.

Gefangenenrevolte. Ein Telegramm aus Mexiko … Nach einer Meldung aus Puebla versuchten Gefangene … dortigen Gefängnis zu entfliehen. Es entspann sich … wobei 27 Gefangene und Wärter ums Leben kamen. Etwa … fangenen gelang es, zu entkommen.

Bombenattentat in der Türkei. Aus Konstantinopel … meldet: Auf dem Basar von Sedsche explodierte eine Bombe, … Personen wurden getötet, drei verwundet.

Schwere Schiffskatastrophe. Aus Kalkutta wird gemeldet … Schleppschiff Chinchon der Irawadi-Flottille-Company … gestern einige Meilen von Rangoon. Ungefähr 50 Personen … fen. Man glaubt, daß das Schiff in einen starken Strudel …

Umgegend und Nachbargebiete.

(:) **Solingen**, 20. Febr. Der Beschluß der Stadtverordneten, die städtische Schützenburg allen Parteien, also auch den Sozialdemokraten zu Versammlungen zu überlassen, … vom Oberbürgermeister abermals beanstandet worden. … die Stadtverordneten nun, die Beanstandung abermals im … Verwaltungsstreitverfahrens anzufechten. Man darf gespannt … diesmal die Entscheidung des Bezirksausschusses und des … ausfallen wird. Auf ähnlichem Gebiete liegt auch … Beschluß der heutigen Versammlung, wonach die … Schuldeputation durch Hinzuwahl zweier Stadtverordneten der … Abteilung, also zweier Sozialdemokraten, verstärkt werden … wurden die Stadtverordneten Forkert und Schaal. Vor zwei Jahren … die Regierung schon einmal der Wahl von Sozialdemokraten … Schuldeputation und in die Verwaltungsausschüsse der … anstalten die Genehmigung versagt. Stattgegeben wurde … wiederholt vom Lehrerverein gestellten Antrage, in die … außer einem Rektor auch einen Klassenlehrer und eine …

○ **Düsseldorf**, 20. Febr. Die Posträuber, die in der … Zeit hier und in Neuß an Postschaltern in vier Fällen … und Boten Geld entrissen und dann trotz eifriger Verfolgung … kamen, sind jetzt verhaftet worden. Es sind der … Bettram und der Arbeiter Adam Stöcker. Wie …

… sie auf die geschilderte Weise insgesamt 1100 Mark. Zuletzt … sie noch einen verwegenen Streich. Die Beiden lauerten dem … der Firma Michaelis auf, als er aus deren Filialen abends das … vereinnahmte Geld abgeholt hatte, um es in das Hauptgeschäft … Im Flur des Ladens wurde der Bote von einem der … mit dem Revolver zu Boden geschlagen. Infolge des Lärms … Verkäuferin herbei, so daß der Räuber die Flucht ergreifen und … von 1100 Mark, den der Bote mit sich geführt, im Stich … mußte. Während der Flucht wurde der Täter festgenommen, … man auch bald seinen Genossen hatte. Der überfallene Bote ist … verletzt, daß er noch nicht vernehmungsfähig ist.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 21. Februar 1912.

— **Faschings-Finale.**

Die Börse leicht und der Kopf so schwer,
Als hauste drinnen das wilde Heer,
Der graue Tag löscht das Lichtermeer,
Ein Kehraus — und der Saal wird leer
Vom Mummenschanz.

Vorüber die Lust — man geht nach Haus,
Das Zechen und Kosen und Küssen ist aus,
Die Blumen zerdrückt, der Flitter — o Graus
Und Amor stäubt sich die Flügel aus — — —
Zu End' der Tanz!

…us ist Tanz und Mummenschanz und der Alltag heischt sein … Die Narrenlieb' ist eintagsflügg', aber durch das Gedanken… …l im dämmernden Hirn leuchten bunte Farben der Erinnerung …ach an Spiel und Sang und Tanz, an Scherz und Flirt, an …ote Lippen, blitzende Augen, selige Narrenlust in lauschigen … „Ein Winzerfest am Rhein" war die Devise des heu… …uben. …Stadthallenkarnevals. Manchen Pierrots Herz hat dabei sicher …uer gefangen an den zündenden Reizen einer gazellengleich sich …nze wiegenden schmucken Winzerin, von der pikanten …linie angefangen bis zu den graziösen Trippelfüßchen. Und …es Pierretchen, das ganz „weg" war über die sprühende Laune, …omplimente und Liebesschwüre ihres flotten Kavaliers, wird … haben, ihr in Scherben gegangenes Herzchen wieder zusam… …leimen. Der Alltag heischt mit dem heutigen Aschermittwoch … sein Recht — aber durch seine nüchterne Prosa werden die …itterfäden der Erinnerung ziehen an die Stunden des frohen …ngs.

— **Keine Steuererhöhung.** Der Haushaltsplan für 1912 schließt …lich mit einer um 1 322 926 Mark höheren Ausgabe gegen das …hr ab. Insgesamt betragen die Ausgaben 24 325 500 Mark. … Steuern sind 432 000 Mark mehr zu decken. Trotz dieses er… …en Betrages wird es, wie Oberbürgermeister Funck gestern in …tadtverordnetensitzung mitteilte, möglich sein, den Etat ohne …erhöhung zu balancieren, wahrscheinlich wird es sich sogar …lichen lassen, die Einkommen von 420 bis 660 Mark, die bis… …it einer Kommunalsteuer von 3 Mark belegt waren, von der … zu befreien. Ein endgültiger Beschluß über den Steuermo… …ird am nächsten Dienstag gefaßt werden. Einen breiten Raum … in den gestrigen dreistündigen Verhandlungen des Stadtpar… …s die Frage der Vermehrung des Personals im …uerbureau und in der Steuerkasse ein. …Beschlußfassung hierüber wurde ebenfalls bis zur nächsten Sit… …vertagt. …icht uninteressant war die Frage des Stadtverordn. Abend… …, ob die 15 Beamten, die neu gefordert werden, im Rathause …upt noch unterkommen könnten oder ob sie einen Anbau an … Rathaus bedingten. Oberbürgermeister Funck entgeg… … daß für diese Beamten noch Platz vorhanden sei, daß aber …sehbarer Zeit die Frage des Rathausanbaus infolge der Mehr… …n durch die Reichsversicherungsordnung und die Reichswert… …steuer akut werde, wenn nicht inzwischen das städtische Ly… …frei werde. Mit anderen Worten: entweder wird nach An… … Verwaltung demnächst ein Neubau für das Lyzeum oder …nbau an das Rathaus erforderlich, beides gleich kostspielige …, die die Stadt stark belasten und evtl. eine Erhöhung der …n im Gefolge haben würden. Unter diesen Umständen dürfte … Kollegium an einer gründlichen Prüfung der Bedürfnis… …icht mangeln lassen.

— **Ein verlorener Prozeß der Stadt.** Die Stadt ist zur Er… … eines Schadens von 4500 Mk. verurteilt worden, der im … 1910 einem Hausbesitzer an der Schleusenstraße dadurch zu… …worden ist, daß bei dem eingetretenen Tauwetter die Schleu… … Flutgraben der Abwässer nicht rechtzeitig aufgezogen wurden. …gedessen ist das Fundament von drei Häusern aufgewühlt …n. Das Reichsgericht hat gestern das Urteil der Vorinstanzen …igt.

— **Der neue Haltepunkt Elberfeld-Sonnborn.** Der von der Ei… …bahn-Verwaltung verlegte Haltepunkt Elberfeld-Sonnborn wird …g den 23. dieses Monats dem Verkehr übergeben. Das neue …gebäude liegt an der Straßenüberführung im Zuge der Gar… …estraße, etwa 300 Meter östlich vom alten Haltepunkte ent… … Dieser wird Donnerstag nach Abgang des letzten Zuges für Verkehr geschlossen.

— Die Freunde **evangelischer Freiheit** veranstalten am Sonn… …5. Februar, morgens 11 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, …3, ihre fünfte religiöse Feier. Man schreibt uns dazu: Pfarrer …-Bremen, der noch vor kurzem in Barmen eine nach allge… …em Urteil eindrucksvolle Predigt gehalten hat, hat jetzt hier in …feld die Ansprache übernommen. Außer gemeinschaftlichem Ge… … wird auch ein Solo, gesungen von Fräulein Else Winzer, zum …rag gelangen.

Barmen, den 21. Februar 1912.

— **Die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung Barmens.** … Mitwirkung der städtischen Verwaltung sowohl als auch der …elskammer beabsichtigt die Abteilung Barmen des Bergischen …ichtsvereins die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung der … Barmen zu bearbeiten. Den Schwerpunkt seiner Aufgabe … die Entwicklung des Handels, der Industrie und des Ver… … in dem letzten 1½ Jahrhundert bilden. Um zu sicheren und …samen Ergebnissen zu kommen, bedarf der Verein dringend …reundlichen Mithilfe der weitesten Kreise der Bürgerschaft, ins… …dere der Fabrikanten und Handelsfirmen. Er hat sich daher …einem entsprechenden Rundschreiben an die beteiligten Kreise …ndt.

— Auf dem **städtischen Fischmarkt** stellten sich die Preise für … Woche wie folgt: Bratschellfisch 18, grüne Heringe 11, Rot… …20, Seelachs 20, Knurrhahn 22, Kabeljau 19, Seeaal 22, Schell… … mit Kopf 35, Schellfisch ohne Kopf 38, Rochen-Filet 28, große …llen 40, Salm 85, Flußhecht 70, Rauchschellfisch 25, Backfisch 20 …25, Seemuscheln 3 Pfd. 20 Pfg., Olsardinen Dose 50 Pfg.

— **Netter Sohn.** In der Eintrachtstraße dranz gestern nach… …g ein junger Mann in die Wohnung seiner Mutter, zertrüm… … dort verschiedene Möbel und verübte großen Radau. Die Polizei …e den ungeratenen Burschen ein.

— Eine **Schlägerei** entstand in der vergangenen Nacht in der …nanneshofstraße zwischen mehreren Personen. Einem der Be… …ten wurde eine brennende Petroleumlampe an den Kopf ge… …n. Er trug erhebliche Verletzungen davon. Für den Täter … ein unangenehmes gerichtliches Nachspiel folgen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

…Stadttheater Elberfeld. Zum ersten Male: Hans Sonnen… …ers Höllenfahrt. Ein heiteres Traumspiel in fünf Bil… … von Paul Apel. — Wie wir bereits berichten konnten, hat … Apel für das Traumspiel den Bauernfeldpreis erhalten. Er … dadurch aus dem großen Kreise der Schriftsteller in den kleine… … ausgezeichneten Dichter ein. Geschieht manchmal die Aus… … nicht ganz nach Verdienst, so hat sie hier den Richtigen ge… … Früher wußte man von Apel, daß er ein philosophischer Schriftsteller, nicht erfolglos als Schauspieldichter sei und in der Schweiz lebe. Der Zug seines neuesten Spiels über die Bühnen riß ihn seit einem Jahre etwa an die Oberfläche der Viel-Genannten. Ob er sich im Gedächtnis der Theaterbesucher erhalten wird, müssen die späteren Werke ergeben; jedenfalls besitzt er das Zeug dazu, ein breites Publikum zu fesseln und zu ergötzen und — sich über alle Welt lustig zu machen.

Hans Sonnenstößer ist ein Dichter von Gottes Gnaden mit feuriger Phantasie und reichem Innenleben. Daß ihn da der Minne Macht berührte, versteht sich von selbst. Wie das so geht, schwankt er zwischen zwei Lieben hin und her. Die eine wird ihn innerlich reich beglücken, weil sie eine holde, verstehende Mädchenseele besitzt; er liebt sie innig, aber vermag sich nicht zum Ergreifen des Glücks entschließen, weil sie wie er Weltgüter nicht aufzuweisen haben. Die andere dagegen lebt in Überfluß und Reichtum, ist hübsch und nett, aber ohne Verständnis für ein geistiges Leben. Und, ebenso schlimm, sie bringt einen Anhang mit, der selbst anderen als feinfühligen Dichtern auf die Nerven fällt. Hans Sonnenstößer kann aber — für einen Schwärmer seiner Art eigentlich kaum glaublich — die Wahl nicht treffen zwischen den beiden Polen. Fast scheint er der verständnislosen Maid mit dem vielen Gelde und der greulichen Verwandtschaft verfallen, da läßt ein Traum ihn erleben, was sein wird. Abwechselnd mit Else, der Seelenverwandten, und Minchen, dem reichen Gänschen, durchkostet er Wonnen und Weh der Ehe. Während ihm Else den Himmel auf Erden bereitet, findet er bei Minchen nur herabziehende Erdenlast, die durch die entsetzliche Sippe von Schwager, Schwiegereltern, Tanten usw. unerträglich vergrößert wird. In einem Anfalle hypnotischer Verzweiflung ersticht Hans das dumme Minchen. Das Gericht verurteilt den des Gattenmordes Angeklagten zum Tode; Hans durchkostet die Qualen einer bevorstehenden Hinrichtung, er soll auch körperlich zur Hölle fahren, da — weckt Else ihn aus dem Traum. Befreit vom schweren Alpdruck weiß er nun, wo das Glück ihm blüht.

Gewiß bringt das Spiel manch äußerliche Theatralik und arbeitet mehr auf das Bühnenwirksame hin, als es Leben von Innen heraus gestaltet, aber es behandelt den Vorwurf mit frischem Humor, der bald zart, bald derb und keck zugreift. Mit viel Geschick webt Apel Wirklichkeit und Traum durcheinander, indem er, den Spuren Grillparzers nachgehend, seinen Helden von Zeit zu Zeit halb wachend sich selbst zuraunen läßt: Es kann ja nicht sein. Nicht die äußere Handlung stellt die Hauptsache dar, sondern das Streben nach Ernst sowie die bittere Satire, die über Banausen und Philister und auch über die eigenen Ideale herfällt. Der Dichter, der seiner und der ganzen Welt lacht, entläßt die Zuschauer mit fröhlicher Handbewegung aus seinem grotesken Spiel.

Zu diesem Traumspiel hat Friedrich Bermann eine verbindende Musik geschrieben. Er benutzt darin ernste Opernmelodien, Gassenhauer und Volkslieder, deren Themen er lustig umbiegt und grotesk harmonisch verwertet. Zur Wirkung des Spiels trägt die ulkige Musik außerordentlich bei.

Das Traumspiel ist mit seinen alltäglichen Plattheiten, mit dem bizarren Aufputz und dem tieferen Untergrunde nicht leicht aufzuführen. Es bietet aber einem geschickten Spielleiter dankbare Aufgaben. Die Welt der Phantasie, die Romantik des Nebelhaften aufzuschließen und mit dem Wirklichen zu verquicken, muß wohl reizen. Leider legte Roland Miller zuviel Gewicht auf die brutale Wirklichkeit. Er ließ sich dadurch manche Feinheiten entgehn, die durch verschwommene Linien, durch weit entfernte Grenzen besser zur Wirkung gekommen wären. Der gleiche Schreibtisch, der Kleiderkorb an derselben Stelle genügen allein nicht, wenn alles andere ins grelle Licht der Wirklichkeit gerückt erscheint. Die traumverlorene Dichtung kommt dabei zu kurz. Im übrigen waren auch nicht alle Darsteller am richtigen Platze. Den besten Eindruck machte Alfred Biberach als schwärmerischer Held. Die Zuschauer schienen häufig nicht recht zu wissen, woran sie waren, nahmen jedoch die Aufführung dankbar hin und klatschien lebhaft Beifall. F. G.

Letzte Telegramme.

Die Nationalliberalen.

Berlin, 21. Febr. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Hamburg: In Verfolg der regen Erörterung in der hiesigen nationalliberalen Partei hat eine Versammlung von nationalliberalen Politikern stattgefunden, die nunmehr einen konservativen Verein gründen wollen. Diese Gründung wird unzweifelhaft eine entscheidende Auseinandersetzung im hiesigen nationalliberalen Lager hervorrufen.

Von der Nordmark.

Berlin, 21. Febr. Die „Tägliche Rundschau" kann mitteilen, daß zwischen der preußischen und der dänischen Regierung erwogen wird, die Heimatlosenfrage in Schleswig in einer alle Teile befriedigenden Weise zu lösen. Die Zahl der Heimatlosen beträgt annähernd 1000.

England und Deutschland.

London, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) So viel vorige Woche über die deutsch-englischen Beziehungen gesprochen und geschrieben wurde, ein so charakteristisches Stillschweigen ist jetzt eingetreten, und seit mehreren Tagen war nichts mehr darüber zu hören. Nunmehr macht sich ein allgemeiner Umschwung bemerkbar, und, wie es scheinen will, nicht zum Besten. Gestern wußte die „Pall Mall Gazette" aus „zuverlässiger diplomatischer Quelle" zu erklären, daß die Reise Sir Ernest Cassels nach Berlin gar nichts mit der Bagdadbahn zu tun gehabt hätte. Die „Daily Mail" brachte ein Interview aus Berlin mit dem bekannten Politiker und Geschäftsmann Sir Robert Hadfield, dem sie große Bedeutung zuschreibt, da Hadfield mit Hofkreisen in enger Fühlung steht. Hadfield erklärte, daß Deutschland die Abtretung der Walfisch-Bay fordere, und zwar mit gutem Recht, denn nur damit könne England seine versöhnliche Haltung beweisen. Damit ist die „Daily Mail" jedoch nicht einverstanden und erklärt an leitender Stelle: Es ist nichts erwähnt worden von einer gleichzeitigen Abtretung von deutscher Seite. Wir können nur erklären, daß eine Regierung, die ein britisches Besitztum an Deutschland abtritt, das Temperament der britischen Nation mißverstanden hätte. Die Politik, Deutschland Geschenke zu machen, um den guten Willen zu zeigen und seine Gunst zu erkaufen, ist in der Vergangenheit ohne Erfolg versucht worden. So gaben wir Deutschland Helgoland (gegen das wertvolle Zansibar! Red.), wir gaben ihnen Samoa. Eine Politik, bei der alles Nehmen auf der einen und alles Geben auf der anderen Seite steht, ist verfehlt. Die „Evening News" schreiben, da die Walfisch-Bay für Deutschland nicht zu haben ist, so müssen an anderen Plätzen Kompensationen gesucht werden. Da aber herrenlose Gebiete kaum zu finden sind, so besteht die Vermutung, daß England vielleicht mit einem wohlwollenden Lächeln zusehen soll, wie Deutschland sich der Besitzung einer Nation bemächtigt, die diese nicht verteidigen kann. Mit anderen Worten, wir sollen die Plünderung ermutigen, damit wir uns in Deutschland populär machen. Je früher aber Deutschland einsieht, daß England sich hierauf nicht einlassen kann, um so besser für die Sache des internationalen Friedens.

Oesterreich und Italien.

Wien, 21. Febr. Der Depeschenwechsel zwischen dem Grafen Berchtold und di San Giuliano, worin von den innigen Beziehungen zwischen den befreundeten und verbündeten Ländern die Rede war, wird hier allgemein als die Bestätigung dafür aufgefaßt, daß die Erneuerung des Dreibundvertrages in der allernächsten Zeit zur Tatsache werden wird. Es wird jetzt auch bekannt, daß zwischen Aehrenthal und dem Thronfolger nach dem Rücktritt des Generalstabschefs eine bedeutungsvolle Aussprache über die Notwendigkeit der Erneuerung des Bündnisses mit Italien stattgefunden hat. Wie verlautet, kommt der neue Bündnisvertrag auf einer wesentlich geänderten und dem Interesse der drei beteiligten Mächte besser entsprechenden Grundlage zustande.

Eine schwarze Jeanne d'Arc.

London, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) Ein englisches Blatt veröffentlicht heute eine phantastische Schilderung der Wiedereroberung von Gargaresch in Tripolis. An der Spitze der Wüstenkrieger flog mehr wie sie ritt auf einem schwarzen Pferde eine schlanke Frau in einem braunen Gewande, die keine Waffen trug, die aber mit ihren wilden Gebärden und ihrem schrillen Geschrei die Männer zu tollkühner Tapferkeit anreizte. Sie war fast schwarz von Angesicht, eine vollblütige Sudanesin. Diese Johanna der Wüste war die erste, die mit ihrem Schlachtroß über die Schanzen von Gargaresch hinwegsetzte. Ehe die letzte Schanze genommen wurde, hatte ein Granatsplitter ihre Hand und ihren Arm zermalmt, aber sie erhob das blutende Glied drohend gegen die Furchtsamen, die vor den italienischen Kolonnen zurückscheuen wollten, und höhnte, sie möchten doch zu den Kindern flüchten. Sie blieb auf dem Kampfplatze, bis die Italiener die Flucht ergriffen, und ist heute die Heldin im ganzen Lager.

Die englische Regierung und der Streik.

London, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) Endlich hat sich die Regierung zum Eingriff in den Streik entschlossen, da die letzte Konferenz zwischen den Grubenbesitzern und den Vertretern der Grubenarbeiter, die bis gestern nachmittag dauerte, wieder erfolglos verlief. Der Ministerpräsident Asquith hat darauf beide Parteien zur Verhandlung mit dem Kabinett eingeladen. Die Abwendung des Streiks hängt nunmehr mit dem Verlauf dieser Verhandlungen ab. In acht Tagen sollen die Würfel fallen. Die Preissteigerung der Kohle dauert an. Der Kohlenpreis ist um weitere zwei Schilling emporgesetzt und stellt sich jetzt auf 34 Schilling pro Tonne gegen 24 Schilling vor vier Monaten.

Kriegserklärung der Mongolei an China?

Petersburg, 21. Febr. (Spezialtelegramm.) Hier verlautet, daß alle Fürsten der Mongolei nach Urga berufen sind und die Mongolen einig sich unter den Waffen versammeln. Es wird versichert, daß angeblich China der Krieg erklärt werden soll, falls binnen drei Tagen nicht Anerkennung der Unabhängigkeit der Mongolei durch China erfolge.

Mord aus Eifersucht.

Lyon, 21. Febr. Der Direktor der Schiffahrtsgesellschaft in Troyes, Josser, und seine Geliebte, Luise Chabré, wurden in einem Hotelzimmer von einem Kaufmann Dufour überfallen und durch zwei Revolverschüsse getötet. Dufour stellte sich freiwillig der Polizei und gab an, das Verbrechen aus Eifersucht begangen zu haben.

Der König auf dem Karneval.

Dresden, 21. Febr. Das karnevalistische Treiben nahm gestern riesige Dimensionen an. Tausende von schönen oder komischen Masken belebten die Straßen, die infolge der Menschenmengen unpassierbar waren. Der Glanzpunkt war nachmittags der Festzug von Akademikern und Studenten in 18 Gruppen, die Satiren auf politische Vorgänge darstellten. Der König von Sachsen vermochte mit den Prinzen und Prinzessinnen durch die Menschenmassen nicht zum Schlosse zu gelangen und nahm die Einladung des Inhabers eines Zigarrengeschäfts in der Töpfergasse an. Von dessen Wohnung in der zweiten Etage sah die königliche Familie dem Zuge zu.

Karnevalsausschreitungen in Paris.

Paris, 21. Febr. Während des gestrigen Fastnachtstreibens wurden wegen Unfugs 970 Personen festgenommen, davon etwa 50 wegen Tragens verbotener Waffen oder anderer ernstlicher Vergehen in Haft behalten. Im Polizeikommissariat der Rue Thorel schnitten die Verhafteten die Gasrohre durch, so daß der Gasmesser abgesperrt werden mußte, um einer Explosion vorzubeugen. Der Leiter des Polizeiamts sah sich schließlich genötigt, die Verhafteten, etwa 250 an der Zahl, sofort freizulassen.

Bern, 21. Febr. Heute früh 5,45 Uhr erfolgte der Durchschlag des Tunnels bei der künftigen Station Jungfraujoch in 3457 Meter Höhe über dem Meere.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 21 Februar, 12.10 Uhr. (Anfangskurse.)

		Schluß 20 Febr.	Anfang 21. Febr.			Schluß 20 Febr.	Anfang 21. Febr.
Oesterr. Kredit-Akt.	10	00.00	00.00	Dt. Luxbg. Bergw. B.-A.	11	186 90	[illegible]
Berliner Handelsges.	9	173 00	172½	Laurahütte	4	178 0	177½
Darmstädter Bank	6½	125 50	125¼	Phönix, B.u.H. B.-A.	15	256 .0	[illegible]
Deutsche Bank	12½	264 50	264¼	Rheinische Stahlwerke	8	169 00	168¼
Diskonto-Kommandit	10	190 50	190¼	Gelsenkirch. Bergwerk	10	202 30	201½
Dresdner Bank	8½	158 00	158¼	Harpener	8	196 30	196
Nationalbank	7	125 75	125½	Große Berl. Straßenb.	9½	192 00	00.00
Schaaffh. Bankverein	7½	132 80	132½	Hamburger Paketfahrt	8	141 50	141¼
Oesterr. Staatsbahn	6,8	153 00	00.00	Norddeutscher Lloyd	3	105 10	106¼
Oesterr. Südbahn	0	18 20	00.00	Dynamite Trust	10	185 7	185¼
Baltimore and Ohio	6	104 75	[illegible]	Allg. Elektr.-Ges.	14	261 25	[illegible]
Canad. Pacific-Eisenb.	9½	230 80	230½	Siemens & Halske	12	238 10	237½
Luxemb. Prince Henry	6½	155 90	00.00	Tendenz: still.			
Bochumer Gußstahl	12½	225 10	225½				

Barmer Kreditbank. Nach dem Abschluß für das Geschäftsjahr 1911 wurden vereinnahmt an Zinsen Mk. 144 349,39 (i. V. Mk. 140 610,63), an Provision Mk. 124 196,78 (Mk. 113 130,19), dagegen erforderten Verwaltungskosten Mk. 69 705,28 (i. V. Mk. 62 100,07), Steuern Mk. 14 566,56 (Mk. 11 126,98), Abschreibung für Umbaukosten Mk. 16 069 (0), Überweisung auf Delkredere-Konto Mk. 25 000 (Mk. 30 000), Rückstellung für Talonsteuer Mk. 2000 (Mk. 4000), Kursverlust auf den Effektenbestand Mk. 4530 (0). Der auf den 14. März einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, den verbleibenden Reingewinn von Mk. 140 878,93 wie folgt zu verwenden: Rücklage Mk. 20 000 (i. V. Mk. 27 855,35), Gewinnanteile des Aufsichtsrates Mk. 5551,40 (i. V. 5369,84), 6 Prozent Dividende Mk. 108 000 (Mk. 108 000), Vortrag Mk. 7327,53 (Mk. 4203,60).

Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf. Diese Woche findet eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, in der über Erhöhung des Aktienkapitals beraten werden soll. Dabei soll es sich um etwa 10 Millionen Mark handeln, welche dazu bestimmt sind, in den in- und ausländischen Niederlassungen neue Anlagen zu errichten. Eine Verschmelzung oder irgend eine Interessengemeinschaft kommt aber nach unseren Erkundigungen nicht in Betracht; vor allem trifft aber das Gerücht nicht zu, daß die Wittener Stahlröhren-Werke, nachdem deren Verschmelzung mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch abgelehnt worden ist, nun die Absicht hätten, sich mit den Mannesmannröhren-Werken zu vereinigen.

Tokioer Stadtanleihe. Newyork, 20. Febr. (Tel.) Die Firma Kuhn, Loeb & Co. übernahm einen Teilbetrag von 10 [illegible] Doll. der Tokioer Stadtanleihe, die 45 Mill. beträgt.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 22. Februar.

Veränderliche Bewölkung, zeitweise leichte Niederschläge, etwas kühler.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tolle; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Lehmann & Aßmy, Spremberg, N.-L., bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 484

Wir ziehen demnächst um

Ab Donnerstag früh 8 Uhr haben wir fast unser gesamtes Lager in

Kinderwäsche auf Extratische

enorm billig zum Verkauf ausgelegt. * Zum Teil angestaubte u. einzelne Stücke. * Unter anderen

Jäckchen, weiß Piqué oder Chiffon mit Stickerei, ... Stück 10 Pfg.
Jäckchen, teils Wolle, teils Baumwolle, ... Stück 20 Pfg.
Höschen, weiß gestrickt, Stück 25 und 15 Pfg. * Erstlingshemden ..... Stück 10 Pfg.

Ferner unsere Restbestände in Damen-Wäsche zu bedeutend herabgesetzt. Preisen.

Leonhard **Tietz** Akt.-Ges.

3 Serien eleganter Stickerei-Röcke
Serie I 5.25 Serie II 8.50
Serie III 12.50

Wickelbänder, gestrickt oder Biber, farbig umnäht, ... Stück 40 u. 15 Pfg.
Farbige Leibchen ..... Stück 15 Pfg.
Weiße oder farbige gestrickte Röckchen .. 65 Pfg.
Kinder-Kapes mit Kapuze ..... 95 Pfg.
1 Posten geschl. Höschen mit Feston 85 u. 48 Pfg.

1 Posten Biber-Hemden, vorwiegend größere Längen, ... 110 u. 75 Pfg.
1 Posten Badehosen ..... 10 Pfg.
1 Posten Damen-Nachtjacken, weiß Biber, Stück 85 Pfg.

2 Serien Beinkleider
Serie I ..... 1.45 Serie II 1.95

wieder etwas Besonderes

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Albert Heuser G.m.b.H.
Benzinfabrik
Barmen - Rittershausen
Fernsprecher 81 2250
liefert BENZIN für sämtl. Verwendungszwecke
Rein deutsches Unternehmen. Terpentinöl-Ersatz, Schmieröle, Fette usw. Nicht im Ring der Vereinigt. Benzinfabriken.
Verkauf zu Fabrikpreisen
Trikothemden, Unterjacken und Hosen, Reformbeinkleider, Sportartikel.
Barmen, Gasstraße 48. 227h

Nur 1 Mk. kostet eine Taschenuhr zu reinigen.
b30
Feder ℳ 1, Feder und **Reinigen ℳ 1.50**
Alle anderen Reparaturen ebenfalls billigst. **2 Jahre Garantie.**
Gleichzeitig empf. zu allbekannt billig. Preisen mit **10—20% Rabatt:**
Freischwinger- und Regulateure, hochfeine Muster in verschied. Holzarten, von **12** Mk. an
Herren- und Damen-Remontoiruhren in Gold, Silber und Nickel von **5** Mk. an
Trauringe in **Gold** u. **Double** v. **1** Mk. an. Große Auswahl in **Ketten, Armbändern, Ringen** u. **Altenidewaren billigst.**
10—20 Prozent Rabatt.
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, 1 Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Billige, gute Betten
aus rot., dicht. Federköper, groß. Ober- u. Unterbett u. 2 Kissen mit anerkannt best. gereinigter, gut füllend. Federfüllung **M. 30.—**; dasselbe Bett mit vorzügl. Daunenoberbett **M. 35.—**; in noch besserer Ausführung mit Daunenoberbett **M. 40.—**. Mit 2 schläfig. groß. Oberbett kostet jed. Bett **M 5.—** mehr. Versand gegen Nachnahme. **Nichtgefallend Geld zurück.** Kein Risiko f. Käufer! Prob. u. Preisliste, über Bett., Fed. u. Stoffe kostenfrei. Vieltausendfältige Anerkennung! Tägl. zahlreiche Nachbestellungen. **Pocher & Co., Herford T. Nr. 1165**

Stellesuchende u. Prinzipale
benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellen-Vermittlung die bis **74278 Stellen** vermittelte Ende 1911 Verlange: Sie kostenlos Zusendung des Prospektes 16
Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Haar-Ersatzteile
aus **prima Naturhaar** kaufen Sie am besten u. billigsten bei
Gust. Naurath, Elberfeld,
Kipdorf 9.
Großes Lager in **fertigen Zöpfen, Locken, Unterlagen, Stirnfrisuren,** Ia Knüpfarbeit. 1169
Frisieren und **Kopfwaschen** nach besonderer den Haarboden stärkenden Methode (Haarbalsam).

Schneidig stolzen Schnurrbart! Schönes volles Kopfhaar!
erzielt man **rasch u. sicher** durch das **einzig unübertroffen gesundheitlich wirkende** Haar- und Bartbeförderungs-Präparat **Harpolin.**
Wo auch nur die **kleinsten Härchen** vorhanden sind, zeigt sich **wunderbar schnell regen** Wachstum, welches von vielen glänzenden freiwilligen Dankschreiben bestätigt wird.
Alleinige Niederlage u. Versand per Nachnahme:
M. Johnen, Parfümerie, **Elberfeld,** Bostsr. 11

General-Anzeiger

Elberfeld = Barmen. Blatt 2

Mittwoch 21 Februar 1912

Tagesspruch.

Die Alten ersiegen's,
Die Jungen verliegen's. Flaischlen.

Lischer Tageskalender für das Wuppertal.

21. Februar.

Lösung der Zünfte und Innungen im Großherzogtum n. (Einführung der „Patentsteuer" durch Napoleon.)

Vom Kriegsschauplatze.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Tripolis, 11. Februar.

Tripolitanien wehen seit einigen Tagen Frühlingslüfte, Oase fängt an, sich in Blumenpracht zu kleiden und jene en, aromatischen und fast betäubenden Orangendüfte aus- n. Aus diesem neuen Leben, das die Ruinen verlassener ngen, zerschossener Villen und ehemaliger Laufgräben und ngswerke umgibt, scheinen auch die Menschen hier neue schöpfen. Die außergewöhnliche Wärme — zur Mittags- 28 Grad im Schatten — ist allerdings eine Ausnahme für olitaner Februar. Das ändert indessen nichts am momen- ffekt; vielleicht auch nichts an den Endzielen, denen man mit aller Energie entgegenzugehen strebt.

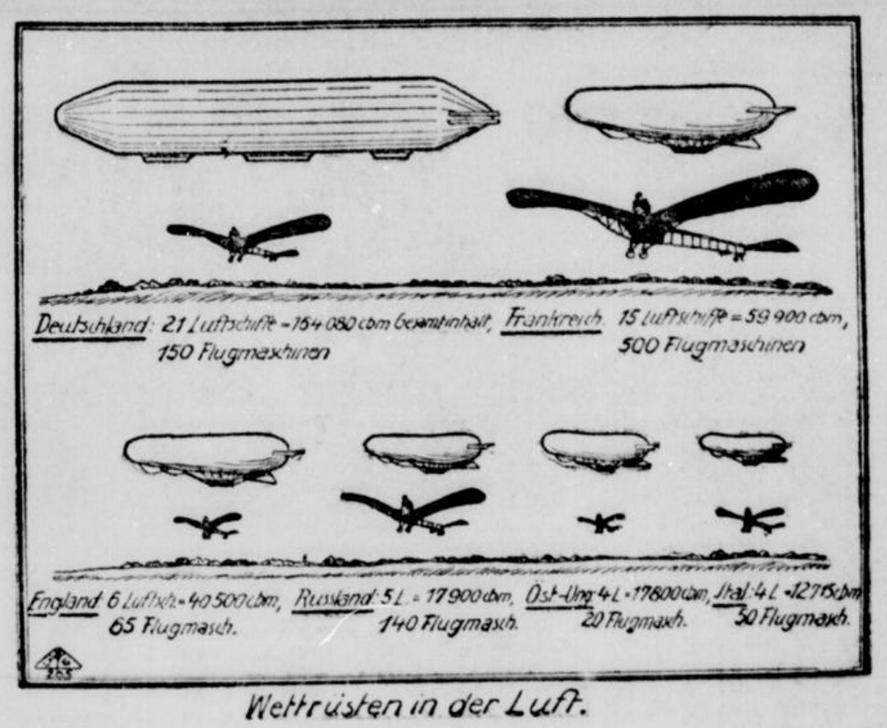
er Regel, wenn größere kriegerische Ereignisse in Aussicht ht man den Oberkommandierenden nicht ab. General hat indessen, begleitet von einem seiner vertrautesten Ge- offizieren, infolge einer fast geheim gehaltenen ministeriel- r Tripolis in aller Eile verlassen und sich nach Rom be- dieses Geheimnis, mit dem die Abreise umgeben war, gab erschiedensten Kommentaren Anlaß. Das richtigste wird n, daß die Regierung angesichts der bevorstehenden Parla- ffnung vom Oberkommandierenden selbst und direkt infor- sein wünscht, um gegen die vielen Interpellationen und ünlichst gewappnet zu sein. Heute kommandiert hier der Frugoni, der im allgemeinen Ruf großer Energie steht.

Wunsch, die Ereignisse zu beschleunigen, ist unter allen, n und Soldaten, einheimischen Mohammedanern, Juden sten, allgemein, wenn auch die Beweggründe verschieden e Soldateska hat eine ziemlich deutlich zutage tretende Furcht vor noch größerer Hitze. Wie soll es erst in den en Monaten werden, wo das bißchen Wasser noch spär- lt und der Wüstensand noch glühender wird? Wo der ch mehr Zeit gewonnen haben wird, um seine Positionen gen, neue Streitkräfte heranzuziehen und sich zu verpro- n? Die Eingeborenen aber möchten endlich das bisher so essene Feld für ihren Ackerbau und namentlich für ihren ergrößert sehen, denn die Vorpostenkette erstickt beide n. In den letzten Tagen trafen hier, von Massaua kom- rei Bataillone abessynischer Soldaten (Askari) ein, von kamelen begleitet. Ihre fast zwei Meter hohen, spindel- warzen Gestalten mit ihren doppelhohen Fes, auf denen obendrein ein hoher, buntfarbiger Aufputz befindet, erre- bei den hiesigen apathischen Eingeborenen einiges Auf- Diese Kamelreiter haben z. B. den Engländern treffliche leistet: sie geben eine „Wüstenkavallerie" par excellence ab hier bewähren, werden vielleicht schon die nächsten Tage Dieser numerische Zuwachs an aktiven Streitkräften er- hr notwendig, denn bei der großen Ausdehnung ostenkette reichen die 60 000 Mann wohl kaum aus, um orwärts" in größerem Maßstabe denken zu können. Von ähnen Truppenmacht müssen fast 50 Prozent zu Re- asten verwendet werden, vor allem zur täglichen Ver- ung der in Ain-Zara vorgeschobenen 10 000 Mann so eren entfernten Besatzungen, zum Sicherheitsdienst usw. „Vorwärts", d. h. für einen wohlorganisierten und nach n der Kriegskunst gesicherten Vorstoß zur Eroberung chen Positionen, würden also bei den heutigen Verhält- r wenig Kombattanten zur Verfügung stehen, denn die ten Ortschaften und vor allen Dingen die Stadt Tripo- wie deren Oase, die Muschia, dürften unter keinen n in ihren Besatzungen geschwächt werden. Die Araber, berberischen Eingeborenen, sind immer noch recht zweifel- ellen.

verstecken und offenen Andeutungen in der Presse, nach m Oberkommandierenden ein gewisser Mangel an Ener- e an „Schneidigkeit" vorgeworfen wird, entbehren jeder e. So wie die Dinge hier wirklich liegen, konnte das o nicht anders handeln, wenn es nicht die ganze Unter- leichtfertig aufs Spiel setzen wollte. Dieser ts monatelang andauernde Zustand, den die Türken die ng von Tripolis nennen, ließ sich absolut nicht ver- . Er hat bekanntlich den Italienern wenig schmeichel- tik eingebracht, an denen allerdings — und merkwürdig- — gerade die nationalistische italienische Presse die ld trägt. Daß diese Presse von Anfang an den Mund nahm und in ihrem patriotischen Enthusiasmus keine zu kennen schien, ist sicherlich nicht Schuld der militärischen ng.

abgesehen von dem geträumten „militärischen Spazier- nte man es in Italien schwarz auf weiß lesen, daß mit rung der Oase von Tripolis der „eigentliche" Krieg be- Dann wieder hieß es, daß mit der Einnahme von Ain- „entscheidende" Tat getan sei. Nunmehr soll der Kriegs- an der tunesischen Grenze der Grund sein, weshalb der e" Krieg noch immer nicht beendet sei . . . Durch alle mentare und merkwürdigen kritischen Würdigungen twendigerweise die öffentliche Meinung — auch diejenige Italiens — irregeführt, und die militärische Oberlei- ien in einem wenig günstigen Lichte. Sie verdient in- vollste Anerkennung wegen ihrer Mäßigung und ihrer Dieses „Mundvollnehmen" eines Teiles der italienischen u. a. auch zur Folge gehabt, daß der Feind (ich will dem konventionellen Ausdruck Araber bezeichnen) ganz eurteilt wurde. Fast jedesmal, wenn sich Häuflein oder peramasse von Arabern den Italienern entgegenstellte n diese Araber in der Übermacht waren), ergriffen sie ersten Schüssen die „Flucht", und zwar eine wilde, rte, überstürzte — so schrieben und schreiben gewisse ita- Blätter, ohne zu wissen, daß dies die alte arabische eisweise darstellt, die bewährte und überall von ihnen e Taktik, die nur bezweckt, den Feind vorwärts zu ihn dann von neuem zu beunruhigen und anzugreifen. Dinge, die der italienischen Sache nur schaden konnten.

heit kann man die hiesige strategische Lage folgender- sammenfassen: Das befestigte Lager der 10 000 Mann in bildet heute die Hauptstärke der italienischen Macht. etwa zweieinhalb Wegstunden in südöstlicher Richtung olis inmitten der dünenartigen Steppe. Die Befestigung



Wettrüsten in der Luft.

dieses Platzes ist eine formidable zu nennen, immer in der übrigens gesicherten) Voraussetzung, daß die Verbindung mit Tripolis nicht gestört wird. An Stelle des „aus Gesundheitsrücksichten" heimgeschickten Generals Pecori-Giraldi kommandiert hier der neuangekommne Generalleutnant Camerana, dem die Generalmajore Lequio und Giardina unterstehen. Das Lager ist seitlich durch Forts geschützt. Leider fehlt hier jeglicher Schatten, und die Hitze ist eine wahrhaft afrikanische. Die Haltung und die Moral der Truppen sind ausgezeichnet. Fast in jeder Nacht finden die bekannten Beunruhigungen seitens des Feindes statt, der sich in kleineren und größeren Trupps vor den Laufgräben einzufinden pflegt. Ein zweiter Hauptpunkt ist in Gagaresch. Diese so genannte ganz kleine Oase liegt nur 6 Kilometer von Tripolis hart am Weststrande des Meeres. Unmittelbar davor liegt Sanjur, welches in den letzten Tagen vom Feinde stark befestigt wurde. Auch hier finden alle Augenblicke allerlei gegenseitige Schießereien statt, die bisher indessen ziemlich resultatlos verliefen, immerhin aber den Italienern erlaubten, ihre Positionen etwas auszudehnen. Der Zwischenraum zwischen Gagaresch und Tripolis wird gegenwärtig stark befestigt und erscheint ebenfalls unter den heutigen Verhältnissen uneinnehmbar. Die Gefechtsfelder, soweit das Gelände außerhalb der Oase in Betracht kommt, bestehen ausschließlich aus Dünen beziehungsweise Steppen, hier oft fälschlich als „Wüste" bezeichnet, mit der sie indessen nichts als den Sand gemein haben. Auf den Dünen wächst stellenweise eine Art von Strandhafer, während die Steppe eine spärliche niedrige Vegetation zeigt. An Sonnenhitze stehen Dünen wie Steppen der eigentlichen Wüste kaum nach.

Der Feind, der sein Hauptquartier in Azizia (etwa 55 Kilometer südlich von Tripolis) aufgeschlagen hat und seine Hauptmunitionsdepots in Kasr Garian und Bastri besitzt, verfügt über wohlverproviantierte eingeborene Truppen, deren Massen sich an den Abhängen des Dsche'el Tarhuna und der Dschebel Guelaa installiert haben. Auf der Höhe von Garian befindet sich eine Reihe von befestigten Schlössern (Kasr, Kassar), über deren militärischen Wert man allerdings wohl streiten könnte. Hier kommandiert der türkische Generalissimus Reschad Bey, während der bekannte Enver Bey sich in der Cyrenaica aufhalten soll.

Wenn ich einem Teil der italienischen Presse den Vorwurf nicht ersparen konnte, die wirkliche strategische Lage allzu rosig geschildert zu haben, so könnte ich ein ähnliches tun bezüglich des leidigen Informationssystems. Fast jeder arabische Deserteur oder Flüchtling wurde eine Zeit hindurch als eine Art von militärisches Orakel betrachtet. Alle ohne Ausnahme schilderten (natürlicherweise, um sich bei den Italienern gut einzuführen!) die Lage der türkischen Streitkräfte als verzweifelte, dem buchstäblichen Verhungern nahe und sich gegenseitig aufreibend . . . Auch durch diese Art von Informationen, denen übrigens die militärischen Kreise niemals auch nur den geringsten Glauben schenkten, ist die öffentliche Meinung nicht nur irregeführt, sondern die Kriegsleitung in ein ungünstiges Licht gestellt worden, weil diese pessimistischen Schilderungen (die ohne alle Zweifel von den türkischen Befehlshabern kommandiert waren) es auf den ersten Blick fast unbegreiflich erscheinen lassen mußten, daß die italienischen Truppen nicht sofort mit diesen also geschilderten Elementen aufräumten . . . Das italienische Kommando verläßt sich ausschließlich auf die Berichte der Rekognoszierungsabteilungen sowie auf die Beobachtungen der Aeroplane, die fast täglich Flüge unternehmen.

Der heutige gesamte Kriegsschauplatz um Tripolis herum macht natürlicherweise den Eindruck eines solchen en miniature, und zwar infolge der geringen Entfernungen und der bequemen und gesicherten Wege. Einer meiner Morgenspaziergänge (zwischen Frühstück und Mittagessen) führte mich bis ins befestigte Lager von Gagaresch, also bis hart an die feindlichen Stellungen: es war eine herrliche Promenade am Meere entlang, anderhalb Stunde genügen, um den Weg bequem zurückzulegen. Vorgestern konnte ich ohne jegliche Strapaze sogar meiner Frau, die mich nach Tripolis begleitet hat, das befestigte Lager von Ain-Zara zeigen. Der Hinritt dauerte 2½ Stunden, davon 2 Stunden in der Steppe, die allerdings bereits einen wüstenähnlichen Eindruck macht. Meine blaue Armbinde, mit denen General Caneva jeden Kriegsberichterstatter ausstattet, sowie die betreffende Legitimationskarte öffneten uns den Einblick in alle Teile des Lagers. Auf Befehl des Lagerkommandanten wurden uns Decken gebracht, auf denen wir uns zum Essen lagern konnten, während einige Soldaten uns zu den nötigen Handreichungen beigegeben wurden. Da meine Frau das erste weibliche Wesen war, welches im italienischen Lager erscheinen durfte, so wurde sie von Offizieren und selbst von den Soldaten sehr gefeiert, was wir uns gern gefallen ließen. Das ganze riesige Lager dieser 10 000 Mann, inmitten der endlosen Steppe, machte einen eigentümlich sandigen Eindruck: Sand und Sandstaub überall in der Luft, Sandkörnchen in den Augen, in der Nase, im Munde; Wasser, Wein und Speisen von gelbem Staub überzogen. „Hoffentlich werden wir Ende des Monats an etwas kühleren und schattigeren Orten sein", mit diesen Worten verabschiedeten sich die Offiziere von uns, indem sie auf den geplanten Vormarsch nach dem Hochplateau des Dschebel anspielten. Ob sich dieser — wie gesagt, allgemeine — Wunsch bewahrheiten wird? —

Dr. von Bilgner.

Vermischtes.

Ein Ausspruch Kaiser Franz Josefs, der die wahrhaft vornehme Gesinnung des Kaisers bewundern läßt, wird in Wien augenblicklich viel besprochen. Der Kaiser stand im Arbeitszimmer seiner Hofburg und beobachtete, daß der wachthabende Leutnant den Leuten, die ihn grüßten, nicht dankte. Einmal sah sich der Kaiser dies an, dann beobachtete er den Offizier noch ein andermal, und ließ ihn zu sich berufen. Hier benahm sich der Offizier natürlich vorzüglich, und der Kaiser fragte ihn: „Ihr Vater verwandte wohl viel auf Ihre Erziehung?" Ein freudiger Schein ging über das Gesicht des Offiziers, denn er war überzeugt davon, daß der Kaiser beabsichtigte, ihn zu befördern. „Jawohl, Euer Majestät", antwortete er, „wir Kinder hatten vorzügliche Lehrer, sind in die besten Schulen gegangen und haben die beste Erziehung genossen." Der Kaiser betrachtete den Offizier eine Weile, dann entgegnete er: „So? Das wundert mich, wie kommt es da, daß Sie nicht höflicher sind und den Leuten, die Sie grüßen, nicht danken? Merken Sie sich, junger Mann, ein freundliches Gesicht und ein artiger Gruß kosten nichts und bringen oft viel ein." Man kann sich wohl denken, daß der Offizier diese Lehre ziemlich verlegen entgegen nahm.

Wie das Lagerbier erfunden wurde. Augenblicklich, zur Zeit des Faschings und zur Zeit des Bockbieres, da ungeheure Mengen dieses edlen Gerstensaftes durch die durstigen Kehlen der Menschen rinnen, dürfte es gewiß von Interesse sein, zu erfahren, wie eigentlich das Lagerbier erfunden wurde. Eine sehr hübsche Anekdote erzählt die eigentümliche Geschichte der Erfindung des Lagerbieres. Es war zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, als ein Schuhmacher in Lichtenfels seinen Lehrbuben nach „Bamberg" schickte, damit er ihm Bier hole, wie das damals so üblich war. In Wirklichkeit bedeutete das Schicken nach „Bamberg" nichts anderes, wie in eine benachbarte Schenke zu gehen und sich die Flasche voll Bier geben zu lassen. Der Bursche verstand den Befehl wörtlich, machte sich auf, ging nach Bamberg, wo er mittags ankam, ließ sich Bier geben und kehrte am Abend erst wieder heim. Unterwegs traf er einen anderen Schusterjungen, der ihm höhnend erzählte, wie sein Meister auf ihn warte, und daß er heute abend den Knieriemen noch würde ordentlich zu spüren bekommen. Dazu hatte nun aber der Schusterjunge nicht die geringste Lust. Er vergrub die Flasche Bier unter einem Baum, ging zu seinem Meister nicht mehr zurück, sondern ließ sich von den Soldaten anwerben. Er brachte es bis zum Offizier, weil er sich durch Tüchtigkeit, durch Mut und Unerschrockenheit besonders auszeichnete. Als er auf dem Rückzuge nach Lichtenfels zurückkehrte, es waren darüber fünf Jahre vergangen, sah er vor dem Tore den Baum stehen, unter dem er damals die Flasche vergraben hatte. Bei der Gelegenheit erinnerte sich der Offizier an seine Vergangenheit, und dachte seines Meisters. Er grub die Flasche aus, begab sich in die Werkstatt des Meisters, trat vor ihn hin und sagte: „Meister, hier bringe ich das Bier, es hat zwar lange gedauert, es wird aber hoffentlich noch gut sein." Der Meister wußte vor Staunen gar nicht, was er sagen sollte, wollte es auch nicht glauben, daß aus dem Schusterjungen ein so schneidiger Offizier geworden sei. Allerdings der Flasche erinnerte er sich, denn eine solche Flasche war damals ein sehr kostbares Ding, das man höchst ungern verlor. Alle Nachbarn mußten herbeikommen, um den früheren Schusterjungen zu bewundern. Dann öffnete man der Neuaterde halber die Flasche, der Trank, der herausquoll, war so wunderbar, schmeckte so vortrefflich, wie frisches Bier noch niemals gemundet. Der Altmeister der Bierbrauer stellte sich selbst ein, um diesen Trank zu prüfen, und am selben Tage wurde in Lichtenfels der erste Bierkeller gegraben.

Die Wolfsplage in Spanien. Den Stürmen und Überschwemmungen ist in Spanien jetzt eine Kälteperiode gefolgt, in den nördlicheren Landstrichen sind große Schneefälle zu verzeichnen, und damit ist über die ländliche Bevölkerung eine neue Heimsuchung hereingebrochen: eine wahre Wolfsplage. In den Gebirgsgegenden Spaniens hausen noch heute Wölfe, und durch den Schnee sind die ausgehungerten Raubtiere nun in die Täler hinabgetrieben worden, wo sie auf alle lebenden Wesen Jagd machen und unter dem Zwange des Hungers alle Scheu vor den Menschen abgelegt haben. In der Nähe von Ferrol wurden am Mittwoch bei der Heimkehr vom Markte eine Anzahl Landarbeiter im Freien von den Wölfen angefallen, es gab einen wüsten Kampf, aber es gelang den Männern schließlich, die ausgehungerten Bestien in die Flucht zu treiben. Zwei Stunden später aber griffen die Wölfe zwei andere Arbeiter an; der eine wurde sofort zu Boden geworfen und zerfleischt, während der andere sich im letzten Augenblick schwer verwundet noch auf einen Baum retten konnte, wo er später von einem Trupp Bauern erlöst wurde. Während seines Aufenthaltes in den Ästen mußte der Verwundete mit ansehen, wie die Wölfe zu seinen Füßen den Körper seines Kameraden zerrissen. Die Bauern haben sich jetzt zusammengerottet, um eine große Razzia auf die Wölfe abzuhalten, damit die Gegend von diesen blutgierigen und gefährlichen Gästen der Wintersnot befreit wird.

Wer ist eigentlich das schöne Geschlecht? Bis jetzt glaubte man allgemein, das seien die Frauen. In Brooklyn hat nun aber kürzlich eine gelehrte Dame in einer Frauenversammlung diese Frage erörtert, wobei sie zu der Schlußfolgerung gelangte, daß die Männer viel schöner seien. Wiederholt wurde die Dame von ihren Geschlechtsgenossinnen unterbrochen, einmal mußte sogar eine Pause gemacht werden, damit man sich von dem grenzenlosen Schreck erholen konnte. Schließlich stimmte man aber doch der Vortragenden kleinlaut bei; der männliche Körper hat seit der Zeit der alten Griechen seine Kraft, Gesundheit und damit auch die Schönheit der Formen behalten, der weibliche Körper aber ist völlig mißgestaltet durch das Korsett, hohe Absätze, hohe Kragen, durch unnatürliche Kleidung usw. Gesunde, schöne Frauen, so sagte die Rednerin, werden immer seltener, männliche Schönheiten gäbe es zu Millionen. Ob die Brooklyner Bekennerin damit überall Zustimmung finden wird?

KÖNIGL. FACHINGEN

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Zur Zeugnis-Abschrift ... empfehlen wir den Bewerbern ... fügen, da die Expedition ... Original-Zeugnissen keine ...

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Tüchtige, arbeitsfreudige **Buchhandl.-Reisende** gesucht. — Wer wirklich Geld verdienen will u. vornehmes Arbeiten liebt, der melde sich zum Vertriebe e. patriotischen Werkes täglich v. 6–8 abends. Restaurant Graf Adolf, E., Kipdorf 70.*

Reisender zum Besuch der Kolonialwarenkundschaft gesucht. — Elbf., Marienstr. 114, pt. *

Sichere Existenz bietet sich strebs. Eheleuten od. jg. Mann durch Uebernahme einer mit Erfolg betrieb. Geschäftsstelle. Fachkenntn. nicht erforderl., da Anlernung erf. Zur Uebernahme gehören Mk. 6000, evtl. Mk. 3000 Anzahlung.* Off. unt. E 7218 an die Exp.

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiger und strebsamer Mann als k1149 **Inkasso- u. Verkaufsagent** für eine eingeführte Tour gesucht. Es werden auch Leute, die bisher eine andere Tätigkeit hatten und einen neuen Beruf ergreifen woll., berücksichtigt. Kleine Kaution erforderlich. — Offerten mit Angabe des Alters u. E 7255 an die Expedition dss. Blatt.

Stellung als Buchh., Sekret., Verwalter pp. erhalt. jg. Leute n. mündl. od schriftl. Ausbildg. [illegible] werd. ständ. verl. Prosp. fr. Firma Ang. Stein, Leipzig 4, 15, Blumenstr. 1. [illegible]

Gebildeter repräsentationsfähige Herren, die neben gutem Verkaufstalent Fleiß u. Energie entwickeln, werden von angesehener Firma zum Vertriebe eines seit Jahren eingeführten erstklassigen Gebrauchsgegenstandes gesucht. Fixum u. Provision. Eintritt sofort. Nur solche Herren, die auf dauernde Stellung Wert legen, wollen Offerten senden unter E 7256 an die Exp. *

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein tüchtiger **Stenotypist** (Underwood) ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-Kopien unter E 549 an die Exp. ds. Bl. d9979

Suchen per sof. od. später nach Solingen einen verläßlichen, [illegible] g43 **Buchhalter u. Korrespond.** (jüng. Herrn) für amerikan. Buchh., der mit allen vorl. Kontorarb. vertraut u. perf. in französ. Sprache und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Off. mit Gehaltsanspr., Alter, bish. Tätigkeit etc. unter E 2500 an die Exp. ds. Bl.

Fabrik in Wäschebesatzen [illegible] sucht zum baldigen Eintritt einen energischen 1246a **Bureauchef,** evang., mit Kenntnissen der franz. und engl. Sprache, der befähigt ist, den auswärtig. Versand zu übernehmen, mit der Aufmachung und Verpackung der Waren vertraut ist und eine derartige Stellg. bereits bekleidet hat. — Bei zufriedenstellend. Leistungen würde die Stellung eine dauernde sein. Gefl. Angeb. mit Angabe des Alters, früh. bekleideter Stellungen und Gehaltsansprüchen u. B 370 Exped. B., Neuerweg 41/43.

Lagerist von einer **Kolonialwaren-Großhandl.** per 1. April oder früher gesucht. Offerten unter E 8374 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten. a523

Geübte 1215a **Kartonnagenarbeiter** sof. ges. U.-Barmen, Allee 34

Durchaus tücht., energisch. und zuverlässiger d9977 **Lagerist,** i. Umgang mit Arbeit. erf., zur Erled. e. umfangr. Versandwesens u. Führung des ges. Lagers v. e. größeren Kleineisenwarenfabrik zum 1. April od. früher ges. Es wird nur auf eine an umsicht. Tätigkeit gewöhnte Persönlichk. refl., die in jed. Beziehung gewissenhaft u. selbst. arbeitet. Offerten m. Lebenslauf, Ang. der bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter E 2469 an die Exped.

Jüng., durchaus branchek. Kaufmann der k1163 **Gas- u. Wasserleitungs-Branche** v. leistungsf. Firma f. Kontor u. kl. Reisen per 1. April ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 562 an die Exp. d. Bl.

Größeres Haus der Seidenwarenfabrikation sucht zur Besetzung des Postens der Rohseiden- u. Farbabteilung eine d9989 **tüchtige Kraft.** Reflektiert wird nur auf energischen und intelligenten Herrn, der eine ähnliche Stellung bekleidet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann. Off. u. E 2495 Exp.

Patentfach! Zum baldig. Eintritt suche ich nach Remscheid einen **Ingenieur** und einen **Techniker.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 2473 a. d. Exp. d. Bl. e25

Ein Fabrikgeschäft der Solinger Gegend sucht für das Kontor einen g233 **jungen Mann** evangel. Konfession, welcher in der englischen Korrespondenz bewandert ist. Nur solche, welchen an einer dauernden Stellung gel., wollen sich unter Angabe der Gehaltsanspr. u. Einsendung der Zeugnisabschriften unt. E 2480 an die Exp. wenden.

Tücht. Bandwirkergeselle ges. Elbf., Brunnenstr. 13. *

Tüchtiger 1221a **Kettenscherer** für Hosenträgerband f. selbständige, dauernde Stellung gesucht. U.-B., Kaiserplatz 3.

Selbständiger **Baumwollfärber** sofort gesucht. f273 Näh. in der Exp. d. Bl. [86

Tüchtige f1153 **Baumwollfärber** gesucht. Elb., Königstr. 173.

Tüchtiger 1242a **Seidenfärber** gesucht. Otto Schlbach, Barmen, Mühlenweg Nr. 56.

Friseurgehilfe, tücht. Kabinettier u. Tischarbeiter, sucht H. Bitthan, Elberfeld. *

Tücht. Schneiderges. a. gute Konf. J. E., Wirkerstr. 24a.*

Hosenschneider und Schneider auf Werkst. gesucht. Schlicker, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 15. *

Schneidergehilfe ges. Elberfeld, Platenstr. 10.*

Tüchtiger Rockschneider gesucht. P. Schmiedecke, Elb., Wülfingstraße Nr. 19. *

Rockarbeiter * sucht Hobein, E., Wilhelmstr. 21

Tücht. Konf.-Schneid., M.-Arb., ges. Lohn b. 33 M. E., Feldstr. 17b *

Tüchtige h61 **Großstückarbeiter** für Maßarbeit sofort gesucht. H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Junger Schneidergehilfe a. Maßarbeit sofort gesucht. F. Kroek, Elberf., Neuenteich 2, 3. Etage. *

Großstückarbeiter * auf Werkstelle gesucht. — Haase & Eyre, Elberfeld.

Tüchtiger Schuhmacher f. dauernd gesucht. Winkler, Dornap. *

Polsterer u. Dekorateur ges. Fr. Mühlinghaus, Unt.-Barmen, Allee 83. 1237a

Lebensstellung.

Eine sehr bedeutende Spezialfabrik Süddeutschlands, die bereits seit vielen Jahren hier eine Filiale unterhält, sucht zur Leitung derselben eine *

erste kaufm. Kraft.

Es wollen sich nur Herren aus guter Familie melden, die über große kaufm. Kenntnisse verfügen und Verkaufstalent besitzen. Schriftliche ausführliche Angebote besorgt die Expedition dss. Blts. unter E. 7250.

Zum Besuch der Privatkundschaft hervorragende Verkaufskräfte für den Vertrieb eines erstklassigen Nahrungsmittels gesucht. **Hohes Einkommen!** Ausführliche Offerten unter Chiffre E 7236 an die Expedition dieses Blattes, Elberfeld. †

An Stelle unseres verstorbenen Küfermeisters suchen wir per sofort einen soliden, mit der Behandlung des Weines durchaus vertrauten † **Küfer.** Gesellschaft Concordia, Barmen

Holz. Zum baldigen Eintritt sucht eine Wuppertaler Holzhandlung ein. durchaus branchekundigen jungen Mann als **Platzmeister.** Nur erste Kräfte wollen ihre Meldung. mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B 344 an die Exp. B., Neuerweg 41/43, gelang. lass. 1176a

Tücht. Schreinerges. ges. G. Klös, B., Norrenbergstraße.

Junger Schreinergeselle ges. Näh. in der Exp. [91 *

Fabriktischler gesucht, der auch kleinere Modelle anfertigen kann. — R. Ernst Fischer & Wescher, Elb., Sandstr. 35. k1165

Selbst. Stellmachergeselle gegen guten Lohn und dauernd gesucht. Jak. Erlenbruch, Elbf., Hahnerberg. *

Ein nachweisbar tüchtiger **Anstreicher-Gehilfe,** durchaus perf. im Spachteln u. Lackieren, ferner ein solcher in mod. Leimf.-Technik erf., für dauernd als Vorarbeiter ges. Off. mit Ang. d. Alters, bish. Tätigkeit etc. u. E 2474 an d. Exp. v1501

Tüchtiger r9991 **Ober-Schablonierer** von größerem Emaillierwerk (Plakate und Schilder) sof. oder später gesucht. Off. u. E 2492 an die Exp. ds. Bl.

Staatlich ermächtigte **Chauffeur-Schule Elektra, Dortmund,** Andreasstraße 6a. 20 Fernautomobile. Lehrwerkstätten. Spezialwerkstätten für den Automobilbau, Automobil-Ausstellungs-Droschken und Luxus-Automobil-Betrieb. Größte deutsche Automobilfachschule. Vorkenntnisse nicht nötig. — Eintritt täglich. Prospekt frei. b821

Tüchtige f131 **Elektromonteure** sofort gesucht. — Otto Bremicker, Mettmann.

Kontrollführer. Für eine auswärtige größere Metallwarenfabrik, die kleine ausgestanzte Massenartikel herstellt, wird ein tüchtiger, energischer Kontrollführer, erste Kraft, ges. Es wird ausschließlich auf solche Bewerber reflektiert, welche eine ähnliche Stelle längere Zeit bekleidet haben und mit den einschlägigen Arbeiten vollauf vertraut sind. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung zugesichert. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche sowie auch bisheriger Tätigkeit unter E 2444 an die Expedition ds. Bl. erb. b9967

Einige tüchtige, absolut selbständige **Elektromonteure** für Stark- u. Schwachstromanl. sofort in dauernde Stellung ges. Bergische Elektrizitäts-Gesellsch. m. b. H. Hoppe & Stöcker, Elb., Königstraße 81. k1162

Wir suchen für unsere Reparaturwerkstätte zuverläss. **Eisendreher** für dauernde Beschäftigung. Elberfelder Papierfabrik, A.-Ges., Königstr. 130. k1127

Tüchtige g283 **Maschinenformer u. Handform.** für dauernde Beschäftigung ges. Friedr. Feldhoff & Co., Wülfrath.

Nietenfabrik in Velbert sucht zum sofortigen Eintritt für dauernde u. lohnende Beschäftigung tüchtige gelernte **Nietenpresser.** Evtl. werden Schlosser aus ähnlicher Branche zur Erlernung der Nietenfabrikation berücksichtigt. Off. u. E 2445 an die Exp. ds. Bl. a115

Tüchtiger, solider a374 **Gürtler** auf Möbelbeschläge sofort ges. Demrath & Plätzer, U.-Barm., Wiesenstr. 29.

Perfekter k1159 **Dreher** f. Stückfärberei in dauernde Stellung sofort gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl. [98

Tüchtiger k1141 **Maschinenschlosser** auf sofort gesucht. Varenholt & Hackhausen, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 49a.

Tüchtiger, solider f168 **Schlosser,** welcher in **Installationsarbeiten** erfahren ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Lebensstell. Meldungen mit Angabe des Anfangslohnes, kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter E 2483 an die Exped.

Für unser Werk Leverkusen bei Mülheim a. Rhein suchen wir tüchtige h44 **Schlosser** bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung. Persönl. Anmeldungen nimmt unser Elberfelder Fabrikkontor, Königstraße 285, entgegen. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

Zuverlässiger * **Schachtmeister** mit 15 Mann sof. ges. Carl Lange, E., Humboldstraße 22

Erf. Konditorgehilfe, welch. auch Brödchenbäckerei versteht, sof. ges. Fried. Kitz, Velbert. g115

Junger Konditorgehilfe für den Blätterteigposten zum baldigen Eintritt gesucht. k1111 Konditorei Th. Vool, Elberfeld.

Junger Konditorgehilfe o. Volontär per 1. März ges. Albert Hülsbruch, Elberfeld, Lagerstraße Nr. 11. *

Ordentlicher e176 **Konditorgehilfe** für sofort gesucht. — Arthur Weber, Solingen, Kaiserstr. 76.

Konditorgehilfe ges. Herm. Strubel, Barmen, Berlinerstraße 140. 27d

Burgerbrezelnbäckergehilfe in 14 Tagen ges. Fr. Fleischenberg, Solingen, Burgstr. *

Metzgergeselle zur Aushilfe sofort gesucht. Elbf., Wirmhof 8. k1151

Aelterer, zuverläss. 151b Metzgergeselle sof. ges. Carl Mercklinghaus jr., Ochsen- u. Schweine-Metzgerei m. elektr. Betrieb, Langerfeld, Wiesenstr. 6.

Sofort tücht. selbst. Topfl.-Gehilfe gesucht. Offert. erb. a. J. Leonhards, Vohwinkel, Fernsprecher 2139. *

Wir suchen per sof. einen durchaus zuverlässigen, älteren, verheirateten g169 **Packer für Kleineisenwaren** mit nur ersten Empfehlungen, bei freier Wohnung, Licht und Brand. Off. unt. E 564 an die Exp. ds. Bl.

Erfahrener 1207a **Packer** f. Eisenwaren, spez. Schloßbranche, gesucht. Offert. unt. B 360 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Junger ordentlicher Mann mit besten Zeugnissen als **Packer** für Bandfabrik sofort gesucht. Elberfeld, Brüningstraße 11. *

Für einen Lagerbetrieb wird ein ordentlicher jüngerer Arbeiter als k1166 **Packer** gesucht, der möglichst einige Fertigkeit in Schreinerarbeiten hat. Schriftl. Off. unt. E 560 an die Exp. ds. Bl.

Ordentlicher 1236a **Kutscher** sofort gesucht. Herm. Petzel, B.-R., Wichlinghauserstr. 4.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen **Flaschenbier-Kutscher** mit Ia Zeugnissen. Wilhelm Lilienthal, G. m. b. H., Elberfeld, Adersstr. 33. k1134

Wir suchen einen soliden, stadtkundigen, gutempfohlen. **Fuhrmann.** Gebr. Dauber, Elberfeld, Bahnstraße 15.

Arbeiter für dauernde Beschäftigung ges. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elberf., Königstraße 365. k1743

Jüngerer, tüchtiger **Hausdiener** oder Packer aus der Manufaktur-Branche gesucht. k1147 **Otto Schweitzer, Elb.,** Bleichstraße 18.

Knaben k946 für leichte Arbeit gesucht. Näh. Elberf., Hombüchel 1.

*Kräft. Junge v. 15-17 J. f. dauernde, gut bez. Beschäft. ges. Elb., Plateniusstr. 34a.

Knaben v. 14-15 Jahr. ges. Elberf., Straßburgerstr. 19.*

Ordentl. Junge, 14—15 J., f. l. Fabrikarbeit geg. hoh. Lohn für dauernd gesucht. * Näh. Elberf., Feldstr. 3/5.

Junge von 14—15 J. für l. Arbeit sofort ges. B. Suhre, Barm., Emil Rittershausstr. 16. †

14–15 jähr. Junge gesucht. Elb., Neue Friedrichstraße 58, Vernickelung. *

Kräft. Junge, 16—17 J., sof. ges. E., R. Friedrichstr. 55, p. *

Für ein **Werkzeuge- u. Eisenwaren-Engros u. Exp[ort]** per April **Lehrling** möglichst mit Einjährigen-Zeugnis, unter günstig[en Bedin]gungen gesucht. Offerten unter E 6798 an die Exp.

Jung. Man[n] welcher Lust hat, das Bügeln zu erlernen, findet sofort dauernde Stelle. Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-[...]

Schneider-Lehrl[ing] zu Ostern oder früher gesucht. **Wilh. Bergmann, Haan,** [...]

f 14—16jähr. Junge für die Appret. u. jüng. Spulmädch. gesucht. Näh. B., Gasstr. 33.

14—16jähr. Jungen f. leichte Kartonnag.-Arbeit sofort ges. H. Schaaf, Elb., Holsteinerstraße Nr. 4. *

Ordl. Jungen finden Lehrstelle in unserer Gürtlerei u. Galvanisieranstalt. Demrath & Platzer, U.-B., Wiesenstraße 29. a373

14jähr. Junge aus ord. Familie zum Auslaufen u. für leichte Arbeit gesucht. Pelz- u. Hutgeschäft R. Marschall, Elberf., Herzogstraße, am Wall. *

Kräftiger l1782 **Laufbursche** von 15—16 Jahren gesucht. Elberfeld, Ludwigstr. Nr. 25

Pr. Laufjunge sofort ges. * Elbf., Bachstraße 103, Laden.

Saub. Laufjunge oder Mädchen ges. Franken, Elberfeld, Herzogstraße 44. *

Laufbursche f. ganze Tage f. ges. Otto Eickelberg, Elb., Kipdorf Nr. 75. *

Laufjunge, 14—15 Jahre, sofort gesucht. Gustav Katzenstein, Elberf., Hofaue Nr. 59. k1139

Kräftiger, stadtkundiger **Laufjunge** gesucht. Jul. Ulmann, Elb., Döppersberg 30. k1136

* Ordtl., propr. Laufbursche, nicht unt. 18 J., sof. ges. Konditorei u. Bäckerei Gust. Schöpe, E., Brillerstr. 22. *

Ich suche für mein Kontor zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als k1164 **Handlungslehrling.** Derselbe muß aus guter Familie sein u. eine gute Schulbildung haben. Schriftliche Angebote erb. an Reinhart Schmidt, Briefumschlagfabr., Elberfeld, Briefstraße Nr. 15

Zum 1. April ds. Js. ein **Lehrling** 1217a mit guter Schulbildung ges. Selbstgeschriebene Angebote erb. Fritz Steller, G. m. b. H., Barmen. Transmissionen- u. Holzriemscheibenfabrik, Werkzeugmaschinen u. Werkzeuge.

Für das Kontor e. Barmer Fabrikgesch. wird zu sofortigem Eintritt ein **Lehrling** † ges. Selbstgeschr. Off. B 6760 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein k1137 **Lehrling** mit gut. Schulbildung, möglichst mit Einj.-Zeugnis, zu Ostern ges. Schriftl. Off. unt. E 555 an die Exp. ds. Bl.

Ich suche zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. — Friedrich Wachs, chemische Fabrik, Elberfeld, Simonsstraße Nr. 124. k1135

Engrosgeschäft in Unter-Barmen sucht 1066a **Lehrling** mit guter Schulbildung. — Gefl. Anfragen u. B 269 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Für ein Drogen-, Material-, Farb- und Kolonialwarengeschäft in Elberfeld wird per Ostern ein **Lehrling** gesucht. Keine Kost u. Logis im Hause, monatliche Vergütung. Schr. Offerten unt. E 509 an die Exp. k1065

Lehrling f. Bureau [...] Ostern ges. [...] Off. unt. E 7291 [...]

Wir suchen für [...] waren-Engros[...] **Lehrling** Schriftl. Offerten [...] an die Exp. ds. Bl.

Ord. Junge [...] ges. Elberfeld [...]

Färberlehr[ling] gesucht. Elberfeld, [...]straße Nr. 3–5.

Polsterer u. Dekor[...] Ostern g. E., [...]

Ausläufer [...] Schriftl. Malergeschäft [...] mit gutem Zeichnentalent begabten Sohn [...] Eltern als Dekorations[...] Lehrling [...] E 7228 an die Exp.

Sohn achtbarer [...] Kellnerlehrling in best. Restaurant [...] Off. u. E 7233 [...]

Zur Erlernung [...] ditorei suche [...] erzogenen **Junge[n]** für März [...] Herm. Altenhain, [...] u. Café, Ohligs.

Ordl. Bäcker[...] ges. Elbf., Auer[...]

Bäckerlehr[ling] für sofort oder [...] sucht. Fr. Stanton [...] Schwelm, [...]

Sohn ord. Eltern [...] lehrling ges. Otto [...] Vohwinkel, Kaiser[...]

Suche f. m. Rind- u. [...] metzgerei Sohn [...] Metzgerlehrling [...] sof. od. Ostern. [...] Gevelsberg i. W.

Weibliche

Junge Da[me] für Schreibmaschine [...] wood), welche [...] stenographiert, zum [...] sofortigen Eintritt [...] mit Gehaltsansprüch[en] [...] Zeugniskopien um. [...] die Exp. ds. Bl.

Wir suchen für [...] Kontorarbeiten eine **junge Da[me]** d. schon praktische [...] in anderen Stellungen [...] sammelt hat. Solche [...] nographieren u. [...] maschine schreiben, [...] bevorzugt. Schriftliche Offerten [...] Herminghaus & Co. [...] Elberfeld.

Stenographi[stin] welche auch tüchtig [...] schinenschreiben [...] per sofort gesucht [...] bote mit Gehaltsan[...] u. Ang. bisherig. [...] zu richten an die Firma Wilh. Dickel, Architektur- u. Bau[...] Vohwinkel.

Kontoristi[n] mit guter Handschr. [...] Stenogr. u. Maschine[...] ges. Off. mit Geh.-Ans[...] E 7139 an die Exp. [...]

Tüchtige Verkäu[ferin] für Reformhaus, [...] Lebensmittelbr., [...] Off. u. E 7292 an die [...]

...ontoristin,
...führung, Maschinen-... selbständig, per 1. ...April ges. Angebote ...-Abschr. u. Geh.-... E 502 an d. Exp.*

...gießerei in Velbert ...zum möglichst sofortigen ...Eintritt ein tüchtiges

...Fräulein,
...perfekt nach Diktat ...sowie die Schreib-...maschine flott bedient. Gutes ...Bedingung. Off. m. ...anspr. unter E 1501 ...Exp. ds. Bl. g115

...brikgeschäft
...zum sof. Eintritt eine

...Kontoristin,
...allen leichten Kontor-...vertraut ist. Auch ...graphie und Schreib-... erforderlich. Solche, ...liche Stelle schon be-...haben, werden bevor-... Off. mit Gehaltsanspr. ...an die Exp. ds. Bl. ...euerweg 41/43. 1245a

...einer auswärtigen, ...Seidenweberei eine d9971

...tenotypistin
...April a. c. gesucht. Off. ...Gehaltsansprüchen unt. ...an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige
...käuferin
...sofort gesucht. f173
...Tapeten-Haus ...Driemeyer, Ohligs.

...branchekund. evang.
...Verkäuferin
...März gesucht. d9976 ...H. Döhmann, Bochum.

...ngere
...Verkäuferin
...Kolonialwarenhandlung ...gesucht. Emil Röcke ...Oberdörnerstr. 75. †

...Schuhbranche.
Erfahrene, tüchtige
...Verkäuferin
...sofort oder später ...Offerten mit ...abschrift, Alters-..., Bild, Gehalts-... bei freier Stat. an
...rl Becüwe,
...Schuhwarenhaus, d9983 ...erlohn, Westf.

...suchen zum 1. April ...mehrere d9988
...Verkäuferinnen
...Alter von ca. 20 Jahren, ...freundl. u. flotte Be-...gewöhnt sind und ...Kolonialwaren-Kennt-...besitzen. Beköstigung ...frei. Schürzen werden ...und gewaschen. Vor-..., eventl. auch Sonn-... gegen vorherige An-...dung p. Karte. Zeugn. ...sind mitzubringen. ...sum-Anstalt der Firma ...chel & Sohn, Abteilung ...richshütte bei Hattingen (Ruhr).

...Beim hiesigen Konsum-...ein, e. G. m. b. H., für ...ensmittel, ist die erste ...lle als f98
...Verkäuferin
...sofort, spätestens vom ...April ds. Js. ab, zu be-... Dauernde Stellung ...Häuslichkeit. Angebote ...Lebenslauf, Gehalts-...sprüchen, Kaution, Referen-...usw. sind bis spätestens ...de ds. Mts. an den Vor-...d des Lenneper Konsum-...eins zu richten.

...Modes.
...Tücht. erste u. zweite Ar-...beiterinnen bei Jahresstellg. ...ges. B., Löwenstr. 7, pt.
...für Kostüme angeh. Ge-...lfin u. Lehrmädchen ges.* ...Steinstr. 24, 2. Et., r.

...Erste Taillen-...und Rockarbeiterinnen,
...selbständig, werden ...von ...Schwiering & Nolte, ...Carlstr. 16, 1. Et.
...u. M.-Näh. a. Jopp. u. ... E. Schreinerstr. 24, II.

Zum **1. April ds. Js.** werden für die **Städtische Verwaltung mehrere**

Stenotypistinnen

gesucht. Bedingungen: **Mehrjährige Erfahrung im Bureau- oder Kontordienst, gute Handschrift, gewandte Bedienung der Schreibmaschine, stenographische Fertigkeit (System Stolze-Schrey) von mindestens 150 Silben.** Bevorzugt werden Bewerberinnen, welche die Mittel- oder höhere Schule absolviert haben.

Besoldung nach Alter und Leistungen mit feststehenden Stufen bis zum Höchstbetrage von 1800 Mark und Aussicht auf Ruhegeld.

Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 20. Februar einzureichen.

Elberfeld, den 13. Februar 1912.

k876 **Oberbürgermeisteramt.**

Ich suche für mein Fabrikkontor zum möglichst baldigen Eintritt ein nicht zu junges f1108

Fräulein,

welches mit Erfolg in Fabrikgeschäften tätig war. Angebote schriftlich oder mündlich zu richten an

Reinhart Schmidt,

Briefumschlag-Fabrik, Elberfeld.

Jüngere Dame! für leichte Kontorarbeiten, gute Rechnerin mit schöner Handschrift per sofort gesucht. Vorstellung von 9–12 Uhr. **Teppich-Burich, Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.** h307

Modes.

Tüchtige 1. und angehende 1. Arbeiterin für feines Spezial-Putzgeschäft sofort gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. unter B 363 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 1223a

Geübte Näherinnen

auf Buckskin-Burschen-Hosen, 7–12 und 38–44, gesucht. k1132

Röttgen & Ferber, Elberfeld.

Tücht. Näherinnen

für bessere Wasch-Kinderkleidchen :: außerhalb des Hauses gesucht. ::

Carl Schultze & Co., Elberfeld, Hofaue 37.

Geübte Stopferin

zum Ausnähen von Kleiderstoffen möglichst per gleich gesucht. k1169

Herminghaus & Co., G. m. b. H.,

Elberfeld, Königstr. 153.

Büglerinnen u. Mädchen

für andere leichte Arbeit gesucht. k1144

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ossenbeck.

Büglerinnen u. Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.
= Fahrt wird vergütet. =

Dampf-Wasch-Anstalt „Phönix", Elberfeld,
:: Uellendahl-Naukamp. :: a374

Tücht. Serge-Weberinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 1228a

Edelhoff & Schulte, Gruiten.

Geübte Weberinnen

k808 **finden lohnende Beschäftigung.**

Elberfeld, Königstr. 101.

Aufpasserinnen

gesucht. 1239a Barmen, Bendahlerstraße 86.

Ordentliche Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, für dauernde u. lohnende Beschäftigung per sofort gesucht. k1097

Gustav Hüser jr. & Co., Elb., Riemenstraße.

Mehrere Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, für leichte Beschäftigung gesucht. Elberfeld, Boeklerstraße Nr. 25. a373

Zeitungsfrau

für **Hottenstein** zum 1. April gesucht. Guter Lohn. Fahrtvergütung. Filiale dies. Bl. Barmen, Berlinerstr. 32. 812

2 oder 3 Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht.

S. Wohlgemuth, Elberfeld,

Erholungstraße 7, I. Etage. h158

Geübte f1143

Näherinnen

auf Hosen u. Jacken (Arbeiterkonfektion) sowie einige

junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Büren & Eisfeller, m. b. H., Elberfeld, Kipdorf.

Tücht. Büglerin

für zwei Tage in der Woche gesucht. Offerten u. E 1022 an die Exped. d. Bl. f1558

Büglerin

für Leibwäsche,

nur erste Kraft, sof. gesucht.

Mollerus Waschanstalt,

B.-Wichlingh., Nordstraße 15

Büglerin, perfekt in neuen Herrenhemden, sof. gesucht. Edelweiß, Elberfeld, Dorotheenstraße Nr. 14. *

Tüchtige und geübte

Einlegerinnen und Punktiererinnen

für sofort in dauernde Stellung gesucht. f1142

R. L. Friderichs & Co.
Elbf., Genügsamkeitstr. 9/11.

Tücht. Einlegerin

für große Buchdruckschnellpresse sof. ges. Rob. Friedr. Nattermüller, Buchdruckerei, Elb., Ostersbaum 32. f1154

Anlegerinnen

für Steindruck-Schnellpressen bei gut. Lohn ges. Barmen, Carlstraße 6. 1225a

Kuvertmaschinerinnen,

geübt, u. j. Mädchen z. Anlernen für leichte Arbeit ges. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstr. 1. f1763

Tücht. Seidenwinderinnen

finden dauernde Beschäftigung Elberf., **Wupperstr. 37.** k1161

Eisengarnspulerinnen sof. ges. E., Gerberstr. 18a. *

Eisengarn-Spulerinnen ges. Hindrichs, Elb., Kluserstraße 21, Eingang Hauptor, viertes Stockwerk. *

Haspelerinnen

gegen hohe Akkordlöhne ges. Friedr. Sander Nachf., Elb., Ostersbaum. 1226a

Tüchtige f1150

Spulmädchen

für Einschlagspülchen sofort ges. Elberf., Neuenteich 23.

Einige tüchtige f1124

Eisengarn-Spulerinnen

sofort gesucht gegen hohen Akkordlohn. Elberfeld, Taubenstraße 9a, parterre.

Aufpasserinnen und Spulerinnen 1234a

für Riemendreherei gesucht. **Carl Küllmer, Barmen, Unterdenkmalstr. 4.**

Einige tüchtige f45

Schererinnen

finden sofort lohnende Beschäftigung H. E. Schniewind, Haan.

Geübte 202b

Mitrailleusen-Arbeiterinnen

gesucht. Königs & Hager, Knopffabrik, Barm., Allee 85a

Aufpasserinnen

gesucht. August von Dreden, G. m. b. H., Elbf., Allendahlerstraße 158. f1075

Abziehmädchen

ges. B., Baumhofstr. 10. †

Mädchen für leichte Arbeit sofort ges. Blumenhandlung Ww. Th. Finke, Elbf., Kirchstraße. *

Ordentliches f1138

Mädchen

für leichte Arbeit sofort ges. Elberfeld, Bleichstraße 10b.

Mädch. v. 14 J. f. l. Lagerarb. u. z. Auslaufen ges. E., Straßburgerstr. 19, Kontor.*

14–16jähr. Mädchen

für leichte Beschäftigung a. d. Haspel u. Bindstube ges. **Robert Benz, Elberfeld,** Allendahlerstraße 21. f6

Propr. Mädchen o. Jungen von 14–16 Jahren für den Morgen z. Milchaustragen gesucht. — Bärz, Elberfeld, Marienstraße 78, 3. Etage.*

Mädchen o. Knabe f. morg. z. Milchaustragen ges. Elb., Flensburgerstr. 54, II., r. *

Zuverlässige Person

zum Brödchenaustragen ges. Rich. Funccius, Elberfeld, Neuenteich 100. f1157

Schulfreies Laufmädchen sofort ges. Blumengeschäft, Elberfeld, Altermarkt 22. *

Ordtl. Laufmädchen für ganze Tage gesucht. E., Schloßbleiche 20, 1. Etage. *

Laufmädchen für ganze oder halbe Tage ges. J. Epping, Elberfeld, Lagerstraße 19. *

Ordentl. Laufmädchen f. ganze Tage ges. W. Hausmann, Elb., Schönegasse 9.*

Lehrmädchen und Gehilfin für Kostüm-Atelier gesucht. E. Schemann, Elberfeld, Herzogstraße 16/18, 3. Etg. *

Gebildet. junges Mädchen

find. frdl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts unter liebevoll. Anleitung der Hausfrau und zur Kräftig. der Gesundheit in malerisch gel. Oberförsterei bei Bad Wildungen. Preis 750 Mk. Halbjährl. 400 Mark. Frau M. Hellwig, Affoldern. d9945

Kochlehrfräulein

aus achtbarer Familie für Restaurant ohne gegenseitige Vergütung sofort ges. Offert. u. E 2498 an die Exp. f147

Suche ein einf., erfahrenes

Fräulein

zur Stütze i. Geschäft (Bäckerei) u. Haushalt. Familienanschluß. Dienstmädchen vorhanden. Frau Jac. Opherk, Gräfrath. f28

Fräulein z. selbst. Führung eines kl., ruh., kinderlos. Haushalts (3 Pers.) sof. ges. Selb. muß auch im Gesch. mit tätig sein. Magd vorhanden. e176
P. J. Peters, Solingen, Kaiserstr. 155, Uhren u. Goldw.

Haushälterin.

Witwer mit 1 Kind sucht tücht., propre Haushälterin, welche in all. Hausarb. bew. ist. Waschfrau wird gestellt. Gefl. Off. unt. B 6765 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Jg. Mädchen od. einfaches Fräulein zu 2j. Kind nachmittags ges. Loebe, Elberf., Gartenstraße 78, 2. Etage. *

Perf. Restaurations-Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stellung, evtl. auch z. Aushilfe. Offerten an Gertrud Plöger, Wiedenbrück i. W., Birnenstraße Nr. 169. *

Krankheitshalber suche ich baldigst ein 1244a

Küchenmädchen

welches selbständig kochen kann. Frau Wilh. Kemna sen., Barmen.

Zweitmädchen,

nicht unter 18 J., das die Hausarbeit gründlich verst. und gute Zeugnisse hat, für kleinen besseren Haushalt z. 1. April gesucht. Schr. Off. unter E 529 an die Exp. *

Perfektes, älteres Zweitmädchen für herrschaftliches Haus a. möglichst bald gesucht. Frau Alfred Wolff, Elberfeld, Moltkestraße Nr. 73. *

Zweitmädchen,

tüchtig in all. Hausarbeiten und sehr kinderlieb, für herrschaftliche Villa (2 Kinder) zum 1. März, evl. später ges. **Frau Dr. jur. Bruhn,** E., am Waldschlößchen 23, an der oberen Augustastr. f1155

Z. 1. März t. Mädch. Hamann, E., Luisenstr. 128, I.*

Suche für meinen Haushalt mit 2 Kindern ein prop., fleißiges

Mädchen, welches etwas kochen kann, bei gutem Lohn. Frau **Addy Schwarz, Solingen,** Schützenstraße 19. g43

Suche z. 1. März tücht., brav.

Mädchen,

das i. Haushalt und Kochen erfahr. ist. Frau Emil Wessel, B., Schafbrückenstr. 28. 1127a

Junges Mädchen † f. Geschäftshaus (Konditorei) ges. Selbiges muß zu Hause schlafen können. — Barmen, Weststotterstraße Nr. 98.

Zum 1. März ein in allen Hausarbeiten und in der Küche erfahrenes, tüchtiges

Mädchen

gesucht. Frau Dr. Bauer, Solingen, Kaiserst. 229. g43

Ordentl. Mädchen 1. März f. Privathaush. gs. Barm., Emilienst. 32, 2. Et. †

Ord. Mädchen zu Kindern und für etwas Hausarb. g. Elberfeld, Friedrichschulstr. 25.*

Besseres Mädchen

in kl. Familie mit Familien-Anschluß gesucht. Putzfrau vorhanden. Wäsche w. ausgegeb. Off. an Fern. Pirsoul, 24 Rue François-Dufer, Salzinnes/Namur, Belgien*

Suche für 1. März ein ord., fl. Mädchen für kl. Haushalt. Frau M. Steinberg, Elbf., Königstraße 66, 1. Etage. *

Suche für Tagesstunden br., fleiß. Mädchen f. Haushalt. Anzufragen mögl. vormitt. oder mittags bis 5 Uhr. E., Island 16, 3. Etage. *

Suche z. 1. Mai brav., fleiß.

Mädchen,

welch. Gelegenheit geboten, sich im Kochen, Servieren, Bügeln und allen Hausarbeiten auszubilden. f28
Frau v. Brosy-Steinberg, Gräfrath.

Besseres jünger. Mädchen

zu 2 Kindern und für leichte Hausarbeit sof. ges. Frau Dr. Weyer, Velbert. g115

Ein christl., kinderlieb., im Haushalt erf. f1099

Mädchen

wird gegen hohen Lohn per 1. April ges. Frau Ferd. v. d. Twer, E., Wiesenstr. 97

Mädchen aus gut. Familie von auswärts als Stütze sofort ges. Dienstmädch. vorh. Familienanschl. Ev. Taschengeld. Frau Dr. Singer, Elberfeld, Bahnstraße 15. *

Suche per 1. März besseres, fleißiges 1235a

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat und zu Hause schlafen kann. — B.-Rittershausen, Lenneperstraße 36, 1. Etage.

Ord. Mädchen f. alle Hausarbeiten, w. gewillt ist, mit nach Köln zu zieh., bei hoh. Lohn u. guter Behandl. ges. E., Wortmannstr. 47, 1. Et.*

Zum 1. März tücht., bess.

Mädchen

zum Alleindienen gesucht. — Keine Wäsche. Näh. Barmen, Königstraße Nr. 94. †

Ordentl. Mädchen gegen guten Lohn und gute Behandlung sofort gesucht. Barmen, Siegesstraße 78. †

Suche zum 1. März od. spät. tüchtiges, propres 1241a

Mädchen

in bess. bürgerl. Haushalt. Näh. Barmen, Jägerstr. 33.

Ordentl. Mädchen für alle häusl. Arbeiten ges. Barmen, Berlinerstraße 107, Blumengeschäft. †

Z. 1. März zuverl., in Küche u. Hausarb. durchaus erf. *

Mädchen

für kl. Haush. g. hoh. Lohn g. Fr. Dr. Grüneberg, E., Aue 98

Kinderheim in schöner Gegend auf dem Lande sucht besseres junges d9975

Mädchen

als Hilfe der Schwester. Angenehme, leichte Stellung. Taschengeld. — Offerten unter E 2466 an die Exp. ds. Bl.

Für Ende März wird für kinderl. Haushalt ord., saub. Mädchen gesucht. Elberfeld, Schleusenstr. 4, 2. Et. d1496

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

sof. ges. Elb., Karlstr. 56, II.*

* Saub. jg. Mädchen für kl. Haush. (3 Pers.) ges. Jeden Sonntag Ausgang. Elberf., Dessauerstraße 11, 2. Etage.*

Propres, zuverlässiges

Mädchen

für kl. bess. Haushalt ges. Frau Hermann Kruse, Elb., Viehhofstraße 15. f1140

Suche z. 1. Mai f. mein. kinderl. bürgerlich. Haush. e. brav., selbst. Mädchen f. alle Arbeit gegen gut. Lohn. Frau Friedr. Feuerstein, Vohwinkel, Kaiserstr. 5. g169

Weg. Heirat m. jetzig. suche ich f. Mitte März für klein. Haushalt ein bess. Mädchen f. alle Hausarb. Etw. Näh. erw. Elb., Breitestr. 33, I. *

Zuverlässiges f636

Mädchen

mit Empfehlungen für Küche u. Hausarbeit zum 1. März oder später gesucht. — Frau Eduard Goebel, Barmen-U., Unionstraße Nr. 6.

Fleißiges, propres

Mädchen

für vormittags gesucht. Elb., Wilhelmstr. 17, II., r. f1170

Suche zum 1. April ein braves evangel. 1233a

Dienstmädchen

für ein Pfarrhaus in der Rheinpfalz, 20 Minuten v. Bad Dürkheim entfernt. Näheres zu erfahren bei Frau Hüllenbusch, Barmen-Wichlinghausen, Oststraße 25.

Tücht. ält. Dienstmädchen o. Witwe oh. Anh., w. ein. kl. bürg. Haush. v. 3 Pers., wo dieFrau f., vorst. k., 15. März ges. Off. u. Geh.-Anspr. unt. B 6769 B., Neuerweg 41/43†

Ordentliches 27b

Dienstmädchen

gesucht. Konditorei Strubel, Barmen, Berlinerstraße 140.

Einf., tücht. Dienstmädchen für bürg. Haushalt sofort o. später gesucht. Pfeiffer, Friseurgesch., Elb., Morianstr. 1*

Erfahrenes, tüchtiges

Dienstmädchen

sofort gesucht. Barmen, Kleinen Werth 35. 1205a

Jüngeres Dienstmädchen

ges. Fr. Henkel, E., Bahnhofstr. 68

Tüchtige 1196a

Putzfrau

ges. Barm., Jägerstr. 72, pt.

Frau z. Kartoffelschälen und ein tücht., starkes Mädchen gesucht. Elbf., Bachstr. 81. *

Saub., unabh. Stundenfrau f. 9–11½ u. 1½–3 Uhr gegen guten Lohn sof. ges. Elbf., Flurstraße Nr. 11, 1. Etg. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann, Reisender,

bei Manufaktur-, Konfektion-, Spezial- rc. Geschäften in Sachs., Schlesien u. Norddeutschl. best. eingeführt, sucht Engagement. Off. E 7226 a. d. Exp. ds. Bl. *

Suche für meinen Sohn, welcher Ende April seine Lehrzeit in einem erstklassigen Drogen-, Material- u. Farbwarengeschäft beendet, Stellung als angehend.

Gehilfe.

Die besten Empfehlungen seitens des Lehrh. steh. z. Verf. Off. u. E 2462 an die Exp. d. Bl. v1477

Span. Korrespondent,

auch perfekt in Buchhalt. od. f. Reisen nach Spanien geeignet, sucht per 1. 4. cr. od. später passendes dauerndes Engagement. Prima Refer. Offerten unter B 358 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Durchaus gewandt., sicher u. selbst. arbeitender Kaufm., gef. Alters sucht p. 1. 4. 12. ev. früher., anderw. Eng. als

Buchhalter.

Such ist absolut abschluß- u. bilanzsicher, hat langj. Erf. auch i. Gerichts- u. Zwangsvollstr.-Verf. u. la Empfehlungen. Gefl. Angebote unter E 7121 an die Exp. d. Bl. *

Buchhalter †
mit schöner Handschrift, von ausw., militärfrei, in der dopp. amerik. Buchh. firm, bilanzsicher, zuverläss., Stenograph u. Maschinenschr., sucht z. 1. April cr. bei besch. Anspr. anderw. Engagement. Off. unt. B 6761 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Strebsamer junger Mann,
welcher mit allen Kontorarb vertraut ist, sucht verhältnisb. per sofort od. 1. April Stellung Eisenwaren-Branche bevorzugt. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. unt. A S 271 an die Exped. dieses Blattes Schwelm. a4

Einführung kl. Gummibandfabrik i. d. erste Kundsch. d. In- u. Ausl. übern Kaufm. geg. m. Bera. als Korresp. Off. unter 7216 an die Ann.-Exp. A Baumgarten, Barm. 2028

Aelt. Herr, Hauseigentüm., langj. Wirt, sucht Stellung als Reisender einer Brauerei oder Brennerei., auch würde er als Kassierer tätig sein sowie schr. Arbeiten im Hause übern. Gefl. Off. unt. B 6757 B., Neuerweg 41/43. †

Jung. Spanier
mit Kenntnissen d. deutsch., franz. u. engl. Sprache sucht z. weit. Ausbildung Stell. auf d. Kontor eines kaufmännischen Geschäftes. — Gefl. Angebote unt. E 2497 an die Exped. d. Bl. f197

Belohnung!
50—100 Mark demjenigen, w. verh. kl., sol. Mann Vertrauensstellung besorgt. Off. unter E 7257 an die Exp. *

Junger Mann,
Absolvent der Preuß. höher. Fachschule f. Textilindustrie (Tagesschule Pierrendreh.), mit all. durchschnittl. Arbeit. vertr., f. per 1. April 1912 pass. Stellung auf der Wiegkammer. Derselbe war schon 4 Jahre praktisch u. theoret. tätig. Off. u. B 6747 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Friseur-Gehilfe,
tücht. Kabinettier, flotter Tischarbeiter, sowie angeh. Damenfriseur sucht sofort od. 1. März anderweit. Stellg. Elberfeld od. Barmen bevorzugt. Offert. unt. G 1 an die Exp. E., Burgstr. 7.*

Junger Mann
sucht Stelle in elektrotechn. Geschäft, wenn mögl. in Elb. od. Barmen, um die Abendfachkurse d. Kgl. verein. Maschinenbausch. bej. zu können. Off. u. E 2461 Exp. v1479

Bandwirkermeister.
Tücht. Bandwirkerm., der läng. J. als 1. Meister in e. größ. Betrieb gearb. hat u. im Kalkul., Patron., Kartenschlagen durchaus bew. ist, w., gest. auf gute Zeugn. anderw. St. Off. u. 770 an die Fil. B., Berlinerstr. 32.†

Durchaus solider, selbständ.
Bandwirker
sucht Stellung als Meister o. zur Stütze desselben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. B 6759 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Erfahr. Rodarbeiter (verh.) sucht dauernde Stellung, wo er sich als Damenschneider ausbilden kann. Offerten u. E 7224 an die Exp. d. Bl. *

Schachmeister
mit 25—30 Mann f. Stelle. Offerten unter E 7229 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

Jg. Mann sucht Stelle als
Heizer
für Lokomobile, am liebsten nach auswärts. Offerten u. E B 4225 bis zum 27. 2. 12 hauptpostl. Elberf. erbet. *

Tücht. Maschinist
gel. Schlosser, der selbst. alle maschin. Reparat. ausführen kann, mit elektr. Anl. vertr. ist, sucht, gest. auf g. Zeugn. u. Empf., baldigst anderw. Position. Off. an Konstant Belzung, Hagen i. W., neue Schulstraße Nr. 32. †

Erf. Schlosser, perf. i. Schmied., sowie mit Rohrarb. vertr., 32 J. a., w. sich zu verändern, a. l. als Reparaturschlosser. Off. unter L 88 Exped. B., Allee 171 *

Verh. Fachmann f. Stelle in einer Molkerei, Butterhandlung oder Kontor bei bescheidenen Ansprüchen, ev. zur Aushilfe. Offerten unt. E 7143 an die Exp. d. Bl.*

Suche für m. Sohn, m. Einjähr.-Zeugnis, sof. Stelle als Lehrling in Masch.-Fabrik od. elektrotechnisch. Geschäft. Gefl. Off. unter G 1000 an d. Exped. Elbf., Burgstr. 7. *

Junger Mann
sucht Stelle als Aufseher a. einem Gut oder als Portier. Werte Offerten unter E 7223 an die Exp. d. Bl.*

Weibliche

Alleinstehende, ältere, evgl.
Dame
aus guter Fam. sucht Stellg. in frauenlosem Haush. Off. u. E 2470 an die Exp. v1500

Bess. ev. Mädch., 19 J. alt, welch. i. Schneidern erf. ist, sucht z. 1. od. 1. April Stelle in bess. Privath. a. Kinderfräul., wo Dienstm. vorhand. Selb. ist auch geneigt, Hausarb. mit zu übern. Es wird mehr auf g. Beh. als hohen Lohn geseh. Off. u. E K 150 postl. Hohenlimburg i. W. †

Erfahrenes Fräulein,
zurzeit in Bonn, sucht weg. Wegz. sein. jez. Herrschaft Stellung in bess. Hause. Off. u. C H 714 an d. Fil. d. Bl. Remscheid-Hasten, Feld 42 f197

Fräulein, in allen Handarbeiten erfahr., sucht Heimarbeit für Geschäft, auch nach auswärts. Off. unt. G 999 a. die Exped. E., Burgstr. 7. *

Haushälterin.
Eins. ält. Frl. sucht Stelle als Haush. bei einem besser. Herrn. Prima langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. E 6880 an die Exp. *

Selbständiges erfahr. Mädchen sucht Stelle als
Haushälterin.
Offerten unter M K 50 an die Filiale Ronsdorf erbeten. f273

Suche St. als Haushälterin oder Köchin, evtl. selbständ. Stelle in Geschäftshaushalt. Bin Anfang 30er Jahre. Off. unter E 7294 an die Exp. *

Eins. Fräulein
sucht per bald Stellung als Stütze. Briefe an Schulte, Haspe, Vörderstr. 40. v1505

Junges Fräulein
sucht Stelle als Haushälterin bei alleinst. Person. W. Offerten an Lenz, Barmen, Fischerstraße 11. †

Erfahr., evang. Fräulein sucht Stelle zur Führung e. kinderlosen Haushalts, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Offerten u. A D 100 postlagernd Wülfrath erb. *

Köchin
sucht zum 1. März, evtl später. Stell. i. Hotel oder Restaurant, wo sie sich unt. Leit. der Frau weit. ausbilden kann. Gefl. Off. unt. E 2449 an die Expedit. v1440

Besseres jüngeres Mädchen sucht zum 15. April Stelle a. Zweitmädchen in herrsch. H. Offerten unt. B 6768 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräulein,
in der Küche sowie im ganz. Hauswesen erf., sucht Stelle als St. o. Haush. Off. unt. A S 100 postlag. Solingen.*

Bess. Frl. f. St. z. 1. April o. Mai. Erf. in Kinderpflege u. Nähen. Off. unter B 20 postlagernd Langerfeld. †

Geb., evgl. Fräulein
sucht Stellg. per 1. April in fein. herrsch. Hause z. Pflege u. Miterziehung der Kinder u. zur Beaufsicht. d. Aufgab., Nähen u. Plätten gut bew. Offerten unter M S postlag. Barmen-Rittershausen erb. †

Eins. Fräulein, welches Hotelküche erlernt hat, sucht leichte Stelle als
Stütze. *
Off. u. E 2484 an die Exp.

Erf. ält. Fräulein f. Stelle in bürgerlichem Haushalt. * Näheres in der Exped. f7

Eins. Frl., im Koch. u. Näh. erf., sucht Stelle als Stütze. Off. u. E 7216 an die Exp.*

Einfaches Fräulein,
im Kochen und in all. Hausarbeiten erf. u. im Besitze g. Zeugnisse, wünscht per 1. April anderw. Stellung in kl. Haushalt, zu Kindern u. ausgeschlossen. Offerten unt. B 6754 B., Neuerweg 41/43.†

Besseres älteres Mädchen
sucht Stelle als Stütze oder Zweitmädchen per sofort. — Off. an Frl. M. Gerbracht, B.-R., Berlinerst. 110, 2.Et †

Suche für meine Tochter (15 Jahre) Stelle, wo sie d. Haushalt gründlich erlernt, ohne gegenseitige Vergütg.* Off. u. E 7247 an die Exp.

Ord. Mädchen f. zum 1. od 15. April Stelle f. Küche und Haush. o. Wäsche. Off. an A. F., E., Stuttbergstr. 30.*

Bess. Mädchen,
in Hausarbeit und im Näh. bewandert, sucht zum 15. 3. oder später Stellung in fein. Restaurant oder Café. Off. unter E 7230 an die Exp. *

Ord. Mädchen f. Stell. in kl. Haush., auch n. auswärts.* Off. A. B., E., Hedwigst. 6,p.

Ein im Kochen und in Hausarbeit erfahrenes Mädchen von auswärts mit gut. Empfehlungen sucht zum 1. Mai Stellung in kleinem herrschaftlichen Haushalt in Elberfeld. — Offerten unter E 7211 an die Exp. d. Bl. *

Ordentliches treues Mädchen f. Stelle z. 1. April. Off. u. 100 Vohwinkel, Feldstraße 10. a170

Ord., pr. Mädchen f. St. f. d. Morg. E., Kölnerstr. 67,4.Et.*

Tücht. Mädch. v. ausw. f. St. für den Morgen. Näh. E., Gesundheitstr. 27a, 2. Etg. *

Junge Frau *
sucht Beschäftig. ins Haus. Off. unt. E 556 an die Exp.

Bei christl. Leuten f. eine Frau Stundenstelle zur St. d. Hausfr. od. zu Kindern.* Off. u. E 7149 an die Exp.

Bessere Frau f. Stundenst. zur Stütze der Hausfrau od. zu Kindern. Offerten unter E 7148 an die Exp. d. Bl.*

Ord Frau f. St. z. Wasch. u. Putz. E., Ludwigst. 10, 3.Et.*

Pr. Frau f. Stundenst. od. z. Wasch. u. Putz., auch zum Spülen in Rest. od. Café. * U.-B., Bendahlerstr. 45, I.

Propr. Mädchen v. ausw. f. noch Wasch- u. Putzstell. auf ganze oder halbe Tage. * U.-Barmen, Ritterstraße 33.

Ordl. Mädch. f. St. z. Wasch. u. Putzen. E., Kölnerstr. 48.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Eine Spitzenfabrik, die für lange Zeit mit Aufträgen versehen ist, sucht ein. stillen
Teilhaber,
der sich evtl. täglich einige Stunden beschäftigen kann, mit 30—40 000 M. Einlage. behufs Vergrößerung. Off. u. B 361 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 1208a

Suche Kapitalist. od. Kaufm der Bandbranche als Teilh. zur Abfindung des jetzigen. Offerten unt. B 350 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Vertreter
für Schneiderbedarfs-Artikel gesucht. Schriftliche Angeb. unter B 355 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1200a

Vertreter
gesucht a489
für die Kreise Elberfeld und Barmen zum Verkauf eines hervorragenden, gesetzlich geschützten Konsumartikels, w. hohes Einkommen sichert. Hans Radünzel, Düsseldorf.

Für den Verkauf unserer kleinen patentierten Präzisionsmaschinen, mit welchen in allen Branchen ein durchschlagender Erfolg bereits erzielt worden ist, suchen wir für Elberfeld u. Umgegend einen tücht. solvent. Herrn als
General-Vertreter,
welcher der Oberleitung des gesamten Verkaufsgeschäfts bevorstehen soll. Fachkenntnisse nicht Bedingung. Einkommen ca 10 000 Mk. Offerten unter E 1503 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. a210

Groß-Brennerei
sucht für Barmen e. tüchtig.
Vertreter,
der in Wirtekreisen gut eingeführt ist. Offerten unter E 7144 an die Exp. d. Bl. *

Bedeutende südd. a522
Zigarren-Fabrik
wünscht einen solid. tüchtigen
Vertreter
zu engag., der mit besserer Kundschaft arbeitet und über den Erfolg sich ausweisen kann. Offerten unter E 559 an die Expedition dieses Blattes.

Gesuche

J. Ehepaar sucht gutgehende Wirtschaft in Vertretung. Off. u. E 7249 an die Exp. *

Heiratsgesuche

Jg., schl. kath. Köch sucht die Bek. ein. kath. jung. Herrn zwecks bald. Heirat. Br. nebst Phot. u. B 6767 a. d. Exp. B., Neuerweg 41/43.*

Heiratsgesuch.
Für meine Schwägerin, ev., schlank, dunkelbl., 28 J., mit guter Aussteuer, sparsam u. tüchtig i. Haushalt, suche ich einen Gatten, am liebsten Beamten. Gefl. ausführliche Angebote unter E 539 an die Exped. ds. Bl. erb. Strengste Verschwiegenheit zugesich. *

Heiratsgesuch.
Dame, lebenslust., 37 J. a., freidenk., wünscht die Bek. e. ält., gutsit. Herrn von ausw. zwecks späterer Heirat. Br. unter E 7290 an die Exped.*

Heirat! *
Herr, 30 J. alt, evgl., Gutsinspektor, w. sich baldigst zu verheiraten. Damen mit etwas Vermögen woll. Briefe unt. E 7254 an die Exped. d. Bl. abg. Witwe mit 1 od. 2 Kindern nicht ausgeschloss. Diskretion Ehrensache.

Heirat!
Anst. j. Mann, 26 J. alt, ev., der sich in nächst. Zeit selbständig zu machen gedenkt, w. mit hübschem, anst. Mädchen im Alter von 22—25 J. zw. späterer Heirat bekannt zu werden., Strengste Diskretion zugesichert. Gefl. Br. unter B 6766 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

J. Mann, 27 J., z. gr., ges. Stat., d'blond, Waise, In . e. Versandgesch., w. d. Bek. e. ord. Mädchens zw. Heir. Waise bevorz. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe m. näh. Ang. der Verhältn. u. E 7142 an die Exp. d. Bl.*

Witwer, 36 Jahre alt, evgl., sucht die Bekanntschaft einer älteren Dame, nicht unter 40 Jahren, welche Liebe zu Kind. hat, zwecks Heirat. Offert. u. S. 110 an die Annoncen-Exp. O. Friederichs, Solingen, Kaiserstraße Nr. 274. e176

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis

Vermischte Anzeigen

Agenturgeschäft
der Lebensmittelbranche zu übertragen. Reflektanten bel. Fr.-Offerten unter E 558 an die Exp. d. Bl. zu r. f1152

Wer auf anständ. Weise leicht u. viel Geld verdienen will, wolle mir seine Adresse angeben. Off. u. E 7000 Exp. *

Geschäfts-Einrichtung
übernimmt zu kulanten Beding. bedeutende Firma der
Kurz-, Woll- und Manufakturwarenbranche.
Offerten unter E 1045 an die Expedition dieses Blattes. 1568

Zuverl., erf. Mann f. Häuser in Verwalt. zu nehmen. Näheres in der Exped. f95*

Existenz!
Leistungsfähige Automobilfabrik richtet solv. Leuten, die über einige 1000 Mark verfügen, einen sehr gewinnbringenden 742a
„Autobetrieb"
ein. Anleitung und Konzession gratis. Unternehmen risikolos. In allen größeren Städten eingerichtet. Offerten unter E 1117 an die Expedition dis. Blattes.

Neue Erfindung,
die sich vorz. z. Massenbetr. eign., zu verk., evt. werden Lizenzen abg. Off. u. B 6735 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Maler- u. Anstreichergesch.
übern. f. die Saison sämtl. Arbeit. zu den äuß. Preisen. Spezialität Möbelanstrich. * Näh. E., Neuenteich 43, 1.

Schrebergärten
am Dorrenberg, Elb., z. vm. Näh. dort Ziegelei. f1146

Maßsachen geg. Kasse
bestelle ich bei Schneidermeister od. Geschäftsinhaber, welcher bei mir eine Lebensversicherung abschließt. Es können sich auch Herren melden, die von anderen Gesellschaften schon abgelehnt wurden, da m. Gesellschaft auch sehr günstige Tarife für Abgelehnte sowie die Lebensversicherung ohne Untersuch. hat. Gefl. Offerten erbitte u. E 7258 an die Expedition. *

Vertraul. Auskünfte
über Geschäfts-, Vermögens-, Familien- u. Privatverhältnisse jeder Art äußerst gewissenhaft u. streng diskret. Bank-Kommissions-Geschäft Victor Schüßler, g42 Solingen, Kronprinzenstr. 33

Zahlungsstockung
beseitige mit Erfolg, ordne rückständige Geschäftsbücher, ert. Rat in allen Handelsfragen. Verträge, Testamente.
Carl Altgenug,
Bücherrevisor u. Handelssachverständiger, Elberfeld, Vereinstr. 10. Telephon 3225. 11721

Fischereigerechtsame in fließ. Wass., ½ Bahnst. v. Barm., sch. Geg., f. Sportliebh., in 1—3 Ant. zu verk. Angeb. u. B 6717 B., Neuerweg 41/43.†

Brennereistall
(16 Stück), ebendaselbst eine Weide auf längere Zeit (32 bis 34 Stück) zu vermieten. Offerten unter B 277 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gesucht zum 13. März †
Möbelwagen
v. Elb. n. Neuwied. Off. m. Preis B 6770 B., Neuerw. 41

Möbel- u. sonstige Fuhren mit gedeckt. Wagen werden gut u. billig ausgeführt. * E., Ohligsmühle 11, 1. Etg.

Humorist Eichler ist frei nebst Pianist und Geiger Barmen. Oberdörnerstraße 77 †

Klavierspieler
für 24. u. 25. Febr. gesucht.
Mettmanner Hof,
Mettmann, Telephon 228.

Schöne Damen und Kinder, welche zu Ausstellzwecken umsonst künstlerisch porträt. werden wollen, senden werte Adresse unter Postlagerkarte Nr. 84, Elberfeld. a439

Dame (Witwe) bess. Stand., lebensl., sucht Verkehr mit gleichgesinnter Dame. Briefe unter B 6758 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Bess. j. Mädchen möchte sich gern e. and. Mädchen anschließ. Off. u. E 7138 Exp.*

Pr. Plymouth Rocks-Hahn gegen schw. Minorka-Hahn zu vertauschen. Barm., Ludwigstraße Nr. 15. †

Hiermit erkläre ich die Verlobung mit Herrn
Bruno Riefenstahl
für gelöst. *
Mia Letourneur-Schumann.
Elberfeld, 21. 2. 1912.

Antwort lagert unter bek. Chiffre M. etc. Hauptpost. *

Damen find. liebev. Aufn. a. geg. ger. Verg. u. Hausarb. Frau Fettweis, Heb., Hilden b. Düsseld., Schulst. 21. p1279

Echt Box-Calf

Aug. Peiniger,
Elberfeld. 11730

Verlobte
kaufen ihre kompletten Ausstattungen, Dekoration usw., insbesondere Schlafz., Speisez., Herrenz., Kücheneinrichtungen in einem Spezial-Möbelgeschäft preiswert. Solvente Käufer erhalten Waren auf Zahlung mit 5 % Aufschlag des Kassapreises bei entspr. der Anzahlung. Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei. Langjähr. Garantie für gute u. solide Ware. — Off. unter E 1369 an die Expedition dis. Blts.

Gelegenheitskauf.
Noch nie dagewesen! Spottbillig!
Von **Mittwoch d. 21. ab** verkaufe ich
Hofaue 91, II. Etg.
ein enorm großes Lager
Frühjahrs-Damen-Hutformen
an **Private** zu jedem nur annehmbaren Preise. k1109
Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg.

Solange Vorrat reicht, offeriere ich Ia Schweinefleisch, besteh. aus Rippen, Köpfen, Beinen, Schnauzen pp., garantiert untersuchte, saub. inländ. Ware in Kübeln von 50 per Pfd. mit 25 Pfg.; Postkolli enth. 9 Pfd. 2.50. Konserven: Sülze 5-Pfd.-D. 3 —, knochenfrei. Schweinefl. 5-Pfd.-D. 9 „ „ 4.50, 9 „ „
Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes zurück.
Alb. Carstens, Altona 238, Eimsbüttelerstraße

Magdeburger Pflaumen-Mus.
Gut schmeckend! Nur in neuen Gefässen!

br. ca. 10 Pfd.	Emaille-Eimer		M. 2.20
„ „ 10 „	Emaille-Kochtopf		„ 2.40
„ „ 10 „	Emaille-Ringtopf		„ 2.50
„ „ 10 „	Emaille-Kaffeekanne		„ 2.50
„ „ 10 „	Emaille-Essenträger		„ 2.50
„ „ 28 „	Emaille-Eimer		„ 5.50
„ „ 28 „	Emaille-Wanne		„ 6.45
„ „ 56 „	Emaille-Wanne		„ 11.50
„ „ 34 „	Emaille-Küchenschüssel		„ 7.45
„ „ 19 „	Emaille-Schmortopf		„ 4.90
„ „ 31 „	Emaille-Schmortopf		„ 7.50

Wirklich feiner Kunsthonig.

br. ca. 10 Pfd.	Emaille-Eimer		M. 2.50
„ „ 10 „	Emaille-Kochtopf		„ 2.70
„ „ 10 „	Emaille-Ringtopf		„ 2.80
„ „ 10 „	Emaille-Kaffeekanne		„ 2.80
„ „ 34 „	Emaille-Eimer		„ 7.80
netto 50 „	Holzkübel		„ 12.25

Versand ab Magdeburg unfrankiert gegen Nachnahme. Gefässe frei.
E. Henkelmann, Magdeburg 112

22 Pfennig d. Pfund Schweine - Klein - Fleisch fleischige Köpfe u. Pfoten, von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 oder 50 Pfd. — 10 Pfd.-Postpaket
25 Pfennig d. Pfund Euter- Rauchfleisch vorzüglicher Aufschnitt. Kiste 20 oder 50 Pfd. Postpaket M 2.75. Alles amtlich untersucht, ab Kiel, Nachnahme. **C. J. Michelsen, Kiel.**

Heute und morgen eintreffend:
Grüne Heringe, ... 3 Pfund 4
Bratfische 3 Pfund 50 ₰ Dorsch, gew. Zittling
Prachtvoll. Kabeljau, im Schnitt, Pfund
Rotzungen, Seelachs, Schellfisch im Schnitt.
Karbonadenfisch
bratfertig abgezogen, Pfund 50 ₰
ff. süße, holl. Angel-Schellfisch
in allen Größen, Pfund von 20 ₰ an.
Frische, süße Bratbücking
kleine, St. 5 ₰, 10 St. 48 ₰; große, St. 7 ₰, 10 St.
Von täglich frischer Räucherung:
Delikateß-Flundern . . . Pfund 8
ger. Seelachs, Schellfische, Goldbarsch.
Riesen-Makrelen-Bücking
das Beste, 2 Stück 25 ₰
Stets frisch: **See-Aal in Gelee.** Pfund 6
Oelsardinen, hochfeine Qualität
Dose zu 35, 48, 60, 70, 85, 100 und 140 ₰

¤ Industrie, Handel und Verkehr ¤

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

Februar		19.	20.	Februar		19.	20.
[illegible]	4	101.50	101.50	Pr. Ctr.-Bdkr.K.-O.01	4	100.00	99.90
[illegible]	3½	91.10	91.00	do. Kom.-Ob. 06	3½	90.50	90.50
do.	3	82.10	82.10	Rh.-Westf. Rentenbr.	4	100.50	100.50
do.	4	101.60	101.60	do. do. vsch.	3½	89.80	89.80
[illegible]	4	98.40	98.40	Rh.-Wstf. Bodenkredtb.			
[illegible]	3½	91.10	91.10	Serie X, unk. 1915	4	98.75	98.75
do.	3	82.10	82.10	Wstf.Bdkr.-Bl.-Pfdbr.			
do.	4	100.00	100.20	I, II, V, VI, versch.	4	98.40	98.40
[illegible]	3½	95.80	95.80	do. VII. unk. 1913	4	98.60	98.60
[illegible]	3½	89.90	89.90	Barmer St.-Anl. 1880	4	99.60	99.60
[illegible]	3½	87.00	87.00	do. 1899, 1901	4	99.40	99.40
[illegible]	4	100.20	100.00	do. 1907, unk. 18	4	99.60	99.60
[illegible]	3½	96.20	96.00	do. 07/09, rückz. 41/40	4	100.30	100.30
[illegible]	3½	89.10	89.00	do. 76. 82, 87, 91, 96	3½	93.60	93.50
				do. 1901, 1904, 1905	3½	93.60	93.50
[illegible]	4	99.25	99.25	Elberf. St.-Anl. 1899	4	99.70	99.75
[illegible]	4	99.50	99.50	do. 1908, ukb. 18/20	4	99.70	99.75
[illegible]	4	100.30	100.30	do. konv. u. 1889	3½	00.00	00.00
[illegible]	4	98.80	98.70	Hag. St.-Al. 1908, ukl. 12	4	00.00	00.00
[illegible]	3½	89.20	89.20	Remscheider St.-Anl.	3½	91.50	91.50

Bahnen.

[illegible]	0	85.00	85.00	Hamburger Straßenb	10	192.10	192.00
[illegible]	8	162.70	163.00	Hannov. Strb. Bz.-A.	3½	88.25	88.10
[illegible]	5	118.25	118.25	Westdtsche Eisenb.-Ges.	0	00.00	00.00
[illegible]	6½	147.00	148.00	Gotthard-Bahn	—	00.00	00.00
[illegible]	3½	105.50	106.50	Oesterr. Südbahn	0	00.00	18.20
[illegible]	0	00.00	00.00	Baltimore and Ohio	6	104.80	104.75
[illegible]	9	140.00	140.00	Canada-Pacific-Eisb.	9½	231.20	230.80
[illegible]	8½	191.70	192.00	Luxemb., Prince Henry	6½	156.00	155.90

Bankakt.

[illegible]	6½	122.00	122.00	Hannoversche Bank	7½	146.90	146.75
[illegible]	6	107.25	107.25	Märkische Bank	6	102.50	102.50
[illegible]	8½	150.50	150.50	Mitteld. Kreditbank	6½	121.25	121.50
[illegible]	9	173.00	173.00	Mitteld. Privatbank	7	123.80	123.80
[illegible]	6	116.00	116.00	Mittelrheinische Bank	7½	107.75	107.80
[illegible]	5½	00.00	00.00	Mülheimer Bank	5	98.50	98.50
[illegible]	6½	125.30	125.50	Nat.-Bank f. Deutschl.	7	126.25	125.75
[illegible]	12½	264.00	264.50	Oesterr. Kredit-Aktien	10	00.00	206¼
[illegible]	5	154.25	155.00	Osnabrücker Bank	7½	127.75	127.75
[illegible]	3	118.00	118.00	Reichsbank	6,48	139.50	139.50
[illegible]	9	164.75	164.75	Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	166.75	166.75
[illegible]	10	190.30	[illegible]	do. Diskonto-Ges	7	125.00	125.00
[illegible]	8½	157.90	158.00	Siegener Bank f. B.u.G.	7	121.25	121.25
[illegible]	6½	106.00	106.00	Schaaffh. Bankverein	7½	133.50	132.60
[illegible]		124.00	124.00	Westd. Bod.-Kredit-A	7½	149.00	149.00
[illegible]	8½	162.50	162.50	Westf.-Lipp. Vereinsbk	5	100.00	100.00

Industrie-Papiere.

[illegible]	15	332.50	334.75	Harpener Bergw.-Ges.	8	197.10	196.30
[illegible]	20	[illegible]	390.50	Hasper Eisenwerke	10	176.00	175.00
[illegible]	0	132.00	132.00	Hein, Lehmann & Co.	7	122.60	121.50
[illegible]	14	261.50	261.75	Hochdahl, B.-Akt. do.	0	76.25	75.00
[illegible]	6	141.90	141.40	Höchster Farbwerke	27	551.00	549.25
[illegible]	16	[illegible]	398.25	Hösch, Eisen u. Stahl	20	323.25	322.70
[illegible]	8	130.25	130.10	Hohenlohe-Werke	11	200.75	200.75
[illegible]	25	[illegible]	494.60	Humboldt Maschinen	8	133.50	133.30
[illegible]	16	243.00	241.30	Hüttenheimer Spinn.	0	49.00	49.50
[illegible]	0	20.00	20.00	König Wilhelm abg.	15	257.75	255.00
[illegible]	0	44.75	45.00	do. do. St.-Pr.	20	338.00	338.00
[illegible]	3	59.00	58.50	Königsborner Bergw.	12	228.00	229.60
[illegible]	0	[illegible]	88.75	Kronprinz Ohligs	27	330.00	335.60
[illegible]	4	71.60	72.00	Lahmeyer & Co.	4	126.00	126.50
[illegible]	12	205.00	204.50	Laurahütte	4	178.25	178.00
[illegible]	12	191.40	191.50	Lindenbrauerei Unna	5	72.75	72.60
[illegible]	13½	238.00	237.00	Löwenbrauerei Dortm.	10	174.50	174.50
[illegible]	25	471.00	473.00	Märkisch-Westf. Bergw	2	124.25	127.00
[illegible]	0	146.50	146.25	Mannesmannröhren	12½	218.50	217.40
[illegible]	12½	227.40	225.10	Mülheimer Bergw. Akt	11	181.50	181.50
[illegible]	8	188.50	186.25	Norddeutscher Lloyd	3	105.30	105.10
[illegible]	5½	110.40	110.10	Orenstein & Koppel	14	210.00	209.50
[illegible]	32	447.00	447.00	Petersb. elektr. Ges.	7	134.90	135.00
[illegible]	30	463.00	460.50	Phönix, Bergw. Lit. A.	15	255.20	256.20
[illegible]	4	69.75	69.75	Rhein. Braunkohlen	9	182.00	182.50
[illegible]	11	291.60	292.30	Rheinische Chamotte	5	103.75	102.25
[illegible]	19	360.90	367.75	do. Metallw.	0	00.00	00.00
[illegible]	11	186.20	186.20	Rhein. Möbelstoffweb	11	135.75	135.90
[illegible]	30	673.00	674.50	Rhein.-Nass. Bergwerk	21	312.25	311.50
[illegible]	20	303.00	303.25	Rhein. Spiegelglas	18	257.30	258.75
[illegible]	16	303.00	302.25	Rheinische Stahlwerk	8	169.50	169.00
[illegible]	6	108.00	106.00	Rhein.-Westf. Industr	6	149.00	149.00
[illegible]	16	287.50	[illegible]	Rhein.-Westf. Kalkwrk.	12	181.90	181.50
[illegible]	10	157.00	158.00	Rh.-Westf. Sprengst.	14	222.50	223.10
[illegible]	16	256.25	255.75	Reisholz Papierfabrik	18	286.60	284.10
[illegible]	5	159.50	158.00	Rombacher Hütte	9	179.30	177.50
[illegible]	8	134.75	134.50	Rote Erde Eisen	0	31.50	30.75
[illegible]	8	120.50	[illegible]	Schloßfabrik Schulte	8	138.00	138.00
[illegible]	10	185.90	185.75	Schuckert, Elektr.	7	163.10	161.00
[illegible]	3	93.75	93.75	Schulz-Knaudt	0	169.50	166.50
[illegible]	25	503.50	500.25	Schwelmer Eisenwerke	0	120.50	119.50
[illegible]	0	110.00	108.40	Schwabenbräu	10	152.50	151.75
[illegible]	7	141.75	141.50	Siegen-Solinger Eisen	0	99.25	100.10
[illegible]	8	174.90	173.80	Siemens & Halske	12	238.10	238.10
[illegible]	10	172.00	171.00	Stettiner Vulkan	11	216.50	215.50
[illegible]	8½	133.80	133.00	Stolberg. Zinkh.-Ges.	5	134.25	135.00
[illegible]	18	239.00	238.00	Tietz Leonhard	8	128.00	128.25
[illegible]	10	203.00	202.30	Ver. Dtsch. Nickelwerke	18	297.50	296.50
[illegible]	0	91.80	91.60	Ver. Glanzstoffabriken	36	565.00	563.75
[illegible]	14	267.00	267.10	Wasserw. Gelsenkirchen	10	197.60	197.50
[illegible]	5	83.60	83.75	Westf. Draht-Industrie	7	159.50	158.75
[illegible]	10	148.75	148.75	do. Drahtwerke	10	164.00	164.10
[illegible]	0	120.00	119.50	do. Kupfer	5	102.50	00.00
[illegible]	10	144.00	143.50	do. Stahlwerke	0	63.25	63.00
[illegible]	8	131.00	131.25	Wickrath Leder	11	176.10	176.10
[illegible]	0	70.80	70.80	Wicküler-Küpper Br.	7	[illegible]	139.60
[illegible]	8	141.50	141.50	Wittener Gußstahlwerk	9	195.25	196.10
[illegible]	8½	124.90	125.00	do. Stahlröhren	6	259.50	264.00
[illegible]	9½	140.50	140.50	Otavi Minen u. Eisenb.	8½	91.50	91.50
[illegible]	9	204.50	204.00	South West Africa	5	156.25	155.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]	5	100.25	100.25	Norddeutscher Lloyd	4½	99.80	99.80
do.	4½	101.75	101.30	Harpener Bergb. kv.	4	97.00	00.00
do.	4	99.20	99.00	Hörder Bergwerke	4	99.50	99.50
[illegible]	4½	00.00	[illegible]	Friedrich Krupp	4	99.80	99.80
[illegible]	4½	104.00	104.00	Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	00.00	00.00
[illegible]	4	98.30	00.00	Schuckert, Elektr. 98, 99	4	98.75	98.75
[illegible]	4½	100.80	100.70	Siemens & Halske	4	00.00	98.50

Ausländische Fonds.

[illegible]	3½	00.00	00.00	Russische Anleihe 1894	5	00.00	00.00
[illegible]	5	00.00	100.10	do. Konsols	4	92.30	00.00
[illegible]	4	00.00	97.00	do. Staats-Rente	4	90.90	90.90
[illegible]	4½	00.00	93.50	Ungarische Geld-Rente	4	92.30	92.30
[illegible]	4½	96.00	95.75	do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00

Wechselkurse.

[illegible]	8 T.	00.00	169.30	Madrid u. Barcelona	2 M.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	00.00	Newyork	vista	00.00	4.195
Antwerpen	8 T.	00.00	80.725	Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	80.15	do.	2 M.	00.00	00.00
[illegible] Plätze	10 T.	00.00	80.40	Schweizer Plätze	8 T.	00.00	80.85
do.	2 M.	00.00	75.50	do. do.	2 M.	00.00	00.00
[illegible]	8 T.	00.00	112.25	Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.30
[illegible]	8 T.	00.00	20.465	Wien	8 T.	84.925	84.95
[illegible]	3 M.	00.00	20.30	do.	2 M.	00.00	00.00
[illegible] Barcelona	14 T.	00.00	00.00	Privat-Diskont		4%	4%

Bank-Zinsfuß seit 19. Sept. 1911: Wechsel 5%, Lombard 6%

Schlußkurse der Warenmärkte.

	19./2	20./2
[illegible] Februar	10.10	10.06
März	10.16	10.12
Mai	10.34	10.29
September	10.42	10.36
[illegible] loco	10.43	00.00
Mai		
Juli	100.37	99.75
September	95.62	95.25
Mai	94.25	93.87
Juli	104.37	104.00
[illegible]	100.75	100.50
Mai	67.37	67.25
Juli	67.12	66.87
September	67.12	66.87
Mai	52.37	52.12
[illegible] Newport		
[illegible]	3.50	4.00
[illegible]	70.00	70.00
[illegible]	8.75	8.50

Chicago	19./2	20./2
Schmalz: Mai	9.02	8.95
Rippen: Mai	8.57	8.52
Schweinefleisch: Mai	15.62	15.40
Kaffee.		
Newyork: März	13.24	13.26
do. Juli	13.28	13.31
do. September	13.25	13.27
Petroleum:		
Barrels	8.10	8.10
Bull	4.60	4.60
Crude	9.90	9.90
Newyork:		
Zucker: Granulated	5.80	5.80
Kupfer: Stand. loco	14.06	14.05
Elektrolyt	14.37	14.37
Zinn	43.00	42.65
Terpentin	51.00	50.50
Tendenz: Weizen, Mais und Baumwolle leicht abgeschwächt.		

Berlin, 21. Febr. **Abgeschwächt.** Die Berliner Börse verkehrte am Dienstag in vorwiegend schwacher Tendenz. Auch die günstigen Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen vermochten die Stimmung nicht zu heben. Auch wirkten die Mahnungen des Leiters der Österreichisch-Ungarischen Bank ungünstig auf die Tendenz ein. Am Markte der Montanaktien waren die meisten Kursverluste zu konstatieren. Auch an anderen Märkten war die Tendenz schwach.

Von der Berliner Produktenbörse. Am Dienstag war das Geschäft an der Berliner Produktenbörse im allgemeinen wenig umfangreich. Die Tendenz der Märkte für Weizen und Roggen war fest, die Preise zogen um ungefähr je 50 Pfg. an. In den anderen Produkten waren die Umsätze ebenfalls nur geringfügig.

Bremen, 20 Febr. Baumwolle. Fully middl. Gult 57 (zuletzt 56¼).

Hamburg, 20. Febr. Kaffee stetig, März 66.00, Mai 66¼, Sept. 66¼, Dez. 66¼ G. — Rohzucker stetig, Febr. 16.40, März 16.45, April 16.55, Mai 16.70, Aug. 16.80, Okt.-Dez. 11.85 G.

Liverpool, 20. Febr. **Baumwolle.** Tagesumsatz 10000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 2000 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 9500 B. In amerik. Baumwolle zieml. lebhaftes Geschäft Preise anziehend. Fully good Domra 5¹²⁄₃₂, Fine Bengal 5.00, Good fair Tinnivelly 5⁴⁴⁄₃₂. Middl. amerik. 5.97 (letzter Schlußpreis 5.86), Febr. 5.74 (5.67), Febr.-März 5.73½, (5.66½), März-April 5.74 (5.67½), April-Mai 5.74½, (5.68½), Mai-Juni 5.75½, (5.69), Juni-Juli 5.75½, (5.69), Juli-Aug. 5.75 (5.68½), Aug.-Sept. 5.70½, (5.64½), Sept.-Okt 5.68½, (5.61½), Okt.-Nov. 5.66½, (5.60), Nov.-Dez. 5.65½, (5.59), Dez.-Jan. 5.65½, (5.59), Jan.-Febr. 5.65½, (5.59), Febr.-März 5.66½, (5.60).

Liverpool, 20. Febr. **Getreide:** Weizen stetig, Redwinter März 7s 10¼ d (letzter Schlußpreis 7s 9¾ d), Mai 7s 5¼ d (7s 4½ d), Mais ruhig, bunter amerik. März 6s 00 d (6 s 00 d). La Plata gelber Mai 6s ½ d (6 s 00 d).

London, 20 Febr. **Metalle.** Kupfer ruhig, Tagesumsatz 1800 t, loco 63 L. 2 s. 6 d., 3 Mon. 63 L. 17 s. 6 d., Makler Schlußpreis 63 L. 0 s. 0 d., best selected 67 L. 0 s. 00 d., strong sheets 79 L. 00 s 0d., elektrolytisches 66 L. 5 s. 0 d. bis 66 L. 15 s. 0 d. Zinn ruhig, Tagesumsatz 200 t, Straits 194 L. 5 s. 0 d., 3 Monate 191 L. 5 s. 0 d., engl. 198 L. 10 s. 00 d. Blei ruhig, span. 15 L. 15 s. 0 d., engl. 16 L. 2 s. 6 d. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 26 L. 12 s. 6 d., besondere Marken 27 L. 5 s. 0 d., gewalztes schlesisches 29 L. 7 s 6 d., Middlesborough Nr. 3 beh., per Kasse 49 s. 3 d., 1 Mon. 49 s. 6 d. Nickel zweiter Hand 171 L., erster Hand 000 L. für große Posten. Aluminium 58 L. 00 s. 0 d, bis 60 L. 0 s. 0 d.

Neue Aktiengesellschaft. Unter dem Namen Hirschbrauerei, Akt.-Ges., Düsseldorf, wurde die Firma „Hirschbrauerei Lichtschlag & Co." in Düsseldorf in eine Aktiengesellschaft mit 650 000 Mark Aktienkapital umgewandelt. Sämtliche Aktien sind von den Gründern übernommen.

Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein, Letmathe. Auf der dieser Grube gehörigen Blei- und Zinkerzgrube Viktoria bei Littfeld ist in den letzten Tagen der auf der oberen Sohle bekannte mächtige Diagonalgang auch auf der neu angekreuzten Tiefbausohle wieder in ausgezeichneter Beschaffenheit, einige Meter mächtig, angefahren worden. Der Gang hat sich bis dahin durch regelmäßiges Verhalten ausgezeichnet, und diese Wahrnehmung ist auch durch den gegenwärtigen Aufschluß bestätigt worden.

Zahlungsschwierigkeiten im Baugewerbe. Das Baugeschäft von Valentin Rausch in Duisburg hat sich an seine Gläubiger wegen Zahlungsstockung wenden müssen. Die Passiven betragen etwa 150 000 Mark, wovon die Mittelrheinische Bank im Betrage von 42 000 Mark völlig gedeckt ist. Die Restsumme von 108 000 Mark verteilt sich auf die Lieferanten von Ziegelsteinen und Holz, die heute hier zusammentreten. Es wurde in Vorschlag gebracht, die Gläubiger unter 150 Mark völlig zu befriedigen, die übrigen sollen mit 30 Prozent abgefunden werden.

Hohenzollernhütte, Aktiengesellschaft. Die gestrige Generalversammlung beschloß den Verkauf der Roheisenquote beim Roheisenverband (60 000 Tonnen) gegen jährlich 4 Mark pro Tonne an die Norddeutsche Hütte. Infolge Übergabe der Aktienmajorität in andere Hände legte mit Ausnahme von zwei Herren der alte Aufsichtsrat sein Amt nieder. Es wurden neu gewählt Hugo Stinnes-Mülheim (Ruhr), Direktor Wirz (Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft) und Geheimer Oberfinanzrat Maximilian von Klitzing, Direktor der Darmstädter Bank in Berlin und stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.

Baroper Walzwerk. Die Aktien des Baroper Walzwerks zogen bei lebhaftem Geschäft an der gestrigen Berliner Börse um 5 Prozent an. Laut „Berliner Tageblatt" hat die Gesellschaft den Prozeß, den die Berliner Handelsgesellschaft im Auftrag mehrerer Aktionäre gegen die Gesellschaft auf Nachzahlung von Dividenden für frühere Jahre angestrengt hat, in erster Instanz gewonnen. Es waren dafür 250 000 Mark in Reserve gestellt worden.

Hoffmanns Stärkefabriken, Aktiengesellschaft in Salzuflen. Der am 16. März ds. Js. stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahre) vorgeschlagen.

S. W. de Fries, Aktiengesellschaft für Schrauben- und Nietenfabrikation. Die auf den 15. März einberufene ordentliche Generalversammlung soll auch Beschluß fassen über einen Antrag auf Abänderung der Statutsbestimmung, durch welche die Bezüge des Aufsichtsrats geregelt werden; nach der jetzigen Ordnung erhalten die Mitgliedr zusammen mindestens 6000 Mark, die über Unkostenkonto verrechnet werden.

Mannesmann-Röhrenwerke. Wie Berliner Blätter melden, findet am 26. dieses Monats eine Aufsichtsratssitzung statt, in der auch über die Erhöhung des Kapitals beraten werden soll. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer geplanten Fusion mit einem Hochofenwerk oder mit den Wittener Stahlröhrenwerken.

Aufsichtsratssitzung des Kalisyndikats. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung des Kalisyndikats wurde mitgeteilt, daß der Absatz der Syndikatswerke im Januar 1912 etwa 1,7 Millionen Mark mehr betrug als im gleichen Monat des Vorjahres, wobei die Mengen, die im Vorjahre durch außersyndikatliche Werke abgesetzt wurden, berücksichtigt sind.

Steuerleistungen der Brauereien. Einen gewissen Anhalt für die Beurteilung der vom Brauereigewerbe zu erfüllenden steuerlichen Leistungen gibt die Tatsache, daß allein die im Stadtkreise Dortmund ansässigen Brauereien im Kalenderjahr 1911 an Brausteuer den Betrag von 5 296 415 Mark gezahlt haben. Der Malzverbrauch dieser Brauereien betrug 559 218 Zentner. Neben der Brausteuer hatten die Brauereien selbstverständlich auch die allgemeinen staatlichen und kommunalen Steuerauflagen zu tragen.

Amerikanische Entscheidung gegen den Norddeutschen Lloyd. Der Oberste Gerichtshof in Washington hat entschieden, daß der Norddeutsche Lloyd die Einwanderungsgesetze verletzt habe, indem er die Auswanderer gezwungen habe, im Falle ihrer Ausschließung von der Landung die Rückreise selbst zu bezahlen. — Aus Bremen teilt hierzu der Norddeutsche Lloyd mit, er könne zurzeit nicht ermessen, worauf das obige Urteil gegründet sei. Jedenfalls sei sich die Verwaltung keiner Handlung bewußt, die gegen die amerikanischen Einwanderungsbestimmungen verstoßen. Werde in einem amerikanischen Hafen ein Auswanderer von der Landung ausgeschlossen, so erfolge freie Rückbeförderung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Albert Hertel †. Im 69. Lebensjahre ist in Berlin der Professor Albert Hertel gestorben, einer der Repräsentanten der älteren Berliner Schule, ein Mitglied des Menzel-Knaus-Meyer Heimkreises, mit dem er künstlerisch und freundschaftlich enge verbunden war. Hertel war auch im Rheinland sehr gut bekannt, von seiner Düsseldorfer Zeit her, wo er im Atelier von Oswald Achenbach arbeitete. Hertel gehörte zu den Künstlern, die in nahe Beziehungen zum Kaiserhaus traten. Er wurde besonders vom Kaiser Friedrich und von der Kaiserin Viktoria geschätzt, von denen Wilhelm II. die Sympathie für ihn übernahm. Erst kürzlich war von dem Maler in Berlin noch eine Anzahl Arbeiten aus der römischen Kampagne ausgestellt, die Hertel bei einem Studienaufenthalt in der Villa Falconiere, dem Besitztum des Kaisers, anfertigte.

Hugo Licht, der hervorragende Architekt, Erbauer des Leipziger Rathauses, vollendet heute (Mittwoch) sein 70. Lebensjahr.

Ein kartographisches Museum in Genf. In dem Universitätspalast der Stadt Genf ist jetzt, wie die „Nature" berichtet, ein Museum organisiert worden, das in seiner Art bisher einzig dasteht: ein umfassendes kartographisches Museum. Ein Hauptschatz des noch jungen Unternehmens ist die umfangreiche, mehr als 7000 Dokumente umfassende Sammlung von Schriftstücken und Karten, die Elisée Reclus zusammenbrachte, als er an seiner großen Universalgeographie arbeitete.

Die Eröffnung der neuen Stuttgarter Hoftheater ist auf Mitte September angesetzt. Die Eröffnungsfeierlichkeiten werden im großen Stil gehalten sein. Das künstlerische Hauptprogramm soll aus zwei Festvorstellungen bestehen, von denen die eine am Abend der Eröffnung in dem großen, für die Oper bestimmten Hause und die nächste am folgenden Tage als Matinee in dem zweiten, intimen Hause, das mit dem großen räumlich zusammenhängt, stattfindet.

Das Kreuz ein Symbol der Steinzeit. Da man Steininschriften schon auf der Grenzlinie der neolithischen und der megalithischen Epoche findet, kann man mit Recht schließen, daß die Erfindung einer primitiven Schrift schon in die prähistorische Zeit, die des polierten Steins, fällt. Manche Zeichen sind leicht zu deuten: Pfeile, Baumäste, Harpunen, Zelte. Aber mitten darunter befindet sich auch die Gestalt des lateinischen Kreuzes, die also selbstverständlich hier nicht das Symbol des Christentums darstellen kann. Ein langes und geduldiges Studium altnordischer Inschriften in Schweden hat endlich dazu geführt, die Figur als Darstellung eines Gespannes zu deuten. Die lange Vertikallinie deutet die Deichsel an, die kürzere Querlinie das Joch. Das Zeichen zeugt also augenscheinlich von dem Stolz der Vorzeitmenschen auf die neue Errungenschaft der Viehzucht.

Der Schwulst in der deutschen Sprache. In der letzten Versammlung der Münchener Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hielt Herr Dr. Bender einen anregenden Vortrag über den Schwulst in der deutschen Sprache. Er führte u. a. folgendes aus: Von einer Sprache verlangt man vor allem Verständlichkeit. Dieser Forderung stehen aber im Wege Fremdwörter, schlechter Satzbau und besonders Überladung im Ausdruck. Hierher gehören die heutigen Lieblingswörter Moment, Zweck, Punkt usw. Gegen einen Mann liegen Verdachts**momente** vor; zu Untersuchungs**zwecken** wird eine Ware eingesandt; über Amerika lag im Sommer eine Hitz**welle** und gegenwärtig herrscht dort eine Kälte**periode**. Man spricht heute fast nur noch von Stütz**punkt**, Anhalts**punkt**, Stand**punkt**. Ebenso überflüssige Beiwörter sind folgende, wie: zunehmendes Alter, intime Vertraute, künstlicher Haarersatz, auch die Witwe ihres im Tode vorhergegangenen Mannes geht immer noch um. Der Vorzug der deutschen Sprache, bequeme Wortverbindungen zu bilden, verleitet oft zu Wortungeheuern, die uns mit Recht vor dem Auslande lächerlich machen. Bekannt ist ja die Staatsschuldenverwaltungsbureaudienerswitwe. Reich an abgeschmackten Wendungen sind vor allem auch die Kaufmannssprache und die behördlichen Ankündigungen. Es ist nötig, daß sich jedermann in seinem Stile möglichster Kürze und Klarheit befleißigt, da der sich breit machende Schwulst der Entwicklung der deutschen Sprache zu einer Weltsprache im Wege steht.

Aus der Gelehrtenwelt. Die Witwe des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Eduard Hitzig, des bekannten Lehrers für Psychiatrie an der Universität Halle, Frau Etta Hitzig in Marburg, hat der Akademie der Wissenschaften 85 000 Mark zur Begründung einer Stiftung geschenkt, die den Namen „Eduard Hitzig-Stiftung" tragen und wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Funktionslehre des Gehirns belohnen und zu solchen Arbeiten anregen soll. — Die Akademie hat den diesjährigen Preis aus der Dr. Karl Güttler-Stiftung (2300 Mark) dem Privatdozenten Dr. Erich Jgensch in Straßburg zur Förderung seiner wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Psychologie erteilt. — In Kiel habilitierte sich Dr. G. Gaßner für Botanik. — Der Privatdozent an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn, Karl Frenzel, wurde zum ordentlichen Professor der anorganischen, physikalischen und analytischen Chemie daselbst ernannt. — Seinen 80. Geburtstag feiert am 21. Februar der um die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft verdiente ehemalige Lehrer an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, Geh. Regierungsrat Prof. Schotte.

Vermischtes.

Eine seltsame Entführungsgeschichte wird aus Ungarn berichtet. In dem Dorfe Titel entführte ein 80jähriger Landwirt die 75jährige Gattin eines Nachbarn, mit welcher dieser 41 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hatte. Aus Gram hierüber verübte letzterer einen Selbstmordversuch.

Arrest auf Befehl des Fürsten. Dem westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 in Bückeburg ist durch den Fürsten zu Schaumburg-Lippe eine sehr unangenehme Überraschung zuteil geworden. Der Fürst ist den wenigsten Mannschaften des Bataillons bekannt, weshalb ihm häufig nicht die vorgeschriebene Ehrenbezeigung erwiesen wurde. Darum hat der Fürst jetzt höchsteigenhändig dem ganzen Bataillon eine Strafe von acht Tagen Kasernenarrests zuerkannt; er befahl außerdem, daß innerhalb der nächsten vier Wochen keinem Unteroffizier und keinem Jäger Stadturlaub zu erteilen sei.

Wetterbericht vom 21. Februar 1912

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Februar	Luftdruck bei 0° C am Meeresniv. in mm	Temperatur in ° C	Windricht. u. Stärke (Beaufort 0—12)		Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe in mm
20., 2 Uhr nachm.	753,4	6,7	SW	4	Regen	5,9	80	0,7
20., 9 Uhr abends	753,6	5,0	SW	6	Regen	6,1	93	14,0
21., 7 Uhr vorm.	757,6	4,6	SW	3	Regen	5,6	88	9,1

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 9,9, niedrigste der verg. Nacht: 4,4

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt.

Die chronische Stuhlverstopfung der Säuglinge wird meistens dadurch bewirkt, daß die Kinder in zu frühem Alter zuviel Kuhmilch erhalten, welche sich im Magen des Kindes zu festen großen Klumpen zusammenballt, und die der Verdauung viel mehr Widerstand leistet als die Muttermilch. Durch den Zusatz von „Kufeke" zur Kuhmilch wird die Gerinnung derselben im Magen des Kindes eine feinflockige, leichter verdauliche, und der Nährwert der Milch durch die in dem „Kufeke" enthaltenen Mineral- und Eiweißstoffe bedeutend erhöht. 65

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde, Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet Pastor Geyser. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde, Elberfeld. Erste Kirche: Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Bathe. (Vorbereitung.) — Bibelstunden. Sophienstr. 3a (Konfirmandensaal): Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Schneider. — Vereinshaus an der Stuttbergstr.: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Risch. — Städt. Schule in der Tiergartenstr.: Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Niemöller.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Geburtsanzeigen.

19. Februar. Anna Hilde, T. von städt. Arbeiter Walter Lohrmann, Grünewalderberg 35. — Käthe Gertrud, T. von Maurer Wilhelm Kirschey, Hochstr. 63a. — Helene Klara, T. von Postschaffner Friedrich Koch, Flensburgerstraße 5. — Elfriede, T. von Fabrikarbeiter Wilhelm Dähler, Hombüchelerstr. 17. — Freya Hildegard, T. von Müller Walter Kroth, Holsteinerstr. 33. — Friedrich August Ewald Kurt, S. von Packer Gustav Teschemacher, Engelnbergstr. 15. — Georg Wilhelm, S. von Maler und Anstreicher Wilhelm Waldbröl, Roßstr. 13. — Hermann Eugen, S. von Schlittschuharbeiter Hermann Probill, Remscheid. — Herta Lina, T. von Schweißer Gustav Kleinert, Am Sonnenbrunnen 20. — Werner, S. von Schreiner Anton Bouillon, Brunnenstr. 41. — Angelika Irmgard, T. von Nietmacher Friedrich Simshäuser, Feldstr. 19. — Hermann August Wilhelm, S. von Schlosser Fritz Hepe, Nordstr. 34.

20. Februar. Henriette Auguste Luise, T. von Straßenbahnschaffner Heinr. Wilke, Pfeilstr. 17. — Ernst Erich, S. von Bureaugehilfe Ernst Heyer, Cronenbergerstr. 70. — Luise Elisabeth, T. von Kaufmann Joh. Leimig, Humboldtstr. 56. — Walter Albert Heinrich, S. von Fabrikarbeiter Wilhelm Schwarz, Reviandstr. 32. — Alice Lotte, T. von Reisender Paul Heß, Oststr. 61. — Herta Ida Emilie Elise, T. von Fabrikarbeiter Rudolf Stecher, Holsteinerstraße 36a. — Martha Herta, T. von Fabrikarbeiter Franz Szymanski, Tiergartenstr. 241. — Johanne Theodore Edith, T. von Lagermeister Karl Eller, Gneisenaustraße 2. — Erwin Werner, S. von Gewerkschaftsführer Ferdinand Bender, Seilerstr. 17. — Helmut Wilhelm, S. von Oberbahnassistent Paul Quaukies, Kieselstr. 41.

Aufgebote.

19. Februar. Ewald Götte, Dreher, Elsasserstr. 19 u. Anna Kolensen, Carnapstr. 55. — August Vertenburg, geschieden, Händler, Grünewalderberg 45 u. Elfriede Pabst, Albrechtstr. 35. — Otto Weber, Kino-Operateur, Morianstraße 26 u. Johanne Lind, Kreuznach. — Karl Friedrich Höner, Handlungsgehilfe, Nützenbergerstr. 121 u. Elfriede Neuhaus, Nützenberg 21.

20. Februar. Wilhelm Jänisch, Schlosser, Maßen und Emma Kirberg, Steinenfelderstr. 8. — Karl Ehrecke, Schlosser, Opladen u. Klara Kuß, Wotanstr. 15. — Christian Schäfer, Hüttenbeamter, Wilhelmshütte u. Anna Ruppel, Exerzierplatz 32. — Robert Schäfer, Witwer, Fabrikarbeiter, Vohwinkel u. Lydia Lemmer, Torstr. 12. — Friedrich Vorderbrügge, Kaufmann, Borgholzhausen u. Frida Mühlinghaus, Luisenstr. 8.

Todesanzeigen.

19. Februar. Karoline geb. Pingel, gewerbl., 83 J., Witwe von Bandwirker Joh. Heinrich Rubert, Korkshäuschen 1. — Luise geb. Koppe, gewerbl., 65 J., Witwe von Schuhmachermeister Otto Garde, Düsseldorf. — Willi Dietrich, Reisender, 24 J., Robertstr. 5. — Auguste geb. Müller, 27 J., Ehefrau v. Fabrikarbeiter Paul Ahlefelder, Hombüchelerstr. 27. — Hilde Werner, 5 W., Gneisenaustr. Nr. 5. — Hilde Peters, 4 Mon., Nützenbergerstr. 233. — Gustav Ab…, gewerbl., 75 Jahre, Barmen. — Maria geb. Mand, Geschäftsinhaberin, 66 J., Witwe von Buchbinder Otto Schmidt, Hochstr. 82. — Julius Hunold, gewerbl., 69 J., Stuttbergstr. 10. — Friedrich Eiffert, Rentner, 77 J., Adlerstr. 2. — Wilhelm Liethschmidt, Kaufmann, 45 J., Blankstr. 14. — Wilhelm Weppler, gewerbl., 76 J., Neuenreich 1. — Emma geb. Walder, Geschäftsinhaberin, 82 J., Witwe von Kaufmann Ferdinand Junginger, Königstr. 35. — Otto Hermannspan, Kohwirt, 54 J., Grünewalderberg Nr. 29.

20. Februar. Emilie geb. Kritzler, gewerbl., 81 J., Witwe von Steindruckereibesitzer Friedrich Holdschmidt, Kipdorf 55. — Anna Olmesdahl, gewerbl., 69 J., Bachstr. Nr. 13. — Emma geb. Gipiel, 64 J., Ehefrau von gewerbl. Theodor Schäfer, Marienstr. 54. — Rudolf Kemperling, Invalide, 84 J., Kemnaterstr. 24. — Cornelie geb. Jost, gewerbl., 81 J., Witwe v. gewerbl. Gust. Schmitz, Schleswigerstr. 61. — Selma geb. Schick, gewerbl., 60 J., Witwe von Anstreichermeister Heinrich Opper, Neue Friedrichstr. Nr. 34. — Dr. Ernst Bender, Arzt, 43 J., Auerschulstr. 8. — Gustav Sachsenröder, Schuhmacher, 61 J., Johannisstraße 6a. — Hans Conrad, 3 Mon., Bökel 33.

Königl. Standesamt Barmen.

Aufgebote.

7. Februar. Kutscher Ewald Augst, Wichlinghauserstraße 138a u. Ida Elfriede Sandlöhken, Schwarzbachstr. Nr. 71. — Riemendreher Friedrich Wilhelm Behr, Wilhelmstr. 2 u. Maria Ida Sieper, Ziegelstr. 10a. — Schreiner Emil Paul Brüggemann, Mühlenweg 16 u. Paula Hedwig Engelhardt, an der Wiesche 5. — Schlosser Johann Taska, Sonnenstr. 38 u. Emilie Benscheidt, Hügelstr. 9. — Schneider Ludwig Kassel, Witwer, Elsternstr. 14 u. Laura Adele Walter, Elberfeld, Albrechtstr. 58. — Former Herm. Adolf Friedr. Daum, Gevelsberg u. Maria Pulvermacher, Barmen, Oststraße 26.

Todesanzeigen.

16. Februar. Witwe Tagelöhner Adam Schüler Johanna geb. Erlen, 71 J., Haspelerschulstr. 15. — Friedrich Ernst Heinrich Klotz, 5 J., Weberstr. 16. — 17. Februar. Färber Johann Joseph Karl Wülfing, 73 J., Hirschstr. 38. — Ehefrau Lackierer Emil Albert Phillips, Auguste geb. Lührmann, 65 J., Rödigerstr. 8a.

Heute abend 7½ Uhr entschlief sanft unsere treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau J. H. Opper, Wwe.
Selma geb. Schick
im Alter von beinahe 61 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Gelsenkirchen u. Bochum, 19. Febr. 1912.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir frdl. Abstand nehmen zu wollen. — Die feierl. Exequien finden am Samstag den 24. Febr., morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche statt. *

Statt jeder Sonderanzeige.

Gestern mittag wurde mir nach fast 40jähriger glücklichster Ehe meine heißgeliebte Frau

Clara geb. **Ihne**

nach kurzem, schwerem Leiden durch den Tod entrissen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus.

Beileidsbesuche und Kranzspenden bitte freundl. zu unterlassen.

Im Namen der trauernden Familie:

J. Stiefelhagen.

U.-Barmen, 20. Februar. 1912. x637

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Anton Meier in Elberfeld ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs vom 28. Dezember 1911 aufgehoben worden. b179

Elberfeld, d. 15. Febr. 1912.
Schriever, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Oeffentl. Ausschreibung.

Die Erd- und Maurerarbeiten und die Zimmererarbeiten einschl. Holzlieferung zum Neubau eines Pfarrhauses an der Ophoferstraße für die evangelisch-lutherische Gemeinde in Elberfeld sollen vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des bauleitenden Architekten, Regierungsbaumeisters Plange, Elberfeld, Mäuerchen 3, zur Einsicht auf, daselbst können auch Angebotsunterlagen bezogen werden. Leistungsfähige, der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde angehörige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Angebote bis Dienstag den 27. Februar, vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindeamte, Schönegasse 4, abzugeben. Die Eröffnung der Angebote geschieht an demselben Tage, vormittags 11½ Uhr, daselbst. k1067

Das Presbyterium der evang.-luth. Gemeinde.

Geld-Angebote

Zur Anlage gegen erste hypoth. Sicherheit liegen bereit ca. 1231a

320000 Mark.

Off. unter B 366 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Brauchen Sie Geld
auf Möbel, Wechsel, Sparkassenbücher und Waren all. Art, so wenden Sie sich an mich. Nur ich bin in der Lage, jede Summe sofort auszuzahlen. Provision bei Auszahlg. Anfragen kostenfr.
Emil Kipp, Bank-Komm.-Geschäft, Elberfeld, Casinogartenst. 16*

Vor Schwindel und sonstigem Humbug ist garantiert jed. Geldsuchende geschützt, wenn er sich nur an mich wendet. Mäßige Zinsen bei bequ. Ratenrückzahlg. Innerh. 19 Tagen wurde wieder nachweisbar !! 82 Personen !! ausgezahlt! Näh. kostenfr. o. Abschlußprov. d. d. Firma **Ernst Wülfing, Elberfeld,** Grünewalderb. 46. Tel. 3268*

Bar Geld vom Selbstgeber, über **300000 Mk.** nachweislich ausbezahlt, an jedermann schnell, reell und diskret, bequeme Rückzahl., pr. u. schnelle Bedien., von 60 Mk. ausw., sowie Hypoth. und Baugelder. Referenzen werden auf Wunsch nachgewies. Näh. durch E. Winterberg, Barmen, Sternstraße 8, in der Nähe der Werterbrücke. Sprechst. v. 9–12 u. 3–7. Anfr. kostenlos. Prov. bei Ausz. †

Bankhypotheken, 10 J., z. 4¼–4½% nach Elberfeld-Barmen rc. sofort zu vergeben. Anfragen Barmen postlagernd H N 49. 11635

Ehrenhafte, sich. Personen erh. Darlehn, evt. in 24 Stunden o. Bürgsch. Viele Hund. erh. ber. ohne Vorschüsse u. Auskunftsgebühr., Provision nur bei Gewährung d. Darlehns. (Hypoth., Sanierung, Gründungen) jeder Art. **Castner, Berlin-Waidmannslust.** a439

Geld-Gesuche

Auf 2 große Geschäftshäuser in einer großen Industriestadt, bester Geschäftslage, wird eine 2. Hypothek von ca. f215
30000 Mark
innerhalb 65% der Taxe ges. gegen gute und pünktliche Zinsen von la Firma. Evtl. Beteiligung am Geschäftsgewinn nicht ausgeschlossen. Off. unt. E 2481 an die Exp.

Wer diskontiert großer Firma bei genügender Sicherheit 151b
20000–25000 Mark
mit dreimonatl. Prolongation? Off. u. B 362 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

1. Hyp., 20–23000 Mk., z. Ablös. v. Sparkassenhyp. für 4⅛–4¼% für 4 Jahre altes Etagenwohngeb. ges. Mietseink. ca. 1800 Mk. Off. u. E 2424 an die Exp. v1466

Kapital v. 16–18000 Mk. auf gute 1. Hypothek zu leihen. Schriftl. Off. u. Ang. über Lage d. betr. Objekts u. G 998 Exp. E., Burgstr. 7. *

Hinter 78000 Mark
10–20000 Mk. an II. Stelle auf prima Objekt gesucht. Off. u. E 563 an die Exped. k1150

Eine durchaus sicherstehende 2. Hypothek im Betrage von 6–10000 Mark wird v. einem pünktl. Zinszahler zu 5 Proz. ges. Off. nur von Darleiher selbst, u. E 2471 an die Exp. v1495

3000 Mark
an zweiter Stelle hinter Spark.-Hypothek v. 3000 Mk. auf ein zweistöckig. gutes Haus nebst gutem Geschäft von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter E 2490 an die Exp. erb. v1508

2000 Mk. auf 2. Hyp. von Selbstgeber ges. Wertobjekt 65000 Mk., 1. Hypothek 23000 Mk. Off. u. H H 716 postl. Schwelm erb. g4

Welcher Privatmann gibt solv. Leuten ein Darlehn v. 800 Mk. geg. 1000 Mk. Rückg. in ¼ jährl. Raten à 250 Mk.? Sehr gute Sicherh. wird gestellt, so d. Risiko ausgeschl. Off. u. E 7203 an die Exp. *

Geschäftsm. mit gutgeh. Geschäft s. 300 Mk. gegen Akz. auf 3 Mon. G. Sicherheit u. 50 Mk. Vergüt. Selbstgeber. Off. u. E 7234 an die Exp.*

Suche 300 M. gegen 350 M. Rückz. am 1. Juli. Als Sicherh. 1000 M. G. Ford. Off. v. Selbstg. u. E 7231 Exp.*

Welch. Selbstgeber leiht sof. 100 Mk. gegen Sicherheit? * Off. unt. E 7219 an die Exp.

50 Mark diskret zu leihen gesucht. * Off. u. E 7213 an die Exp.

Wer beleiht sichere, gesperrte Erbschaft? Offerten unter E 7212 an die Exp. *

Satin, schwarz u. farb., zu Blusen, Jupons, Abfütt rc. rc., Reststücke meterweise, Schürz.-Alpaca. Gürtelband Lager: B., Heidterstr. 8. 1243a

---

Bergisch Märkische Bank Barmen

44 Neuerweg 44.

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital u. Reserven 104000000 Mk.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten hierauf an Zinsen fürs Jahr bis auf weiteres:

ohne Kündigung 2½% mit 3monat. Kündigung 3½%
mit 2monat. „ 3% „ 6 „ „ 4%

Den **An-** und **Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, Kuxen** etc. besorgen wir **billigst,** eröffnen **laufende Rechnungen** zu **günstigen Bedingungen** und halten uns zugleich für alle übrigen **Bank-** und **Börsen-Geschäfte** empfohlen.

Ferner empfehlen wir ganz besonders unsere neu eingerichtete, modernen Anforderungen entsprechende 17b

Stahlkammer

mit einzelnen Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten etc. unter Selbstverschluß der Mieter zu mäßigem Preise je nach Größe der Fächer.

Bergisch Märkische Bank Barmen.

Schreib-Büro **Smith Premier**

Abschriften, Vervielfältigungen, Cirkulare, Programme, Diktate in und ausser dem Hause

Elberf., Bahnhofstr. 54. Tel. 4445.

Weißes Papier billig abzug. E., Kaiserstr. 50.

Küchen-, Haus- u. Zweitmädchen sowie Lehrmädch. f. Manufakt. such. Stell. durch Wwe. Kathar. Gerdes, Witten, Wiesenstr. 36, gewerbsm. Stellenverm. v1503

Straußfedern!!

Große Auswahl in echten Straußfedern von seltener Schönheit und Qualität neu angekommen, sehr billig zu verkaufen. **T. Leeser,** nur Elberfeld, Grünstraße Nr. 29. I. Etage.

Verloren—gefunden etc.

Damenuhr v. Kaiserhof … dem Dorp nach Barmen verloren. Geg. Bel. ab. Elb., Königstr. 136, 2. E.

Von Barmen, Clausenstr. … Elberfeld, Döppersberg …

gold. Damenuhr verloren. Geg. Belohnung abz. Ronsdorf, Kurfürstenstr. 16…

*Korallenkette, weiß … Bellealliancestr. bis Hofaue … Wdbr. Bel. E. Bellealliance…

Sonntag auf dem Wege der Hofaue z. Hauptbahnhof …

Brillant-Brosche verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben auf Fundbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 4.

Sonntagab. schwar. Ledertäsch. m. Taschent. u. 2 Schlüsseln … Söhn bis Kohlstr. verlor. … Abzugeb. Exerzierplatz 8 …

Geldstück gefunden. Näh. E., Prinzenstr. 17 …

*Kriegshund zugelaufen, … u. schwarz. Elberf., Kiesberg …

Jg. brauner Dobermann … Abzug. Elb., Wiesenstr. 2…

Weiß Angorakater entl. … g. Bel.; da ein Kind sich s. … gräm. Abzugeb. E., Opho…

Geschlechtsleiden, nervöse Schwäche (Blutuntersuchung) **Spezialarzt Dr. Hemmerling** Düsseldorf, Oststraße … Sprechstunden 9–1 V. 3–… Sonntags 9–1 V.

Diese Woche:

Prachtvolle süße - holländische

Fische

Schellfische in allen Größen
Steifer Kabeljau.
Schollen, Steinbutt etc.
Alles nur denkbar feinste Qualitäten.
Grosse grüne Heringe

billig!

Preise in den Schaufenstern, aus denen auch direkt verkauft wird.

Apfelsinen kauft man nirgend in gleich feiner Qualität wie bei uns.

3 Waggon frisch eingetroffen! 10 Stück von 15 Pfg. an.

Beachtet unsere Schaufenster!

h108

Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft

Elberfeld Fernspr. 586. **Kirchstr. 1.**

General-Anzeiger Elberfeld-Barmen. Blatt 4

Mittwoch, 21. Februar 1912

[Vergn]ügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

[...]haus. Samstag Kostümfest d. Turnvereins Deutsche Eiche
[...] Kochschule. Freitag 7½ Uhr Vortrag in der Stadthalle.
[...] Bergstraße. Donnerstag 8½ Uhr Vortrag.
[...] Altermarkt. Neues Programm.
[...]spielhaus. Täglich 8 Uhr „Der Liebestrank".
[...]ander. Täglich 8 Uhr „Der Liebestrank".
[...]rma, Kipdorf. Ab heute neues Programm.
[...]eater, Schwanenstraße. Neues Programm.

Stadthalle (Kaisersaal). Donnerstag abend 7 Uhr Vortrag.
Stadttheater. Heute 7½ Uhr „Carmen", Oper.
Thalia-Theater. Täglich 8 Uhr Varietee-Vorstellung.

Barmen.

Bürgerbräu, Neuerweg. Täglich Konzert.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Die keusche Susanne", Operette.

Vermischtes.

Handscheinwerfer für Kavallerie-Patrouillen. Zurzeit finden Versuche mit einem Scheinwerfer statt, der von den Kavalleristen bequem am Sattel mitgeführt werden kann und der dazu dienen soll, den Kavalleriepatrouillen die nächtliche Aufklärungsarbeit zu erleichtern. Der Apparat ist nur 25 Zentimeter lang und hat einen Durchmesser von 18 Zentimeter, so daß er durchaus handlich ist und keinerlei Behinderung für den damit ausgerüsteten Mann im Gefolge hat. Die Lichtquelle besteht in einer elektrischen Trockenbatterie, deren Licht durch ein starkes Scheinwerferobjektiv vergrößert wird. Ersatzbatterien können naturgemäß in ausreichendem Maße ohne große Belastung mitgeführt werden. Die bisher angestellten Versuche haben ein durchaus befriedigendes Ergebnis gehabt; es war möglich, eine starke Beleuchtung auf eine Entfernung von 50—70 Meter zu erzielen. Der Nutzen einer solchen leicht transportierbaren und unabhängigen Beleuchtungsanlage liegt auf der Hand. Ihre Verwendung ist natürlich eine vielfache, zumal eine Skala zur Einstellung des Brennpunktes vorhanden ist. Es scheint danach, als sei in diesem Handscheinwerfer ein Mittel gefunden worden, das geeignet ist, im Aufklärungsdienst der Kavalleriepatrouillen eine nicht unwesentliche Rolle zu spielen.

Ein Selbstmordklub, der einige hundert Mitglieder, darunter auch Frauen, zählt, ist in Petersburg entdeckt worden. Seine Versammlungen fanden in Privatwohnungen statt. An gewissen Terminen wurde gelost, und der, den das Los traf, mußte sich verpflichten, sich ins Jenseits zu befördern. Der Klub beabsichtigte, Filialen in Moskau und anderen Städten einzurichten.

Eine neue Riesen-Telefunkenstation wird gegenwärtig unweit Neustadt am Rübenberge, Regierungsbezirk Hannover, errichtet. Der Hauptmast der Station soll eine Höhe von 350 Meter erhalten. Mit den Ausschachtungsarbeiten und dem Anfahren des Baumaterials ist bereits begonnen worden.

[Unt]erricht

[...] erteilt gewissenh. [...] i. Muttersprache, [...] höh. Sch.; daselbst [...]stunt, mäß. Honorar. [...] Musik. Aug. Müller, [...]nerstr. 4, I. 27d

[...] gefunden. [...]singenstr. 17, [...]

[Lehr]erinnen-Seminar [...]burg (Oldbg.). [...] Internat in [...] Zeugn. [...] Preuß. Prosp. von [...]nb. Gerbrecht.

[...]gofe, Sohn eines [...]ellers, gibt franz. [...] zu billig. Preisen, [...]1470 an die Exp. *

[...]ACHEN [...] sehr billig, schnell u. [...] dipl. Berufslehrer [...] Privat-[...]Unterricht. Freie [...] in Klassen (höchst. [...] zur Mk. 5 monatl., [...] Keine kontrakti. [...] für die Schüler. [...] Berlitz-Schule [...]plan zu verlangen. [...] E. Arnaud.

[...]erter Franzose [...]erricht zu mäßig. [...] u. B 6666 an die [...] Neuerweg 41/43. †

[...]ädtisches [...] Polytechnikum [...] Anhalt

[...]nzose, [...] erteilt französ. [...]richt. Offerten u. [...] die Exp. 11752

[...]länderin [...]richt. Miß Milligan, [...] Wertherhofstr. 10, II †

[...]typisten-Kurse [...] Maschinenschr. [...] Recht- u. Schönschr., [...] Privat. Hon. mäßig. [...] E. Wülfingstr. 10.*

[...] Dame ert. Anf. [...] Unterricht i. Frz., [...] u. Lektüre sowie [...] frz. u. engl. Steno-[...] Angeb. u. E 7124 [...]xped. ds. Bl. erb. *

[...]inghaus sen. [...] Wupperstr. 18, I. [...]lehrer in den [...]wissenschaften.

[...]m-Unterricht [...]stufen sow. Harmonie [...]siktheorie erteilt zu [...] Preis Konzertmeister [...]eater Barmen. Privat-[...] Kipdorf 43, I. †

[...]agenkötter [...]feld, Aue 6–6a [...] empfiehlt: [...] für Installateure, [...] sowie alle Gewerbe [...]leitern für den [...] Haushalt. [...]oden-Lackfarbe 90 Pfg. Mk 1.20 und 1.80 [...] und Türenlacke [...] von 90 Pfg. bis 2.50. [...]einigungspolitur, [...] und Polituriacke. [...]tin z. Reinigen [...]arkettböden. [...] und Wolle. h376 [...]erwachs.

Oeffentliche höhere Mädchenschule in Vohwinkel.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 16. April. Anmeldungen werden im Schulhause (Bruchertraße) Mont. und Mittw., Donnerst. und Samst. von 12—1, Dienst. und Freit. von ½4—½5 Uhr entgegengenommen. Einzureichen sind Impf- und Geburtsschein und das letzte Schulzeugnis. Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen. In die Unterstufe werden auch Knaben aufgenommen.

g169 **Die Direktorin: A. Goecke.**

Färberei- u. Appreturschule Barmen.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen der Färberei.

Einzel-Unterricht unter Berücksichtigung der vom Schüler gewählten Branche.

Modern eingerichteter praktischer Färbereibetrieb, chemische und technische Laboratorien.

Programme und Auskunft durch

911a **die Direktion.**

C. J. Hilgers priv. **Handelsschule** Barmen, Berlinerstr. 43.

Das neue Schuljahr beginnt Anfang April.

Kurse f. d. höheren kaufmännischen Beruf. Aufnahmefähig: Schüler mit d. Einj.-Zeugn., Schülerinnen mit gleichw. Vorbild. Kursleiter: **Dr. Wulsch**, langjähr. Leiter höherer Handelskurse an einer — Handels-Akademie. —

Kurse für Kaufmanns-Lehrlinge Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertal. Gründl. Vorbereitung von schulentlass. Knaben für den kaufm. Beruf **vor** dem Eintritt in die Lehre.

Kurse für Kontoristinnen Bekannt gründl. Ausbildung von schulentl. jungen Mädchen zu arbeitsfreudigen tücht. Kontoristinnen.

Honorar niedrig u. in Raten zahlbar.

Lehrmittel gratis o. Honor.-Aufschl.

Ausführliche Lehrpläne auf Wunsch u. postfrei.

Anmeldungen rechtzeitig erbeten. — Auskunft bis 10 Uhr abends. 27d

Zeitungs-Makulatur

abzugeben. Bei größerer Abnahme sehr billig Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Fräulein, ich liebe Sie!

spricht mancher Jüngling im Überschwang seiner Gefühle, und wähnt sich im siebenten Himmel, wenn er bemerkt zu haben glaubt, daß er „erhört" worden ist. Und trotzdem er hübsch und bei der Arbeit ein tüchtiger Kerl ist, passiert es doch eines schönen Tages, daß ein ziemlich häßlicher, unansehnlicher und geistig wenig begabter Mann seinem Mädchen den Kopf verdreht und es ihm abspenstig macht. Der junge ehrliche Liebhaber weiß es, daß der erfolgreiche Nebenbuhler das Mädchen nicht heiraten wird und als er sie auf der Straße trifft, macht er ihr mit beredten Worten Vorstellungen, aber nur blutiger Hohn kommt von ihren Lippen; er ward fast wahnsinnig, aber die Geliebte blieb für ihn verloren. Sie war seine erste und wahre Liebe. Das wußte auch das Mädchen, wohingegen der Nebenbuhler schon viele Mädchen hatte sitzen lassen und keiner einzigen die Treue gehalten hatte. Aber je mehr das Mädchen aus des Nebenbuhlers Munde von dessen früheren Schönen hörte, desto verliebter wurde es, ja sie lief dem häßlichen Menschen direkt nach, bis auch sie eines Tages merkte, daß sein Herz sich wieder einer andern zugewandt hatte. — Diese Geschichte passiert jeden Tag in der Welt, und dennoch haben es die unglücklichen Liebhaber noch nicht gelernt, wie auch sie die Gunst aller Damen erlangen und erhalten können. Der Mann kann häßlich oder schön, klug oder dumm sein, immer aber muß er ein bestimmtes System in Herzensangelegenheiten anwenden. Er wird dann sicher jede Dame erobern können und selbst die „professionellen" Liebhaber werden ihn nicht mehr ausstechen können. Wie alles dies gemacht wird, lehrt uns das neue Buch von Dr. Wagner „Das Geheimnis des Erfolges im Damenverkehr". Es lehrt auch, wie man passende Bekanntschaften macht und geschickt Gespräche anknüpft. — Wie man die Cour schneidet. — Wodurch sich der Herr nicht verblüffen lassen darf. — Nie versagende Plänkeleien und Neckereien. — Wie vielbegehrte Damen bestimmt zu erobern sind. — Der echte moderne „Flirt". — Wie man reichen Mädchen plausibel macht, daß sie nicht ihres Geldes wegen geliebt werden usw. usw., kurz, wer die in dem Buche gegebenen Ratschläge befolgt, wird stets Glück in der Liebe haben und von allen bewundert werden. Preis des Werkes nur Mk. 2.— nebst 25 Pfg. für Porto, Nachnahme kosten 20 Pfg. extra. Wer sofort bestellt, erhält die hochinteressante Broschüre „Der moderne Don Juan" gratis beigelegt von dem Verlag Kaufhaus Jäger-Versand, Leipzig 38, Querstr. 277 g. Garantie: Bei Nichterfolg Geld retour!

Zum 2. Preis-Ausschreiben „10000 Mk. bar!"

„Reese"

Unsere **beste** Reklame ist *die Hausfrau, die einmal „Reese"-Artikel probiert hat:* „Backwunder", das Sicherheits-Backpulver, Puddingpulver, die billige Nahrung oder eine andere der guten Reese-Sachen. **Eine empfiehlt sie der anderen.** *Nur dadurch haben „Reese"-Artikel ihren grossen Erfolg errungen!*

e174 Reese-Gesellsch. Hameln.

Förster's Klischee seit 1879

Achtung!

Stenotypisten!

Höhere Leistungen im Maschinenschreiben.

In meiner auf das modernste eingerichteten Stenotypistenschule wird der Unterricht nach dem vorzüglich **bewährten Smith Premier Tastsystem**, das auch für **alle Umschaltemaschinen** anwendbar ist, erteilt.

Nach diesem ausgezeichneten System, auch **Blindschreiben** genannt, schreibt der Schreiber wie ein geübter Klavierspieler von seiner Vorlage ab, ohne auf die Tastatur zu sehen.

Selbst mit verbundenen Augen arbeitet er mit derselben Ruhe und Sicherheit.

Die Vorzüge des Tastsystems, welches seit längerer Zeit im Wuppertale mit großem Erfolge **nur** in **meiner Schule** gelehrt wird, sind also ganz hervorragende, und zwar:

Bessere Körperhaltung, geringere Ermüdung, größere Ruhe und Sicherheit beim Schreiben, fehlerlose, gleichmäßige schöne Arbeit, Schonung der Nerven durch Wegfall des Hin- und Hersehens, bis zu 50% Mehrleistung u. höh. Gehälter.

Neue Kurse für Stenotyp., sowie **Vollkurse zur Ausbildung für die besseren kaufm. Berufe** beginnen **gleich nach Ostern.** 11757

Anmeldungen werd. baldigst entgegengenomm.

A. Förster's priv. Handelsschule,

Elberfeld, Grünstr. 16, Fernspr. 1512.

(Ab Mai im Nordstern-Haus, Alexanderbrücke.)

„Mein Tochter war hochgradig

blutarm. 8838

Durch eine Hauskur mit **Altbuchdorfer Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A." „Der **Mark-Sprudel** leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufried. Frau M." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pfg. In **Elberfeld bei C. Teimberg**, Morianst. 22, **M. Wipperling Nchf.**, Kipdorf 99, **M. Bolmer**, Friedrichst. 27, **P. Heuler**, Ronsdorferst. 30, **T. Tapken**, Schwanenstr. 22, **Albert Fielscher**, Bachstr. 46 u. Filiale Marienstr. 30, **C. Holthem**, Herzogstraße Nr. 38; in **Barmen: Emil Janken**, Wertherstr. 8, **Otto Schorre Nachf.**, Wertherstr. 57a, **C. Müggenburg**, Heckinghauserstr. 2, **O. Dahlmann**, Heckinghauserstr. 171, in **Wupperfeld A. Hegel**; in **Vohwinkel: Hermann Wolf.** **Engros: Rich. Jacobi, G. m. b. H.**

a210

Ziehung 1. u. 2. März.

Wohltätigkeits-LOTTERIE

zu Gunsten eines **Fürsorge- u. Säuglingsheims in Elberfeld**

4557 Gew. i. Gesamtwerte von Mk.

Hauptgewinne:

100000

50000

10000

5 mal 1000 **5000** usw

Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra

empfiehlt u. versendet Generaldebit

Ferd. Schäfer,

Düsseldorf 24, Königsallee 52

Lose hier zu haben bei:

A. Eulenberg jr., E., Altenmarkt 11

H. W. Jacobs, Cigarren. a208

Bernhard Levy, Elberfeld.

Aschermittwoch

dieser Wermuttropfen am Boden des Freudenbechers ausgelassener Faschinglust, ist der Tag der Selbsteinkehr und der guten Vorsätze. In dieser Aschermittwochstimmung, der sich kein ernster Mensch entziehen kann, muß ein mahnendes Wort auf guten Boden fallen, das der so dringend notwendigen Reform veralteter und schädlicher Lebensgewohnheiten gilt: Ersetzet den nervenschwächenden, nährstofflosen Kaffee durch Kakao, ein Nahrungs- und Genußmittel zugleich, von idealer Zusammensetzung!

Reichardt

Kakaos sind an edlem Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, Ergiebigkeit und Preiswürdigkeit unübertroffen. Reichardt-Schokoladen reihen sich ihnen vollwertig an. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu gleichen Preisen an Händler und Private in hundert eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Elberfeld,

Herzogstraße 19. Fernsprecher 1594.

Barmen,

Mittelstraße 2. Fernsprecher 2376.

a465

Auf Kredit

Dauerhafte

Schlafzimmer und Küchen

schon mit **10 Mk. Anzahl.** und Wochenraten von 1 Mk.

Für Brautleute

besonders günstige Einkaufsquelle. h338

Einzelne Möbelstücke

schon mit **3 Mk. Anzahl.**

Sämtliche

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Bettwäsche etc. etc.

Elegante

Herren- u. Damen-Konfektion.

Alles erhält man auf ganz bequeme Zahlungseinteilung im großen

Kredithaus N. Fuchs

Elberfeld, Poststr. 5.

b40

So wichtig wie der Punkt über dem i ist **Kavalier** für's Putzen des Schuhwerks!

Färbt nicht ab! Macht das Leder geschmeidig und wasserdicht.

Union-Augsburg

Die **Aachener Gichtpastillen** verschafften mir schon nach der dritten Röhre eine außerordentliche Erleichterung, das allgemeine Unbehagen war behoben. Ich hoffe, daß, wenn ich noch einige Tuben verbraucht habe, ich von meinen rheumatischen u. gichtischen Anfällen ganz befreit sein werde. Die

Glieder-schwellung

besonders an den Fingern ist nicht wieder aufgetreten. Frau Maria Ehrsam, Weimar. Aerztlich warm empf. Preis der Glastube 1.20 M. Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 Pf. **Aachener natürl. Quellprodukte G.m.b.H., Aachen.** Zu haben: Kronenapotheke Dr. J. Quinke; Drogerie A. Fielscher, Bachstr. 46 und Marienstr. 30; C. Holthem, Herzogstraße 38; J. Anders, Hofkamp Nr. 11. 180

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. **Madenwürmer** beseitigt ohne Berufsstörung. Über 26 000 befreit. Institut **C. Blase, Elberfeld,** Mühlenstr. 13. Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr. 11649

Geschlechtsleiden

aller Art und Frauenleiden, Haut-, Harn- und Blasenleiden, Folgen der Jugendsünden (Männerschwäche) **behandelt mit bestem Erfolg und streng verschwiegen. Hervorragende Dankschreiben u. Anerkennungen.**

Entsetzl. Hautjucken (Krätze) beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruch- und farblosen Mitteln. *

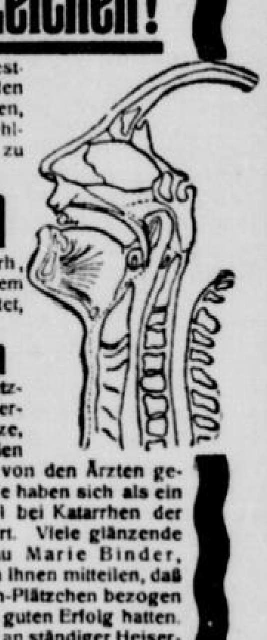
Bandwurm, Spul- u. Madenwürmer, keine Hungerkur, ohne Vor- od. Nachkur. Dauer der Kur ca. 2 Stunden ohne nachteiligen Folgen.

„Salus" Elberfeld, nur Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9-12½, nachm. 2½-7 Uhr. Sonntags 9-12½.

Warnende Anzeichen!

Heiserkeit, trockener Hals, zäher, festsitzender, grauer Schleim, zuweilen pfeifende Atemgeräusche, Husten, Hüsteln, Räuspern, Kitzelreiz im Kehlkopf, Atemnot — das sind Vorboten zu ernsten chronischen Leiden, wie



Bronchialkatarrh

Luftröhrenkatarrh, Lungenkatarrh, Rachenkatarrh, Asthma, Emphysem u. a. Wer derartiges an sich beobachtet, sollte nicht versäumen sofort

Tancré-Katarrh-Plätzchen

zu gebrauchen. Tancré-Katarrh-Plätzchen enthalten in günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Ärzten geschätzt und verordnet werden. Sie haben sich als ein hervorragendes diätetisches Mittel bei Katarrhen der Atmungsorgane vorzüglich bewährt. Viele glänzende Anerkennungen; so schreibt Frau Marie Binder, Dobl, Post Engertsham. „Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich zwei Schachteln Tancré-Katarrh-Plätzchen bezogen habe, welche sehr guten Erfolg hatten. Ich litt zwei Monate an ständiger Heiserkeit, trockenem Hals, besonders nachts, zähem festsitzenden grauen Schleim und quälenden Husten. Ich bin jetzt durch diese zwei Schachteln vollständig wieder hergestellt." Probe sowie aufklärende Broschüre gratis nur direkt durch

Für Sie eine Probe umsonst.

Carl A. Tancré, chem. Werkstätten, Wiesbaden K33.

Depots in Elberfeld:
Adler-Apotheke, Morianstraße 32, **Diana-Apotheke,** Ronsdorferstraße 27, **Eichen-Apotheke,** Marienstraße 18, **Reichsadler-Apotheke,** Berlinerst. 57, **Sonnen-Apotheke,** Hauptstr. 101, **Viktoriaapotheke,** Ernststr. 39. a579

Eine angenehme Ueberraschung!

wird jedermann, der an

Husten, Verschleimung, Heiserkeit, Asthma usw.

leidet, in der unerreicht prompten Wirkung von Apotheker Kaisers **Mecalyd-Bonbons,** pat. gesch., geboten. Auf wissenschaftl. Grundlage und Erfahrung zusammengesetzt, übertreffen sie bei **weitem** alle ähnlich gebrauchten Produkte und bedeuten tatsächlich einen mächtigen Fortschritt.

Als **Mund-Antiseptikum** verhindern sie erfolgreich Erkältungen und Übertragung ansteckender Krankheiten.

Für Sänger, Schauspieler, Redner sowie bei jedem Wintersport unentbehrlich! Ärztlich warm empfohlen. **Lassen Sie sich im eigenen Interesse nichts anderes unterschieben.** Zu 25, 40 u. 75 ₰ in den Apotheken und bessern Drogerien, insbesondere **in Elberfeld: Adler-Apotheke,** Morianstraße; **Eichen-Apotheke,** Marienstraße; **Kronen-Apotheke,** Höchstenstraße; **Drog. Holtzem,** Herzogstraße; **Drog. Hadtstein,** Breitestraße; **Drog. Blume,** Königstraße; **Drog. Andernach,** Hochstraße; **in Barmen: Drog. Schürmann,** Altenmarkt; **Drog. Lappe,** Neuerweg. a489

92 Ratten lagen am Morgen tot da: Getötet in einer Nacht. Durch unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise. Gutsbesitzer von S. in Szr .... Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, große und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß außerdem noch eine große Anzahl in Verstecken verendete." — Revierjäger Sch. Wiegschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten." — Ulrich v. K. Schlockow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen großartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken?

1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung ..... Mark **1⁴⁵**
2 Kilo ℳ 2.85. — 5 Kilo ℳ 7.—. v1502
Zu beziehen durch den Versuchsgarten Erfurt.

Zähne 1,50 Mk 2,50 Mk

mit Kautschukplatte.

1000 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir den Beweis erbringt, daß ich höhere Preise als obige pro Zahn mit Kautschukplatte fordere. Für **2.50 Mark** verarbeite ich als Schneidezähne

Zähne mit echtem Platinstift

(für welche die Konkurrenz 3, 4 Mk. u. noch höhere Preise fordert). Als Backenzähne solche, welche von ersten Fachleuten als zum Kauen geeignet anerkannt sind.

10 Jahre reelle schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Künstlerische Ausführung und jede Garantie für Brauchbarkeit beim Kauen wird zugesichert.

Fast gänzlich **schmerzloses Plombieren**

mittels neuesten Apparates zum fast schmerzlosen Ausbohren der Zähne in geeigneten Fällen. Nervtöten 1 Mk.

Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos à 1 Mk.

Wenn nicht nach Wunsch fast schmerzlos, dann kostenlos.
Sprechzeit: 8—1, 2—7 Uhr, Sonntags 9—2 Uhr.
Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt

Erste Elberfelder Zahn-Praxis Reform nur Königstr. 69. Inh. F. O. Kundt Dentist.

Möbel! Bis Ende April Möbel!

haben wir unser bedeutendes Lager

nur erstklassige Fabrikate

um **10** bis **20 Prozent** im Preise ermäßigt.
Einzelne Stücke sowie ältere Zimmer zum Teil bis 50 Prozent.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautleute.

Herzogstr 32. Telephon 2686. **R. & E. Woltmann** Elberfeld. Telephon 2686.

Besichtigung frei ohne jeden Kaufzwang. 11651

Erprobt gegen Gicht ist **Zwerteg's Kastaniengeist,** destilliert aus den Blüten und Früchten der wilden Kastanie. Alkoholgehalt 60%. Zu haben à Fl. 1.60 **in den Apotheken. Hd. Engel-Apotheke, Barmen.** b507

Damen

erh. Rat und ärztlich empfohl. Frauenschutz. **Dahlmann,** Elbf., Königstr. 53. Tel. 3841. **Hühneraugenschn., Massage.**

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt

Orthoform-Zahnwatte

Ges. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.)
Dose **50** Pfg. — Zu haben in den **Apotheken.** v1290

Liebhaber

eines zart, reinen **Gesichtes** m. rosigem jugendfrischem **Aussehen** u. blendend schönem **Teint** gebrauchen nur die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 ₰, ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** u. weiß sammetweich. Tube 50 ₰ i. d. **Kronen-Apotheke,** Ludwigstr.-Ecke. **Eichen-Apotheke,** Marienstr. 18. **Neue Apotheke,** Brillerstraße 6. **Hedwig Kahn,** Herzogstraße 28. **Wild Andernach,** Hochstraße 103. **W. Muscheid & Co.,** Wall 1—3. **Louis Tapken,** Schwanenstr. 22. **Emil Kraft,** Drogerie, Kölnerstr. 3. **Otto Blume jr.,** Königstr. 49. **Adler-Droger.,** Ecke Ostr. u. Kleebl. **Oskar Pieper,** Hochstr. 71 e19 **Adolf Pfeiffer,** Morianstr. 1. **Wi. b. Duhr,** Hochstraße 20. **M. Wipperling Nfg.,** Kipdorf 97/99 **Wilh. Stolzenberg,** Humboldtstr. 12 **Gustav Hasecke,** Kipdorf Nr. 14. **In Barmen-Ritt.:** Otto Deußer. **In Langerfeld: Kronen-Apotheke. In Barmen:** Schwanen-Apotheke. **In Beckacker: Apotheker Manry.** 946

Dornaper Möbel-Schreinerei

Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2

liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit fein. Bildhauerarbeit Mk. **395,** Einfache . . . Mk. **290**
Eich.-Speisezimmer Mk. **385,** Karolina-pine-Küchen **145**

Freie Lieferung. — Telephon 13. e28

Wenn Ihr Haar

entweder zu spröde und trocken oder übermäßig fettig ist und infolgedessen ausfällt, so ist dies ein Leiden mit zwei grundverschiedenen Ursachen und wäre es falsch, es in beiden Fällen ganz gleich zu behandeln. Sprödes, trockenes Haar kann keine Waschungen mit seifenhaltigen Haarwässern vertragen, zu fettiges darf nicht noch mehr eingefettet werden. Das echte (Uhlmannsche) Peru Tannin-Wasser wird deshalb in zwei verschiedenen Sorten hergestellt, fettfrei und fetthaltig. Für normales Haar benutzt man beide abwechselnd. Beachten Sie dies beim Einkauf! Benutzen Sie Peru Tannin-Wasser täglich nach der einfachen Vorschrift und Sie werden nie über Haarausfall, Kopfschuppen etc. zu klagen haben. Ihr Haar wird immer weich, voll, rein und seidenglänzend sein und wird sogar, wenn es durch Behandlung mit ungeeigneten Mitteln schuppig und glanzlos geworden sein sollte, in kurzer Zeit schöner werden, als je zuvor.

Das echte Peru Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders" ist in allen einschlägigen Geschäften, die Flasche zu 2.— Mk. und 3.75 Mk. zu haben.

Generalvertrieb für Elberfeld und Barmen: B. Suhre, Parfümerie en gros, Rittershausstr. 16. — **En gros für Elberfeld: R. Iacobi, G. m. b. H.,** Drogen en gros, Berliner Str. 47/49. — **C. Hitzschke,** Parfümerie en gros, Wülfingstr. 13. — **Joh. Conr. Schäfer jun.,** Drogen en gros.

a288

Die echte Original-

Browning-Pistole

auf Wunsch **6 Tage zur Ansicht** ohne Kaufzwang. **Neuestes Modell,** Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummer, mit dreifacher mechanischer Sich[erung] Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag geg. Monatsraten v.

36 Mk. Jagdgewehre, Dop[pel]flin[ten] Drillinge, Büchsen, Jagdgläser, Zielfernrohre etc. bequeme Amortisation, — Waffen-Preisliste kost[enlos]

Köhler & Co., Breslau 5, Postf.

Zähne 1 u. 2 M. pro Zahn

ohne Extraberechnung der roten Kautschukplatte und gebe ich bei neuen sachgemäßen Arbeiten 10 Jahre reelle schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnziehen in den meisten Fällen nur 1 M. pro Zahn **fast gänzlich schmerzlos**

Patent-Reform-Gebiß

ohne jede Gaumenplatte

welches in Elberfeld-Barmen und Umgebung nur in meiner Praxis angefertigt wird.

Plomben . von 1 Mk. an | Reparaturen zerbrochener Gebisse
Zahnreinigen von 1 Mk. an |

Mein Unternehmen wird besucht von Offizierskreisen, Apothekern, Fabrikanten, Chemikern, Beamten, Handwerkern usw.

Zahn-Praxis, Reform

Abteilung **Elberfeld,** 8 Neustrasse 8.

größtes Zahn-Praxis-Reform-Unternehmen Westdeutschlands.

G. Engel, Dentist.

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer achten!
I. Praxis **Köln,** Salierring 61.
II. „ **Düsseldorf,** Schadowstraße 26.
III. „ **Dortmund,** Ostenhellweg 39.
IV. „ **Elberfeld,** Neustraße 8, I.

Sprechstunden von 8—1, ½3—8 Uhr, Sonntags von 9—2 Uhr.

Rückgratverkrümmungen!!

Hervorr., unübertr. Erfolge durch mein kombin. Verfahren. **G. Jaeger, Orthop. Anstalt,** Gegr. 1891, Barmen, Tölleturm, Tel. 1002. Eigenes Atelier zur Anfertigung Orthop. Apparate u. Maschinen. Röntgenlaboratorium.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 5
Mittwoch 21. Februar 1912

dtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 21. Februar 1912.

esend die Stadtverordneten Abendroth, Balser, Geheimer nerat Blank, Dahm, Debus, Drescher, Eckers, Esch, Kom- at Friderichs, Frowein, Gewehr, Dr. Graf, Groll, Hochdahl, Kösser, Künne, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Medel, Scheel, Simon, Simons, Söling, Ullenbaum, Un- Vollberg, Wolff.

Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen öffentlichen der Stadtverordneten-Versammlung teilte der Vorsitzende, ermeister Funck, mit, daß ein Ungenannter der bücherei 144 Bände der „Allgemeinen Staatsgeschichte" precht geschenkt habe. Die Versammlung nahm die Zu- mit Dank an.

verschiedenen Nachbewilligungen, die fast auf kei- ordnung fehlen, ist ein Posten von 6000 Mark für enbesprengung von allgemeinem Interesse. Die an-

Trockenheit des vergangenen Sommers

darans zu ersehen ist, erheblich höhere Kosten für enbesprengungen verursacht, als im Etat vorge- saren.

am wurden übertragen die Ausführung: a der Maurer- für den Volksschulneubau am Königshöher Weg, r Los 1 an den Unternehmer F. Hüsenbecker hier zu Mark, Los 2 an den Unternehmer Herm. Windus hier zu Mark und Los 3 an den Unternehmer Robert Heßler hier Mark (sämtlich Mindestfordernde); b) der Schreinerarbei- den Geschäftshausneubau am Wall, Los 6 an den ordernden Schreinermeister Heinr. Schnapp hier zu 5392.50 Los 7 an den mindestfordernden Schreinermeister Otto hier zu 5435 Mark; c) der Arbeiten für eine Stützmauer des Grundstücks für die Erweiterung der Kranken- ten an die mindestfordernde Firma C. Reveling hier zu Mark. — Dem Antrage des Jugendpflegeausschusses auf ung von 608 Mark zur Beschaffung von Bänken für die in der Knabenmittelschule in der Nordstadt prochen. — Für die Regelung der Wasserabflußverhält- der Straße Döppersberg bewilligte die Versamm- erforderliche Kostensumme von 2950 Mark aus der Kanal- — Ferner wurde beschlossen, infolge der Verlängerung der brücke durch die Eisenbahnverwaltung, gleichzeitig eisenbahnseitigen Neupflasterung des neuen Teiles, stadtsei- Neupflasterung des alten Teiles vorzunehmen und die er- en Kosten von 1650 Mark bereitzustellen.

Gesuch um Genehmigung einer Beihilfe zur Er- eines

Altersheims

Mitglieder des hiesigen Synagogenbezirks hat Bei- r Aders namens der Armenverwaltung abzulehnen. waltung stehe auf dem Standpunkte, daß eine Unterstützung öffentlichen Alterspflegeheimen um deshalb nicht angebracht, weil das städtische Alterspflegeheim den Angehörigen fessionen offenstehe. Die Stadtverordneten Dahm und abl erklären sich für die Bewilligung einer Unterstützung. ordneter Simon bittet, aus Gründen der Humanität trag zu bewilligen. Es handle sich um alte Leute jüdischen, die Wert darauf legten, rituell behandelt zu werden. Der auf 100 000 Mark veranschlagt, davon seien 60 000 Mk. vor- der Betrieb werde außerdem eine jährliche Ausgabe von 000 Mark verursachen. In der Stadt gebe es 1900 bis die mit 105 000 Mark zur Einkommensteuer und 100 000 Gewerbesteuer veranlagt seien, so daß der Stadt von ihnen jährliche Einnahme von einer halben Million Mark er- In dem Pflegeheim würden auch die Krankenschwestern finden die auf Wunsch auch den Angehörigen anderer n zur Verfügung stehen. Nach Fertigstellung der Anstalt der Vorstand der Gemeinde, sich ebenfalls an die Stadt um Bewilligung eines laufenden Beitrages zu ihrer ltung. Oberbürgermeister Funck erklärte, daß er die Be- Armenverwaltung zwar teile, andernfalls bringe er dem sehr viel Sympathie entgegen, um so mehr, da bekannt sei, jüdische Gemeinde finanziell nicht gut gestellt sei und durch für Kultuszwecke sehr angespannt sei. Eine Bewilligung Bau auszusprechen, empfehle sich nicht, dagegen würde er eintreten, daß für die Unterhaltung ein Betrag bewilligt wie auch jetzt schon den jüdischen Gemeindeangehörigen ein zur Verpflegung ihrer Siechen gewährt werde.

dtverordneter Simon bat, den Antrag eventuell zu ver- da die Mitglieder des Kollegiums über die Angelegenheit nügend orientiert seien.

dtverordneter Friderichs widersprach der Vertagung, an nziellen Stellung der Stadtverordneten könne sie nichts än- Der Vertagungsantrag wurde gegen die Stimme des verordneten Simon abgelehnt, desgleichen wurde die Be- g eines Zuschusses zum Bau des Pflegeheims gegen die des Stadtverordneten Simon abgelehnt.

den

au der Straßenbahn Nord-Süd bis zur Gemeindegrenze

s Kollegium beschlossen, die auf 96 000 Mark veranschlagten aus Anleihemitteln zu entnehmen. Die Verwaltung bean- tragt, den Rest der Anleihe von 1908 von 14 580 Mark und den löseis eines Grundstücks in der Ullendahlerstraße aus dem r Straßenbahn hierfür zu verwenden und den über diese Mark erforderlich werdenden Betrag vorläufig dem Erneue- nds der Straßenbahn zu entnehmen.

dtverordneter Drescher fragte an, ob die Verwaltung dem ollegium geäußerten Wunsche auf Verlängerung der Bahn bis felder Bahn zur Barmer Grenze nicht näher treten

erbürgermeister Funck erwiderte, daß er die Meinung der mmlung dahin aufgefaßt habe, daß zuerst die beantragte Strecke werde, wodurch einer eventuellen weiteren Verlängerung ja geebnet würden. Mit dem Vorschlage der Deckung der war das Kollegium einverstanden.

e Frage der Errichtung der

thalle auf dem Grundstücke unterhalb der Stadthalle,

s Kollegium schon wiederholt beschäftigt hat, brachte Beigeordneter Schönfelder erneut zur Sprache. In der letzten Sitzung war beschlossen worden, die Turnhalle für massiven Bau- und Fachwerksbau getrennt auszuschreiben. Beigeordneter Schönfelder teilte heute mit, daß die Baukommission einstimmig empfehle, der höheren Kosten wegen von der doppelten Ausschreibung abzusehen, zumal sich zwischen den Kosten des massiven Baues und des Fachwerkbaues kein erheblicher Unterschied ergeben werde.

Stadtverordneter Ungemach bat, bei dem in der vergangenen Woche gefaßten Beschlusse zu verbleiben und betonte, daß der jetzige Vorschlag der Baukommission zeige, daß man die Wünsche des Stadtverordnetenkollegiums vereitele und auf dem Umwege durch die Kommission den Beschluß wieder umwerfen wolle.

Stadtverordneter Balser trat dagegen für die Ausschreibung der massiven Turnhalle ein. Die nochmalige gründliche Prüfung in der Baukommission habe ergeben, daß zwischen massiver und Fachwerk-Bauart nur eine Preisdifferenz von 1500 bis 1600 Mark entstehen werde und sich infolgedessen die höheren Kosten der doppelten Ausschreibung nicht lohnten.

Nachdem Beigeordneter Schönfelder noch hervorgehoben hatte, daß die Ausschreibung für einen massiven Bau sofort erfolgen könnte, während die Ausschreibung für einen Fachwerksbau noch längerer Vorarbeiten bedürfe, so daß mit dem Bau am 1. April noch begonnen werden könne, beschlossen die Stadtverordneten mit 65 gegen 12 Stimmen, nur den massiven Bau der Turnhalle auszuschreiben.

Der Neuregelung der städtischen Waisenpflege

stimmte das Stadtverordnetenkollegium ohne Erörterung zu. Oberbürgermeister Funck bemerkte dazu, daß Beigeordneter Aders in dieser einhelligen Annahme der Vorlage den schönsten Lohn für seine mühevolle Arbeit erblicken könne.

Wir haben über die Vorlage bereits im Dezember, als sie den Stadtverordneten zuging, berichtet. Nach den Vorschlägen der Verwaltung soll die Berufsvormundschaft, die bei unehelichen Kindern bisher nur für zwei Jahre bestand, bis zur Volljährigkeit der Mündel durchgeführt, auch soll sie auf sämtliche hier geborenen oder zugezogenen unehelichen Kinder ausgedehnt werden. Zudem soll die Generalvormundschaft eingeführt werden. Der Dienst der Waisenpfleger soll von dem Dienste der Armenpfleger getrennt, und für ersteren Zweig sollen besondere Waisenbezirksvorsteher oder Waisenbezirksvorsteherinnen mit Waisenpflegern oder Waisenpflegerinnen angestellt werden, wie dies auch in anderen Städten, namentlich in Köln, geschehen ist. Der Elberfelder Frauenverein hat sich bereit erklärt, nicht nur, wie bisher, die Beaufsichtigung der Haltekinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre beizubehalten, sondern auch die Beaufsichtigung der Berufsvormundschaftskinder bis zum gleichen Lebensalter fortzuführen. Zu dem Zwecke hat der Elberfelder Frauenverein sich für diesen Zweig seiner Tätigkeit unter Führung der städtischen Armenverwaltung eine neue Organisation gegeben, so daß gehofft werden kann, daß es ihm damit gelingen wird, den umfangreichen und schwierigen Aufgaben auf diesem wichtigen und gemeinnützigen Gebiete in allseitig befriedigender Weise gerecht zu werden. Um für eine ärztliche Aufsicht für die Säuglinge zu sorgen, soll eine städtische Säuglingsfürsorgestelle, verbunden mit einer Beratungsstelle für unbemittelte und wenig bemittelte Mütter, eingerichtet werden. Für den Arzt dieser Stelle soll eine Vergütung von jährlich 500 Mark gezahlt werden. Durch die Neuordnung ist die Anstellung von zwei weiteren Beamten erforderlich.

Beigeordneter Aders bezeichnete es als sein Herzensbedürfnis, den bisherigen Mitarbeitern an der Armenpflege, den Bezirksvorstehern, Armenpflegern, Armenpflegerinnen, den Aufsichtsdamen des Elberfelder Frauenvereins, insbesondere der Frau Geheimrat Bloem und Frau Sanitätsrat Petersen sowie Herrn Dr. Schulten, der das Amt des Fürsorgearztes bisher in gewissenhafter Weise versehen habe, für ihre Mühewaltung herzlichst zu danken. Das Kollegium schloß sich diesem Danke an, und Oberbürgermeister Funck knüpfte daran die Hoffnung, daß die Neuordnung sich bewähren möge zum Wohle der Armen und Waisen.

Es folgte die Fortsetzung der

Etatsberatung.

Aus dem Extraordinarium, das danach zur Erledigung kam, wurde hervorgehoben, daß die städtischen Fonds, die am Schlusse des Jahres 1911 sich auf 3 500 000 Mark beliefen, am Schlusse des Jahres 1912 auf 4 Millionen Mark anwachsen werden.

Die Neuvermessung des Stadtgebietes hat einen Kostenaufwand von 544 000 Mark erfordert. Ein Vorschuß von 164 500 Mark ist davon noch zu decken.

Oberbürgermeister Funck bemerkte dabei, daß vorgestern ein ganz umfassender Bericht von dem Leiter der Arbeit, Herrn Katasterinspektor Lotz, über die Bedeutung der Neuvermessung eingegangen sei, der ein reichhaltiges und überaus interessantes Material enthalte. Er werde den Bericht in Druck geben, um ihn der Öffentlichkeit zugängig zu machen. Im weiteren wies der Oberbürgermeister auf die großen Schwierigkeiten hin, die die Arbeit verursacht habe, und wenn bei dem Eindringen in die Besitztumsverhältnisse keine einzige Beschwerde an ihn gelangt sei, so beweise das, wie entgegenkommend und gewissenhaft Herr Lotz seines Amtes gewaltet habe. Mit dem Danke an Herrn Lotz verknüpfte der Oberbürgermeister die Mitteilung, daß die Arbeit dauernden Wert für Generationen habe und daß sie auch in Fachkreisen allgemeine Würdigung gefunden habe. Auf der Ausstellung in Königsberg sei ihr die höchste Auszeichnung verliehen worden. Die Katasterverwaltung ist durch die Neuvermessung mit 74 000 Mark belastet worden.

Stadtverordneter Hoffmann bemängelte, daß der Fonds für Neubauten und Erweiterungen von Volksschulen, der jetzt 72 000 Mark ausweist, für einen Ersatzbau verwandt werden soll, nämlich für eine neue Schule an Stelle der bisherigen in der Simonsstraße, die durch die Erweiterungsbauten der Krankenanstalten in Anspruch genommen worden ist. Es sei doch wohl nicht beabsichtigt gewesen, derartige Ersatzbauten aus dem Fonds zu decken.

Oberbürgermeister Funck bemerkte, daß die Bemängelung unzutreffend sei. Soweit es sich um einen Ersatzbau für die Schule in der Simonsstraße handle, komme die Krankenhausverwaltung dafür mit 122 000 Mark auf.

Beim Etat „Gemeindesteuern" teilte Oberbürgermeister Funck mit, daß für Umsatzsteuern statt der bisherigen 200 000 Mark 225 000 Mark, für Hundesteuern statt der bisherigen 45 000 Mark 48 000 Mark und für Lustbarkeitssteuern statt der bisherigen 180 000 Mark 190 000 Mark eingestellt werden könnten. Über die direkten Steuern könnten erst in der nächsten Sitzung in acht Tagen definitive Vorschläge gemacht werden, soviel könne er aber schon sagen, daß das Ergebnis sich so gestalten werde, daß

der Etat ohne irgendwelche Steuererhöhung balanciert werden könne.

Stadtverordneter Hoffmann erklärte, daß sie, die Sozialdemokraten, über die indirekten Steuern noch reden u. für die nächste Sitzung den Antrag stellen würden, die unterste Steuerstufe von der Steuer zu befreien und die Zuschläge für die Zensiten mit einem Einkommen von 660 bis 900 Mark (dem fingierten Staatseinkommensteuersatz von 4 Mark) von 150 Prozent auf 100 Prozent zu ermäßigen. Wenn man Vohwinkel eingemeinden wolle, dürfe man die unterste Stufe nicht besteuern, da dort eine solche Steuer nicht bestehe.

Oberbürgermeister Funck entgegnete, daß die Festsetzung der indirekten Steuern Voraussetzung dafür sei, wieviel aus direkten Steuern gedeckt werden müsse. Insofern müsse man Klarheit haben. Der Wunsch der Stadtverordnetenversammlung und der Finanzkommission sei es schon länger gewesen, die unterste Steuerstufe von der Kommunalsteuer zu befreien, und er hoffe, daß dem Wunsche diesmal stattgegeben werden könne. Falls die Herren (zu den Sozialdemokraten gewandt) Steuern fallen lassen wollten, müßten sie so freundlich sein, Ersatzquellen bekannt zu geben.

Stadtverordneter Hoffmann: Das werden wir schon machen. (Allgemeine Heiterkeit.)

Den Antrag auf

Vermehrung des Personals im Steuerbureau und in der Steuerkasse

begründete die Verwaltung wie folgt:

Über Geschäftsvorgänge auf dem Gebiete der Steuerveranlagung und der Steuereinziehung sind im Laufe dieses Jahres aus dem Publikum und auch in der Presse auffallend viele Beschwerden erhoben worden. Die jedesmal angestellten eingehenden Ermittlungen haben fast ausnahmslos Fehler in den Buchungen oder desgleichen ergeben, die ihrerseits entstanden waren infolge der übergroßen Hast und Eile, mit der infolge Arbeitsüberhäufung des Personals alle Geschäfte innerhalb der städtischen Steuerveranlagung und -Einziehung leider geschehen müssen. So sehr sich die Verwaltung auch Mühe gab, durch Aufsicht und energisches Antreiben diese Fehler auszumerzen, so ist es ihr doch nicht gelungen, weil die Ursache des Übels, eben das Übermaß und die Unruhe der Arbeit, nicht aus dem Betriebe zu entfernen war.

Gleichzeitig fiel auf, daß die Beamten und Angestellten der Steuerabteilung in besonders großem Umfange wegen Erkrankung dienstfrei bleiben mußten. Eine Aufnahme über das erste Halbjahr 1911 hat ergeben, daß, während im Durchschnitt innerhalb der gesamten Verwaltung auf 100 Arbeitstage der in den Bureaus tätigen Personen 1,7 Erkrankungstage kamen, innerhalb der Steuerveranlagung deren 3,3 und bei der Steuerkasse sogar 4,3 zu zählen gewesen sind. Die Ursache dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß die Tätigkeit in der Steuerabteilung, die bei dem beständigen Umgehen mit Zahlen schon an sich anstrengt, durch die große Hast, mit der sie vollzogen werden muß, ganz besonders nervenerregend ist und in Verbindung mit der zur Bewältigung des Arbeitsstoffes in weitestem Umfange notwendigen Ausdehnung der Dienststunden auf die Gesundheit schädigend einwirkt.

Diese Vorgänge haben bei der großen Wichtigkeit und der hohen finanziellen Bedeutung, die die unbedingt zuverlässige und gründliche Erledigung der Geschäfte der Steuerabteilung besitzt, der Verwaltung Anlaß geben müssen, genauere Feststellungen über das Anwachsen der Arbeit in den letzten Jahren treffen zu lassen. Über das Ergebnis der Feststellungen erstattet die Verwaltung in folgendem Bericht. Sie knüpft dabei an diesen Bericht vorläufig noch keine bestimmten Anträge, sondern sie bittet die Finanzkommission, sich selbst durch eigene Augenschein-Einnahme in dem Steuerbureau und in der Steuerkasse unter Zuziehung des Bureauvorstehers und des Rendanten ein Urteil über die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände zu bilden und alsdann mit der Verwaltung über die Mittel zu beraten, um die Übelstände zu beseitigen.

Das Ergebnis der Feststellungen liegt zunächst vor in Gestalt zweier zahlenmäßiger Nachweisungen über die Steigerung der Geschäfte in den letzten Jahren. Beide zeigen, daß seit 1905 die Staats- und Gemeinde-Einkommensteuer, soweit sie auf den damals schon geltenden Bestimmungen beruhen, eine starke Steigerung der Geschäfte verursacht hat, daß ferner die Staats-Einkommen- und Ergänzungssteuer-Zuschläge hinzugekommen sind, und daß durch die städtische Hebung der Kirchensteuer und durch die Einführung der Anliegerbeiträge, der Straßenreinigungsbeiträge, der Schankerlaubnissteuer und der Müllabfuhr-Gebühren Arbeiten in großem Umfange neu erwachsen sind. Die Personalvermehrungen in der Steuerabteilung haben hiermit nicht entfernt Schritt gehalten.

Auf den Steuerzetteln veranschaulicht sich diese Mehrarbeit. Ein Auszug aus einigen beispielsweise ausgewählten Zetteln zeigt, wie vielseitig sich der Inhalt der Steuerzettel innerhalb der Periode von 1905—11 für den einzelnen Steuerzahler entwickelt hat.

Neben dem Wachstume an äußerlichem, zahlenmäßig faßbarem Umfange haben die Arbeiten auch noch eine sehr fühlbare Steigerung in ihren inneren Anforderungen erfahren. Die Rechtsprechung geht ständig mehr ins Einzelne und muß genau verfolgt und in allen einzelnen Anwendungsfällen beachtet werden, und das Publikum erhebt, aus eigenem Antriebe und durch die Presse und die berufsmäßigen Auskunftsstellen (Volksbureaus) veranlaßt, immer mehr Einsprüche; die Zahl der ergriffenen Rechtsmittel steigert sich, und sie erfordern stets genaue Bearbeitung sowohl nach der Seite der Rechtsfrage, wie namentlich auch hinsichtlich der Einzelheiten der tatsächlichen Ermittlungen.

Einsprüche und Berufungen gegen die Staats-Einkommensteuer-Veranlagungen: im Jahre 1905 4746, im Jahre 1910 8971.

Dies alles schildert für die Veranlagungsarbeiten ein von dem Bureauvorsteher der Steuerabteilung erstatteter eingehender Bericht im einzelnen.

Im Betriebe der Steuerkasse bestehen außer der auch dort auf das schwerwiegendste wirkenden Steigerung in der Zahl der Geschäfte weiterhin einige organisatorische Mängel, die schon länger Gegenstand der Erwägung gewesen sind und die hierbei der Prüfung mit unterzogen werden müssen:

1. Der erste Mangel wird von einem oft und lebhaft geäußerten Wunsche des Publikums getroffen und die Verwaltung hat in den letzten Monaten den Versuch gemacht, diesen Wunsch zu erfüllen.

Die bisherige Einrichtung teilte die gesamten Einkommensteuerpflichtigen 5 „Zahlstellen" zu mit der Wirkung, daß sie nur an dem Schalter zahlen konnten, der ihrer Zahlstelle diente. Diese Einrichtung hat zur Folge, daß oft der eine Schalter dicht besetzt ist, während der Nachbarschalter wenig Verkehr zeigt und vielleicht sogar einige Zeit ganz frei bleibt. Das Publikum kann in solchen Fällen nicht verstehen, warum nicht einfach der Nachbarschalter mit in den Dienst der Abfertigung gestellt wird. Der Grund dafür liegt darin, daß die Zahlstelle zugleich die Stelle für die endgültige Verbuchung der Zahlungen ist; das Hebebuch, in dem diese endgültige Buchung vermerkt und aus dem alles zur Aufklärung erforderliche entnommen wird, kann nicht von Zahlstelle zu Zahlstelle wandern. Soll dem Wunsche des Publikums entgegengekommen werden, so muß nicht nur der einzelne Steuerzahler von seiner engen Beziehung zu dem bestimmten Zahlschalter losgelöst, sondern es muß zugleich die endgültige Buchung von dem Schalter abgetrennt werden, d. h. das Geldannahmegeschäft und die endgültige Verbuchung der Einnahmen müssen vollständig voneinander geschieden werden. Nun ist während der letzten Monate versucht worden, dem Wunsche des Publikums Rechnung zu tragen, und man hat die sämtlichen Schalter allen Steuerzahlern, wie sie kamen, zugängig gemacht und auch an allen Nachmittagen mit Ausnahme des Samstagnachmittags, nicht nur wie vordem am Montag und Donnerstag, die Kasse geöffnet. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß sich diese Maßnahmen, wenn sie beibehalten werden sollen, nicht ohne eine Vermehrung des Per-

Der Holzschleifer Bruchseindbrunnen
wieder auf die Beine
hat schon manchem Gichtiker geholfen.

a287

sonals, die bei unserem Personalbestand für die hier erwachsende Arbeit auf 4 Köpfe zu bemessen ist, durchführen lassen. Mit dieser Personal-Vermehrung würde freilich die Beibehaltung der Maßregel nicht zu teuer erkauft werden; dadurch würde nicht nur das Publikum befriedigt, sondern es würde auch mit der Trennung von Zahlung und endgültiger Buchung die Durchschaubarkeit des ganzen Dienstbetriebes sich steigern und damit die Sicherheit der Betriebseinrichtung gegen Unterschleife sich zugleich heben, namentlich wenn gleichzeitig Registrierkassen angeschafft werden. Diese würden die Zuverlässigkeit der Buchungen noch mehr steigern und zugleich, wenn 3 oder 4 Kassen angeschafft würden, etwa 2 Personen wiederum ersparen.

2. Ein weiterer sehr bedenklicher Übelstand, der unbedingt beseitigt werden muß, ist die Beschäftigung der Vollziehungsbeamten im Kassendienst. Schon früher ist darauf hingewiesen worden; ich verweise dabei auf die Vorlagen vom Februar und Dezember 1909. Die Ausschaltung der Vollziehungsbeamten aus der Mitführung der Kassengeschäfte darf im dringendsten Interesse des Dienstes, des Publikums und des Stadtsäckels nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Gegenwärtig müssen diese Beamten noch herangezogen werden, teils, um die Lücken in dem Kassenpersonal an den starken Kassentagen auszufüllen, teils aber auch, um diejenigen Arbeiten des Kassendienstes zu erledigen, die die Vollstreckung einleiten und die eigenen Arbeiten der Vollziehungsbeamten selbst vorbereiten. Diese letztere Arbeit erfordert die Zuhilfenahme der Hebebücher und muß deshalb, weil an diesen Büchern während der Dienststunden die Kassenbeamten selbst beschäftigt sind, meist am Morgen vor und am Abend nach den Dienststunden stundenlang bewirkt werden. Dieses Verfahren ist schon deswegen unzulässig, weil es die wichtigsten Kassenbücher in die Hände von zwei verschiedenen Beamtengruppen gibt, so daß für die richtige Fortführung der Bücher keine bestimmte Person mehr zuverlässig verantwortlich gemacht werden kann. Die Bücher bilden aber auch zugleich die Grundlage für die Möglichkeit, die Tätigkeit der Vollziehungsbeamten zu kontrollieren. Diese Kontrolle kann dadurch geradezu illusorisch gemacht werden, daß dem Vollziehungsbeamten das Arbeiten in den Büchern gestattet ist. Fernerhin werden die Vollziehungsbeamten durch die Tätigkeit außerhalb der naturgemäßen Arbeitszeit übermäßig stark in Anspruch genommen und zugleich ihren eigenen Aufgaben entzogen. Dazu kommt noch, daß, solange die vorbereitende und anordnende Tätigkeit der Kasse für die Vollziehung durch die Vollziehungsbeamten selbst erledigt wird, die Aufsicht, die die Kasse, das den Vollziehungsbeamten übergeordnete Organ, ausüben müßte, ganz unmöglich gemacht wird; denn die Entschließung über die einzelnen Vollstreckungshandlungen und die Prüfung über deren Angemessenheit wird damit der Kasse ganz entzogen und vollständig in die Hand derer gelegt, die aus den einzelnen Vollziehungshandlungen den Gebührenvorteil ziehen. Daß damit nach dem Geschäftsgange selbst Gelegenheit zu unlauteren Manipulationen gegeben ist, leuchtet von selbst ein. Die gegenwärtig bestehenden Verhältnisse fordern daher unbedingt, daß diejenigen Einrichtungen getroffen werden, die die Tätigkeit der Vollziehungsbeamten aus dem Kassendienste ausschalten. Ohne diese Einrichtungen kann die Verwaltung ihrer sie selbst treffenden Verantwortung nicht entsprechen.

3. Die Geschäfte des seit zwei Jahren neu eingeführten und viel benutzten Überweisungsverkehrs — Sparkasse, Post, Banken, Giro- und Scheckverkehr — werden jetzt nur nebenher von einzelnen hierzu herangezogenen Beamten bearbeitet. Das läßt sich auf die Dauer nicht durchführen, weil die damit verbundene Arbeit zu umfangreich geworden ist und sich zu einer Spezialarbeit entwickelt hat, deren fehlerlose Eintragung nicht mehr von jedem erwartet werden kann, der sich nebenher mit ihr beschäftigt.

Auch der Rendant der Steuerkasse hat einen eingehenden Bericht über die in seinem Geschäftsbereiche bestehenden Mängel erstattet.

Bei der Frage der vorstehenden Darlegungen wird zugleich die Frage zu prüfen sein, ob und wieviel Registrierkassen angeschafft werden sollen, die größere Sicherheit und Schnelligkeit in der Buchung gewährleisten und zugleich der Beschleunigung in der Abfertigung des Publikums und des täglichen Kassenabschlusses dienen sollen.

Es wird beantragt:

I. Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, daß neu eingestellt werden:

a. im Steuerbureau:
1. 1 Stadtsekretär (Anfangsgehalt 2700 Mark),
2. 4 Verwaltungssekretäre (Anfangsgehalt 9600 Mark),
3. 1 Stenotypist (Anfangsgehalt 720 Mark),

b. in der Steuerkasse:
1. 1 Stadtsekretär (Anfangsgehalt 2700 Mark),
2. 4 Kassierer (Anfangsgehalt 9600 Mark),
3. 2 Diätare (Anfangsgehalt 2400 Mark),
4. 2 Kassengehilfen (Anfangsgehalt 1440 Mark),
5. Gleichzeitig wird gebeten, die Stelle des Rendanten in eine Oberstadtsekretärstelle umzuwandeln.

II. Stadtverordneten-Versammlung wolle die Mittel zur Beschaffung von drei Registrierkassen bewilligen, durch deren Verwendung zwei der gegenwärtig vorhandenen Kassenassistentenstellen in Wegfall kommen würden.

Die Bewilligung der Anträge würde folgende Kosten verursachen:

1. dauernde persönliche Ausgaben (unter der Voraussetzung der Beschaffung der Registrierkassen und in der Annahme, daß nicht durchweg mit den Anfangsgehältern auszukommen ist):
a. für das Steuerbureau 15 000 Mark,
b. für die Steuerkasse 16 000 Mark,

2. einmalige Kosten für die Beschaffung der Registrierkassen und die damit erforderlichen Änderungen an den Schaltern 12 000 Mark.

Oberbürgermeister Funck fügte hinzu, daß vielfach Klagen erhoben worden seien über zu viel Beamtenpersonal. Er habe sein Augenmerk aber stets auf Vereinfachung des Geschäftsbetriebes gerichtet, und bei der Finanzabteilung sei im laufenden Etat eine ganz erhebliche Personalverminderung eingetreten, die eine Ersparnis von 8000 Mark im Gefolge habe. Die beantragte Vermehrung des Personals müsse erfolgen, da ein ordnungsmäßiger Geschäftsgang sonst nicht garantiert werden könne und die Qualität der Arbeit nicht darunter leide. Er erachte es als seine Pflicht, auf allen Bureaus Kontrolle auszuüben, daß nicht zu viel Beamte vorhanden seien, und er könne nur sagen, daß die Beamten im allgemeinen von treuer Pflichterfüllung beseelt seien und ihre Pflicht und Schuldigkeit tun.

Stadtverordneter Hoffmann führte aus, daß die Vorlage eine kleine Überraschung biete, daß sie aber, wenn man sie näher ansehe, einen berechtigten Kern biete. In der Hauptsache sei die verlangte Beamtenvermehrung auf verschiedene neue indirekte Steuern zurückzuführen, deren Veranlagung mehr Arbeit verursache. Anderseits kämen viele Aufgaben hinzu, die der Staat den Kommunen übertragen. Hiergegen zu protestieren, sei auch mal nötig. Im Laufe der Jahre habe allerdings auch in den Steuerbureaus eine ganze Reihe von Vermehrungen des Personals stattgefunden. Aber seit Jahren hätten auch Mißstände bestanden, die die Verwaltung schon länger hätte beseitigen müssen. Dazu gehöre, daß Vollziehungsbeamte im Kassendienst verwandt worden seien. Vielleicht sei dies die Veranlassung gewesen, daß zwei Vollziehungsbeamte mit dem Strafrichter in Konflikt gekommen seien. (Oberbürgermeister Funck: Die Vorlage der Verwaltung ist aber abgelehnt worden.) Festzustellen sei, was die kirchlichen Gemeinden für die Einziehung der Kirchensteuern durch die Stadt zahlen (Zuruf: 12 000 Mark), und ob dieser Betrag im Verhältnis zu der Arbeit steht, die geleistet werden muß. Wie komme es, daß auf dem Steuerbureau doppelte Personalakten für die Beamten geführt würden? Auch habe er gehört, daß in der Steuerverwaltung ein Kleinigkeitskrämergeist herrsche. Stadtverordneter Hoffmann fragte weiter, wie die Verwaltung die neuen Stellen zu besetzen denke; er würde empfehlen, daß die Stellen nicht ausgeschrieben, sondern mehr der Grundsatz durchgeführt werde, Beamte, die hier eingesucht seien, zu befördern. Auf den Titel komme es ihm nicht an, sonst werde es dazu kommen, daß man demnächst zu dem Bureaudirektor noch einen Steuerdirektor erhalte. Aufsichtsführende Beamte gebe es genug, es komme auf tätige Beamte an. (Oberbürgermeister Funck: Wer dem Stadtverordneten Hoffmann das Märchen aufgetischt hat, daß auf dem Steuerbureau doppelte Personalakten geführt werden, weiß ich nicht; jedenfalls ist es aber ein Märchen. Auch er vertrete den Standpunkt, daß es wünschenswert sei, daß die hierzu ausgebildeten Anwärter in bessere Stellen aufrücken; ob das hier im ganzen Umfange geschehen könne, wisse er nicht.)

Stadtverordneter Simons vermißt eine Auskunft darüber, welche Stellung die Finanzkommission zu der Vorlage eingenommen habe. Für die Stadtverordneten sei es unmöglich, zu beurteilen, ob die beantragte Personalvermehrung in dem geforderten Umfange notwendig sei. Weiter regt der Redner an, ob es nicht zweckmäßig sei, die Kirchengemeinden mit einem größeren Beitrage heranzuziehen, als jetzt mit 25 Pfg. pro Kopf.

Stadtverordneter Geh. Kommerzienrat Blank: Die Vorlage erfordert erhebliche Kosten, sie ist aber um deswillen höchst unsympathisch, weil mit ihr eine beträchtliche Beamtenvermehrung verknüpft ist. Ob diese Vermehrung in dem beantragten Maße erforderlich sei, könnten die Stadtverordneten nicht beurteilen; auch in der Finanzkommission sei es unmöglich gewesen, sich hiervon zu überzeugen. Die Vermehrung liege aber auch in den Wünschen der Bevölkerung, denn wer viel mit der Steuerbehörde zu tun habe, wisse, daß die Antworten nicht gerade so prompt erledigt würden, wie es wohl zu wünschen sei. Der Redner resümierte sich dahin, daß er bereit sei, die Vorlage zu bewilligen, weil er das Vertrauen zur Verwaltung habe, daß nicht mehr gefordert werde, als notwendig sei.

Stadtverordneter Ungemach: Auch er müsse ehrlich zugeben, daß die Finanzkommission trotz der eingehenden Begründung der Vorlage sich nicht habe überzeugen können, dem Kollegium die Annahme der Vorlage zu empfehlen. Eine Vermehrung der Beamten ist notwendig, wenn die Beamten nicht allzusehr belastet sein sollen, aber wieweit dieses im einzelnen gehen muß, darüber läßt sich schlechterdings nichts sagen. Wie ich es in der Finanzkommission schon angeregt habe, so beantrage ich jetzt, die endgültige Entscheidung erst in einer zweiten Lesung am nächsten Dienstag zu treffen. In der Finanzkommission ist auch, ehe die Anregung von jener (sozialdemokratischer) Seite gegeben worden ist, der Wunsch aufgetaucht, die unterste Steuerstufe fallen zu lassen. Dadurch würde wieder eine außergewöhnliche Entlastung der Beamten eintreten. Auf diese Frage werde ja nächsten Dienstag entschieden werden.

Stadtverordneter Gewehr wandte sich gegen die Bureaukratie, die auf dem Rathause herrsche. Wenn der Herr Oberbürgermeister immer darauf hinweise, daß die Beamtenvermehrungen notwendig seien, so brauche man nur den Etat von Barmen und anderen Städten in die Hand zu nehmen, um zu erkennen, daß hier der Beamtenapparat sehr viel größer ist als in anderen Städten.

Auf die Anfrage des Stadtverordneten Dahm, ob durch die jetzt geforderte Beamtenvermehrung ein

Anbau an das Rathaus

erforderlich werde, erwiderte Oberbürgermeister Funck, daß dieses nicht der Fall sein werde. Die Beamten könnten dort placiert werden, wo die Arbeit verrichtet werden müsse. In absehbarer Zeit werde man sich aber doch mit der Frage des Anbaues beschäftigen müssen, insbesondere die Reichsversicherungsordnung und die Wertzuwachssteuer bedingten umfangreiche Arbeit. Die Frage werde akut werden, wenn nicht inzwischen das Lyzeum frei werde.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Stadtverordneten Wolff, Drescher und Dahm noch beteiligten, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, über die Vorlage am Dienstag in eine zweite Lesung zu treten.

In der nichtöffentlichen Sitzung

wählte die Versammlung für die durch Stadtverordnetenbeschluß vom 9. Februar 1912 errichtete zweite

schultechnische Beigeordnetenstelle

den Stadtschulrat Dr. Schumann und beschloß ferner, daß der wiedergewählte Beigeordnete Aders den Oberbürgermeister, wie bisher, an dritter Stelle und der neugewählte Beigeordnete Dr. Schumann an 11. Stelle zu vertreten hat. — Weiter wurden zu Armenpflegern gewählt die Herren: Emil Meyer, Prinzenstraße 17, für den 18. Bezirk, und August von Mörß, Simonsstraße 126, für den 19. Bezirk. — Für die Erweiterungsbauten der Krankenanstalten wurden vergeben die Ausführung: a) des schmiedeeisernen Operationssaalvorbaues an die mindestfordernde Firma R. Herrmann & Cie. in Hamburg zu 5051 Mark; b) der Inneneinrichtung der Desinfektionsanstalt an die Firma Rud. A. Hartmann in Darmstadt zu 7682 Mark; c) der Heizung für Haus 11 und 12 an die Firma W. Zimmerstädt hier zu 7655 Mark. Ferner wurden die Steinmetzarbeiten für den Volksschulneubau am Königshöher Weg an die Firma H. Buchmeyer in Herdecke a. d. Ruhr zu 11 936.95 Mark übertragen. — Für die Bebauung des städtischen Grundstückes Ecke Allendahlerstraße mit

Arbeiter-Etagen und Einfamilienhäusern

soll eine Konkurrenz ausgeschrieben werden. Es wurden dafür folgende Preise festgesetzt: 1. Preis 1200 Mark, 2. Preis 500 Mark und 3. Preis 300 Mark. — Gegen die Anstellung der Polizeisergeanten Johann Weiß und Johann Wilke auf dreimonatige Kündigung hatte die Versammlung nichts einzuwenden.

Deutscher Reichstag.

10. Sitzung, Dienstag, 20. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Frhr. v. Heeringen, Kraetke, Lisco, u. a.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Die Generaldebatte zum Etat.

(Sechster Tag.)

Abg. Dr. Seyda (Pole): Dr. Arendt fordert die Weiterführung der Polenpolitik; die Reichspartei hat zum Glück den größten Teil ihrer parlamentarischen Bedeutung verloren. Die anderen hakatistischen Hauptvertreter, die Nationalliberalen, haben ein so außerordentlich weitgehendes Verständnis für die politische Eigenart der Sozialdemokratie gezeigt, daß es auch für uns hoffen läßt: als liberale Partei müßten sie ja unsere Forderungen unterstützen. Den Konservativen mit ihrer christlichen Weltanschauung rufe ich zu: Was du nicht willst, daß man dir tu, das füg' auch keinem andern zu! Beklagen Sie sich nicht über die Bedrückung der Deutschen im Ausland, wenn wir im Deutschen Reich ebenso behandelt werden, auf unserer angestammten Scholle. Erfreulicherweise gibt es aber in diesem Reichstag keine Mehrheit mehr für Ausnahmegesetze, eine entschiedene Mehrheit für Aufhebung der Ausnahmebestimmungen des Vereinsgesetzes, des Sprachenparagraphen, des Versammlungsverbots für die Jugendlichen. Der Redner bringt die Vorgänge bei der Wahl in Schwetz zur Sprache, wo man mit unglaublichen Manipulationen Herrn v. Saß-Jaworski um sein Mandat gebracht habe, durch amtlichen Wahlschwindel. Der Gegenkandidat, Herr v. Halem, hat, die Wahlprüfungskommission wird es ihm zeigen, hier im Hause nichts zu suchen. Der Redner fordert ein Ausländerrecht und Beseitigung der Ostmarkenzulage, die nichts als ein politischer Korruptionsfonds sei.

Abg. Schultz (Rp.) nimmt das Wort zur Erwiderung auf die von dem polnischen Vorredner gegen seine Partei gerichteten Angriffe. Er bestreitet entschieden dessen Behauptungen über die Vorgänge bei der Schwetzer Wahl. Wenn im deutschen Volke der nationale Gedanke Schwindel war, ist die Reichspartei jedesmal zurückgegangen, das ist aber kein gutes Zeichen für die anderen Parteien.

Abg. Dr. David (Soz.): Zentrum und Rechte wollen keine Erbschaftssteuer, d. h. sie verlangen neue indirekte Steuern. Herr Wermuth hat wie ein Löwe gekämpft, aber er wird wohl unterliegen. Der Reichskanzler hat gestern schon versucht, den „Erisapfel" der Erbschaftssteuer zurückzunehmen. Er ist schon im Rollen! Wo sind die Reichen, wenn es Steuern zu zahlen gibt? Wo die Agrarier? Ast, wenn es Ernst wird, dann scheuen sie den Patriotismus wie heißes Eisen. Wir begrüßen jede internationale Verständigung. Wir hoffen, daß England es ehrlich meint, und unsere Freunde in England werden dafür sorgen, daß ehrliches Spiel getrieben wird. (Zustimmung der Soz.) Der Redner wendet sich gegen den Erzberger, der phantastische Märchen über die englische Gefahr im Herbst verbreitet habe, „Scherzberger" sollte man ihn nennen. Auch im englischen Volke sucht man nach freundschaftlichen Beziehungen. Nur die Rechte schürt bei uns das Mißtrauen gegen England. Sie lassen es sich tüchtig Geld kosten, die Herren Kanonen- und Munitionsfabrikanten. Reklame machen sie für den Krieg, wie die Sektfabrikanten. Front gegen diese Geschäftspatrioten! Wir verlangen die Reichsregie für diese ganze Militär- und Marine-Industrie. Die Kriegsideologen aller Länder, die halb und die ganz Verrückten, sollte man auf einem abgeschlossenen Platz ihre Kriegslust austoben lassen. Der Redner verwahrt sich dagegen, daß die Sozialdemokratie, weil international, auch antinational sei. Dann wäre auch die schwarze, die goldene, die königliche Internationale antinational. Wir achten die Selbständigkeit, das Selbstbestimmungsrecht jeder Nation, auch unsere Parteifreunde in den anderen Ländern. Unsere Internationalität liegt im Interesse des eigenen Vaterlandes. Die viereinviertel Millionen sozialdemokratischer Stimmen sind ein starker Hort für das Wohl des Vaterlandes. Graf Posadowsky, der als Staatssekretär keine üble Rolle spielte, hat unsere Theorie bekämpft, versimpelt. Wir verschließen uns keiner Entwicklung. Aber die Konservativen wollen es zur blutigen Revolution treiben. Der Reichskanzler will nun Sammlungspolitik treiben. Das heißt, er lehnt alle Anträge, auch der bürgerlichen Linken, ab und nennt dann das Politik der mittleren Linie. Das ist die mittlere Linie, auf der Herr v. Heydebrand marschiert. Wie muß es in dem Kopf des Kanzlers aussehen! Hoffnungslos weicht der Mensch der Götterstärke! Das ist der Gipfel der Verständnislosigkeit. Da war Bülow doch ein anderer Kerl, er machte den Liberalen Konzession und versprach ihnen ein neues Wahlrecht in Preußen. Darüber stürzte er denn auch. Der heutige Reichskanzler versucht es aber nicht einmal mit solchen Versprechungen. Unsere Stellung zur Monarchie! Man hält uns das Wort Scheidemanns über die Hohenzollern vor. Viel schärfere Beleidigungen von der Gegenseite waren aber vorangegangen, und das Wort Scheidemanns war die Antwort auf den Versuch der Konservativen, den König zum Wortbruch in Sachen des preußischen Wahlrechts zu veranlassen. Herr Mumm stand ja Herrn Stöcker nahe, denkt er nicht an den Scheiterhaufenbrief, als es galt, Bismarck zu stürzen? Auf die erste Meldung über die Ablehnung des Besuchs des Präsidiums mußte ich an das Wort Bülows denken: Der Kaiser ist nicht kleinlich! Nun hat Herr von Bethmann sich als verantwortlichen Ratgeber bekannt. Das soll eine Pression gegen den Reichstag sein. Entspricht das der Unabhängigkeit des Reichstags? Mit uns Revolutionären soll es keine Mitarbeit geben. Nun, die elsaß-lothringische Verfassungsreform ist daran nicht gescheitert, da fand man den Weg zu uns, auch bei den Caprivischen Handelsverträgen, der „rettenden Tat". Aber das theoretische Bekenntnis zur Revolution ist nicht verboten. Bismarck war in seiner Jugend eine Zeitlang der Überzeugung, daß die Republik die vernünftigste Staatsreform sei. (Unruhe und Lachen rechts.) Lesen Sie den Anfang der „Gedanken und Erinnerungen". Ach, aber dann gab es einen Kommunisten, der den Tyrannenmord als politische Methode proklamiert! Der Mann hieß Johannes Miquel und starb als preußischer Staatsminister. Also so ganz unerhört ist es nicht. Der Regierung muß es genügen, wenn unsere Partei erklärt, daß sie bereit ist, praktisch mit der Regierung des Monarchen zu arbeiten, und das ist wiederholt erklärt worden in ganz einwandfreier Weise. Bebel hat Bülow erklärt, ein wirklich sozialistisches Königtum werde die Sozialdemokratie unterstützen. Aber diese Sozialreform ist es ja, was für die Rechte wirklich bestimmend ist; das andere ist nur Bemäntelung. Man will die Monarchie Deutschlands zu einer Minderheitsmonarchie machen. Eine solche wird aber zusammenbrechen, genau so wie eine Minderheitsrepublik. Allgemeine Schulbildung, Wehrpflicht, produktive Entwicklung führt zur Geltung des Volkswillens. Dieser Tage ist im fernen Osten eine Minderheitsmonarchie zusammengebrochen, weil sie den Forderungen der Zeit sich nicht anpaßte. Die preußischen Mandschus [illegible] suchen auch die Monarchie als Instrument ihrer Willkür zu gebrauchen. Die chinesische Republik ist in Wirklichkeit durch die chinesischen Junker zustandegekommen, in Preußen ardeln Sie genau so. (Heiterkeit.) Vox populi, vox Dei, das gilt auch für diese Wahlen. Wo sind die Staatsmänner, die heute dem König den Ratschlag geben, die ihm Stein und Hardenberg gegeben hat? Geben Sie dem Volke eine moderne demokratische Verfassung auf der Grundlage voller Gleichberechtigung, davon ist nichts abzuhandeln. Sehen Sie nach England: der Weg dazu ist angedeutet durch die Anträge, die von uns, der bürgerlichen Linken und zum Teil auch vom Zentrum gestellt sind. Das ist Dreiviertel der Wählerschaft. Aber der Reichskanzler hat nur ein Nein. Wir sind bereit zu dieser positiven Arbeit. Halten die Antragsfraktionen zusammen, dann werden die Forderungen durchgesetzt, und die Wähler verlangen es von Ihnen. Gelingt es uns nicht, den Widerstand der Regierung zu überwinden, dann haben wir ein gutes Gewissen, dann gibt es neue Wahlen, ein neues Volksgericht, und dann wird die vox Dei noch ein ganz anderes Wort dem Leiter unseres Staates in die Ohren gellen. Versagt der Liberalismus, macht er seinen Frieden mit der Rechten, enttäuscht er seine Wähler, dann kann er sich begraben lassen; dann wird die Sozialdemokratie um so schneller wachsen, bis sie allein stark genug ist. Beseitigung der Massennot, Kulturgüter auch für die Ärmsten, das ist unser Entwicklungsziel. Darum spotten wir Ihrer, meine Herren Ritter und Heiligen. Mit Ihren verrosteten Waffen werden Sie die welthistorische Mission der Sozialdemokratie nicht hindern. (Beifall der Sozialdemokraten.)

Es folgt nun eine lange Auseinandersetzung über die

Vorgänge bei der Wahl des Präsidiums.

Abgeordneter Dr. Schiffer (natlib.): Ich habe nur wenige Worte zu sagen. Es ist gestern hier von mir eine Erklärung verlangt worden, die sich auf die Vorgänge vor der Präsidentenwahl bezieht. Es handelt sich um die Erklärung, die die Herren der sozialdemokratischen Partei abgegeben haben über die Frage, ob sie die Verpflichtung zum Besuch bei Hofe übernehmen würden. Ich kann und muß nun diesem Rufe folgen und muß erklären, daß die gestrige Darstellung meines Freundes Paasche zutreffend ist. (Hört, hört!) Der Abgeordnete Bebel muß sich geirrt haben. Seine Darlegungen waren, soweit sie reichten, zutreffend; sie reichen aber nicht bis zu dem Moment, auf den es ankommt, nämlich bis zu denjenigen Erklärungen, die bei der letzten Besprechung mit dem Zentrum, der Volkspartei und mit uns von den Sozialdemokraten und dem Abgeordneten Bebel als ihrem Vertreter abgegeben worden sind. Bei dieser Besprechung haben die Äußerungen Bebels keinen anderen Sinn gehabt und konnten nicht anders aufgefaßt werden, als daß der sozialdemokratische Vizepräsident im Falle der Behinderung des ersten Präsidenten bereit sein würde, den Besuch bei Hofe zu machen und eventuell das Kaiserhoch auszubringen. Nicht nur ich habe diese Auffassung gehabt, sondern Herr Bebel möge die anderen Teilnehmer fragen, und er wird die Antwort erhalten, daß sie genau denselben Eindruck gehabt haben wie ich. (Hört, hört!)

mich aber vorsichtigerweise nicht damit begnügt, nur hören, was Herr Bebel gesagt hat, sondern ich habe ausdrücklichen Begründung, es müßten alle Mißver- beseitigt und vermieden werden, diese Äußerungen festgestellt. (Abgeordneter Bebel: Ist nicht Ich habe den Herren vom Zentrum und insbesondere geordneten Gröber gegenüber erklärt: Dies sind die gen der Sozialdemokraten, das sind die weitergehen- derungen der Herren vom Zentrum. Ich stelle fest, daß und diesem Punkte Differenzen bestehen, daß die emokraten es ablehnen, neben dem Präsidenten zu Hofe und daß sie es ablehnen, sich zu verpflichten, wäh- Kaiserhoch den Saal nicht zu verlassen. (Lebhaftes Das habe ich ohne jeden Widerspruch festgestellt, zugegeben worden. Wenn der Abgeordnete Be- dessen nicht erinnert, so wird er sich vielleicht einer haften Bemerkung erinnern, die er selbst ge- Er sagte, er könne nicht dafür garantieren, daß entscheidenden Tage der sozialdemokratische Vizeprä- einer Darmverschlingung oder sonstigen schwe- heit leide. (Lebhaftes Hört, hört! rechts und im Zen- Heiterkeit. Unruhe links.) Nach diesen Worten, die ich — so charakteristisch sind, daß sie unmöglich in gestellt werden können, kann es in der Tat nicht anders als daß Herr Bebel etwas vergessen haben muß. nach dem Gesagten mich dahin zusammenfassen zu daß die Erklärungen, von denen ich gesprochen habe mein Freund Paasche hier vorgetragen hat, in der Tat gegeben worden sind. Allerdings muß ich jetzt annehmen, die Erklärung nicht der wahren Meinung Bebel und seiner Partei entspricht. Das ist eine Klärung, von der ich annehme, daß sie, es notwendig ist, unseren politischen Schließungen für die Zukunft eine außerordentliche Erleichterung geben wird. Hört, hört! rechts und im Zentrum, große Bewegung im ganzen Hause. Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Bebel (Soz.): Ich muß sagen, ich bin einfach gewesen über diese Erklärung; an der ganzen Darstellung des Abg. Schiffer ist kein wahres Wort gewesen. (Große Bewegung.) Zunächst will ich konstatieren, an dem ersten Tage mit Bassermann verhandelt, außerdem mit dem Abg. Junck und auch mit dem Prinzen Friedrich Karolath. Diese Verhandlungen fanden am Januar statt, an dem Tage, wo der Reichstag eröffnet wurde. Bei diesen Verhandlungen haben wir ausdrücklich betont, auf den ersten Präsidenten verzichtet, auf den wir sonst als die stärkste Partei Anspruch gehabt hätten; wir hatten uns entschlossen, den ersten Vizepräsidenten zu stellen, und dafür bereit, die staatsrechtlichen Verpflichtungen zu übernehmen. Das erklärten wir für selbstverständlich. Darauf erklärten uns die Herren: Etwas anderes haben wir nicht erwartet, sie hätten dagegen nichts einzuwenden, wir fordern hätten sie keinen Anlaß. Damit war für uns die Frage der Hofgängerei entschieden. Und die Herren der Volkspartei waren damit einverstanden. Nun sind im Laufe des Mittwochs und Donnerstags verschiedene Verhandlungen gewesen. Freiherr von Hertling erklärte uns, es sei wesentlich für ihn, daß der Vizepräsident auch die nötigen höfischen Verpflichtungen übernehme; den Präsidenten der Nationalliberalen würde das Zentrum unter keinen Umständen wählen. Auf seine Frage nach dem Kaiserhoch sagte ich, daß eine Änderung in unserer Stellung nicht eingetreten sei. Dann ging ich zu den Nationalliberalen und Freisinnigen und erzählte ihnen diese Unterhaltung, und daß wir diese Ansprüche abgelehnt hätten. Und das soll ich alles widerrufen haben? Daran ist kein wahres Wort. Am Nachmittage jenes Mittwoch hatten wir eine Zusammenkunft mit den Liberalen; es wurden dabei andere Kombinationen laut, die wir ablehnten. Es sollte nun eine allgemeine Besprechung auch mit dem Zentrum stattfinden. Als wir kamen, waren nur die Liberalen vorläufig da; es begann eine zwanglose Unterhaltung. Es wurde viel gegessen und auch von Wadenstrümpfen gesprochen, die man im Hofe tragen müsse. Ich habe auf Anfrage aber nur gesagt, wenn der Präsident verhindert ist, dann versteht es sich von selbst, daß der erste Vizepräsident eintreten müsse. (Hört! Hört!) Da war aber doch von der Hofgängerei gar auch nicht vom Kaiserhoch. Dann kamen die Herren vom Zentrum, und der Freiherr v. Hertling erklärte, seine Partei wolle keinen nationalliberalen Präsidenten wählen, auch keinen sozialdemokratischen, weil sie fordern müßten, der Präsident auch alle höfischen Verpflichtungen erfülle. Das hätten wir doch abgelehnt. Da kann doch kein Mensch von vernünftigen Sinnen behaupten, daß wir uns für die Hofgängerei erklärt hätten. Schließlich erklärten die Herren vom Zentrum: Wir sind nur hier, um mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien zu verhandeln. Gut, sagten wir, da haben wir nichts mehr zu tun, und wir entfernten uns. Die Leute von der Volkspartei und die Nationalliberalen schlossen sich an und haben auch das Lokal verlassen. Dann kam die entscheidende Stunde, ohne daß eine Vereinbarung vorhanden war. Wir erklärten noch einmal, wir sind bereit, den nationalliberalen Präsidenten zu wählen und den Zentrumsmann als zweiten Vizepräsidenten, wir verlangen aber als den ersten Vizepräsidenten. Wir verlangten ausdrücklich, daß die nationalliberale Fraktion erklärte, daß sie ihn wählen würde. Da sträubte sich Herr Schiffer ganz gewaltig, wollte die Erklärung nicht abgeben, mit Rücksicht auf den rechtsstehenden Flügel der Nationalliberalen. Wir erklärten, eine ausdrückliche Verpflichtung der Fraktion machen wir nicht. Später erklärten die Nationalliberalen, eine Mehrheit für den ersten sozialdemokratischen Vizepräsidenten sei in ihrer Fraktion nicht zu haben, wohl aber eine große Mehrheit für den zweiten. Aber eine Garantie, daß alle Nationalliberalen den Sozialdemokraten wählen, könne nicht gegeben werden. Darauf setzten wir uns auf nichts mehr ein und sagten: Macht, was ihr wollt! Im dritten Wahlgange erhielt ich zu meiner Überraschung 175 Stimmen. Da sagte ich: Da sind ja auch die Nationalliberalen. (Heiterkeit.) Dann bekam Scheidemann die Mehrheit, für den eine größere Zahl von Nationalliberalen gestimmt haben. Daraufhin haben wir auch Paasche gewählt. Die Sache hat ungeheuerliches Aufsehen erregt, besonders als Paasche von seiner Partei moralisch gezwungen wurde, zurückzutreten. Ich verstehe, daß die Nationalliberalen in einer schwierigen Lage sind. Sie suchen nun einen Sündenbock, der soll ich sein. Für eine solche Rolle danke ich aber. (Heiterkeit.) So lagen die Dinge, und jede andere Schilderung weise ich als unrichtig zurück. (Beifall bei den Soz., Hört! Hört! und Unruhe.)

(Fortsetzung im Hauptblatt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

18. Sitzung, Dienstag, 20. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Schorlemer.

Die erste Lesung des

Wassergesetzes

wird fortgesetzt.

Abg. v. Beumer (nl.): Auch die Industrie hat bei der Vorbereitung dieses Entwurfes mitgearbeitet und sich bemüht, im Gesetz die Parität zwischen Industrie und Landwirtschaft zu wahren. Denn nicht in gegenseitiger Feindschaft beruht beider Wohl. Im übrigen bestätigt meine Lebenserfahrung den Ausspruch Schmiedlings: Was der Haifisch im Meer, ist der Fiskus auf dem Lande. Wir haben daher erhebliche Bedenken, dem Fiskus ober, unter, neben und im Wasser die Rechte einzuräumen, die der Entwurf verlangt. (Sehr gut!) Einzelne Bestimmungen bedürfen noch der klareren Fassung. Was heißt zum Beispiel: „eine angemessene Entschädigung"? Ich habe großes Vertrauen zur Staatsregierung, möchte aber die Höhe der Entschädigung doch nicht lediglich dem Eigentümer der Wasserläufe überlassen. Ganz und gar nicht ist zu billigen, daß die Minister Richter in eigener Sache sind. Die Wasserstraßenbeiräte führen ein sehr schattenhaftes Dasein. Ich gehöre zwei solchen Beiräten an. Für sie gilt Bismarcks Wort: Ihr hedd nix to seggen! (Heiterkeit.) Man wird bei der Beratung des Gesetzes auf der Hut sein müssen. Jeder Vater sollte bei der Erziehung seines Jungen als erste Erziehungsmaxime aufstellen: Mein Sohn, sei weise und hüte dich vor dem Fiskus (Heiterkeit), vor demselben Fiskus, von dem schon der älteste Mann gesagt hat: lebt der Kerl immer noch, der hat ja schon meine Urgroßmutter geärgert! (Große Heiterkeit.) Man sollte vor dem Entwurf eine Tafel aufstellen: Hier liegen Fußangeln! (Heiterkeit und Beifall.)

Abg. Krause-Waldenburg (fk.) verweist darauf, daß in Thüringen die Flußläufe häufig schon verunreinigt aus anderen Bundesstaaten nach Preußen herüberkommen. Da nutzt ein preußisches Gesetz nichts, nur ein Reichswassergesetz könnte helfen.

Abg. Dr. Flesch (Vp.) bedauert auch, daß kein Reichswassergesetz in Aussicht stehe. Der Entwurf gebe den Ministern zu große Befugnisse, beschränke aber die Mitwirkung von Laien sehr wesentlich. Der Entwurf bringe Verbesserungen, ideal sei er aber nicht. Hoffentlich lasse er sich in der Kommission noch einigermaßen brauchbar ausgestalten. (Sehr richtig! links.)

Minister Frhr. v. Schorlemer: Trotz der schlechten Beurteilung, die der böse, aber leider unsterbliche Fiskus erfahren hat, freue ich mich doch über die wohlwollende Beurteilung der Vorlage auf allen Seiten des Hauses. Wenn einzelne Bestimmungen eine gewisse Fiskalität verraten, so kommt doch auch eine gewisse Liberalität des Fiskus zum Ausdruck. Herr Beumer wird mich bei unserem bisherigen Zusammenarbeiten wohl nicht als einen allzu energischen Vertreter fiskalischer Interessen kennen gelernt haben, und auch er ist sonst nicht ein so scharfer Gegner des Fiskus. (Heiterkeit.)

Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Es folgt der Antrag der Abgg. Schifferer (nl.), Tönnies (nl.) und Dr. Görck (nl.), betreffend Sturmflutschäden an der Westküste Schleswig-Holsteins.

Abg. Dr. Schifferer (nl.) begründet den Antrag zur Hebung der durch die Sturmflut an der Westküste Schleswig-Holsteins angerichteten Schäden, soweit sie nach der wirtschaftlichen Lage der Betroffenen von diesen nicht getragen werden können, Staatsmittel durch Gewährung nicht rückzahlbarer Unterstützungen oder zinsfreier Darlehen bereitzustellen. Der Redner weist vor allem auf die Leistungsunfähigkeit der Betroffenen hin.

Abg. Paulsen (fk.) befürwortet den Antrag.

Abg. Waldstein (Vp.) erklärt die freudige Zustimmung seiner Partei zu dem Antrage, verweist aber darauf, daß Herr Schifferer den Antrag am 2. Januar eingebracht habe, als der Landtag noch gar nicht zusammen war. Der Antrag scheine also aus einer Wahlnot heraus entstanden zu sein.

Abg. Dr. Schifferer (nl.) verwahrt sich hiergegen. Bei der Partei des Abg. Waldstein scheine es jetzt Brauch zu werden, dem anderen jetzt immer gewisse Motive zu unterschieben. Der Abg. Waldstein habe mit seinen Angriffen der Sache keinen Dienst geleistet.

Abg. Waldstein (Vp.): Die Wassernot hat in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember stattgefunden. Wenn nun der Antrag erst kurz vor der Wahl eingereicht ist, so erweckt es den Anschein, daß er zu Wahlzwecken gestellt ist.

Der Antrag geht an die Budgetkommission.

Es folgt die Beratung des Antrages des Abg. Schmedding (Z.) über die

Fürsorgeerziehung.

Der Antrag verlangt Änderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes dahin, daß Minderjährige unter 18 Jahren der Fürsorgeerziehung schon dann überwiesen werden können, wenn die Unterbringung zur Verhütung der Verwahrlosung erforderlich ist.

Abg. Schmedding (Z.) begründet den Antrag, der durch die Judikatur des Kammergerichts erforderlich werde. Die Ziele des Fürsorgegesetzes seien leider nicht erreicht. Die Zahl der Fürsorgezöglinge nehme sogar recht erheblich zu. Der Antrag entspreche der communis opinio.

Abg. v. Hassel (k.) stimmt dem Antrage zu und beantragt Ueberweisung an die verstärkte Gemeindekommission.

Abg. Hirsch (Soz.): Auch wir halten die vorbeugende Fürsorgeerziehung für das richtige.

Abg. Dr. Flesch (Vp.): Wir hoffen, daß der Antrag recht bald wieder aus der Kommission herauskommt, damit die unbestrittenen Mißstände möglichst schnell beseitigt werden.

Abg. Lieber (nl.): In der Sache sind wir alle einig. Wir verlangen möglichst schleunige Beseitigung der Mißstände.

Die Abgg. Dr. Mizerski (Pole) und v. Kardorff (fk.) schließen sich den Vorrednern an.

Ein Regierungskommissar erklärt das Einverständnis des Ministers des Innern mit den dargelegten Zielen. Der Minister sei auch schon mit anderen Ressorts in Beratungen darüber eingetreten, ob eine Aenderung des Gesetzes notwendig sei.

Der Antrag geht an die verstärkte Gemeindekommission. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Mittwoch 11 Uhr: Justizetat.

Schluß 3¼ Uhr.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 21. Febr. **Verbrechen und Vergehen an fremdem Eigentum.** Fünf neue Überzieher, die eine hiesige Firma bei einem Wirt für ein Solinger Geschäft zur Abholung abgegeben hatte, wurden dort von dem Schneider Karl R. von hier gestohlen. R. gab zunächst einen davon seiner Frau, die ihn sofort versetzte, wenige Stunden später wurde er festgenommen, und die gestohlenen vier anderen Überzieher wurden der Firma wieder zugestellt. Die Strafkammer verurteilte R. in Anbetracht seiner Vorstrafen zu sieben Monaten Gefängnis, seine Frau wegen Hehlerei zu drei Wochen Gefängnis. — 7½ Mark stahl der Bäckergeselle Gust. R. von Barmen dort kürzlich einem seiner Schlafkameraden aus einem verschlossenen Koffer. Er war geständig. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu der geringsten zulässigen Strafe von 3 Monaten Gefängnis, außerdem zu 3 Tagen Gefängnis, weil er eine ihm geliehene Bürste unterschlagen hatte. — **Ein schon oft wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch,** der Schlosser Gustav St. von Remscheid, schlich sich am 27. November in angetrunkenem Zustande in das Haus seiner früheren Kostgeberin und entwendete einem der bei dieser wohnenden Kostgänger einen Überzieher. Als er das Ding am anderen Tage veräußern wollte, wurde er abgefaßt. Die Strafkammer billigte ihm noch einmal mildernde Umstände zu, hielt aber doch eine empfindliche Strafe für angemessen und erkannte demgemäß auf 15 Monate Gefängnis. — **Einen Gelegenheitsdiebstahl** führte am 11. Juli vorigen Jahres der Knecht Bernhard B. von Elberfeld aus. Er hatte einem Schuhmachermeister ein Paar Schuhe zur Ausbesserung gebracht und dem Meister dabei eine an der Wand hängende Taschenuhr gestohlen. Die Strafkammer belegte ihn dafür mit 2 Monaten Gefängnis. — **Einen Einbruchsdiebstahl** begingen am 15. Januar in Velbert in einer Wirtschaft der Schleifer Emil B. und der Schlosser Ewald Sch. Ihre Beute bestand in einer Kiste Flaschenbier sowie in einer größeren Menge Käse und Wurst. Als sie festgenommen wurden, beleidigten und bedrohten sie die Polizeibeamten. Beide sind schon wiederholt und erheblich vorbestraft und wurden aus diesem Grunde mit einem empfindlichen Denkzettel belegt. Gegen B. wurde auf 15 Monate, gegen Sch. auf ein Jahr Gefängnis erkannt.

Ansehnliche Nebenverdienste verschaffte sich auf unlautere Weise in den letzten zehn Jahren der Kommis Christian F. von Elberfeld. Er war schon etwa 25 Jahre in einem hiesigen Speditionsgeschäft als Angestellter tätig und besaß weitgehendes Vertrauen. Sein Gehalt betrug aber nur 150 Mark monatlich, und da er viel für die Erziehung seiner Kinder und die Familie aufwendete, kam er damit bei weitem nicht aus. Er half sich dadurch, daß er fortgesetzt von anderen Firmen als angeblich Beauftragter seines Chefs Frachtbeträge einzog und in seine Tasche steckte. Zum größten Teil verbrauchte er diese Beträge; etwa 15 000 Mark brachte er aber noch zur Sparkasse. Wieviel er insgesamt auf diese Weise erworben hat, steht nicht fest. F. selbst gab ca. 40 000 Mark zu, es ist jedoch anzunehmen, daß er bei weitem mehr beiseite geschafft hat. Die Strafkammer belegte ihn mit 2 Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur 18 Monate beantragt.

Wegen Verbrechens gegen den Paragraphen 176,3 in Verbindung mit Paragraph 174,1 des Strafgesetzbuches in sechs Fällen verurteilte die Strafkammer nach nichtöffentlicher Verhandlung den früheren Lehrer Peter H. von Remscheid, zuletzt Student der Theologie in Innsbruck, zu 9 Monaten Gefängnis. Die Straftaten liegen 15 Jahre zurück. H. entzog sich seinerzeit der Verhaftung durch seine Flucht nach Amerika. Von dort kehrte er in dem Glauben, daß seine Verbrechen verjährt seien, vor mehreren Monaten zurück und wandte sich nach Innsbruck, um dort Theologie zu studieren. Der gegen ihn erlassene Steckbrief war aber immer wieder erneuert und die Verjährungsfrist dadurch unterbrochen worden; die Staatsanwaltschaft erfuhr seinen letzten Aufenthaltsort, H. wurde verhaftet und von den österreichischen Behörden ausgeliefert. Die geringste zulässige Strafe für jeden Fall beträgt 6 Monate Gefängnis. Die Strafkammer erkannte mit Rücksicht darauf, daß die Straftaten schon solange Jahre zurückliegen, der Angeklagte sie auch schon bitter hat bereuen müssen und jetzt einen anderen Lebenswandel eingeschlagen hat, auf 9 Monate Gefängnis. Ein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt, weil er seinerzeit geflüchtet war, sich auch später nicht freiwillig gestellt, sondern erst das Auslieferungsverfahren abgewartet hat.

Wegen Zuhälterei wurde der Reisende Heinrich B. von Elberfeld nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gegen das Fürsorgegesetz hatten die Ehefrau Lorenz W. und der jetzige Fürsorgezögling Johann K. von Remscheid verstoßen. Beide hatten ihre Stieftochter bezw. Stiefschwester, die ihrem Vormund in Lennep zur Erziehung überwiesen worden war, im November v. J. mit Gewalt weggeschleppt und in ihrer eigenen Wohnung dann verborgen gehalten. Die Strafkammer erkannte gestern gegen sie auf 2 Wochen bezw. 3 Tage Gefängnis.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Febr. 21.	Knorr Eierriebelesuppe
„ 22.	„ Pilzsuppe
„ 23.	Knorr Hausmachersuppe
„ 24.	„ Reissuppe
„ 25.	Knorr Grünkernsuppe

b508

Jeden Tag eine andere Suppe mit

Knorr Suppenwürfel

jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe

nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

e136

Das starre Festhalten an einer Gewohnheit hat mancher Frau einen Streich gespielt. Spät erst lernte sie einsehen, daß sie die Vorteile des „Kornfranck" schon früher hätte wahrnehmen können.

Es gibt nur einen „Kornfranck"!

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Das Haus

Dahlerstraße Nr. 13, verlängerte Höfenstraße in Langerfeld, bestehend a. 8 Räumen und 4 Mansarden, ist per sofort oder später zu v. Näh. B., Reichsstr. 11. 239b

Haus

(Laden und 2 Etagen) in verkehrsreicher Straße Elbf. günstig zu verm. od. zu verk. Näheres C. Kreft, Essen, Beethovenstraße 6. *

Konditorei u. Bäckerei,

sehr gel., mod. eingerichtet, p. April b. zu v. F.W.Thielenhaus, E., Hochstr. 65. 11652

Habe eine gutgehende

Metzgerei

zu vermieten oder zu verk. Seit 15 Jahren in Betrieb. Off. u. B 367 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1229a

Ladenlokale

1. April oder später ist Central, Marktstraße, f28

Ladenlokal

mit 4 Z. u. 2stöckig. Hintergebäude m. Backofen neueren Systems zu verm. Näheres Solingen-Central, Rheinst. 7.

Das in Barmen, an der verkehrsr. Heckinghauserstr. Nr. 143 gelegene, größere

Ladenlokal

ist per April-Mai preiswert zu verm. Dasselbe soll modern umgebaut werden und können etwaige Wünsche n. berücksichtigt werden. Näher. Barm., Heckinghauserstr. 145. Telephon 768. 1045a

Ladenlokal

an verkehrsreicher Stelle U.-Barmens zu verm. Off. u. B 2761 an die Exp. d. Bl. B., Neuerweg 41/43. 207b

Ladenlokal,

in welchem seit lang. Jahren Spezial-Kaffeegeschäft betrieben, an zwei verkehrsreichen Straßen gelegen, Mai zu vm. Elb., [illegible] 6, II. 11643

Ladenlokal

in einem Arbeiterviertel für Obst, Gemüse, Kolonialwaren u. Konsumgüter zu verm. Off. u. E 1486 an die Exp. 11764

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung, im Mittelpunkt, Hauptstraße i.

Velbert

ist auf Mai zu vermieten. * Näheres in der Exped. f78

Gr. Laden f. Kontor o. Lag. zu verm. E., Zimmerstr. 44*

Sch. Ladenlok. Schreinerstr. 23. Näh. Reinerth, E., Hochst. 59, I.*

5 u. mehr Zimmer

Schöne Wohnungen.

Abgeschlossene 1. Etage v 7 Räumen u. Mansarde, m. Dampfheizung und elektr. Licht, sowie 2. Etage, abgeschlossene 5 Räume u. Mansarde, sehr preiswert per 1. April ds. Js. zu vermieten. Näh. E., Vereinstr. 11b und Ronsdorferstr. 10, I. 11761

Elberfeld, Poststr. 10:

2. Etage, 7 Zimmer und 3 Mansarden, per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. E., Deweerthstr. 2, 2. Et.

Kruppstraße,

gesunde, freie Lage, schöne Wohnung von 6—8 Zimm. mit Zubehör billig zu verm. Köln. Imm.-Ges., Elb., Neumarkt 3 (Hansahaus). 11729

1. Etage,

6 Zimmer, nebst einer Mansarde, mit herrlicher Aussicht in Anlagen, per 1. April billig zu vermieten. Näh. im Hause selbst Elb., Baustr. 45, p. k1167

Gegenüb. d. kath. Kirche i. d. Südst. ist eine 2. Et. v. 5 R. m. o. oh. Spchz. 1. Apr. zu v. Zu erfr. E., Königstr. 147. *

E., Luisenstr. 38: 5 R. nebst Remise 1. 4. 12 zu v. 11768

---

1) **Hansastraße 73, I. Etage,** herrschaftliche 8-Zimm.-Wohn. mit 2 Mansarden-Zimmern.

2) **Mirkerstr. 35, I. Etage,** schöne 5 Zimmer-Wohnung mit 1 oder 2 Mansarden-Zimmern,

3) **Mirkerstr. 37, I. u. III. Etage,** je ein gr. sch. 340 □ großer Geschäfts-Saal,

4) **Froweinstraße 28 ein schöner großer Lagerkeller,**

pp., von 1 bis 3 zum 1. 4. 12, 4 sofort zu vermieten.

G. Spelmann, Elberfeld, Jülicherstr. 8. Tel. 4197.*

In einem feineren, ruhigen Hause, U.-Barmen, Christbuschstraße, Vor- u. Hinteraussicht, mit Garten, ist

Hochparterre

mit gedeckt., heizb. Veranda von 6 Z., mit all. Zubehör, evtl. auch geteilt, 4 od. 2 R., auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Barmen Allee 149, bis vormittags 2 Uhr. 1220a

Moderne 2. Etage

von 6 Zimmern mit Balkon u. Veranda, wegzugshalber für sofort od. später zu vermieten. Näheres: Barmen, Schönebeckerstr. 46, pt. 231b

Schöne herrsch. I. Etage,

6 Zimm., nebst Baderaum, 2 Mans., Erker, 2 Veranden, Vor- u. Hintergarten, Hohenzollernstr. (Brillerviertel) p. April zu verm. d. Schrader, Elberfeld, Hedwigstraße 25 Fernsprecher 3295. k1619

Vohwinkel.

1. Etage, 5 oder 6 Zimmer mit Erker u. Veranda 1. April 1912. Zu erf. Vohwinkel, Königstr. 3.*

Schöne 5-Zimm.-Wohng.

mit all. Bequ. z. 1. April cr. zu verm. Näh. Elb., Steinstraße 17, pt., Tel. 4660. *

Abgeschl. Etg.,

5 Zimmer, mit Erker, Ver., Bad, Speisek., Mansarde p. 1. 4. Südstadt. Schmidt & Rietze, E., Lärchenst. 51. 11754

Elbf., Casinogartenstraße 9: 1. Etage,

5 Räume, einschl. Küche, n. 2 Räumen im Dachgesch. Balkon, Baderaum etc. weg. Versetzung d. jetz. Mieters ab 1. 4. od. spät. zu vm. Näh. im Hause selbst am Kontor werktags während der Geschäftsstunden. 11769

Schöne Etage

von 5 Zimmern zu verm. E., Humboldtstr. 58, 1. Et. 11727

Herrschaftliche 1. Etage,

5 Zimmer und 1 Mansarde, komplette Badeeinrichtg., gr. Diele, Ver., Erker, elektrisch. Licht, Vor- u. Hinterg., Neubau Gartenstr., per 1. 4. 12. Schandry, Elberfeld, Bellealliancestraße Nr. 19. *

4 Zimmer

Abgeschl. 1. Etage

von 4 Z. und 1 Mans., Balkon, Sorg., Bleiche, Oberwallstr. 72, Barmen, wegzugshalber zum 1. April oder später zu verm (1 Jahr 480 Mk.) 1212a

Abg. 4-Z.-Wohn. mit Ver. p. 1. 4. u. 1. 5. zu v. Kreuter, Elbf., Nützenbergerstr. 207. *

Abg. Et., 4 Z., ev. m. Werkst. od. Lagerraum, 2 kl. Zimm., mehr. Mans. u. Spchz. a. kdl. L. p. 1. 4. 12. E., Feldstr. 13*

Parterre, 4 Räume,

1 Speicherz., in ruh. Hause, Steinstr. gel., April zu vm. Näh. Elbf., Prinzenstr. 26.*

In Zweif.-Haus Hansast. 12 Wohn. v. 4 R., 2 ausgeb. Mans., mit Gart. u. Badegel. an kl., ruh. Fam. z. 1. April. Näh. E., Hamburgerst. 40, II

4 Zimmer,

abgeschl. 1. Etg., Parterre-Raum für Bureau o. Lager. Schubert, E., Albrechtstr. 3/5.

4 Zimmer

2. Etage, abgeschlossen, m. a. Bequ in besserem Hause zu vermieten. Schlinkmann, E., Straßburgerstr. 21. 11647

Abgeschlossene 2. Etage, 4 Räume, und 1 Mans., Apr. od. später zu v. Joh. Otto, E., Berlinerstr. 26. k1008

Juliusstr. 13 schöne abgeschl. Wohn., 4 R., Badez. u. 1 Mans.-Z., 3. Et., per 1. Mai. Näh. E., Rosenstr. 24, 2. Et.*

Per 1. 4. 1912 Wiesenstr.: Abgeschl. Wohng., 1. Etg., 4 Zimm. u. Badez., m. Veranda, sch. Aussicht, in ruh. Hause m. Bleiche. Näh. E., unt. Dorrenberg 9. k1146

Landhaus, Nähe Toelleturm.

In hübscher Lage 4 Zimm. mit Mans. preiswert p. 1. 4. zu vermieten. Näh. Barmen, Marperweg 36. 1224a

Abg. Et., 4 gr. Räume, nebst Speicherz., per April zu v.* Näh. Elberf., Eichenstr. 30.

* Sch. Etg., 4 od. 5 Z., mit Ver. u. all. Bequ., sowie 2 od. 3 Z. April. E., Schleswigerst. 27, 1., Gneisenaust. 6

4 schöne Mans.-Zimmer, abgeschl., mit allen Bequ., a. kl., ruhige Familie zu vm. Barmen, Allee 158, 1. 230b

4 Mansardenzimmer,

abgeschl., mit a. Bequ., in besserem, abgeschloss. Hause per 1. 4. 12 billig zu verm. Schlinkmann, Elberf., Straßburgerstraße 21. 11785

3 Zimmer

Per 1. 4. 1912 Wiesenstr.: Abgeschl. Wohng., 3 Zimm. u. Badez. m. Veranda, in ruh. Hause m. Bleiche, freier Aussicht. Näh. Elberf., unt. Dorrenberg 9. k1146

3 Z., 1 Mans. an kl. Fam. p. 1. 4. Näh. E., Königstr. 145, p. *

Umst. halb. 3-Z.-Wohnung m. Veranda April zu verm. Näh. B.-Ritth., Pfeilstr. 18. †

Steinbeckerstr. 37 u. 39:

Schöne 3-Zimmer-Wohng., außerdem 1 Z. u. einige Speicherz. zu verm. Näheres Elberf., Steinbeckerstr. 37, 1. Etg., b. Brühne. k871

3 schöne Z., abg., 1. Etg., mit all. Bequ., Gart. u. Bl., p. 1. April an st. Fam. zu v. Näh. E., Nützenbergerst. 285*

3 schöne Zimmer

per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Elberfeld, Sedanstraße 20. k1168

3 Zimmer, abgeschl., an nur kleine, ruh. Familie zu vm.* E., Uellendahlerstr. 4, 1. Et.

*1. April 3 Z. an ruh. Fam., 252M. jährl. E., Sedanstr. 27

3 gr. Zimmer mit 1 Spchz. wegzugsh. an ruh. Leute p. 1 April zu verm. Näh. Elb., Prinzenstraße Nr. 41, 1. Et.*

April 3 gr. Z. m. o. oh. Msz. 2 Z. m. Gas an kdrl. L. in abg. H. E., Wirkerstr. 4, I. *

2 u. 1 Zimmer

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten vers., billig zu vermieten. Elberf., Schleswigerstr. 23. 11774

2-u.3-Zimm.-Wohnungen

billig zu verm. Näheres E.-Sonnborn, Sonnenbrunnen Nr. 28, 1. Etage. 248b

Exerzierplatz 34:

schöne, freie Lage, 2 Part.-Z. in abgeschl. Hause per 1. 4. zu verm. Näh. bei Koch & Lody, E., Alsenstr. 42. k871

*2 Z. auf sof., 2 u. 3 Z. auf 1. 4. zu v. a. Grünewalderb. R. W. Fels, E., Südstr. 68a, I

2gr. Part.-Z. Apr. i. d. Weberst. zu vm. R. E., Luisenstr. 76.*

2 Zimmer

Nützenbergerstr. 205 per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Müller, Elberf., Seilerstraße Nr. 5. 11630

1 sch. Zimmer, hochpart., für Bureauzwecke, per 1. April oder 1. Mai zu vermieten.* Elbf., Bleichstr. 4A, 1. Etg.

Allein liegendes * Parterre-Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort zu vermieten. Elberf., Prinzenstr. 28, pt.

1 Speicherzimmer

an alleinstehende ruh. Person per sofort zu vermieten. Näheres Müller, Elberfeld, Seilerstraße 5. 11789

Verschiedene

Parterre-Lokal

mit bequemem Eingang, für jeden Betrieb geeignet, bill. zu verm. Näher. Sonnborn, Sonnenbrunnen 28, 1. 247b

2 Bureauräume per 1. April zu verm. E., Bahnstr. 13. *

Kontor- und Lagerräume

E., Mäuerchen 26, an der Alexanderbrücke zu vermiet Auskunft im Laden. b173

Schöner heller Raum

für Fabrikation u. Lager geeignet, per sofort oder später in U.-Barmen zu verm. Off u. E 1467 an die Exp. e147

Arbeitssaal,

2080 □-Fuß groß, außergewöhnlich hell sofort od. später zu vermieten. Näheres Elberfeld Feldstr. 3. f1682

Lager- u. Arbeitsräume, Kontor u. Lagerkeller,

auf Wunsch mit Gas oder elektr. Licht u. Kraft, hell, trocken und feuersicher, je 30, 80 bis 100 □m, zus. od. geteilt, zu verm. Elberfeld Breitestraße 35a. 11679

Lager- und Fabrikräume

in U.-Barmen zu verm Off. u. B 2762 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 208b

Ein ca. 250 qm großer, heller, moderner

Arbeitssaal

mit Kraft, Licht, Heizung, kl. Kontor 2c. per 1. Mai 1912 zu vermieten, evtl. mit Stallung. Ebendaselbst

Wohnung oder Geschäftsräume

u. 6 Zimmer nebst Garten, ebenf. per 1. Mai 1912 Näheres Elberfeld, Kluserstraße 23, Kontor. 11681

In meinem Hause Kampstraße 34 habe ich einen

großen Lagerraum, großen Lagerkeller

sowie Stallung für 2 Pferde ganz oder geteilt zu vermiet Näheres Papierhaus Wilh. Seiler, Barmen, Unterdörnerstraße 61. 216b

Barmen. 224b

Schöne Werkstatt- resp. Lagerräume in mein. Hinterhause Brögelerstr. 3A, ev. mit Bureaus oder Wohnung i. Parterre des Vorderhauses per 1. April zu vermieten. Friedrich Strubelt, Barmen Allee Nr 30.

Speicherz. an einz. Person z. vm. E., Lothringerstr. 45, p.*

Verkaufskeller

sofort billig zu verm. Götte, Elbf., Höchsten 58. 11786

Stallung

für 2 oder 3 Pferde nebst Remise und Lagerboden im Mittelpunkt d. Stadt preiswert per 1. Mai zu verm. Näheres Barmen, Steinweg Nr. 15, parterre. 249b

Stall und Remise

Mühlenweg 7, Zugang Viktorstraße, 1. Mai 1912 zu v. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19, 1. Etage. 199b

Pferdestall,

überdachter Lagerplatz, nebst Wohnung von 5 Räumen in direkter Nähe des Mirker Bahnhofs sofort oder später zu vermieten Näh. Elberf Gerberstr. 9, 1. Et. 11611

Trockener Pferdestall auf d. Mitte der Bachstr. zu verm. Näh. E., Albrechtstr. 5, I. 11788

Mietgesuche

Von kdrl. Ehep. auf sof. od. 1. März 3 Z. mit all. Bequ. in d. Nähe d. Steinb. Bhfs. ges. Off. u. E 7232 an Exp.*

Brautpaar sucht zum 1. 4. oder 5. sch. 4-Zimmerwohn. oder 3 und 1 Mansarde, abgeschl. Mietpreis bis 500 M. Off. u. E 7248 an die Exp.*

Zum 1. Mai d. J. in bess. ruhigem Hause von j. kinderlosem Ehepaar

abgeschl. Etage,

best. aus 4 Zimmern und Küche, ohne Mansarde im Mittelpunkt oder Süden der Stadt ges. Off. mit Preis unter E 7140 an die Exped.*

4 Zimmer mit Veranda Nähe Alsenstr. zu miet. ges. Off. u. E 7220 an die Exp.*

Wohnung

von 4 Zimmern und 1 Mansarde in besserem Hause per 1. Mai, spätestens 1. Juli, von jungem Ehepaar zu mieten ges. Offerten unter E 2496 an die Expedition ds. Blattes. f79

3 od. 4 Part.-Z. Mittelp. d. Stadt z. 1. 4. 12 ges. Off. m. Preis u. E 7217 an d. Exp.*

3 Zimmer, parterre, Ostst per 1. 4. 12 zu mieten ges. * Off. unt. E 7252 an die Exp.

Pens. Lehrer mit Tocht. f. z. 1. Apr.

Wohnung von 3 Zimmern

in der Nähe vom Wall. Off unt. E 561 an die Exped. d. Bl. *

3 Zimmer

für 2 Damen in der Luisenstraße od. deren Nähe p. 1. Juli zu m. ges. Off. m. Preis u. E 557 an die Exp. k1152

Gr. 3räum. Wohn., mögl. Mittp., v. kl., ruh. Fam. ges. Off. u. E 7141 an die Exp.*

Brautp. f. per 1. 4. 2 Zimm. Nähe Berlinerstr. Off. unter G 300 postlag. Elberfeld. *

Rechtsanwalt sucht *

2 oder 3 Bureauräume

im Mittelpunkt auf sofort oder Anfang April. Offerten unt. E 7078 an die Exp. ds. Bl.

2-Zimmer-Wohnung von Brautpaar zum 1. 4. 10 R. Rommelspütt gesucht. Näh. L. Mendel, E., Bachstr. 90.*

Alleinst. Frau, die den ganz. Tag nicht zu Hause, sucht 1 gr. od. 2 kl. Z. i. Mittelp. d. St. Pr.-Off. u. E 7215 Exp.*

Alst. Pers. sucht per 1. 4. sch. Z. od. 2 kl. in bess. Hause m. kl. Keller Aue od. Nähe. Off. u. E 7259 an die Exp.*

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Bachstr. 25, I: Einf. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. bill.*

Döppersberg 16, 1. Et.: Möbl. Z. mit voll. P. an Hrn. *

Friedrichstr. 32: Möbliertes Mansardenzimmer zu v.*

Friedrichstr. 46, 2. Etage: Propres Logis frei. *

Gesundheitstr. 85, I. E. Seilerstr.: Bess möbl. Z. mit od. oh. Pens.*

Harmoniestraße 21: Möbl. Zimmer zu vermieten. *

Hofaue 70, II.: Schön möbl. Zimmer mit guter Pens. *

Kielerstr. 12, pt.: Kost und Logis für ord. Handw. *

Kölnerstr. 54, II. Et.: Möbl. Z. mit 1 und 2 Betten *

Königstr. 64, 2. Et.: Sch. m. Msz. mit od. oh. Pens. *

Luisenstr. 26, Näh. pt.: Sch. möbl. Z. sof. od. 1. zu v.*

Luisenstr. 60, part.: Möbl. Zimmer sofort zu verm. *

Neue Nordstr. 8, 1. Et.: Bess. mbl. Z.m.od. oh. Klav. b. *

Markgrafenstraße 16:

Schön möbliertes, ruhig gelegen. Zimmer m. Gartenaussicht an jg. Dame zu vermieten. Dazu Pension in kleiner Familie (Mutter mit 10j. Sohn). Frau Dr. Heinr. König.

Morianstr. 22, Eing. Heubruch: Kost und Logis. *

Nordstr. 37: Kost u. Logis Mittagess 50 Abendess 40. *

Obergrünewalderstr. 2, I.: Einf. möbl. Zim. zu vermiet. *

Prinzenstraße 47, I.: Schön möbl. Zimm. mit Pens. *

Schwanenstr. 26, II, im Siegestheater: Sch. mbl. Ms.*

Teichstr. 8: Schlafst., Zimmer allein, Woche 2,50. v1499

Wülfingstr. 10, II.: 1 oder 2 schön möbl. Z. sof. o. 1. Z.*

Gesuche.

G. b. Herr sucht sof. auf 2—3 Mon., evt. länger, ruh., gut

möbl. Wohnung

von 1 od. 2 Z. mit Frühst. in bess. Privath. od. Pens. nahe Bahnhof Döppersberg. Schreibtisch erw. Schr. Off. mit Preis erbeten. Meuter, Hotel zum Adler in Elbf. *

Jung. Mädchen f. v. Anf. März m. Zim., ev. m. Pens. i. b. Fam. i. Mittp. d. St. Elb. Off. m. Pr.-Ang. u B 6756, B., Neuerw. 41.†

Geschäftsfrl. sucht möbl. Zimm. m. Frühst., Nähe Tietz. Offert. m. Preisang. u E 2489 a. Exp. v1509

Möbl. Zimmer

von Reisenden für 2 bis 3 Wochen ges. Off. mit Preisang. u. E 7225 an die Exp.*

Vorsicht!

Die glänzende Einführung von **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzenbutter-Margarine) hat zahllose Nachahmungen hervorgerufen. Achten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse beim Einkauf darauf, daß Sie tatsächlich Palmin und Palmona bekommen und daß man Ihnen nicht Fabrikate aufdrängt, die Sie nicht kennen. Weisen Sie alle Nachahmungen unbedingt zurück. Dann gehen Sie ganz sicher!

H. Schlinck & Cie. Aktiengesellschaft

Persil für Wollwäsche

(Wichtig—lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Nicht kochen, nur waschen in handwarmer Persillauge von 30—40°. Keine weitern Waschzusätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und griffig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Zwangsversteigerung.

[Im] Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bar[men] belegene, auf den Namen der Eheleute Wirt August … junior und Anna geb. Wienstroth in Barmen … Fahrnisgemeinschaft eingetragene Grund- 4b
… Nr. 170, Heckinghauserstr. 146, Hofraum, groß 4,23 Ar, mit … Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, 3100 Mark Nutzungswert, Hintergebäude mit Anbau — teilw., 2100 Mark Nutzungswert, teilw. —
… März 1912, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unter- … Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, 4b … werden.

…rmen, 4. Jan. 1911. **Kgl. Amtsgericht Abt. 10a.**

Zwangsversteigerung.

[Im] Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bar[men] belegene, auf den Namen des Rentierers Karl Schneppendahl senior zu Barmen, …straße, … Kinder: Kaufmann Karl Schneppendahl jr. zu Barmen, … Emil Schneppendahl zu Barmen, Helene Schneppendahl zu Barmen, … Güter- und Erbengemeinschaft eingetragene … Flur 19, … 1066/2, Bruderstr., Hofraum, 14,66 Ar groß, mit a) Wohnhaus Nr. 1 mit Hofraum, 2680 Mark Nutzungswert, b) Wohnhaus Nr. 3 mit Hofraum und Hausgarten, 1900 Mark Nutzungswert,
… März 1912, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unter- … Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, … werden.

…rmen, 4. Jan. 1912. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.**

…ill. Versteigerung. …tag den 22. Febr. nachm. 4 Uhr, werde … bei der Firma Har… Lohmann in Heidt …berg lagernde, einem Schuldner gehörige …schrankmaschine … versteigern. k1158
Seidel, …vollzieher in Elberfeld.

Verkäufe

Immobilien

Grundstück … Altstadt, 4 Ar 65 … groß, mit aufsteh. … teilungsh. preis… verk. Off. an G. … Remscheid, Rem…straße 92. f98

…rik=Terrain … □-Fuß 35 Pf. … in guter Lage an …bahn. Offerten u. … die Exp. Barmen, … 41/43. 1211a

Villa, …schaftlich, enthaltend … Diele, 10 Zimmer, Badezimm. u. Neben…, Zentralheiz., elektr. Speiseaufzug etc., ist … zu verkaufen oder …miet. Das Haus liegt … hübschen Garten in … freier u. gesundester … von Elberfeld. Alles … Elberf., Neumarkt 3 …haus), Kölnische Im…-Gesellschaft. 11684

Gasthof … Zentrum sofort zu verk. [zu] vermieten. Offerten … E 6715 an die Exp. *

Landhaus in herrlichster Geg. des Berg. Landes, direkt am Eifgentale, 6 Zimmer mit Hinterhaus von ebenfalls 6 Zimmern, v. sofort zu verkaufen oder auch ganz oder geteilt zu vermieten. Vorzüglich geeignet für Sommeraufenthalt. Ländereien können auf Wunsch mit übernommen werden. Offerten unter E 2491 an die Exped. d. Bl. v1507

Massives Haus mit Lagerräumen, Stallung, Einfahrt, Gewerbeschulstr., Barmen, preiswert zu verk. Hypothek nehme ev. in Zahlung. Näh. B., Sedanstr. 43.†

Für Installateure. **Mietshaus mit Werkstelle,** w. f. mit 8 Prozent verzinst, zu verk. gegen Zusicherung v. laufenden Installationsarb. jährl. f. mehr. tausend Mk. Off. u. E 524 an Exp. f1007

In bester Engroslage Elberfelds (Hofaue) gelegenes großes ff1133 **Eckhaus** für Herbst oder später zu vk. oder zu vermieten. Offerten unter E 554 an die Expedit.

Ländl. Wirtschaft an d. Provinzialstr. gelegen, besteh. aus 2½ stöck., massiv. Wohnhaus, Hinterhaus u. großem Garten ist zu a523 **verkaufen.** Konzession gesichert. Offert. unt. E 3377 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen erbeten.

Im Siegkr. ist ein gutgeh. **Restaurant** bei geringer Anz. preisw. zu verk. Off. u. E 7214 an Exp.*

Schankwirtschaft a. d. Hauptstr. von Gräfrath gel., für 32000 Mk. d. mich käufl. Adam Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Tel. 833

Geschäfts-Verkauf. * Veränderungsh. verk. mein gutgeh. Geschäft (Milchproduktion) mit Einrichtung f. 5000 Mk. Branchekenntnis nicht erforderlich. Gefl. Off. unter E 7253 an die Exped.

Schreinerei, seit 25 J. best., Spezialgeschäft mit Lager in Möbeln, billig zu verk. Off. unter E 6918 an die Exp. *

Flottes Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäft, verb. m. Putz, a. Badeort Westf., wo 10—12000 Gäste kommen, krankhh. zu vk. Off. u. E 2349 an die Exp. v1334

Papier u. Schreibwaren etc. Kleines, gutgehendes **Geschäft** ist sehr billig zu verkaufen in Barmen. — Offerten unter E 534 an die Exped. 11781

Ein an der Hauptstr. Langerfelds gel. Kolonialw.-G. u. Gemüsehdl. ist per 1. Apr. zu vk. Das. Ladenlokal zu v. Näheres in der Exp. [1]90 †

Jungem Anfänger bietet sich Gelegenheit, ein altes **Geschäft** unter günstigen Bedingung. zu kaufen. Offert. u. E 7227 an die Expedition d. Bl. *

Eine flotte v1504 **Wäscherei** Kölns ist krankheitsh. unter Preis zu verkaufen. Gefl. Anfr. unt. E 2485 a. d. Exp.

Maschinen

Compound-Lokomobile, ca. 80 HP., mit Kondensation, Fabrikat Lanz, vorzüglich erhalten, wegen Betriebsverlegung billig zu vk. Selb. ist im Betrieb zu besichtigen. Gefl. Offerten unt. B 364 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1227a

10pferdiger, gut erhaltener **Gasmotor** billig zu verk. Offerten unt. B 368 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1232a

Haspel m. 2 Kr., Kinderw. z. Liefern b. E., Nordstr. 18.*

5 Bandstühle mit Zubeh. zu vk. Näh. Reinerv, E., Hochst. 59, I.*

Transmissionen Hängelager, Stehlager, Konsollager, Kuppelungen, Wellen, Riemenscheiben in Eisen u. Holz ec. billig zu verkaufen Carl Friemann jr. B., Unterdenkmalstr. 26 153b

Gelegenheitskäufe! Gebrauchte und neue **Bassins und Druckgefäße** in allen Dimensionen. **Transmissionen,** Wellen, Ringschm.-Lager, Riemscheiben, Riemen. **Heizungsgegenstände** Rippenrohre, Radiatoren, Rohrleitungen, Heizkessel usw. I- u. U-Eisen, Schienen, Säulen **Dampfkessel, Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven** 1976 jd. Größe z. Kauf u. Miete **Werkzeugmaschinen** aller Art und Größe. Uebernahme ganzer Anlagen, evtl. fertig montiert unter voller Garantie. **Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, G.m.b.H., Barmen-R.,** Beckacker Tel. 841

Fabrik im Mittelpunkte Barmens, Bachstraße 7, Grundstück 10000 □-Fuß, zu verk. Näh. Barm., Mühlenweg 39. 101d

…ein in bester Geschäftslage gelegenes v1261 **Eckhaus mit gut eingeführtem Möbelgeschäft** (gegr. 1875) will ich krankheitshalber preiswert verkaufen, auf Wunsch auch mit angrenzendem zwischen zwei Straßen gelegenem Grundstück. Heinr. Naderhoff, Wetter-Ruhr.

Gelegenheitskauf. Eine in Düsseldorf gelegene gutgehende Schenkwirtschaft in bester Lage mit 6 schönen Baustellen ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Durchschnittliche Tageseinnahme im letzten Jahre 100 bis 110 Mark. Kaufpreis … Mark. Anzahlung 20—25000 Mark. Offert. unt. … an die Exped. dieser Zeitung. *

Mehrere Bandstühle und Musterstühle sowie neue Kettscheiben und Gummirollen zu verkauf. B., Heckinghauserstr. 56. 1188a

Singer-Nähmaschine, noch nicht gebr., nur 50 M. Bohne, E., Marienstr. 31.*

* Sing.-Ringsch.-Nähm., wie neu, gek. 145, f. nur 65 Mk.* E., Distelbeckerstr. 55a, part.

Nähmaschinen, gebr., gut näh., Lang- u. Ringschiff, umzugsh. billig. A. Boin, Nähm.-Gesch., B., Allee 232. 1238a

Sehr gute Nähmasch. f. nur 15 M. E., Ronsdorferst. 20, p.*

Gelegenheitskauf. Mehrere zurückgesetzte, teils neue, teils gebrauchte, unter Garantie gutnähende Nähmaschinen zu staun. billigen Preisen von 10 Mk. an abz. Elbf., Berlinerstraße 124. *

Wegen Aufgabe 4 Bleistiftspitzmasch. à 5, 1 Masch. zur Herstell. v. Kautschukstempeln 18, 1 Rechenmasch. 8, 1 groß. Schreibtisch (Diplom.), 1 gr. feuersichere Geldkassette bill. zu verkaufen. Unt. Barmen, Moltkestraße 11, I. Etage. †

Große Leinw.-Mangel, gar. gut, m. Zub. 30 M. E. Bachst. 16*

Schreibmaschine, Stoewer, wie neu, gegen Kasse sehr billig zu verk. * Off. unt. E 7251 an die Exp.

Fahrrad, hochf., Torp.-Fr. u. D.-übers. E., Prinzenst. 2 v.*

* Eleg. Fahrrad mit Freil. bill. Bohne, E., Marienst. 31, I

Musikinstrumente

Piano-Gelegenheitskauf. Einige aus Miete zurückgek. sowie in Zahlung genommene Pianos geben wir, preiswert ab, darunter ein 391a Rand- und Ibach-Piano. Brüning & Bongardt, Barmen, Höhnestraße 28.

Piano, wenig gebr., sehr preisw. abzug. Bongardt, B., Oberdörnerstr. 86. 882a

Mobiliar

Wegen Geschäftsaufgabe p. 1. April gut erhaltene **Kolonialwaren-Einrichtung** ganz oder geteilt billigst zu verkaufen. — Cronenberg, Hauptstraße 5. f3

Kl., ab. gut erh. Laden-Einr. f. 70 M. E., Bellealliancest. 15*

Einrichtung f. Spezereigesch. billig. Elb., Löwenstr. 10. *

†Gebr. Friseur-Einrichtung billig zu verk. Alb. Homberg, Barmen, Berlinerstr. 137.

Regale, Theken, Glasschränke (f. j. Geschäft pass.) b. zu vk. Elbf., Wolkenburg 106. *

2 schöne **Schaukasten** staubd. m. ca. 6 □m Spiegel bill. z. verk. B., Werthers. 51. 1194a

Mittelgr. Geldschrank weg Con.-Aenderung bill. zu verk. Elberfeld, Aue 74. *

2 vollständig neue **Geldschränke** werden besonderer Umstände halber ca. 50 Prozent unter Preis abgegeben. Offert. u. E 2395 an die Exp. e14

3-Zimmer-Einrichtung **Mk. 885.-** kompl. Schlafzimmer, sehr modern, mit 180 cm Spiegelschrank, kompl. Wohnzimmer, Eiche o. Nußbaum, kompl. Küche, Kar. pin., mit Linoleumbelag. Die Zimmer sind auch einzeln käuflich. **Carl vom Brocke,** Elberfeld, Morian- und Schwanenstr.-Ecke. 11632

Eleg. Schlafz. u. Küche, kompl., 310 M., echt eich. Schlafz. 320 M., Bettst., Matr., Betten staunend billig. Möbeln f. noch lagern. Elberfeld, Hofkamp 9, I. Etage.*

Schlafzimmer, hochaparte Ausführung nur 200 Mark, 11562 **moderne Küche,** sehr solide, nur 140 Mk., komplett, echt eichenes **Speisezimmer,** prachtv., südd. Arbeit, f. nur 560 Mk., Salon spb. **A. Göddertz, E., Island 6, I.**

Günst. Gelegenheit für Hotels, Private u. Brautleute. d9986 8 gestrich. Schlafzimmer, kompl., 3 echt eichene Schlafzimmer, kompl., 5 mod. Küchen, natur, kompl., 12 Sofas m. diversen Bezügen, gegen Kasse, besond billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter E 2487 an die Expedition dieses Blattes.

*Gebr. engl. Bettst. m. Pat.-M. b. zu vk. E., Oststr. 74, pt., l.

Für Brautpaare! Hochmod. Eich.-Schlafz. m. 3tür. Spiegelschr., 180 cm br. m. hochf. Intar. u. oval. Facettgl. f. 450 M, dasf. Eich.-Zimm. m. eckig. Glas kpl. f. 430 M Hocht. echt ital. nußb. 3tür. Schlafz., Spglschr. 180 cm br., kompl. f. 450 M 1 Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Spiegelschr. u. reich geschn. m. Apothekerschr. u. Umb. kompl. f. 550 M 1 Schlfz., eich. u. ital. nußb. mit 2tür. Kleiderschr., 140 cm, sehr billig. Echt Eich.-Speisez. best. aus: Büf., Sofa m. Plüschbezug, Umb., 2zug-Tisch, Kredenz u. Lederst. f. 485 M Ein Speisez. in hchf. Ausführ. kompl. f. 550 M Ganz bes. schw. Speisez. mit 2 m Büfett kompl. f. 900 M Schön. fläm. Speisez. sehr billig. Eich.-Herrenz., best. aus: Bücherschrank, mod., Schreibt. m. Leder, Klappt. m. Ledereinl., Chaisel. m. Decke u. fein. Umb., 4 Stühle für 425 M Kompl. Küche, 1 größ. u. 1 kleinere in Pitschpine u. Anstr. außergewöhnlich billig. 11715 Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Schlafzimmer und Küche, beste Arbeit, spottbill. 11631 Sechtenbeck, Elbf., Aue 13.

Schlafzimmer, erstklassige Ware, echt Eiche mit dreiteilig. Schrank kompl. M 398, **Küche,** Karolinepin. mit Linol. M 140 sowie **Herren- und Speisezimmer** billig zu verkaufen. Elberfeld, Bahnhofstraße 50, im Laden.*

Für Brautleute! 11653 **Mod. Schlafz. mit Küche** (la Arb.) 350 M. E., Friedrichstr. 24.

* K. gebr. 1½schl. echt eich. engl. Bettst. m. pr. Pat.- u. 3t. Kapokmatr., gr. Tr.-Spieg. m. Stufe, 1- u. 2tür. engl. Kleiderschr., echt nußb. Büfett, nußb. H.-Schrb.-Tisch, eich. Dipl.-Schreibtisch usw. bill. E., Klotzbahn 13.

Weiße Kinderbettst. m. Matr. gebr. E., Friedrichstr. 24. *

Einige gut erh. Möbel zu vk. 2schl. Bettst., Schrank, Sofa u. m. Anzus. nachm. b 6 U. E., Kasinostr. 15, 2. Et., r. *

Kleiderschrank, fast neu, für 40 Mk. zu verk. Näh. Sonnborn, Am Thurn Nr. 24. *

*1tür. Kldsch. 8 M, 2tür. 18, Komm. 10, Sofatisch 12, Glasschr. 20, Topfschr. 8 E., Gesundheitst. 25, p.

Große u. kleine Kleiderschr., Auszieht., Stühle, Bettst. m. Matr., Herd, Nähm. verbh. billig. E., Ludwigstr. 15, p.*

*W. bald Umzug eleg. Büfett 50, Kleidsch. 22, Anr. m. Auff. 35, Bett. 33, Tisch 4, Auszht. 21, m. Herd 40, Sofarot 35. E. Friedrichschulst. 1.

R.-Büffschr. 100, Vertiko, Bücherschr., Schreibt., Plüschg. 100, Sofat. 17, Auszieh. 23, Trum.-Spieg. m. Stufe 32, Klschr. 25, Waschk. 14, Schlafzimmer b. E., Kölnerst. 50. *

Küchenschrank und Tisch billig zu verkauf. Casp. Blume, Barmen, 101d Mühlenweg 42.

Mahagoni-Möbel, Sekretär. schr., Spieg. m. Konf., Sofatisch 18 Mk., Ausziehtisch, Damenschreibtisch, Waschk. m. Marmorpl., Rohrst., Nähtisch, Zylinder-Bureau b. Hügenell, E., Bergstr. 23. 11554

Renaissance-Bücherschrank, reich geschnitzt, zu verkauf. Jordan, Sonnborn, alte Dorfstraße Nr. 36. *

Anr. m. Auff., Topfschrank, Vertiko, engl. Kldschr. sowie gut erh. Küchentisch sehr bill. Elbf., Pfeilstr. 2, 1. Etg. *

Sofa, * gebr., neu aufgep. u. neu bezogen, u. Plüschsofa sp. billig zu verk. Elbf., Bahnhofstr. 50 (im Laden).

Nicht übersehen! Prachtvolles beff. Sofa sof. nur 22 Mark. E., Carnapstr. 28, Toreing. *

* Prachtstück. Eichen. Herren-Schreibtisch, fast neu, billig. Elberfeld, Kleeblattstr. 60.

Rießner Dauerbrandof. zu v. E., Blumenstr. 13, 1. Etg. *

Wegzugsh. ein Gasheizofen, einige and. Öfen u. 2 Gaskronleuchter b. zu verkauf. * B., Lichtenplatzerstr. 71, II.

Gaskocher, 4l., 12, Waschofen 32, Wringmasch. 9, Herd 24. Elberfeld, Kölnerstr. 48. *

Bade-Einrichtung mit Kohlen-Heizung zu vk. Elberf., Platzhoffstraße 4. *

Kronleuchter, Zuglampe, * Küchenherd, Wäschemangel, Bücherschrank, Badeeinrichtung nur wenig benutzt; schöner Mantelofen mit Marmorpl. Elb., Arrenbergerstr. 18, pt.

Diverses

Ein herrschaftl. Landauer u. 1 Sandschneider, beide gut erh., leicht u. geräumig, 1 klein., leicht. Halbverdeck sowie versch. n. u. gebr. Geschäftswagen u. Schlitten stehen zu verkaufen u. werd. preiswürdig abgegeben. — W. Rasch, Wagenfabrik, B., Cleferstr. 71-73. 201b

Metzgerwagen, neu, leicht, in Naturholz, u. 2 gebr., sehr gut erhaltene Federkastenwagen sow. leichter Landauer billig zu verk. G. Zabel, E., Alsenstr. 19.*

Ein noch sehr gut erhalten. 2spänniger 202b **Jauche- o. Schlemperwagen** (aus Eisenblech), Inh. 1750 Liter, billig zu verk. Off. u. 7275 bef. Annonc.-Expedition A. Baumgarten, Barmen.

1 neuer u. 2 alte Flachwag., 1 gr. Lieferk. u. 1 Federziehkarre f. Schreiner zu verk. Barmen, Bruchenstraße 3. †

Fast neuer Flachwagen, 20-25 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Barm., Westkotterst. 128†

Mehr. kl. Federziehkarren b. Elberfeld, Aue Nr. 85. *

Schwarze Kleiderstoffe, la Qual., f. Konf.- u. Brautkleid. enorm b. Neu, E., Friedrichst. 24

Wichtig für Hotels, Private und Brautpaare. d9987 200 Paar Gardinen, 250 m Spannstoffe, 150 m Läuferstoffe, 50 Teppiche, gegen sof. Kasse, billig abzugeben. Offerten unter E 2488 an die Expedition dieses Blattes.

2 Paar ungetrag. Reitstiefel, 2 noch neue Militär-Extra-Mäntel spottbillig zu verk. * Näheres in der Exp. f94

Gelegenheitskauf. 11761 Hausuhr billig zu verkaufen. Paentzer, Elbf., Kipdorf 84.

Eine gut erhaltene, eiserne **Veranda** mit Glasdach, 5,00×2,20 gr., mit Aufgangstreppe u. Geländer, sowie ein Flurabschluß mit Buntverglasung, 2,55×3,65 Mtr. groß, zu vk. Näheres P. & E. Nau, Gevelsberg, Mittelstr. 19. d9983

In dem zum Abbruch bestimmten hochherrschaftlichen Wohnhause Barm., Kleinen Werth 34, sind erstklassige **Schreiner-Arbeiten** zu verkaufen. Näheres an der Abbruchstelle. 1209a

Kehlleisten, Drechsler- u. Bildhauerwaren billig. W. Fürschbach, Vohw., Friedrichst. 50 g166

Wenig gebr., dopp. gekitteter Treibriemen, 14 m lang, 22 cm breit, preiswert abzugeben. f159 H. Hennigfeld, Sattl., Neviges.

1 groß. Kühlhaus sowie 1 großer Eisschrank, fast neu, b. E., Schleswigerstr. 29a, III.

Für Lebensmittelgeschäfte. Körbe f. Eier, Schilder, Schauf.-Gest., Düten, Gaslamp. ec., weg Geschäftsaufgabe bill. z. verkauf. Zu besichtigen Alsenstr. 23a. *

Einige tausend Flaschen ¼, ½ u. 1/1 Ltr. Inhalt, für Kork- u. Patentverschluß, ohne Firma, billig abzugeb. Offert. unter E 2493 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. g9990

Kpl. 2sp. pl. Kummetgeschirr, 2 Einsp., 1 Wagengeschirr bill. Elbf., Marienstr. 20. *

Tiere

† Münsterl. mittelschwer. br. Wallach, flott. Gäng. u. stark, b. Barm., Oberdörnerstr. 23†

Geschäftswagenpferde in jeder Größe und in großer Auswahl empfiehlt Heller, Barmen, Westkotterst. 59. Telephon 2583 †

7jähriger Rotschimmel, Wallach, passend für Landwirt, preiswert. Karl Bolke, Elberfeld, Uellendahl 27. *

Gespann abgezahnte Füchse, Dänen, mit weiß. Bless., a. Herrschaftsstall, sehr gut im Futter u. fest auf d. Beinen, fl. Gänger, f. geeign. f. Hand., spottb. B., Oberdörnen 104.†

* Fohlenstute, 1,75 hoch, mit Fohlen, 14 T. alt, verbh. zu verk. Elbf., Hochstraße 95.

Weil überzählig zu verk. 1 fünfjähriger, brauner **Wallach** und eine 8jährige, braune **Stute.** Solingen, Schützenstr. 197. g43

Drei 1,0 j. dtsch. Schäferhunde, la, m. Stammbaum, bill. zu verk. Berg. Hof, Lennep. f98

Junge 1051a **Bernhardinerhunde,** 10 Woch. alt, prachtvoll gez., mit prima Stammbaum, preiswert zu verk. Näheres Barmen, Bruchenstraße 8.

Sch., tadell. Hühnerh., Braunt.-Rüde, in allen Teil. firm; sowie ein sehr gut jag. Teckel weg. Aufg. der Jagd sofort g. billig zu verk. Off. u. E 2494 a. Exp. d. Bl. 1515

Airedale-Terr., s. wachs., geflügel- u. kinderfr., m. Stb., b. E., Gr. Klotzbahn 9b, I.*

Gestr. Plym.-Roas, Hahn u. 2—3 Hennen, 1911er Br., legend, billig. Dieckmann, Schwelm, Schützenstr 2. g4

12 rebhf. jg. Hühner billig. Barmen, Fischertalerstr. 77.†

Kiste Mehlwürmer zu verk. Vohwinkel, Bruchenstr. 15. g176

Bruteier, prima schw. Minorka, zu verkaufen, per Stück 30 Pfg. Barmen, Ludwigstraße 15. †

Kaufgesuche

Acker- und Wiesenland, 8—12 Morgen, bill. zu kauf. ges. Ausf. Off. mit Preis an Emil Bente, Langerfeld, Wiesenstraße Nr. 25. †

Riemendreherei mit 4 Tisch., f. Spitz., Westlitzen u. Kordel zu k. ges., wo d. Arbeit abbez. w. k. † Off. B 369 B., Neuerweg 41

Umdruckpresse für Steindruck (Handhebel) ges. Off. m. Preis u. B 6763 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gebrauchte Kopiepresse zu k. ges. Julius Küchler, Elbf., Lothringerstr. 41a. *

Piano, gebraucht, gut erh., zu kauf ges. Off. u. L 35 erb. a. d. Exp. B., Allee 171. 1d

Gbr. mod. Schlafz.-Einricht. ges. Off. m. Preis u. B 6738 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ger. Möbel zu kaufen ges.* Günzler, E., Kölnerstr. 50.

Gebr. Möbel, Betten, Herde, getr. Herr.-, Dam.- u. Kind.-Kleid. k. zu reell. Pr. Wilh. Müller, E., Gesundheitst. 25*

Ein noch gut erhaltener **Geldschrank** mit großem Bücherabteil zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, des Fabrikanten und der genauen inneren Größe unter E 1502 an die Expedition dies. Blatt. g115

Kaufe gegen sofortige Kasse ganze Läger sowie Restbest. **Manufaktur- und Schuhwaren.** Louis Siemons, Elberfeld, Kölnerstraße 76. b122

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise **Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56,** eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Zahngebisse! Gold, Juwelen und Silber kauft zu hohen Preisen **T. Leeser,** Elberfeld, Grünstraße 29. *

Kaufe künstliche Zähne und **Gebisse,** auch zerbrochene, u. zahle per Zahn bis **1 Mk.** und mehr, sowie für altes Gold, Platin zahle die höchsten Tagespreise. **Singer,** Elberfeld, Wilhelmstr. 30. Telephon 2820. *

Kanarien-Heckkorb zu k. ges. Off. u. E 7221 an die Exp.*

Pony * zu kauf. ges. Friedr. Becker, Elberfeld, Steinbeckerstr.

Wachsamer, mannfester **Hofhund** zu kaufen gesucht. Off. unter B 365 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1230a

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 21. Febr.: Außer Abonnement. Kl. Preise. **Die keusche Susanne.** Operette von Jean Gilbert. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. x368

Donnerstag, 22. Febr.: 110. Abonn.-Vorstellung. Opernpreise. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Mozart. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 21. Febr.: 20. volkstümliche Abonn.-Vorstellung zu kleinen Opernpreisen. 73. Extra-Vorstell. Schüler-Abonnements gültig. **Carmen.** Große Oper v. G. Bizet. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Donnerstag, 22. Febr.: 105. Abonnements-Vorstellung Serie II (grau). Gratiszusatzkarten der Serie II (Dienstag und Donnerstag) gültig. **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank von Frz. u. Paul von Schönthan. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. Gewöhnliche Schauspielpreise. h447

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 22. Februar 1912, abends 8 Uhr: h449

Abonnementskonzert

des **städtischen Orchesters.** (Operetten-Abend.)

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰ und 5 ₰ Billettsteuer.

Elberfeld-Stadthalle-Kaisersaal

Vortrag

von **Professor Dr. F. W. Foerster-Zürich:**

„Religion und Charakterbildung"

am Donnerstag, den 29. Februar, abends 7 Uhr.

Eintrittskarten zu **1 Mk.** sind zu haben in **Elberfeld** in den Buchhandlungen von Steinmetz (Kaiserstraße) und Hartmann (Neumarkt). In **Barmen** bei Steinmetz (Unterdörnerstraße) und Heidsieck-Gottwald (Neuerweg).

Preis an der Kasse 1.50 Mk.

Wo gehen wir Samstag hin?

Zum großen

Gala-Kostüm-Fest

im

Bergischen Haus

(Neue Hardt)

Turn-Verein „Deutsche Eiche"

Entree **60** Pfg. Vorverkauf.

Luna-Lichtspiel-Haus

Elberfeld, Altermarkt 5.

Heute vollständig neuer Spielplan.

Auferstehung

Die Tragödie einer Gefallenen von der Sünde bis zur Sühne in 3 Akten.

Auferstehung: von überwältigender Tragik!

Auferstehung: bringt erstaunlich schöne Lichteffekte.

Auferstehung: behandelt das Thema im Sinne nach Tolstoi.

Auferstehung: ist wiederum ein Meisterwerk der Inszenierungskunst.

Wollen Sie mal lachen!

Die lustigen Schlachterfrauen.

Großstädtische Komödie in 2 Akten.

Kopenhagener Schauspieler.

Das Neueste vom Neuen und dazu das großartige Programm.

Ergebenst: **Die Direktion.** h437

Nur für Männer und Jünglinge.

Donnerstag den 22. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Saale des **Jugendhauses, Elberfeld, Bergstraße 50:**

Vortrag.

Thema:

Jesus und das äußere Leben des jungen Mannes.

Redner: Herr **Pastor Weber** in **M.-Gladbach.**

Eintritt frei! k1061 **Eintritt frei!**

Sieges-Theater,

Elberfeld, Schwanenstraße.

Die Kameliendame

mit der berühmten Tragödin

Sara Bernhardt

und ihrem 26jährigen Bräutigam **Mons. Tellegon** in der Hauptrolle. h416

Elberfelder Kochschule

Feitag den 23. Februar, abends 7½ Uhr, im roten Saale der Stadthalle Elberfeld:

VORTRAG

von Herrn **dipl.-ing. Dr. Kaufmann,**

„Praktische Winke fürs tägliche Leben im Rahmen des Haushalts".

Eintritt **50** Pfg. k1034 Eintritt **50** Pfg.

THALIA THEATER

DIREKTOR AMTL. ... 74138

Dienstag den 20. Februar:

Die sensationellste

Novität:

Fern-Lenkballon Romanus I

(System Parseval)

Vorgeführt durch den amerik. Ingenieur **H. Bohle** h450

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittwoch (Serie III): **Leonce und Lena.**

Donnerstag (Serie IV), zum ersten Male: **Sappho.**

Im

Salamander

Weinreiß (Tünnes)

„Der Liebestrank"

und die

Ia Spezialitäten.

h434

h362 **Täglich frischen Ia**

Hasenpfeffer

von ganzen Hasen in bekannt vorzüglichster Qualität m. Rücken- und Krutenstücken,

große Portion 1.00 ℳ

Heinr. Brüssermann,

Elberf. Kipdorf 17, Kollstr.-Ecke.

Scala-Cinema

Elberfeld, 61 Kipdorf 61.

Telephon 939.

Von Mittwoch 21. Februar bis inkl. Freitag 23. Febr.:

Weltstadt-Schlager-Programm.

Nur für Erwachsene!

Nur in d. Abendstunden um 6, 8 und 10 Uhr.

Auferstehung

Großes soziales Drama in 3 Akten.

Die Tragödie einer Gefallenen von der Sünde bis zur Sühne. — I. Teil: An der Sonne. II. Teil: Im Lebenssturm. Großer Tanzakt. III. Teil: Auferstehung. — Hauptdarstellerin: **OZYADE,** die schöne Tänzerin.

Komödie. h410

Das Korps des amerik. Pfadfinders.

Die resolute Telephongegnerin.

Komisch. **Fritzchen trifft ins Schwarze.**

Natur. **Der Tag im Film.**

Muskelphänomen.

Abschied, Tonbild.

Die Rose d. Mutter

Äußerst spannend. Drama.

Außerdem noch verschied. **erstklassige Einlagen.**

Falstaff

Cöln, Herzogstr. 25.

Bier- und Weinstuben.

Süddeutsche Bedienung. e196

Bürgerbräu-Neuerweg

Barmen. 152b

Tägl.: Künstler-Konzerte.

Eintritt frei. Anfg. 8 Uhr.

Weißes Papier

billig abzug. Elb., Kaiserstr. 50.

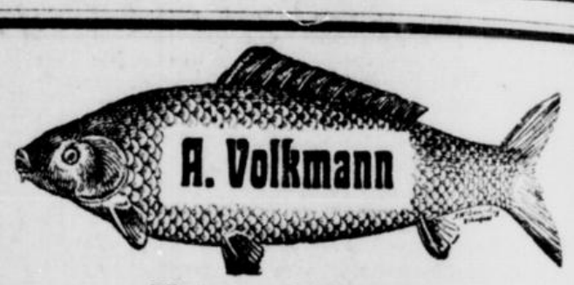
Eine Tasse Van Houten

als tägliches erstes Frühstück ist kräftigend und macht den Körper widerstandsfähig. Dies trifft nicht nur bei Erwachsenen zu, sondern auch bei Kindern vor Schulbeginn. „Van Houtens Cacao" sollte jede fürsorgliche Mutter morgens statt Kaffee oder Tee reichen.

„Van Houtens Cacao" zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne jeden schädlichen Einfluss.

VAN HOUTEN

Elberfeld, am Neumarkt 28.



A. Volkmann

Offeriere von täglichen Zufuhren

lebendfrischen, süßen Holländer

Angel-Schellfisch und Kabeljau

Bratfisch Pfund **15** Pfg.

See-Aal (Lengfisch), **Seelachs** und **Kabeljau** ohne Kopf Pfd. **18** Pfg., im Schnitt Pfd. von **20** Pfg.

Austernfisch, Karbonadenfisch Pfund **50** Pfg.

Rotzungen, Schollen, Heilbutt.

h312 **Lebende Karpfen, Schleie und Aal.**

Rheinhecht, Brasem und Backfische.

Rotfleischigen Salm Pfund Mk. **1.00** und **1.50** im Stück

Süße Bratbückinge — **Ia Kieler Bückinge** Kiste Mk. **1.10**

Neue gewäss. Tittlinge Pfd. **25** Pfg. — **Neue gewalz. Stockfisch** Pfd. **80** Pfg.

Extra-Angebot

in Gemüse- u. Obst-Konserven, bei Einkauf von 10 Mk. 5 Proz. Rabatt

	2 ℳ	1 ℳ
Stangenspargel	1.20	—
Stangenspargel, mittel,	1.50	—
Stangenspargel, stark,	1.60	—
Stangenspargel, sehr stark,	1.70	0.90
Stangenspargel, extra,	1.85	1.—
Stangenspargel, Riesen,	2.—	1.10
Bruchspargel, extra,	1.45	0.85
Bruchspargel, mittel,	1.25	—
Bruchspargel	1.10	—
Bruchspargel ob. K.	1.—	—
Spargel-Abschnitte	0.80	—
Erbsen, junge,	0.50	—
Erbsen, junge,	0.55	—
Erbsen, mittel,	0.65	0.40
Erbsen, mittel, franz,	0.70	—
Erbsen, feine, 4 ℳ 1.40	0.90	—
Erbsen, feine, junge, 3 ℳ 1.50	1.—	—
Erbsen, feinste, junge,	1.20	0.65
Erbsen, extra feine,	1.25	0.70
Kaiserschotten	1.35	0.75
Leipziger Allerlei, fein,	1.15	—
Leipziger Allerlei, mittel, 4 ℳ 1.70	0.95	0.55
Junge Pariser Karotten 4 ℳ 0.95	0.60	—
Junge Teltower-Rübchen	0.80	—

	2 ℳ	1 ℳ
Melange I	0.95	—
Melange II	1.05	—
Aprikosen, ½ Frucht,	1.4	—
Pfirsiche, ½ Frucht,	1.4	—
Birnen, ½ Frucht, geschält,	—	—
Äpfel, ½ Frucht, geschält,	—	—
Nüsse	—	—
Quitten	—	—
Reineclauden	1.	—
Mirabellen	1.0	—
Ananas in Scheiben ½ ℳ 40 ₰		1.
Früchte in Glas 1.25, 1.45		
Tomaten-Püree 4 ℳ 1.25	1.7	1.
Junger Spinat	—	—
Steinpilze	—	—
Wachsbohnen	0.55	—
Prinzeßbohnen	—	—
Sellerie in Scheiben 4 ℳ 1.00	—	—
Rote Beeten 9 ℳ 2.00	0.65	—
Neue Salzgurken		
17-ℳ-Dose 2.60	9-ℳ-Dose 1.4	
Kleine Delikateß-Salzgurken		
17-ℳ-Dose 3.25,	9-ℳ-Dose 2.	
Essiggurken	8-ℳ-Dose 3.	

Ia. Gelée

Marke Erdbeer. Himbeer, Apfel, Aprikosen, gem. Pflaumenmus u. fr. Obstmarmelade Eimer 25 Pfd. Mk. 7.—, 10 Pfd. Mk. 3.10. Nachn. fr. Deutschland. Engr.-Abnehm. erh. hoh. Rab. Vertr. allrortsges. **H. Rupp,** Frankf. a. M. 5, Nordendstr. 18

Kisten

für Bahn- und Postversand gemacht und in fernen Ländern lief. bill. **Hugo Berg...** Simendorf (Schwarzwald)

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Elberfeld Kipdorf 19 **Stoppage Parisien** Barmen Heubruch

Kunstvolle Stopferei und Weberei von Rissen, Brandlöchern, Schnitten Garderoben aller Art, sowie kunstvolle Reparatur von Teppichen. Färberei chem. Reinigung sowie Reparatur u. Aufbügeln v. Herren- u. Damen-Garderoben

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 6
Mittwoch, 21. Februar 1912

[Ade]lheid Rolands Schicksal.

Roman von M. Bernhard. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

... es tut dir furchtbar leid, und sie sollen bald ein ander... ...nen, nicht wahr?" fiel Mine ein.

...n, — ach nein — das nicht! Das sag' nicht! Nichts von ... und Wiederkommen — ich — ich will sie gar nicht mehr ...en —"

...e—as? Auch dein Urselchen nicht, — das liebe, sanfte, ...ige! Besinn' dich doch, Kind, red' nicht Unsinn zusammen! ... denn bloß in aller Welt geschehen, daß du mir so zuschan...orden bist?"

... frag nicht, Mine! Sei gut — hab' mich lieb, — — frag'

...hatten ihre letzten Worte wie ein Schlag getroffen. „Zu...geworden!" Ja, — das war das Wort! „Zuschanden ...", daß ich meinte, keinem Menschen mehr in die Augen ...können! —

...gute Mine Altmann! Wie sie mich liebte und verstand, ...n jenem denkwürdigen Tage gesehen! Sie fragte ...trotzdem brennende Neugier und tiefstes Mit...um die Herrschaft stritten. Wie aber ...n, wenn man gar nicht weiß, um

Die heutige Num...

Der Kohlenkrieg in ...

Sympathie der deutschen Gewerksch...

...noch geahnt. Jeden... in ihren starken Arm ... im Entkleiden rasch ...zog und mir ein ...onade mischte. ... Hände mit ...sam auch

...er englische Arbeiterführer Keir Hardi... ...tagenden Sozialistenkongreß in Lyon die ...lands, Frankreichs und Belgiens zu einer ... ...gung für den drohenden Riesenstreik der Ber... ...aufgefordert. Wenn die Deutschen, Franzosen durch mein ... in den Ausstand träten, sollten sie wenig...kenpflegerin! ...fehlen nach Möglichkeit zu beschränken ...es Haar, das ...mit leichter Hand ...m Interesse sein, zu ersa...lles am Tele... Wunsch zu besorgen ...en Deutschlands da...a sein! — und ...auf den Fußspitzen das ... Gewerksch... ...ist mein siebzehnter Geburts... ...weise zukom...

XV. ...r alle

...n du es bisher noch nicht gewußt hast — ich meine, in ...Anfange nicht gewußt! — wie groß meine Liebe für dich ist, ...ther, wie über alles Denken und Verstehen —, aus diesem ...Tagebuch müßtest du es ersehen können! Keinem Menschen ...Erdboden würde ich jemals einen vollen Einblick in ...me, zerrissene, blutende Kindesseele gestatten, ... nur ...dir! Und selbst dir gegenüber fällt es mir schwer, zu ...ich doch tun muß, soll ich wahrheitsgetreu meine Lebens...weiterführen ... meinen Vater anklagen, indem ich die ...sprechen lasse, indem ich meine Erinnerungen nieder...

...— wir Kinder, wenn wir selbständig denkende Menschen ...können unseren Eltern nicht auf die Dauer kritiklos ...eben! Das Leben kommt, es öffnet uns die Augen, es ...zu Vergleichen, es läßt uns Erinnerungen sammeln. ...können wir uns mit dem Sprüchlein aus unseren Kin...zufrieden geben: „Das und das ist gut und recht, weil es ... — weil es die Mutter sagt oder tut!" Nicht länger können ...als höchstes Ziel den Wunsch setzen, so zu werden wie Vater und Mutter sind. Gewiß gibt es bevorzugte Töchter und Söhne, die auch als erwachsene, denkende Menschen solche Wünsche haben dürfen — aber ihrer sind wenige, und wer von uns mit wachen Augen um sich sieht, der wird sich sagen müssen: „Lerne auch aus den Fehlern deiner Eltern — lerne, was du fliehen, was du meiden und unterdrücken mußt. Deiner Liebe und Verehrung darf dies kein Abbruch tun — sind doch deine Eltern keine fleckenlosen Heiligen, sind sie doch Menschen von Fleisch und Blut, wie du, mit menschlichen Schwächen, Verfehlungen und Angewohnheiten! — — So dürfen wir sprechen, unbeschadet unserer Kindespflicht und Kindesliebe.

Wehe uns, wenn wir zurückblicken und jede Erinnerung brennende Scham mit sich bringt und unser Herz vergiftet — und dreimal wehe, wenn wir in solcher Wunde wühlen, wenn wir das schildern müssen, was wir um unser Leben gern vergessen möchten und doch unser lebelang nimmermehr vergessen können! — Wenn du es nicht wärest, mein Günther, für den ich dieses schreibe — niemals würden mir die Ereignisse, die ich jetzt schildern muß, aus der Feder wollen! —

Wie du mir getreulich und ausführlich von deinen Eltern und Geschwistern, von deiner Heimat, deiner Kinderzeit berichtet hast ... o, welch eine köstliche Vertrauensstunde ist mir das gewesen! Da war nichts zu grämen und nichts zu schämen — ich muß, ja, ich muß, jetzt und hier, deine Worte von damals wiederholen für mich und für dich! Du sollst mir später bestätigen, ob ich gut aufgemerkt habe:

„Der Sohn eines ostfriesischen Bauern bin ich — er ist kein „lateinischer Bauer", wie Jörn Uhl, es ist nichts Außergewöhnliches an ihm, ebensowenig an meiner guten Mutter. Beide sind durchaus intelligent, beobachten oft überraschend scharf und gut, sind nicht ohne einen gewissen trockenen Humor, — aber sie äußern sich wenig, sind ernst und wortkarg, brauchen oft Tage, ehe sie etwas Wichtiges in sich zu verarbeiten vermögen, und das sogenannte „Sichaussprechen" ist ihre Sache nicht. Die Mutter hat viel von des Vaters Art angenommen; er ehrt sie und hält sie hoch, aber sein Wille ist Gesetz im Hause, er ist der „Bauer", ist der „Herr". Unermüdlich in der Arbeit, eisern fleißig alle beide, haben sie es zu einem mäßigen Wohlstand gebracht, der es ihnen ermöglichte, ihren Kindern denjenigen Beruf zu sichern, den sie zu ergreifen wünschten, für den sie beanlagt waren. Von jeher stand es fest zwischen den Eltern: wenn die Kinder „lernen" wollten und konnten, so würden auch die Mittel zu ihrer Ausbildung vorhanden sein. Und sie wollten „lernen" — alle drei! Der ältere Bruder ist ein sehr begabter Ingenieur für Wasserbauten im Holländischen — ich habe Geologie studieren dürfen, — die einzige Schwester ist eine tüchtige Volksschullehrerin in einer kleinen Stadt nahe bei Bremen geworden. Ich glaube, es ist dem Vater ein stiller Kummer, daß keiner von seinen beiden Söhnen Lust bezeigte, die heimatliche Scholle zu übernehmen, die nach unendlichen Mühen und Sorgen, wenn auch keine Goldgrube, so doch zuletzt eine sichere Erwerbsquelle für die Familie geworden ist. Geäußert hat der Vater sich darüber nie, wie er auch kaum jemals Freude gezeigt hat, wenn wir Söhne gute Zeugnisse, Prämien oder Stipendien bekamen. „Das gehört sich so!" war sein Wort. „Vater und Mutter arbeiten — die Kinder sollen's auch, — jeder in seinem Gebiet!" — Und heute noch ist der alte Mann bei seiner Tätigkeit zu sehen, ein wenig langsamer, ein wenig umständlichen, aber immer noch bedächtig mehrend und schaffend, — zäh an alten Traditionen klebend und stolz auf diese Zähigkeit. Unser ostfriesisches Bauernhaus ist eine Sehenswürdigkeit weit und breit, Maler und Kunstgewerbetreibende sind gekommen, das Haus zu besichtigen und zu zeichnen — sein Kupfergerät, seine altersbraunen Truhen, seine braungebeizten Möbel und Holzschnitzereien, seine selbstgewebten Decken und Handstickereien zu bewundern. Die Eltern lassen die Leute machen — gelassen sehen sie sich das Treiben mit an, stimmen nicht dafür und nicht dagegen, auch uns Kindern gegenüber nicht — „wozu über das noch reden? Hat das Sinn?" — — Und so, in festgefügten, klar übersichtlichen Verhältnissen aufgewachsen und zeitlebens von solchen umgeben, möchte ich an die alten Leute auch nichts Ungewisses, Schwankendes herankommen lassen. ... möchte ihnen die neue Tochter erst dann zuführen, wenn alles geklärt und geordnet ist und wir Hand in Hand vor sie hintreten können und sprechen: „Das und das ist gewesen — so und so haben wir uns durchgerungen .... jetzt bitten wir um euren Segen!" — —

Nun, Liebster, — hab' ich alles gut behalten? — Richtig verstanden hab' ich dich, denn, ob mich mein Herz inzwischen wohl hundertmal zu dem merkwürdigen, alten ostfriesischen Bauernhaus und zu denen gezogen hat, die meines Günthers Eltern sind .... ich muß mich deinen Gründen fügen — ich darf in das Leben der alten, ehrenfesten Leute nichts Unsicheres, Beunruhigendes hineintragen! —

Aber wenn ich dir, eben dir, nicht alles Beste und Schönste auf dieser Welt gönnen möchte, dann würde ich sagen: „Ich beneide dich, du ostfriesischer Bauerssohn!" — —

Jetzt zurück zu Adelheid Rolands Schicksal, und koste es, was es wolle!! —

Unruhig und schlecht hatte ich in jener Nacht, die auf meinen Geburtstag folgte, geschlafen, war ein paarmal aufgestanden, um Licht anzuzünden, um die Vorhänge zurückzuziehen und zu sehen, ob es denn noch nicht Tag werden wolle. Aber gegen Morgen schlief ich doch tief und fest, — meine Jugend wollte ihr Recht, und es war mir lieb, daß ich sehr spät erwachte, — konnte ich doch nun mit einiger Sicherheit annehmen, mein Vater habe das Haus schon verlassen.

So war es denn auch, wie mir Mine Altmann, die mir den Kaffee diesmal ans Bett brachte, beiläufig mitteilte. Mine behandelte mich schonend und gütig wie eine leicht Erkrankte oder Rekonvaleszentin; sie half mir beim Anziehen, ordnete mein Haar, maß meine Temperatur und gab mir ein Beruhigungspulver. Ich nahm das alles, im Innern dankbar, aber schweigsam entgegen; die ganze Art der alten Getreuen war mir unsagbar wohltuend. Meinen Lehrern hatte Mine bereits für mich abtelephoniert, — ich sei nicht wohl und müsse „bis auf weiteres" die Unterrichtsstunden aussetzen. Für diese eigenmächtige Handlungsweise war ich ihr am meisten dankbar — nur jetzt nicht unter Menschen gehen, nur jetzt nicht aufmerken und lernen müssen! Ich konnte nichts anders denken, als nur das eine ... ich konnte nicht! —

Der lange, lange Vormittagg schlich so hin zwischen Lektüre, Handarbeit und Musik — an allen dreien versündigte ich mich, denn ich gab mich ihnen nicht hin, ich machte meine Sache schlecht. Zu Tisch erschien dann pünktlich mein Vater, und beim ersten Blick in sein Gesicht wußte ich es: heute spricht er mit dir!

Ich tat den schönen Rebhühnern und dem Stangenspargel wenig Ehre an, auch mein Vater zeigte wenig Appetit, er trank nur mehr Tischwein als gewöhnlich. Seine spärlichen Bemerkungen klangen erzwungen. Ob und was ich ihm geantwortet habe, weiß ich nicht mehr!

Zum Kaffee gingen wir gewohnheitsmäßig in das kleine blaue Stübchen neben dem Speisezimmer. Im Garten zu sitzen, wäre ungemütlich gewesen, ein feiner, lauer Regen rieselte unaufhaltsam aus hellgrauen, tafchziehenden Wolken herab.

„Adi, mein liebes Kind", — mein Vater hatte hastig eine Tasse Kaffee getrunken, seine Zigarette noch nicht angeraucht — „ich habe mit dir zu reden. Du mußt mir ruhig zuhören, darfst mich nicht unterbrechen!"

Den ganzen Vormittag hatte ich mich damit zermartert, ob ich meinem Vater mein gestriges Lauschen offen bekennen oder ob ich darüber schweigen sollte! Jetzt schwieg ich — und zwar einfach aus Unfähigkeit, zu sprechen. Wenn ich es noch so energisch gewollt hätte, — — ich würde keine Wort aus meiner trockenen, zusammengeschnürten Kehle herausbekommen haben! —

„Also, mein schwarzes Miese" ... mitten im Wort brach mein Vater ab; er mochte fühlen, daß dieser leichte, liebkosende Ausdruck und Ton heute nicht am Platz war. „Mein Kind, — du — du wirst wahrscheinlich sehr erstaunt sein über das, was ich dir zu sagen habe — und auch nicht gerade — nicht gerade erfreut, wie ich annehme! Und doch solltest du dich freuen, wenn du nämlich — wenn du nämlich den gewöhnlichen und auch entschuldbaren Egoismus der Jugend beiseite lassen und bei dieser — bei dieser Gelegenheit nicht an dich, sondern an mich denken möchtest! An mich, der ich dir, mit deinen siebzehn Jahren, wahrscheinlich schon sehr alt erscheine, der ich aber tatsächlich noch nicht alt bin — denn was sind neun-

[Ju]stinus Kerners Gedenktag.

21. Februar.

...winzende literarische Idylle endete heute vor 50 Jahren, ...vielgeliebte Weinsberger Doktor und Geisterseher Justinus ...aus dieser Zeitlichkeit abgerufen wurde. Und die Bauern ...und die Saiten der Aeolsharfe droben auf der Weibertreu ...wehmütig im Wind. Der treffliche Liederpoet Justinus ...vielgeliebte Rickele hatten für alle Sänger in deutschen Lan...heimischen Dichterwinkel aufgetan in dem schwäbischen ...Weinsberg, das bekannt ist durch seinen Wein und die ...seiner Frauen, ein rechtes Stelldichein für wandernde Po...eten, wenn sie von Süd nach Nord auf humpeliger Kutsche ...Lust hatten, nach einem wackeren Kumpanen in Apoll ...gutem Wein. Uhland, Schwab, Möricke, Tieck, Arnim, ...chen-Müller, Lenau und noch ein starkes Häuflein dazu, ...ihre Namen zum Gedenken in die uralten Mauern des Gei...es gekratzt und mit manchem Dankesliedlein den Dichterwirt ... So hat Justinus Kerner den verborgenen Anreger gespielt ...ischen den romantischen Dichtern verbindende Fäden gesponnen, es ist ein eigenes literarisches Geschick, daß man noch nach ...ten von Dr. Kerners Wein und seinen Freunden mehr spricht ...seinen Liedern und Geschichten. Aber seine Lyrik starb mit ...und nur auf der Kneipe oder unterm Lindenbaum hört man ...mal das Burschenlied „Wohlauf noch getrunken den funkeln...den" und „Mir träumt, ich flög gar lange — weit in die Welt ...". Die vielen tausend Verse, die er in seinem langen und ...en Leben gedichtet hat, schmecken uns heute gar zu süß. Von ...Gefühls- und Herzenspflege und solchen klingenden Worten ...wir nicht mehr so begeistert wie die vormärzlichen Bieder...menschen.

...stinus Kerners bescheidenes Dasein ließ ihn nicht viel erleben. ...Schwabens Grenze hat er nie geschaut, und der Lebensstrom ...volutionen und Kriege warf keine Wellen an sein friedliches, ...mantisches Häuschen. In seiner Poesie brennt nicht das Blut ...Erlebnisse. Eine sanfte Idylle murmelt ihr behagliches ...ten. Nur einmal kam ein großes, seelenbewegendes Ereig...nis ihm: die Seherin von Prevorst, eine Kaufmannsfrau, die ...und höchst seltsamen Geisterverkehr hatte. Ihr widmete er ...lange Reihe wissenschaftlicher Werke, worin er „Eröffnungen ...das innere Leben und über das Hereinragen einer Geisterwelt ...unsere" machte und damit zum ersten Male die Idee der ...tion und Hypnose aussprach. Diese Schriften riefen ein un...es Aufsehen in ganz Europa hervor, und der stille Dichter ...wurde in eine heftig-wütende Polemik hineingezerrt, bis ...seine und seiner Feinde Schuld das Körnchen Wahrheit weg...nommt wurde von der Flut des Fanatismus, der den Ent...des menschlichen Magnetismus bis zu den extremsten Mysti...zismen trieb.

...wunderlicher Mensch: Dichter, Arzt und Geisterseher. Das ...Kind der Romantik. Im Kuriositätenkabinett der Literatur...geschichte hat er einen besonderen Platz. Und an der ...des „Kernerhauses", das jetzt ein Kernermuseum ist, legen ...gern einen Kranz des Gedenkens nieder.

Vermischtes.

Die heitere Seite des ernsten medizinischen Berufes. Die Newyorker Staatszeitung teilt folgendes hübsche Erlebnis eines Newyorker Arztes mit: Einer unserer angesehensten Ärzte, der jetzt eine Zierde seines Berufes ist, erzählt ein drolliges Ereignis aus der Zeit, da er noch Hausarzt in einem Hospital war. An einem seiner freien Abende hatte er mit mehreren Freunden sich vergnügt, und weil es nun einmal bei solchen Symposien nicht bei Zuckerwasser und Limonade bleibt, verschlief sich der gute Doktor am nächsten Morgen um ein Beträchtliches. Als er erwachte und den Schaden besah, sprang er mit beiden Beinen in die Büxen und machte sich schlaftrunken auf die Morgenrunde. Er kam zu dem ersten Patienten, fühlte gähnend den Puls und fragte schläfrig: „Na, mein Freund, wo fehlt's denn?" — „Doktor, ich habe Atembeschwerden ... ich kann nicht ordentlich Luft schnappen." — „Hm, hm, da werden wir mal gleich die Lungen untersuchen. Der Puls geht ganz schön normal, das Herz scheint in Ordnung zu sein. So ... holen Sie mal tief Atem ... ausatmen! Gut! Nun sprechen Sie mal." — „Was soll ich denn sprechen, Herr Doktor?" — „Ach, was Sie wollen ... zählen Sie meinetwegen eins, zwei, drei und so weiter." — In monotoner, einschläfernder Weise begann der Patient zu zählen: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben ...." Und als der Herr Doktor mit einem Rucke die Augen öffnete, zählte der Patient mit heiserer Stimme: „Neunhundertsiebenundsiebzig, neunhundertachtundsiebzig, neunhundertneunundsiebzig ..."

Dreißig Millionen Straßenbahnbilletts. Die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn hat im Jahre 1911 insgesamt 32 270 000 Personen befördert. Die Zahl der Fahrten auf Zeitkarten berechnet sich auf 2 176 069. Es sind also etwas über 30 Millionen Fahrscheine ausgegeben worden. Von diesen entfallen auf solche zu 10 Pfennigen etwas über 27 Millionen, genau 27 078 537. Fahrscheine zu 15 Pfennigen wurden 2 819 254 verausgabt. Fahrscheine zu 20 Pfennigen endlich wurden verlangt 196 140. Die Züge der Gesellschaft legten 7 514 060 Kilometer, die Wagen 9 320 597 Kilometer zurück. Der Betrieb brachte 3 450 443 Mark.

Das Nichterscheinen vor Gericht bei Berufungsfällen bedingt stets die Verwerfung der Revision. Die Maßnahme kann aber auch zu außergewöhnlichen Härten führen, wie das soeben in Berlin zutage getreten ist. Ein Arbeiter, der wegen Beleidigung verurteilt worden war, hiergegen aber Berufung eingelegt hatte, konnte wegen Krankheit an der Gerichtsstätte bei Verlust der Krankenunterstützung nicht erscheinen, worüber auch ein ärztliches Attest vorlag. Trotzdem erkannte das Gericht auf Verwerfung der Berufung, weil der Angeklagte „nicht an das Bett gefesselt sei".

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse des Absenders, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristisches.

E. A., Elberfeld. 1. Gehaltsgrenze bei Krankenversicherung 2500 Mark, bei Invaliden-Versicherung 2000 Mark. 2. 32 Pfennig-Marken. — E. 500. Sie sind an sich gebunden. Wenn die Wohnung nicht fertig wird und das jetzt schon mit Sicherheit festzustellen ist, können Sie zurücktreten. — A. C. 12. Wenn auf dem Bestellschein das Rücktrittsrecht vermerkt war, können Sie es ausüben, andernfalls nicht. Wenn Sie, wie anscheinend der Fall, das Rücktrittsrecht beweisen können, brauchen Sie nicht abzunehmen. Gegen den Reisenden Strafanzeige wegen versuchten Betrugs an die Staatsanwaltschaft. — F. K. Zu Lebzeiten des Vaters ist nichts zu machen. Erfolgt der Tod des Vaters innerhalb 10 Jahren nach der Zuwendung, so können die Geschwister Pflichtteilsergänzung (250 Mark) verlangen. — H. Sch., Nevigeserstraße. Sie können Rückgabe oder Schadensersatz verlangen. — E. J. 1876. In der Regel sind die Einkommen von 900 Mark abwärts frei von der Gemeindesteuer. Der Einkommensteuersatz von 2,40 Mark ist nur ein angenommener, der von einem Einkommen bis zu 600 Mark, der von 4 Mark von einem Einkommen bis 900 Mark zu zahlen wäre, wenn für diese Stufen Staatssteuer erhoben würde. Die Veranlagung erfolgt nur zur Ermittlung der Gemeindesteuer in solchen Gemeinden, die auch von den geringeren Einkommen Gemeindesteuern erheben. 2. Das Kinderprivileg findet nur bei der Veranlagung zur Staatssteuer Anwendung; die Gemeinden sind zur Berücksichtigung der Kinderzahl nicht verpflichtet. 3. Das Einkommen wird halbiert, die Staatseinkommensteuer nach der Hälfte veranlagt und nach dem sich ergebenden Satze die volle Gemeindesteuer erhoben. — H. B., Wiesdorf. 1. Bei der unteren Verwaltungsbehörde (Bürgermeisteramt). 2. Bürgermeisteramt und Bezirkskommando. — Fr. W., Wermelskirchen. Nur von der Staatseinkommensteuer tritt Befreiung ein. — B. W. 1. Sie müssen allein reinigen und beleuchten. 2. Zu bejahen. — Amerika. Nein. Das hat das Standesamt erst nachzuprüfen. Wenden Sie sich an das Standesamt mit dem Antrag um entsprechende Eintragung unter Vorlegung der Papiere. — W. Sch., Vogelsauerstraße. Unterstützungspflichtig sind Sie nur, wenn Sie in Güter- oder Errungenschaftsgemeinschaft leben. Wenn das Urteil schon rechtskräftig ist, ist nichts mehr zu machen. — M. 100. 1. Nein. Sie müssen gegen die Gemeinde auf Erfüllung und Eintragung klagen. 2. Erst an die Gemeinde, dann an den Kreisausschuß sich wenden. — E. B. 200. 1. Ein Anspruch auf Belohnung von irgendeiner Seite besteht nicht. 2. Wenn die gleichen Angaben gemacht werden auf Verlangen des neuen Chefs nach dem Grund der Kündigung, so besteht u. E. keine Schadensersatzpflicht. — G. W. 87. 3. Nein, sondern im gesetzlichen Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des Frauenvermögens durch den Mann. 4. Ja.

Militärisches.

Ad rem. Ein Musikkorps der Infanterie hat 42, der Kavallerie 24 Mann. — Wilh. E. Die Einstellung von Einjährig-Freiwilligen erfolgt bei den Matrosenartillerie-Abteilungen am 1. Oktober. —

Verschiedenes.

E. G. So oft er will. — E. M. 7. Nein. — A. Z. 36. Beim Eintritt im Alter von 55 Jahren etwa 10 Prozent. Absolute Sicherheit ist aber nicht vorhanden. Es empfiehlt sich vielleicht, nur die Hälfte des Vermögens in eine Leibrente, die andere Hälfte in Staatspapieren anzulegen. — M. S. in spe. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. — C. H. & Co. 1. In Bonn ist u. a. ein Konvikt. Ihre zweite Frage ist unverständlich.

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911
Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, bezw. bei Elektrizitätswerken.
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft, Augsburg.

undvierzig Jahre für einen Mann? An mich, der ich das Unglück hatte, lange Jahre hindurch eine kranke Frau zu haben, keine Häuslichkeit zu besitzen, auf jedes Behagen verzichten zu müssen, — kurz, an mich, der ich ein unglücklicher Mann gewesen bin diese vielen Jahre hindurch!" —

Ich hob mein gesenktes Haupt, ich sah meinem Vater fest in die Augen, ich fand meine Stimme wieder.

„Auch jetzt — dies letzte Jahr hindurch, da ich alles, alles tat, was ich nur konnte, dir häusliches Behagen zu schaffen — da du mich hundertmal deine kleine Hausfrau genannt und mir gedankt hast für das Wohlgefühl, das du zu Hause empfandest?"

Blick und Ton mag unkindlich genug gewesen sein — aber es war mir auch unkindlich zumute — ich konnte nicht anders!

Unruhig rückte mein Vater seinen Sessel zurecht.

„Nun ja, gewiß, — du hast — du hast dir alle Mühe gegeben, obschon es nicht sehr taktvoll und auch nicht sehr passend für dich ist, mir dies vorzuhalten. Immerhin — — du bist meine kleine Hausfrau gewesen, hast als solche deine Sache sehr gut gemacht und sollst auch weiter . . . wenigstens glaube ich nicht, daß . . . nun . . . das findet sich alles später! Kurz und genug, Adi, — ich fühle mich einsam, — es kann auch die beste Tochter einem Mann, wie ich, — einem Mann überhaupt! — nicht die Frau ersetzen . . . und also bin ich gesonnen, zu einer zweiten Ehe zu schreiten, und zwar binnen kürzester Frist. Wir werden — meine künftige Gattin und ich — werden uns auswärts trauen lassen, von einer Hochzeitsfeier ganz absehen und zunächst eine Zeitlang reisen, damit sich hier die Gemüter einigermaßen beruhigen, damit auch du Zeit findest, dich in gegebene Tatsachen zu finden, und damit einige notwendige bauliche und sonstige Veränderungen im Hause vollzogen werden können. Es steht dir während dieser Zeit frei, hier im Hause zu bleiben oder in Pension zu gehen, — zu einer deiner Freundinnen, die dich gewiß gern aufnehmen würden — oder — oder sonst irgendwohin! Morgen werde ich dir die Dame, die meine Frau und deine — deine Mutter werden soll, zuführen, und ich hoffe und wünsche, daß du sie in guter Haltung willkommen heißen und ihr den besten Willen entgegenbringen wirst!" —

Dies alles hatte mein Vater, ohne mich anzusehen, hervorgebracht, als habe er es auswendig gelernt, oder als lese er es von einem Blatt Papier herunter — abgesehen von kleinen Stockungen und Wiederholungen, die denn doch bewiesen, daß er nicht ganz so ruhig war, als es den Anschein hatte. Bei den letzten Worten stand er auf und schob seinen Stuhl zurück, tief Atem holend, wie jemand, der eine unbequeme Angelegenheit glücklich erledigt hat.

„Übrigens", fügte er mit einem etwas erzwungenen Lachen hinzu, „habe ich dir noch gar nicht ihren Namen genannt. Sie heißt Bella Wollgast."

Er machte Miene, mir mit der Hand über das Haar zu fahren — aber ich wich zurück.

„Kindchen, nun sei hübsch verständig und überleg' dir die Sache! Dagegen aufbäumen und Szenen machen, hilft garnichts — sag' dir das nur recht eindringlich! Ich verlange nicht von dir, daß du vor Freude über dies Ereignis tanzen und springen sollst, — dagegen verlange ich von dir, — und zwar in vollem Ernst! — daß du dich wie ein erwachsener, denkender, vernünftiger Mensch benimmst, der den Verhältnissen Rechnung trägt, — ferner, wie eine Tochter, die ihren Vater lieb hat und ihm das, was er als sein Glück betrachtet, von Herzen gönnt. Meine Adi wird das tun — ich weiß das! Ich traue ihr das zu, — denn ich kenne sie!"

Mein Vater war nahe an mich herangekommen, hatte mich an sich gezogen und geküßt. Er hatte seinen warmen, herzlichen Ton und Blick wiedergefunden. (Fortsetzung folgt.)

Aschermittwoch.

Novellette von Reinhold Ortmann.

„Warum so schwermütig, Pierrot? — Komm, tanze mit mir!"

Auf den leichten Fächerschlag hin, den er an seiner Schulter verspürte, hat Pierrot den Kopf gewendet. Da steht sie vor ihm, die geschmeidigste und zierlichste aller Colombinen, die während dieser ausgelassenen Faschings-Ballnacht immer wieder seine Blicke auf sich gezogen hat, wenn sie im Wirbel der Tanzenden auftauchte, stets von eines anderen Tänzers Arm umschlungen. Heiß und verlangend funkeln ihn ihre dunklen Augen aus den Öffnungen der Seidenlarve an; ein weiches, verführerisches Lächeln ist auf ihren roten, feucht schimmernden Lippen. Aber er zaudert, der süßen Lockung zu folgen.

„Suche dir einen Fröhlicheren, Colombine! — Es wäre schade darum, wenn ich dir die Laune verdürbe."

„Aber du sollst mit mir tanzen — ich will es! Deine trübselige Miene reizt mich. Du sollst lustig und übermütig sein, wie ich."

Da kann er ihren Augen und ihrem Lächeln nicht länger widerstehen. Und er legt seinen Arm um ihren schlanken, weichen Leib. Die kosenden, schmeichelnden, aufregenden Klangwellen eines feurigen Walzers reißen sie mit sich fort. Pierrot fühlt den raschen Schlag ihres Herzens an seiner Brust und den warmen Hauch ihres Atems an seiner Wange. Er trinkt den feinen, berauschenden Duft ihrer dunklen Haarfluten, und er sieht in dem Meer von Licht nichts als das Funkeln ihrer Augen.

„Warum lachst du nicht, Pierrot?" flüstert sie. „Hast du eine unglückliche Liebe?"

„Vielleicht."

„So sollst du sie vergessen! — Für diese Nacht wenigstens sollst du sie vergessen! Heute leben wir ja in einer andern Welt — in der Welt der Narrheit und des Rausches."

„Und morgen wird die Welt der Wirklichkeit uns nur um so dunkler und trostloser sein, schöne Colombine! — Doch für dich ist sie es wohl nicht. Wenn man so jung und so reizend ist wie du —"

„Wer sagt dir, daß ich reizend bin? Du hast ja mein Gesicht noch nicht gesehen, und du weißt nicht, wer ich bin."

„Nein — aber ich sehe deine Augen und deinen Mund. Und ich weiß, daß ich sie nicht mehr vergessen werde."

„Oh! — Trotz deiner unglücklichen Liebe für eine andere? Wenn du sie jetzt statt meiner hier im Arm hieltest, dann würdest du jauchzen und selig sein — nicht wahr?"

„Ich werde sie niemals im Arm halten, Colombine! Sie ist für mich so unerreichbar wie ein Stern am Himmel."

Ihr süßes Lächeln wird noch betörender, und ihre weiche Gestalt schmiegt sich im Taumel des Tanzes noch inniger an die seine.

„Hast du noch nie in schöner Nacht einen Stern auf die Erde herabfallen sehen, Pierrot? So kommt sie einmal vielleicht auch zu dir, gerade, wenn du's am wenigsten erwartet hast."

Er schüttelt den Kopf, aber er sieht ihr unverwandt in die Augen.

„Wenn wir jetzt in den Palmengarten hinübergehen, wirst du mir dann dein Gesicht zeigen, Colombine?"

„Nein — dir so wenig wie irgendeinem andern. Und wozu sollte es gut sein? Es wäre für dich ja doch nur eine Enttäuschung. Besser, du suchst dir vorzustellen, ich wäre die, die du liebst. Ich möchte dich einmal lachen sehen, Pierrot!"

„Ich müßte es erst wieder lernen. Es ist schon so lange, daß ich mich nicht mehr darin geübt habe."

„Ja, ja, ich weiß — das heißt, ich kann dir's ansehen, trotz der dicken weißen Schminke auf deinem Gesicht. Es ist das Gesicht eines Menschen, der Tag für Tag viele Stunden lang bei einer Arbeit sitzen muß, die ihm widerwärtig ist, und der sich Tag für Tag viele Stunden lang hinaussehnt in eine Welt der Freude und des Genusses."

„Das alles kannst du mir ansehen, Colombine?"

„Ja, das und noch mehr! Alles Sehnen und Schmachten und Bangen deines Herzens lese ich von deinem Gesicht. Deine Augen haben den kranken Blick des hoffnungslosen Verlangens. So werden auch meine Augen blicken, wenn ich um einige Jahre oder Monate älter sein werde."

„Ah, deine Augen —! — Schließe sie, ich bitte dich! Sonst kann ich der Versuchung nicht widerstehen, sie zu küssen."

Hinter den Löchern in der Seidenlarve senken sich die Lider, aber der schmiegsame Mädchenkörper ruht jetzt ganz fest an seiner Brust.

„Du siehst, wie folgsam ich bin, Pierrot!" haucht sie. „Aber ich kann nicht mehr tanzen — obwohl ich noch mit keinem getanzt habe wie mit dir. Es ist wie ein Schweben in himmlischen Weiten. — Aber nun müssen wir zur Erde zurück, Pierrot! Wir müssen — damit wir uns nicht in den Wolken verlieren."

Er gibt die heftig Atmende frei, und sie hängt sich in seinen Arm.

„Laß uns in den Palmengarten gehen, Pierrot! Da ist es nicht so unerträglich heiß wie hier."

Er führt sie durch das Gewimmel der Masken und der bunten, von Pailetten glitzernden Dominos in den Palmengarten hinüber, wo in zahlreichen lauschigen Winkeln verliebte Pärchen rasten. Das Knallen von Sektpfropfen dringt an ihr Ohr und das helle, girrende Lachen wein- und freudeberauschter Frauen.

„Da ist noch ein Tischchen", sagt sie. „Komm! Ich möchte ausruhen."

Sie lassen sich nieder, und die breiten Blätter der Fächerpalmen schließen sie ein, gleich dem freundlich diskreten Gerank einer verschwiegenen Gartenlaube. Auf dem Tische zwischen den halb geleerten Champagnergläsern liegen ein paar matte, hinsterbende, blaßrote Rosen und die Trümmer eines vielleicht in leidenschaftlicher Erregung von zarten Fingern zerbrochenen Fächers.

„Schau!" sagt sie lächelnd. „Wie ein Schlachtfeld! Sehen diese Blumen und dieser Fächer nicht aus wie die Requisiten einer verfrühten Aschermittwochs-Szene mitten im Faschingstaumel?"

Und sie streift sie mit der schmalen kleinen Hand vom Tischtuch auf den Boden hinab.

„Aber wir wollen nicht daran erinnert sein, daß morgen Aschermittwoch ist. Den Augenblick, der uns gehört, wollen wir genießen. — Nein — keinen Champagner!" wehrt sie ab, als sie wahrnimmt, daß Pierrot sich nach einem Kellner umsieht. „Ich mag nicht trinken — ich will nur plaudern."

Sie lehnt sich in den Stuhl zurück, und er neigt sich zu ihr, um ihre schlaff herabhängende Hand zu ergreifen, die sie ihm willig läßt.

„Wann darf ich dein Gesicht sehen, liebe Colombine?"

„Sage mir, für was du mich hältst! — Vielleicht, wenn du der Wahrheit nahe kommst, werde ich mich demaskieren."

Er betrachtet die zierlichen, gepflegten Finger, von denen sie schon vorhin das weiche Leder abgestreift hat.

„Für was ich dich halte? — Für ein Mädchen aus gutem Hause, das durch eine übermütige Laune hierher auf die Faschingsredoute geführt worden ist."

Sie lacht.

„So nüchtern? — Ich hatte gehofft, du würdest mich zum wenigsten für eine verkleidete Prinzessin erklären. Und wenn du es getan hättest, würde ich dir mein Gesicht gezeigt haben. Denn ich bin eine Prinzessin und wohne in einem stolzen Schlosse. Rund herum ist ein Garten. Aber im Winter, wenn die Zweige kahl sind, kann man zwischen dem Geäst hindurch schauen bis in die Fenster des großen, düsteren Hauses, in dem meines Vaters Sklaven von früh bis spät arbeiten, um alle die Herrlichkeiten zu beschaffen, mit denen ich mich schmücke. Ich kümmere mich nicht um sie, denn ich bin ja eine Prinzessin, und sie sind Sklaven. Aber einer ist unter ihnen, dem ich zuweilen, hinter dem Vorhang versteckt, bei seiner Arbeit zusehe. Denn er ist jung wie ich, und auf seinem ernsten, bleichen Gesicht steht die Sehnsucht geschrieben, dieselbe heiße, unstillbare Sehnsucht, die auch mich verzehrt. Ich kenne seinen Namen so wenig, als ich das Ziel seines Sehnens kenne. Ich weiß nur, daß er oft Viertelstunden lang zu meinem Fenster hinüberstarrt, ohne zu ahnen, daß ich ihn beobachte. Und wenn ich unter den Fenstern des düsteren Hauses vorübergehe zu dem Wagen, der draußen vor dem Gartengitter auf mich wartet, so fühle ich, daß mir seine heißen Blicke folgen — dieselben kranken Blicke, die auch deine Augen haben, Pierrot!"

Die Hand, die ihre zarten Finger preßt, ist während Colombinens Rede eisig kalt geworden, und Pierrots stürmisches Atmen ist fast wie ein Stöhnen.

„Laß mich dein Gesicht sehen!" fleht er mit heiserer Stimme. „Du tötest mich, wenn du mir's verweigerst."

„Noch nicht — oder vielleicht überhaupt nicht — ich weiß nicht. Bedenkst du denn nicht, was es bedeutet, wenn eine Prinzessin sich unter das ausgelassene Volk mischt — heimlich, ohne Vorwissen ihrer Eltern und ihres Hofstaates — nur im Vertrauen auf die Verschwiegenheit einer gleichgesinnten Freundin und der Zofe, die ihr zu Ausschlupf und Heimkehr ein Hinterpförtchen des Schlosses geöffnet? Darf ich mein ängstlich gehütetes Geheimnis in die Hand eines Sklaven geben? Darf ich das, Pierrot?"

Da liegt er vor ihr auf den Knien und hebt seine beiden Hände zu ihr empor.

„Laß mich dein Gesicht sehen, Colombine!"

Ihre Augen funkeln ihn an, aber sie erhebt ihre Arme nicht, um die seidene Larve zu lüften.

„Ich habe mir geschworen, es hier keinem zu zeigen, denn ich weiß, daß jeder, der mich erkennt, mich verdammen würde um meines Hierseins willen. Keiner versteht ja die Sehnsucht, die mich dazu getrieben."

„Ich — ich verstehe sie! — Glaube mir, daß ich sie verstehe."

Sie legt ihre Hände auf seine Schultern und neigt sich zu ihm herab.

„Und wenn du sie nicht verständest — dir, dir allein will ich sie bekennen. Denn du und ich — wir verzehren uns beide in dem Verlangen nach einem Glück, das uns nie — nie zuteil werden wird. Wenn dein Stern auf die Erde herabfällt, wird ein anderer seine Hände nach ihm ausstrecken. Und ich — ich werde ewig eine Gefangene im vergoldeten Kerker bleiben. Durch seine Gitterstäbe nur werde ich das brausende, rauschende, köstliche Leben sehen. Was ich genießen darf, wird ewig nur ein matter, kümmerlicher Abglanz dessen sein, wonach meine Seele dürstet. Ich werde nichts aus dem Vollen schöpfen dürfen — nichts — nichts — nichts! Verstehst du nun, warum ich mich ein einziges Mal kopfüber hineinstürzen mußte in den berauschenden Strudel der Lust? — Verstehst du es nun, Pierrot?"

Seine zitternden Hände lösen statt der Antwort die Schlinge, die in ihrem seidenen Haargelock das Band der Larve zusammenhält, und als das schwarze Visier herabsinkt, sinkt auch ihr Kopf an seine Schulter. Ihre jungen Lippen finden sich in langem, glühendem Kusse, und sie sehen und hören minutenlang nichts mehr als die roten Flammen der Leidenschaft, als das Rauschen und Sausen ihres eigenen Blutes.

Da reißt sich Colombine plötzlich aus seiner Umarmung los.

„Ein Galopp — hörst du? — Der Kehraus! — Komm, laß uns ihn tanzen!"

Sie befestigt die Larve wieder vor ihrem brennenden [...] und sie mischen sich noch einmal Brust an Brust in den Wirbel der tanzenden Paare. Sie umkreisen den Saal, bis der [...] ihnen versagt und der Schlag ihrer Herzen zu stocken droht. [...] der Erschöpfung nahe, schlingt Colombine inmitten all des [...] Wirrwarrs ihre Arme zum letzten Male um Pierrots Hals [...] küßt seine heißen, trockenen Lippen.

In der nächsten Sekunde ist sie verschwunden, und ob [...] auch wie ein Verrückter in den Menschenstrom hineinarbeitet, [...] sich den Garderobenräumen zuwälzt, er findet sie nicht wieder.

* * *

Aschermittwoch!

Der Buchhalter Franz Hergers hat kaum jemals durch Zerstreutheit und Arbeitsunlust in so hohem Maße das Miß[...] seines gestrengen Vorgesetzten, des Prokuristen Heinemann, [...] als an diesem Tage. Einer von den Tüchtigsten im Kontor[...]nal des großen Fabriketablissements ist er ja auch sonst nicht, [...] seine Kündigung zum nächsten Quartalsersten ist längst beschlossene Sache; aber so arg wie heute hat er's denn doch nie zuvor [...]ben. Und zuletzt kann sich der Herr Prokurist nicht mehr enthalten zu sagen:

„Wollen Sie mir nicht verraten, Herr Hergers, was es drüben an der Villa unseres Herrn Kommerzienrats so Merkwürdiges zu sehen gibt? Sie muß Ihnen ja nachher im Schlaf [...]scheinen, denn seit dem frühen Morgen hat Ihre Tätigkeit [...] schließlich darin bestanden, sie anzustarren."

Der Verspottete antwortet nicht. Er ist bei der höhnischen [...]rede aufgefahren wie aus einem tiefen, tiefen Traum, und er [...] in dem großen, nüchternen Arbeitsraum mit den zahlreichen [...] und den vielen gekrümmten Rücken umher gleich einem, der [...] schmerzlichen Erstaunens ist, sich plötzlich in solcher Umgebung [...] finden. Dann neigt er sich wie die anderen über sein Kontobuch und trägt mechanisch Zahl auf Zahl au[...] liegenden Rechnungen in die langen, [...]

Als am Nachmittag der Proku[...] dem Chef das Kontor verlassen [...] haltern mit der großen [...] den auf der Seele ge[...]

„Die Fabrik wir[...] meine Herren — u[...] Herrn Kommerzie[...] nen belästigt w[...] die Verlobung [...] feiern. — Ein [...] sohn — aber [...] das schöne Fr[...] lange besonnen.

Als der Pr[...] Blick auf den B[...] [...] hat sein [...] totenbleichen Ges[...] der den Kopf mi[t] [...] gestützt hat und unverwandt [...] der Villa hinüber[...] Höhe, blinkende Fenster hinter [...] entlaubten Geäst d[...] außenliegenden Gartens sichtbar sind.

Der Herr Prok[...] schüttelt das Haupt, aber er sagt [...] weiter.

„Mit dem Menschen ist es offenbar nicht mehr ganz [...]", denkt er. „Und mit dem nächsten Quartal fliegt er ja sowieso [...]"

[...]kmann
[...]ere von täglichen Zufuhren
[...]chen, süßen Holländer
[...]isch und [...]
Pf[...]
Nr. 768

Lustige Ecke.

Sehr erfreut. A.: „Haben Sie den geizigen Rentner Le[...] aufgesucht?" — B.: „Ja, ich sagte zu ihm, ich wollt' ihn um [...] höchstes Gut, um die Hand seiner einzigen Tochter bitten." — „Und was sagte er?" — B.: „Er wäre sehr erfreut, er hätte [...]dacht, ich wollte ihn um einige hundert Mark anpumpen."

Interessanter Augenblick. „Woher kennen Sie eigentlich Baron Benzino?" — „Als ich neulich mit meinem Aeroplan [...]stürzte und er mit seinem Auto in die Luft flog, sind wir uns zum erstenmal begegnet."

Erklärlicher Umschwung. Studiosus A.: „Sagen Sie mal, Kommilitone, früher war Ihre reiche Tante so sehr dagegen, daß Sie Elektrotechniker werden sollten, und nun läßt sie Sie auf ihre Kosten diese Wissenschaft studieren?" — Studiosus B.: „[...] ist eine begeisterte Anhängerin des Faches, seit es gelungen [...] Schnurrbart durch Elektrizität zu beseitigen."

Frage. Reisender (zum Hausknecht): „Die braunen S[...] müssen mit einem alten Lumpen abgerieben werden." — „Sie [...] doch Lumpen im Hotel?"

Ein hübscher Künstlerscherz wird aus München mitgeteilt: [...] zwei Malern, die noch nicht lange berühmt sind, ist einem — [...] wollen ihn X nennen — sein junger Ruhm so zu Kopf ge[...] daß er sich überhaupt für den einzigen hält, während der andere, Y — zwar weniger eitel ist, dafür aber durch zahlreiche [...] Arbeiten seinen glänzenden Namen in klingendes Gold umzu[...] sucht. Eines wie das andere ärgert nun die Kollegen nicht we[...] und so ist wohl das Märchen entstanden, das bei Gelegenheit [...] Geburt des ersten jungen X in Umlauf gesetzt wurde. „Gott [...] Dank", soll Y zu X gesagt haben, „nun sind Sie doch nicht mehr [...] einzige X." Schlagfertig aber erwiderte der Getroffene: „Sie [...] endlich auch heiraten, lieber Y, dann könnte das Geschäft doch [...] Ihrem Tode von Ihrer Familie weiter betrieben werden."

Drillinge.

Als uns der Himmel im Juli v. J. Drillinge schenkte, empfahl uns der Arzt bald, wir sollten die Kinder zu ihrer Stärkung und Kräftigung ständig Scotts Emulsion einnehmen lassen. Wir haben dies daher über ein Jahr lang regelmäßig durchgeführt und sind der festen Überzeugung, es nur

Scotts Emulsion

zu verdanken, daß sich die Kleinen (2 Knaben und 1 Mädchen) so prächtig entwickelten und auch für die Zukunft das Beste versprechen. Der Appetit der Kinder ist andauernd ausgezeichnet, ihr Geist lebhaft; die Zähnchen sind, ohne Beschwerden zu verursachen, durchgebrochen, und alle drei, die ziemlich zu gleicher Zeit laufen lernten, bewegen sich jetzt zu unserer großen Freude flink und sicher umher. Der Arzt hat kürzlich erst wieder bestätigt, die Drillinge seien kräftige, blühende Geschöpfchen ohne irgend ein Zeichen von englischer Krankheit oder ähnlichem. Scotts Emulsion ist tatsächlich ein wahrer Segen für unsere Drillinge gewesen.

Mitteilung von Herrn Robert Schirp, Elberfeld, Neviandtstr. 24, den 21. Dez. 1909.

Man verlange und kaufe nur Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Marke Asbach „Uralt"
Deutscher Cognac
echter alter Cognac